General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Gemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. } Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal.
Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.92 R.-Pfg. bezw. 42.24 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 56 — 51. Jahrgang | **Samstag den 6. März 1937** | **Einzelpreis 20 Pfg.**

Regierung Blum ringt um Fluchtkapital

Preisgabe wesentlicher Volksfrontforderungen

Drahtbericht unseres Vertreters

WG. **Paris**, 6. März. 100 Milliarden Franken (rund 11,6 Milliarden RM.) ins Ausland geflüchtetes französisches Kapital wartet angeblich an den Grenzen nur auf den günstigen Augenblick für seine Heimkehr, ein Drittel dieser Summe würde laut einer kürzlichen Erklärung des Ministerpräsidenten Blum genügen, um den Bedarf des Schatzamtes zu decken. Die Zwangspolitik, die die Volksfrontregierung gegenüber dem Kapital und dem Golde eingeschlagen hatte, schüchterte die Kapitalisten und Sparer ein, die es vorzogen, ihren Besitz aus dem Finanz- und Wirtschaftsumlauf herauszuhalten. Mit der Zwangspolitik auf finanziellem Gebiet blieb die Volksfrontregierung ihrer Mehrheit treu. Mit der Rückkehr zum finanziellen Liberalismus streicht sie vor der Geldmauer die Segel. Und wenn auch betont wird, daß die Regierung ihre Beschlüsse, die sicher auf das Bohren der radikalsozialen Regierungsmitglieder zurückgehen, einstimmig gefaßt habe, so erstreckt sich das nur bis zu den sozialistischen Regierungsmitgliedern, und man weiß, daß die zur Regierungsmehrheit gehörenden Kommunisten nicht am Regierungstisch sitzen, ebenso auch nicht der Gewerkschaftspapst Jouhaux. Wie sie über diesen Kurswechsel denken, der eine der leuchtendsten Volksfrontforderungen preisgibt, kann man sich vorstellen. Die Regierung der Massen hat zu der Rückkehr zur kapitalistischen Ueberlieferung noch nicht Stellung genommen. Als Werber für die neue Landesverteidigungsanleihe werden zwar das Staatsoberhaupt, der Ministerpräsident, der Kriegsminister und die Vorsitzenden der Finanzausschüsse von Kammer und Senat im Rundfunk mobil gemacht, nicht aber Vertreter der unsichtbaren und mächtigen Regierung der Volksmassen.

Wie hoch sind die Anleiheerwartungen des Finanzministers?

Nach der oben angeführten Bemerkung Blums betrugen sie vor einigen Wochen 30 Milliarden (gleich 3,5 Milliarden RM.), wenn alles abgedeckt werden sollte. In der Verlautbarung des Ministerrats wird erwähnt, daß die Hälfte der Anleihe für Landesverteidigungsausgaben im eigentlichen Sinne verwandt würde. Diese Bedürfnisse werden auf Grund früherer Voranschläge auf 12 bis 14 Milliarden Franken beziffert. Den Betrag noch einmal hinzu, und man nähert sich wieder einer Summe von 25 bis 30 Milliarden Franken, die der Aufforderung zum Tanz entsprechen sollen. Die Anleihe soll die einzige dieses Jahres bleiben — ein Versprechen, das allerdings nur die im Amt befindliche Regierung zu verpflichten braucht. Die vierprozentige Anleihe kann in Frankreich wahlweise in einer Währung der Länder des Dreierabkommens gezeichnet werden, d. h. der Zeichner, der Franken einzahlt, kann verlangen, daß sein Anleihestück auf Pfund Sterling oder Dollar ausgestellt wird. Das ist vielleicht weniger eine sachliche Beruhigung für den französischen Zeichner, als für London und New York ein Unterpfand, daß Frankreich am Währungs-Dreierabkommen festhält und sich auf dem Weltmarkt die Unterstützung der dortigen Währungsausgleichsfonds erhalten will. Am Abend des Freitags zog der Kurs für die englische und für die amerikanische Devise halbstündig an und gegen 18 Uhr notierte London 107 und New York 21,90, gegen gestrige Schlußkurse von 105,14 und 21,54. . . .

Die propagandistische Aussöhnung mit dem Kapital ist auch noch nicht vollzogen. Nachdem die Volksfrontbewegung den Kapitalismus als ihren Feind bezeichnet und folgerichtig das Geld als Diener der stark zu verstaatlichenden Wirtschaft bezeichnet hat, will sie aus Not immer wieder Anerkennung, Achtung und Einfluß einräumen. Aber der Kapitalismus und die Spekulation, die ein Teil davon ist, wollen von dieser Volksfrontregierung nichts wissen, haben also die Neigung, antipatriotisch abseits zu stehen, solange eine ihnen unsympathische französische Regierung sie ruft.

Insofern hat der Abgeordnete Flandin recht, der am Freitagabend in den Wandelgängen der Kammer bemerkte, daß die Regierung eigentlich den neu beschrittenen Weg nun auch weitergehen, d. h. eine liberale Wirtschaftspolitik einführen müßte, den Gesetzentwurf zur verschärften Bekämpfung der Preissteigerung zurückziehen und auf die Rahmenarbeitsverträge in der Landwirtschaft verzichten müsse.

Am Montagabend wird man sehen, wie die Geldbesitzer und Geldgeber am ersten Zeichnungstage reagiert haben werden. Es könnte sehr wohl der Fall eintreten, daß die Freizügigkeit des Goldes zu einer starken Publikumsnachfrage nach Gold und die Möglichkeit der Zeichnung einer französischen Anleihe in Pfund Sterling und in Dollar zu einer Preisgabe französischer Renten zur Freimachung von Mitteln für den Erwerb der währungsverbürgten neuen Anleihe führt, ohne daß das mißtrauische französische geflüchtete Kapital aus seiner freiwilligen Verbannung zurückkehrt. Der Erfolg der Anleihe könnte somit ein schwarzer Tag für die französischen Renten sein.

*

Der Bericht über die Entschlüsse und die Mitteilungen des französischen Ministerrats befinden sich in der Beilage.

„Ein Marsch zurück"

Die Pariser Presse zu den Beschlüssen des Ministerrates

Paris, 6. März. Die Volksfrontpresse und die der Regierung mehr oder weniger nahestehenden Zeitungen stimmen den Maßnahmen allgemein zu, während die Oppositionspresse frohlockend das Ende eines mißglückten Experimentes und die unfreiwillige Umstellung der Regierung auf einen neuen Kurs feststellt. Die radikalsozialen Zeitungen sind nicht recht einheitlich in der Beurteilung. Während beispielsweise das „Oeuvre" von einer „neuen und liberalen Finanzpolitik" spricht, und die „République" zufrieden hervorhebt, daß „eine Aenderung des Kurses von seiten der Volksfrontregierung" und „die Rückkehr zur finanziellen Orthodoxie" eingeschlagen worden sei, sagt die „Ere Nouvelle" (das Blatt, in dem in wichtigen Zeiten Herriot seine Ansicht zum Ausdruck bringt) der Volksfront einige unangenehme Wahrheiten.

Dieselbe scharfe Kritik enthält auch ein Artikel eines der Größen der Radikalsozialen, Albert Milhaud, der ebenfalls in der „Ere Nouvelle" den völligen Mißerfolg feststellt. Milhaud verlangt abschließend eine wesentliche Aenderung der Methoden.

Der rechtsstehende „Jour" schreibt: „Die Regierung resigniert — Deflationspolitik". Blum habe sich am Freitag vor der Wahl befunden: Abzudanken oder die Politik der Volksfront aufzugeben. Er habe das Letztere gewählt. Jetzt bleibe abzuwarten, was seine Partei, was die Kommunistische Partei, der Gewerkschaftsverband CGT., die Herren Jouhaux und Racamond, und was die Beamten, die Gehaltsempfänger usw. zu dieser „Pause" sagen werden, die nicht einmal mehr ein „Halt" bedeute, sondern die ein Marsch zurück auf der von Kollektivismus zu der versperrten Straße sei.

Deutsche Schulnot im Hultschiner Ländchen

Schwere Anklagen gegen die Regierung in Prag

Prag, 6. März. Im Abgeordnetenhaus beschäftigte sich der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Carmasin-Preßburg mit den Unterrichtsverhältnissen in dem vom Deutschen Reich 1919 an die tschechoslowakische Republik abgetretenen Hultschiner Ländchen. Sein Antrag auf Einsetzung eines eigenen Schulinspektors für die deutschen Volksgruppen in den Karpathenländern und in der Slowakei wurde von der Regierungsmehrheit einschließlich der Stimmen der sogenannten deutschen Regierungsparteien (!) abgelehnt.

Der Abgeordnete führte über die Lage im Hultschiner Ländchen aus, daß von 3000 deutschen Schulkindern heute kaum 50 noch deutschen Unterricht genießen. Der Kampf gegen die deutschen Schulen habe schon 1919 ohne Rücksicht auf die Regierungsteilnahme der deutschen Christlichsozialen mit aller Heftigkeit begonnen. Man sei von der Sperrung aller deutschen Schulen zu den strengsten Polizeimaßnahmen, zur Verhinderung des Privatunterrichts und zur Fälschung des Volkszählungsergebnisses übergegangen, um schließlich beim kümmerlichen Hilfsmittel des „nachhilfeweisen Sprachunterrichts" zu landen.

Dabei sei der Unterricht in der Muttersprache eine Lebensfrage der Hultschiner Deutschen, die — ohne Arbeitsmöglichkeiten in der Tschechoslowakei — ihr Brot im Deutschen Reich suchen müßten. Und da wolle jetzt der tschechische Abgeordnete Uhlirsch den Staatsanwalt selbst gegen diesen Nachhilfeunterricht in Bewegung setzen und auch die letzte Möglichkeit des bescheidensten deutschen Sprachunterrichts durch ein neues Gesetz verhindern! Wenn die Tschechen ein Interesse daran hätten, einen Ausgleich von Volk zu Volk zu suchen, dann müßten sie sich in erster Linie solche Leute vom Halse schaffen.

Gegen „künstliche Vernebelungsversuche"

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg unterstreicht den harmonischen Verlauf des Neurath-Besuches

Wien, 6. März. In einer Rede, die Bundeskanzler Dr. Schuschnigg anläßlich seines zweitägigen Besuches in der Steiermark im Rahmen eines Amtswalterappells der Vaterländischen Front im Grazer Rathaus hielt, wandte er sich vor allem gegen gewisse „künstliche Vernebelungsversuche von ausländischer Seite". Diese bewußten Verleumdungen und Lügen hätten nur den Zweck, zu verhindern, daß der Aufbauwille des neuen Oesterreichs sich durchsetze. Gerade im Zusammenhang mit dem Besuch des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath seien solche Verdrehungskünste festzustellen gewesen, obgleich diese Zusammenkunft nicht den geringsten Grund zur Beunruhigung oder Sensation geboten und sich in den freundschaftlichsten Formen abgespielt habe. Derartige Meldungen verfolgten offensichtlich, aus trüben Quellen stammend, die Absicht, die Oeffentlichkeit irre zu machen, ihr Vertrauen auf die Stetigkeit der österreichischen Regierung zu erschüttern und auf diese Weise den Erfolg des wirtschaftlichen Aufbauwerkes zu schmälern.

Der Friedensschritt vom 7. März

In dankbarer Erinnerung gedenken das deutsche Volk und insbesondere die Deutschen in der ehemals entmilitarisierten Zone jenes weltgeschichtlichen 7. März im vorigen Jahr, an dem unsere Truppen mit klingendem Spiel in die Rheinlande einrückten und die Hoheit im gesamten Reichsgebiet wieder hergestellt wurde. Wir brauchen uns heute nicht mehr zu verhehlen, daß es sich damals um Schicksalstunden für Deutschland gehandelt hat. Der 7. März und die Tage danach waren ernst. Das erste Zeichen von Verständnis für den deutschen Schritt kam aus England, das durch den Mund seines Außenministers erklären ließ, die Wiederherstellung der deutschen Souveränität in den Rheinlanden werde nicht als Drohung betrachtet. Zwischen jenem denkwürdigen Tage und heute liegen nur zwölf Monate. Aber welch eine Wandlung in dem Ansehen Deutschlands in der Welt und welch eine Bestätigung der Richtigkeit des deutschen Schrittes!

Am 7. März 1936 erklärte der Führer und Reichskanzler in Übereinstimmung mit der deutschen Reichsregierung in seinem Memorandum, daß die Besetzung der ehemals entmilitarisierten Zone nichts anderes als einen Akt der Wiederherstellung der völligen Souveränität bedeute. Nach wie vor sei die deutsche Reichsregierung bereit, ihre jahrelange aufrichtige Friedenspolitik und insbesondere ihre Bemühungen um eine Verständigung mit der französischen Nachbarnation fortzusetzen. Obwohl von Übelwollenden in der ganzen Welt das Gegenteil prophezeit wurde, hat Deutschland dieses Versprechen in vollem Umfang aufrechterhalten. Wir können nunmehr als erwiesen feststellen, daß durch die Wiederbesetzung der ehemals entmilitarisierten Zone niemand bedroht worden ist. Im Gegenteil, durch die Wiederherstellung der einheitlichen Ordnung im ganzen Deutschen Reich sind Störungsmöglichkeiten ausgeschaltet, und der Wunsch — falls er bestanden haben sollte — eine Zugriffs- oder Sanktionsmöglichkeit zu haben, ist gegenstandslos geworden. Dies sollte von jenen, die es mit der Erhaltung des Weltfriedens ernst meinen, nicht gering geachtet werden. Dabei spielt es schließlich eine untergeordnete Rolle, daß man bei unseren westlichen Nachbarn die Friedenshand übersah, die der Führer am 7. März 1936 ihnen entgegenstreckte.

International gesehen und vom Standpunkt eines wahren Friedensfreundes betrachtet, ist die Beseitigung der entmilitarisierten Zone zwischen Deutschland und Frankreich ein großer Fortschritt. Denn im letzten Grunde trennt eine solche Zone zwei Nachbarvölker, die eigentlich zusammengehen sollten. Die entmilitarisierte Zone war das „Niemandsland", das im Falle eines bewaffneten Konflikts in eine höchst unheilvolle Lage gebracht worden wäre. Es gehörte schon ein bis zum Wahnsinn gesteigerter Haß dazu, in einem „Friedens"vertrag eine solche Zone zu schaffen, die den Gedanken des Krieges aufrechterhalten mußte, so lange sie bestand. Seit einem Jahr ist sie verschwunden, seit einem Jahr gibt es kein Niemandsland mehr zwischen Deutschland und Frankreich, und erst kürzlich, bei dem Besuch der französischen Frontkämpfer in Berlin, konnte man feststellen, daß die intime nachbarliche Grenzberührung bei voller Gleichberechtigung für beide Völker nur glückliche Folgen gezeitigt hat.

Die außenpolitischen Entwicklungen seit dem 7. März 1936 berechtigen zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. Deutschland hat, aufbauend auf dem Fundament seiner wiedererrungenen Ehre und Gleichberechtigung, die Möglichkeit gehabt, sich allen seinen Nachbarn gegenüber als Repräsentant einer wahrhaften Friedenssendung zu erweisen. So sehr auch das französisch-sowjetrussische Militärbündnis Unsicherheiten in die allgemeine Weltlage hineinträgt, und so sehr die Welt zurzeit von bedrohlichen

Rüstungen beunruhigt wird, Deutschland hat sich als Block des Friedens im Herzen Europas erwiesen, und die deutsche Reichsregierung hat keiner wirklichen Befriedungsabsicht ihre Zustimmung und Mithilfe versagt. Wenn man dies in der Folge der Aktion vom 7. März 1936 feststellen kann, dann ist damit dieser Aktion das schönste Lob gespendet. Wir wollen am ersten Jahrestag der Befreiung der Rheinlande mit Stolz daran denken, daß die Aufhebung der entmilitarisierten Zone somit die größte Friedenstat des Führers und Reichskanzlers gewesen ist. Deutschland wird auch in Zukunft seinen Weg der Ehre und Gleichberechtigung unbeirrbar weitergehen und zur Erhaltung des Friedens der Welt das seinige tun.

K. S.

Flaggenparade zur Feier des 7. März

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, hat angeordnet, daß zur Feier der Rückkehr der deutschen Truppen in ihre alten Friedens-Garnisonen am Rhein am 7. März 1937 sämtliche Dienstgebäude der Wehrmacht, soweit sie in der früheren entmilitarisierten Zone liegen, die Flaggen zu setzen haben. Die Setzung der Flaggen wird mit einer feierlichen Flaggenparade vollzogen.

Zwischensemester für Ingenieur-Studenten

Berlin, 5. März. (Drahtb.) Reichserziehungsminister Rust hat in einem Erlaß vom 3. März die Frage der Vorpraxis für die Zulassung zum Ingenieurstudium an den technischen Hochschulen und Bergakademien dahin entschieden, daß unter Aufhebung entgegenstehender Bestimmungen die Vorpraxis auf die Dauer von sechs Monaten reichseinheitlich festgesetzt wird.

Dies hat zur Folge, daß der Studienbeginn auf das Frühjahr verlegt werden muß, was bereits mit Erlaß vom 17. Dezember 1936 erfolgt ist. Hieraus würde sich die Notwendigkeit ergeben, mehrere Jahre hindurch Vorlesungen und Übungen doppelt abzuhalten. Angesichts der großen Aufgaben der technischen Hochschulen und Bergakademien hätte dies zu schweren Nachteilen geführt. Deshalb hat Reichsminister Rust angeordnet, daß der Studienbeginn ausnahmsweise auf ein Zwischensemester fällt. Bis dahin haben die Studenten die Vorpraxis zu erledigen. Das Zwischensemester beginnt am 2. August 1937 und schließt am 16. Oktober 1937. Mit Rücksicht hierauf schließt das Sommersemester bereits am 21. Juni statt am 30. Juni und beginnt das Wintersemester 1937/38 am 11. November statt am 1. November.

Das Zwischensemester wird als erstes, drittes, fünftes und siebentes Semester durchgeführt. Dadurch wird insgesamt drei Jahrgängen die Möglichkeit gegeben, ein halbes Jahr früher als bisher ihr Studium abzuschließen.

Bucharin und Rykow ausgeschlossen

Moskau, 6. März. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurden der ehemalige Chefredakteur der amtlichen „Iswestija", Bucharin, und der ehemalige Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und spätere Postkommissar, Rykow, aus der bolschewistischen Partei ausgeschlossen. Beide befinden sich seit geraumer Zeit in Haft.

Italiens Wirtschafts- und Finanzlage

Entschließung des Faschistischen Großrates

Rom, 6. März. Nach dem Bericht des Finanzministers über die Wirtschafts- und Finanzlage und des Parteisekretärs über die Preispolitik wurden vom Faschistischen Großrat in seiner dritten dieswöchigen Sitzung die folgenden Entschließungen gefaßt:

„Der Faschistische Großrat hält es für zweckmäßig, dem Lande den Bestand an Metallreserven und den Betrag des Notenumlaufs bekannt zu geben. Die Gold- und Devisenbestände der Bank von Italien am 20. Februar beliefen sich auf 4 021 000 000 Lire (rund 520 Millionen RM). Darin sind nicht inbegriffen die Summen, die der Staatsschatz bei der Schenkung des Goldes während des abessinischen Krieges und bei der Einziehung der ausländischen Wertpapiere erworben hat. Der Notenumlauf der Bank von Italien betrug zu demselben Zeitpunkt 15 677 000 000 Lire (rund 2 Milliarden RM), eingriffen etwa 1,5 Milliarden Lire (rund 200 Millionen RM), die zu Münzzwecken nach Abessinien ausgeführt wurden."

„Der Faschistische Großrat nimmt die Erklärung des Finanzministers mit Befriedigung zur Kenntnis, daß mit dem Ertrage der 5prozentigen Immobilienanlethe und mit den normalen Mitteln des Staatsschatzes alle Kassenbedürfnisse des Staates, auch die außerordentlichen Bedürfnisse des Staatshaushalts, bis zum Ende des Finanzjahres 1937-38 befriedigt werden können, ohne daß der Staatsschatz zu wesentlichen Maßnahmen greifen muß."

„Der Faschistische Großrat erklärt seine Befriedigung über die Art, wie der Finanzminister und die Finanzverwaltung des Staates die Finanzpolitik und den Notenumlauf in der Zeit der Gründung des Imperiums geleitet haben. Er spricht ferner seinen besonderen Beifall aus für den vom italienischen Steuerzahler gezeigten Opferwillen."

„Der Faschistische Großrat billigt den Bericht des Parteisekretärs über die von ihm seit dem 5. Oktober besonders auf dem Gebiete der Preisregelung geleistete Tätigkeit. Er spricht ihm und seinen Mitarbeitern der Zentrale und der Außenstelle seinen lebhaften Beifall aus."

„Der Faschistische Großrat wird neuerdings am Montagabend zusammentreten."

Erfolge der nationalen Truppen

Bolschewistischer Angriff auf Oviedo zurückgeschlagen

Salamanca, 6. März. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Aus Oviedo meldet der Sender San Sebastian, daß die bolschewistischen Truppen am Freitagmorgen im Osten der Stadt, unterstützt von ihrer Artillerie und sowjetrussischen Tanks, einen Angriff auf die Stadt versuchten. Nationale Tankabwehrgeschütze traten sofort in Tätigkeit und machten zwei von den sowjetrussischen Tanks unbrauchbar. Bolschewistische Flieger waren ebenfalls in diesen Angriff verwickelt. Einer wurde abgeschossen und landete in den Linien der nationalen Truppen. — Im Frontabschnitt von Escamplero gingen die nationalen Truppen gegen ihren Gegner vor und nahmen eine sehr wichtige Stellung, die bisher von den bolschewistischen Truppen behauptet wurde, ein. — Auch an der Teruel-Front wurde ein sowjetrussisches Flugzeug abgeschossen. — Auf Grund des steten Vorrückens der nationalen Truppen im Südosten Spaniens haben die Marxisten die sofortige Räumung des Ortes Guadix angeordnet. Guadix liegt östlich Granadas.

Kundgebungen in Madrid

Salamanca, 6. März. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Nationale und auch sogar marxistische Sender geben bekannt, daß in Madrid blutige Zusammenstöße stattgefunden hätten. Rechtsgerichtete Einwohner der Stadt entfernten die Plakate, die die Bevölkerung zur letzten Verteidigung der Stadt aufforderten. Mit Marxisten und Bolschewisten, die hinzukamen, entspann sich darauf ein Feuergefecht, das mehrere Verwundete zur Folge hatte. In den Straßen und auf den Plätzen Madrids kommt es immer wieder zu spontanen Kundgebungen, in denen die sofortige Uebergabe der Stadt gefordert wird. In den letzten Tagen tauchten überall an den Mauern und Wänden der Häuser Kreide-Inschriften auf, die ebenfalls sehr deutlich die Stimmung eines großen Teiles der Bevölkerung wiedergegeben. Am meisten sieht man folgenden Text: „Evakuierung — Nein! Uebergabe und Brot!"

Lügengebäude stürzt zusammen

Paris, 6. März. Diesattsam bekannte Methode der spanischen Bolschewisten, ihre ständigen Mißerfolge durch möglichst faustdicke Lügen über angebliche „Siege" zu vertuschen, hat wieder einmal kläglich Schiffbruch erlitten. Der von den Bolschewisten mit der Verteidigung Madrids betraute sogen. „General" Miaja mußte dem Havas-Vertreter in Madrid auf ausdrückliches Befragen hin die in den letzten Tagen von bolschewistischen Sendern verbreiteten Nachrichten über angebliche „Erfolge" der Bolschewisten bei Toledo und Talavera „dementieren".

Weiterer Streik in der englischen Flugzeug-Industrie

London, 6. März. Wie „Daily Expreß" meldet, sind in der Fairey-Flugzeugfirma in Hayes 2000 Arbeiter in den Streik getreten. Der Streik ist auf die Entlassung eines Arbeiters zurückzuführen. Die Streikführer erklären, daß sie die Arbeit erst wieder aufnehmen werden, wenn der entlassene Arbeiter wieder eingestellt sein wird. Der Streik bedeutet eine neue Behinderung des Aufrüstungsprogramms für die englische Luftflotte. Bekanntlich befinden sich in der Flugzeugmotorenfabrik von Rolls Royce in Derby rund 4000 Arbeiter bereits seit einer Woche im Streik.

Lloyd Georges „Aktionsausschuß"

London, 6. März. Der „Aktionsausschuß für Frieden und Wiederaufbau", der unter Vorsitz von Lloyd George am Freitag in London tagte, nahm einstimmig eine Entschließung an, in der die Aufrüstung Englands abgelehnt wird. Ein großer Teil der Verantwortung für das Wettrüsten in Europa, so heißt es in der Entschließung, laste auf den Regierungen, einschließlich der englischen Regierung, die die Autorität des Völkerbundes dadurch verletzt hätten, daß sie nicht zu ihren eigenen Verpflichtungen dem Völkerbund gegenübergestanden hätten.

Ungarns Innenpolitik

Eine Klarstellung des Ministerpräsidenten

Budapest, 5. März. (Drahtb.) Die marxistischen Streikumtriebe in Fünfkirchen und die Kundgebungen der nationalen Jugend hatten in der letzten Zeit der Öffentlichkeit, vor allem der Presse, Anlaß zu ausgiebigen innerpolitischen Erörterungen gegeben. Nun hat am Freitag Ministerpräsident Daranyi mit einer grundsätzlichen Erklärung in die Diskussion eingegriffen.

Nach einer längeren Audienz beim Reichsverweser von Horthy nahm der Ministerpräsident im Budapester Parteilokal der Nationalen Einheitspartei das Wort und stellte fest, daß die Regierung auf der Grundlage der christlichen Moral und des Nationalgefühls stehe und sich von diesem Wege weder nach rechts noch nach links abbringen lasse. Unter den gegenwärtigen außen- und wirtschaftlichen Verhältnissen sei es in erster Linie notwendig, daß jeder ohne besondere Beunruhigung, ohne Besorgnisse und Bedenken im festen Glauben an die ungarische Zukunft seine tägliche Arbeit verrichten könne. Die Regierung werde die Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrechterhalten, denn es ständen ihr die dazu erforderlichen Mittel zu Gebote.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten wird in politischen Kreisen als beruhigende Klarstellung mit Befriedigung aufgenommen.

Der Mörder von Schloß Holte zum Tode verurteilt

WB. **Bielefeld,** 5. März. Das Schwurgericht Bielefeld sprach den 36 Jahre alten Robert Schöler des Mordes in Schloß Holte schuldig und verurteilte ihn zum Tode. Ferner erhielt Schöler wegen versuchten Mordes in drei Fällen und wegen schweren Rückfalldiebstahls 15 Jahre Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf Lebenszeit aberkannt. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, daß Schöler nach der Überzeugung des Schwurgerichts sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Ausführung des Verbrechens mit Überlegung gehandelt habe. Schöler sei bei der Ausführung der Tat mit größter Kaltblütigkeit vorgegangen und habe keineswegs im Blutrausch gehandelt. Er habe mit Überlegung Blut vergossen und müsse die Tat nun mit seinem Leben sühnen.

Schiffsunglück forderte 23 Tote

Paris, 6. März. Wie zu dem Untergang des an der spanischen Küste auf eine Mine aufgelaufenen griechischen Petroleumdampfers „Lukia" weiter bekannt wird, bestand die Besatzung des Dampfers aus 24 Mann, die alle bis auf einen Matrosen, der in schwerverletztem Zustand gerettet werden konnte, ums Leben gekommen sind. Das Schiff ist nach der Explosion der Mine buchstäblich in zwei Hälften zerbrochen.

Tokio, 6. März. (Ostasiendienst des DNB.) In der Nacht zum Samstag brach in einer Gaststätte auf der Hauptstraße Tokios, der Ginza, Feuer aus, das rasend schnell um sich griff. Von den Flammen wurden sieben Kellnerinnen und ein Koch eingeschlossen, so daß ihnen keine Hilfe zuteil werden konnte. Die acht Angestellten verbrannten.

Elberfelder Ausstellungen

Im Kupferstich-Kabinett des Städt. Museums Elberfeld sind die Neuerwerbungen des letzten Jahres in den Schaukästen und an den Wänden ausgestellt worden. Fast zu gleichen Teilen handelt es sich bei diesen graphischen Werken um neue und alte Kunst. Aus den Veröffentlichungen der verdienstvollen Woensam-Presse zu Köln-Buchforst, die allen Sammlern guter zeitgenössischer Graphik empfohlen sei, liegen viele schöne und klare Holzschnitte vor. Wir nennen A. Schröder, A. Wolff, W. Geißler, Käthe Schmitz-Imhoff, Rudolf Riege, Rudi Rhein, Karl Barth. Ein Aquarell zeigt das Selbstbildnis von Eduard Dollerschell, ein reifes Werk unseres Elberfelder Künstlers. Auch der von Wuppertal ausgegangene Maler Karl Großberg ist mit der Münstener Brücke vertreten, deren riesiges Gitterwerk zwischen den Bergen ebenso dünn erscheint wie — eine gelungene Gegenüberstellung — der Stacheldraht in der linken Ecke. Von Eugen Kerschkamp-Honneff — ebenfalls ein Wuppertaler — sind die beiden in ihr Schicksal ergebenen Esel angekauft worden, die wir seinerzeit besonders hervorhoben. Auch die Plastiker — Harald Schmahl mit einem „Weiblichen Kopf" und Arno Becker mit einer „Knienden" (beide in Bronze) — sind Künstler der Heimat. Aus ihrem weiteren Umkreis gelangten ein duftiges Aquarell von Peiffer-Watenphul und eine Ziegelei-Zeichnung von Gustav Deppe-Witten in Museumsbesitz. Zum Schluß nennen wir noch den Holzschnitt „Tiger" von Wilhelm Rudolph, eine farbige Lithographie „Stilleben mit Taube" von Gottfried Diehl-Frankfurt und zwei Radierungen von Hugo Peschel, die den geologischen Aufbau Niederdeutschlands charakteristisch herausarbeiten.

Zwei kostbare Rötelzeichnungen des in Elberfeld geborenen Hans von Marées, die in klassischem Aufbau Vorarbeiten zu seinen Gemälden „Bacchus" (1883) und „Werbung" (1884) wiedergeben, leiten über zu den alten Kupferstechern und Holzschneidern, über die später berichtet werden soll.

*

In der Galerie Lohmann-Haus, Elberfeld, hat die Malerin Hedwig Bonhoeffer-Düsseldorf eine große Anzahl Oelgemälde ausgestellt. Es sind ausschließlich Landschaften, deren Motive sie in dem bayerischen Voralpenland, in der weiten niederrheinischen Ebene, in der Schwäbischen Alb und in der Eifel fand. Der Hang zum Zeichnen und zur Landschaft, zu Wald und Feld, der sich als Erbmasse sozusagen in der Familie nachweisen läßt, führt der Malerin die Hand. Ein Kiefergehölz im Flachland, ein dunkler Baum im Kornfeld, eine Versammlung majestätischer Tannen oder frischgrüne Laubbäume am Brachwässer — immer ist es der Baum in der Landschaft als Stimmungsträger, als Maßeinheit, als monumentale Landwarte oder als Richtungspunkt, den ihre Liebe umfängt. Sie hat den Versuch gemacht, den denkmalhaften Charakter dieses mit der deutschen Landschaft so innig verbundenen Gewächses herauszuarbeiten, und dieser Versuch ist gelungen, da tatsächlich so etwas wie eine symbolische Formel gefunden worden ist. Mit breitem Pinselstrich bannt sie das Atmosphärische, die klare dünne Luft, den wässerigen Märztag oder den hellen Junimorgen. Federleichte weiße Wolken lassen ihren Schatten am besonnten Hügel zurück, der Wind kämmt die wogende Fläche der Aehren und Herbstsonne glüht in den Kronen der Kiefern. Das alles weiß Hedwig Bonhoeffer in satten Farben zum Ausdruck zu bringen, die den Stimmungsgehalt einer Landschaft wesenhaft unterstreichen.

Dr. Ludwig Lindner.

Kammermusik-Abend

Will Smit — Renate Smit-Kretting Greti Guehm

Der letzte der von Will Smit veranstalteten Kammermusikabende brachte Mozart und Beethoven. Das Ehepaar Smit-Kretting leitete den Abend mit der in gutem Ausgleich von Violine und Klavier gespielten, an ihrem heroischen Auftakt kenntlichen B-Dur-Sonate des reiferen Mozart (Köchel 454) ein, die auch in ihren übrigen Sätzen bei aller Leichtflüssigkeit ihrer Form ernste Gedanken aufschwingen läßt. Als Mozartsängerin versuchte sich anschließend Greti Guehm, eine junge Sopranistin aus Solothurn, die mit einer reizvollen und gut gepflegten Sopranstimme aufzuwarten vermag. Anspruchsvolle Aufgaben, an denen berühmte Koloratursängerinnen ihre Kunst zu messen pflegen, hatte sie sich gestellt: eine Arie aus „Idomeneo", sodann zwei Arien mit obligater Violine aus „Il re pastore" und „Nontemer amato bene". Hatte sie angesichts ihrer Jugend gesangstechnisch noch mit dem Stoff zu ringen, hemmte auch bisweilen eine begreifliche Befangenheit die volle Entfaltung ihrer Töne, so verriet doch der feine und auch stilbewußte musikalische Sinn, mit dem sie an Mozart herantrat, eine aussichtsvolle Begabung für dieses Sonderfach. Fleiß und starker Wille mögen ihr helfen, dieses hohe Ziel zu erreichen.

Den zweiten Teil des Abends füllte Beethoven in seiner Kreutzersonate. Will und Renate Smit — letztere war der Sängerin eine gute Begleitung am Flügel — führten die im stimmungsvollen Festsaale des Wuppertaler Hofes zahlreich anwesende Hörerschaft in die tiefe und vielgestaltige Gefühlswelt des herrlichen Werkes. Ergreifend schwang sich die Klage des verhaltenen Adagios auf, sieghafte Kraft sprach aus dem Presto, Lust und Leid tönte aus dem Variationensatz und leitete über zum lebenbejahenden Schluß der von beiden Spielern in trefflichem Ausgleich musikalisch wie musikantisch ausdrucksvoll beherrschten Sonate. Daß diese lebendige Kraft werktreuer Beethovendeutung auch auf die Zuhörer überströmte, war an dem herzlichen Beifall zu erkennen, der auch den Gaben des ersten Programmteils nicht versagt blieb.

Otto Klein.

Das Meister-Sextett singt

Oft schon nachgeahmt, doch nie erreicht, stehen die fünf Sänger Leschnikoff, Grunert, Kassen, Imlau und Biberti, mit Erwin Bootz am Flügel, zu einem Gesangs-Ensemble verbunden, mit der Eigenart ihrer Vortragskunst wohl einzig da. Ueberall hat dieses Meistersextett, früher die „Comedian Harmonists" genannt, seine Freunde; es stellt sich bewußt auf die Seite derer, die die Musik nicht nur ernst nehmen, sondern von ihr wollen, daß sie zur gegebenen Stunde auch Heiterkeit, Frohsinn und gute Laune spende. Zu dieser Aufgabe fühlt sich diese erlesene Künstlerschar berufen, und für eine Freude mehr auf dieser Erde wollen wir ihr von Herzen dankbar sein. Gestern führte der frohen Sänger Gastspielreise nach längerer Zeit wieder einmal über Wuppertal. Daß sie nicht, wie zuerst beabsichtigt, im großen Saal der Elberfelder Stadthalle auftraten, weil auch der Gelbe Saal sich als räumlich groß genug erwies, gereichte der Veranstaltung nur zum Vorzug, verlieh dem Abend einen intimeren Charakter. Unnötig zu betonen, daß sich schnell ein herzlicher Kontakt gebildet hatte zwischen den Sängern und ihrer zahlreichen Zuhörerschaft, jeder Vortrag begeisterten Widerhall fand und immer neue Zugaben herausforderte. Im Programm standen ausschließlich Lieder unserer Zeit; selbst solche mit nicht allzu geistreicher Textunterlage wurden durch die künstlerische Art ihrer Gestaltung, Hervorkehrung der stimmlichen Vorzüge jedes einzelnen Sängers und ihre ausgezeichnete Begleitung durch Erwin Bootz zu einem wahrhaft künstlerischen Genuß. Durch Rundfunk und Schallplatte haben wir sie alle schon von ihnen gehört, das Lied von der Lobau, vom kleinen grünen Kaktus, Straußsche Walzer und die vielen modernen Filmschlager, und doch war der Eindruck, da man mit den Künstlern persönlich so nahe Verbindung hatte, ein weit stärkerer. Ein Abend, der für Stunden Griesgram und Sorge des Alltags vergessen ließ.

Friedrich Heusohen.

Erfolg einer deutschen Malerin in Schweden

In der Konstutställningar Hultberg zu Stockholm, Kungsgatan, hat die Wuppertaler Künstlerin Sulamith Wülfing eine Ausstellung ihrer Werke veranstaltet, die nach den vorliegenden Berichten ein außerordentlicher Erfolg gewesen ist. Es wird berichtet, daß die Schweden die deutsche Ausstellung besuchten, um sich nach dem „Genuß" einer gleichzeitig stattfindenden hypermodernen Gemäldeschau erheben und erholen zu können. Ein Filmvortrag über die Künstlerin, der im Deutschen Frauenklub stattfand, mußte in Schwedisch wiederholt werden.

Generalmusikdirektor als „Faust"-Vorleser

Der bisherige musikalische Leiter der Wiener Staatsoper, Generalmusikdirektor Dr. Weingärtner, der aus seinem Amt ausgeschieden ist, begibt sich in den nächsten Tagen nach Japan, um dort einen musikalischen Auftrag auszuführen. Merkwürdigerweise hat sich nun Weingartner von dem Wiener Publikum nicht auf musikalischem Wege verabschiedet. Er las vielmehr in der Wiener Volkshochschule als Rezitator Szenen aus Goethes „Faust". Allerdings gab es dazu eine Begleitmusik auf dem Klavier, so daß ein gewisser musikalischer Unterton des Abschieds nicht ganz zu verkennen war.

Die Operette „Geisha" in der Türkei verboten. Die türkische Regierung hat die Operette „Geisha" verboten, weil dieses Stück, das aus dem Geist krankhafter europäischer Vorliebe für das Exotische geboren sei, die asiatischen Länder unter dem Gesichtswinkel eines Schaubudenbetriebes darstelle.

„Kunst – die große Mutter unserer Freude"

Leidenschaftliches Bekenntnis von Dr. Goebbels zu deutscher Kunst und deutschem Film

Berlin, 6. März. (Drahtb.) Auf der Kundgebung anläßlich der Jahrestagung der Reichsfilmkammer in der Kroll-Oper sprach am Freitagabend Reichsminister Dr. Goebbels.

Der Minister leitete seine Rede mit der Feststellung ein, daß man nicht von einer deutschen Filmkunst sprechen könne, ohne auch auf diesem Gebiet die seit jeher gültigen Gesetze für die Kunst im allgemeinen anzuwenden. Kunst käme vom Gefühl her und nicht vom Verstande. Der Künstler sei nichts anderes als der Sinngeber und Gestalter dieses Gefühls. Er unterscheide sich vom gewöhnlichen Menschen dadurch, daß er die Kraft besitze, Gefühle zu formen. Die Kunst, erklärte Dr. Goebbels, ist nicht das Leben selbst, sondern eine Art überhöhten Lebens. Sie will die Menschen in ihren Gefühlen befriedigen und beglücken. Darum dürfe von der Kunst auch niemals verlangt werden, daß ihr materieller Einsatz sich unmittelbar und sofort lohne. Auf weite Sicht gesehen, ergebe sich aus ihrem ideellen Erfolg auch die notwendige materielle Rentabilität, deren Grundsätze für die Kunst erst in zweiter Linie maßgebend sein dürfen.

Die Kunst sei eine Angelegenheit, die auch den Staat berühre. Er dürfe zwar nicht in ihre unmittelbare Produktion eingreifen, es sei jedoch seine Pflicht, der Kunst seine sorgende und fördernde Hand zu leihen.

Es sei immer ein Zeichen geistiger und seelischer Verarmung einer geschichtlichen Epoche gewesen, wenn sie nur politische, aber keine künstlerischen Formen hervorgebracht habe. Dies zu erstreben, sei die vornehmste Aufgabe des nationalsozialistischen Staates.

Dr. Goebbels betonte, daß es nicht als Mildtätigkeit aufzufassen sei, wenn der Staat durch großzügige Subventionen in den unmittelbaren Produktionsprozeß der Künste eingreife. Der nationalsozialistische Staat habe sich von jeher dafür eingesetzt, das materielle Leben der Künstler zu sichern und ihnen zu helfen, ihre ideellen Ziele zu erreichen. Er habe alle Hindernisse und Hemmungen beiseite geräumt, die einer organischen Entfaltung des künstlerischen Lebens der Nation im Wege standen.

Reichsminister Dr. Goebbels wies darauf hin, daß er bewußt vor der breitesten Öffentlichkeit und vor dem ganzen Volk zu den Problemen der Filmkunst Stellung nehme. Es gebe im öffentlichen Leben der Nation nichts, was nicht unmittelbar auch das Volk interessiere. Das Volk sei wieder in die Theater und Kinosäle zurückgeströmt, und sein Interesse für Theater und Film sei ins Unermessene gestiegen. Darum ist es notwendig, der deutschen Kunst die richtigen Wege zu weisen.

Der Minister kam dann noch einmal auf die Frage der Rentabilität der Kunst zu sprechen.

Es handele sich hier nicht etwa um die Frage, ob der Film rentabel sei, ob er Geld einbringen solle, sondern darum, wie man zur Rentabilität des Films kommen könne. Hier gingen die Meinungen schroff auseinander.

Der Filmunternehmer betrachte den Film selbstverständlich als Geschäftsmann, während der Künstler das Bestreben habe, das Leben einzufangen, es zu gestalten, zu verdichten und darzustellen. Der Künstler stehe hier dem Leben mit einer souveränen Freiheit gegenüber, und darin erweise sich sein wahres Künstlertum, daß er selbst bei der mutigsten, kühnsten und improvisiertesten Umformung des Lebens ihm immer noch nahe bleibt. Er habe das Recht, die Welt und das Leben so darzustellen, wie sie sich in seinem Kopfe widerspiegeln. Die Entscheidung darüber, ob der Dichter das Recht zu einer kühnen Umformung hatte, treffe der Erfolg.

Nachdem der Minister in überzeugenden Formulierungen die Grundgesetze der Kunst und des künstlerischen Schaffens im allgemeinen dargelegt hatte, zog er hieraus die Folgerungen für die Filmkunst im besonderen, wobei er — immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen — vor allem das Verhältnis des Filmschaffenden gegenüber dem Filmunternehmer abgrenzte.

Der Film stehe heute ungefähr da, wo das deutsche Theater stand, als Lessing seine „Hamburgische Dramaturgie" schrieb.

Ebenso wie Lessing damals für das deutsche Theater die Grundgesetze ableitete, die die Grundlage des künstlerischen Theaterschaffens in der Zukunft abgeben mußten, so sei es auch heute an der Zeit, Grundsätze für das filmkünstlerische Schaffen aufzustellen und durch tiefes, ernsthaftes Nachdenken die Prinzipien der Filmkunst zu finden, die angewandt werden müssen, um den Filmschaffenden einen stabilen Entwicklungsgang zu gewährleisten. „Es ist nicht nur notwendig", so erklärte Dr. Goebbels unter lebhafter Zustimmung, „zu erkennen, daß ein Film schlecht ist, sondern wir müssen allmählich auch erkennen, warum ein Film schlecht ist."

Im Anschluß daran entwickelte Dr. Goebbels als „neutraler Beobachter, der mit keiner der Parteien liiert, aber ein warmherziger Freund der Filmkunst" ist, eine Reihe von Grundsätzen, ohne deren Begreifen eine Lösung der Probleme unmöglich sei. Eine dieser grundsätzlichen Erkenntnisse sei die, daß auf dem Gebiete des Films die organisatorischen Gesetze keine anderen sein könnten als auf allen anderen Gebieten, auf denen die Menschen Erfolge erringen.

„Wenn auf allen Gebieten, in der Politik, der Wirtschaft, der Kultur, der Dichtung ebenso wie in der allgemeinen Staats- und Volksführung der einzelne Mensch entscheidend ist und nicht mehr das Gremium der Mehrheit, dann kann auch auf dem Gebiet des Films die Mehrheit des Aufsichtsrats zu keinem Erfolg kommen. (Lebhafter Beifall.) Die Befruchtung des künstlerischen Elements des Films hat also von der Persönlichkeit auszugehen, und da wir ja von der Filmkunst sprechen, muß diese Persönlichkeit eine künstlerische und keine kaufmännische sein."

Filmindustrie und Künstlertum

Der Minister betonte in diesem Zusammenhang, daß damit nicht etwa der Geschäftsmann grundsätzlich ausgeschaltet werden solle, er müsse aber wie auf allen anderen Gebieten des öffentlichen Lebens eine beratende, zuweilen zügelnde, im übrigen aber eine dienende Rolle spielen. Unter lebhafter Zustimmung wies der Minister auf die Gefahr hin, daß die rein geschäftlichen Tendenzen das künstlerische Element immer nur überwucherten, so daß man mit Recht mehr von der Filmindustrie als von der Filmkunst sprechen könne. „Ich räume dem Filmindustriellen durchaus die Befugnis zu", erklärte Dr. Goebbels, „im Filmschaffen auf seine Kosten zu kommen. Ich rede ihm nicht deshalb ins Gewissen, weil er Geschäftsmann ist, sondern weil er ein schlechter Geschäftsmann ist und weil er bei der Befolgung der richtigen Grundsätze viel besser zum geschäftlichen Vorteil gelangen könne, als das heute der Fall ist."

Immer wieder von stürmischer Zustimmung unterbrochen, wies der Minister den Filmindustriellen den Platz zu, der ihnen gebührt.

„Er würde sehr klug beraten sein, wenn er sich des Künstlers als des Freundes und Ratgebers bediente; denn er ist ja nun einmal Geschäftsmann und fühlt sich auf dem Gebiet der Kunst unsicher. Er sieht auch selbst den Bruch zwischen Geschäft und Kunst und er kann nicht abstreiten, daß dieser Bruch zu einer allmählichen Verarmung des filmschöpferischen Schaffens führt. Er wagt keine Vorstöße, weil sie ihm zu riskant sind."

Unter einstimmigem Beifall der Zuhörer gab Dr. Goebbels der Meinung Ausdruck, daß in die entscheidenden Gremien und in die Aufsichtsräte unserer großen Filmfirmen die Künstler mit hineingehörten, und zwar nicht nur zu dekorativen Zwecken. Er erinnerte an die Erfahrungen der Berliner Theater. Auch hier habe man anfangs den Künstlern die Fähigkeit abgesprochen, Theater leiten zu können. Der Erfolg habe das Gegenteil bewiesen. Dr. Goebbels erinnerte an das Wort des preußischen Ministerpräsidenten Göring bei der Jubiläumsfeier der Berliner Staatstheater: „Unser Theater ist nicht dem Gelde nachgelaufen; deshalb ist das Geld uns nachgelaufen." Dieser Satz lasse sich auch auf die deutsche Filmkunst anwenden.

Anschließend berührte der Minister das Problem

Kunst und Nationalsozialismus

Der Künstler habe das Recht, historische Vorgänge souverän zu gestalten, wenn zu diesen historischen Vorgängen ein geschichtlicher Abstand bestehe. Dies sei beim Nationalsozialismus noch nicht der Fall.

Die historischen Vorgänge des Nationalsozialismus seien für die Bühnengestaltung noch nicht reif. Ganz anders aber verhalte es sich mit dem geistigen Inhalt seiner Weltanschauung, Tendenz, Haltung, Gesinnung und Charakter. Dr. Goebbels brachte zum Ausdruck, daß er nicht eine Kunst wünsche, die ihren nationalsozialistischen Charakter nur zur Schau stelle, sondern die in ihrer Haltung tatsächlich nationalsozialistisch ist.

Auf die Frage des Filmstoffes übergehend, erklärte Dr. Goebbels, daß der Film nicht einseitig als Verleihobjekt betrachtet werden dürfe. Es sei selbstverständlich, daß der Filmstoff aus dem Leben genommen werden müsse und daß er ein Problem zu behandeln habe, das die Herzen ergreife. Wohl könne dieses Problem auch aus der Literatur entnommen werden. Niemals aber dürfe ein großer literarischer Stoff aus geschäftlichen Gründen mißbraucht werden. Der Mut, einen künstlerischen Stoff filmisch umzugestalten, liege meistens bei den Künstlern, selten bei den Filmunternehmern.

Zur Frage der Filmbesetzung erklärte der Minister, es sei notwendig, die Menschen, die etwas können, pfleglich und rationell einzusetzen. Es sei noch niemals erlebt worden, daß, auf weite Sicht gesehen, das Publikum eine Fehlentscheidung getroffen habe. Der Minister zitierte dann eine Reihe von Grundsätzen für die deutsche Filmproduktion und erinnerte dabei an die von ihm vor Jahresfrist aufgestellten Forderungen, die zum allergrößten Teil bereits erfüllt seien. Man habe eine Menge von neuen Talenten herausgestellt und damit erreicht, daß der Film schon in den Menschen ein neues Gesicht gewinne.

Es sei möglich geworden, die Filmtheater wieder zu füllen und die Filmwirtschaft gesund zu machen. Der deutsche Film sei anregend geworden, er begeistere das Publikum. Nirgends in der Welt werde ernsthafter und tiefgründiger über Filmprobleme debattiert als in Deutschland.

Einbau künstlerischer Kräfte

Es müßten Schäden abgestellt werden, die die logische und unvermeidliche Folge falscher Organisationsformen waren. Dazu sei ein starker, konsequenter, nicht zu dekorativen, sondern zu entscheidenden Zwecken vorzunehmender Einbau künstlerischer Kräfte auch in den Werdeprozeß des Films notwendig, ein Weg, wie ihn eine deutsche große Filmfirma bereits beschritten habe. Diesem Beispiele sollten möglichst alle anderen Firmen nachkommen. Dann werde der deutsche Film sein künstlerisches Gesicht wahren und verbessern.

In Deutschland sei für das filmische Schaffen eine Basis geschaffen worden, wie sie in keinem anderen Lande bestehe. Das sei besonders dem Umstande zu danken, daß an der Spitze des Staates eine Führung stehe, die der Kunst mit Wärme und verständnisvollem Herzen gegenüberstehe.

„Ich habe in diesen vier Jahren", so betonte Dr. Goebbels, „allen Künstlern gegenüber keinen anderen Ehrgeiz gehabt als den, die mutlos Gewordenen aufzurichten, ihnen neue Ideale, neue Pläne und Ziele zu geben."

Der Minister schloß mit einem leidenschaftlichen Bekenntnis zur deutschen Kunst und ihren unsterblichen Werten: „Man muß sich der Kunst mit Leib und Seele verschreiben — oder gar nicht! Die Kunst ist nicht leicht, sie ist unerbittlich, hart, ja manchmal grausam und

fordert den ganzen Menschen.

Aber niemand, der der Kunst die sorgenvollen und quälenden Jahre seines Lebens hindurch gedient hat, möchte sie aus seinem Leben wieder missen, denn sie ist das einzige, was ihm das Leben lebenswert gemacht hat. So können wir auch diese zum ersten Male in der ganzen Welt stattfindende Zusammenkunft aller am Film schaffenden Menschen eines Volkes nicht würdiger abschließen, als wenn wir uns wiederum mit ganzem Herzen und aus voller Seele der Kunst als der großen Mutter unserer Freude, der gütigen Trösterin in unseren Schmerzen hingeben, daß wir ihr in Demut danken, wenn sie in den großen Stunden unseres Lebens unsere schaffenden Hände segnet."

Mit tiefer Anteilnahme hörten die Filmschaffenden das mitreißende und warmherzige Bekenntnis des Ministers zur deutschen Kunst, und der minutenlange Jubel, der ihm am Schluß der Rede entgegenschlug, war der Beweis dafür, daß sein begeisterter Appell an alle zur Mithilfe auf fruchtbaren Boden gefallen war.

*

Die Tagung der Reichsfilmkammer läßt die einheitliche nationalsozialistische Haltung der berufsständischen Vertretung des deutschen Filmschaffens mit aller Deutlichkeit erkennen. Sie zeigt das Bestreben, den deutschen Film als Träger einer großen und verantwortungsvollen kulturellen und staatspolitischen Aufgabe an die Spitze des Weltfilmschaffens zu heben.

Auch für den Laien ist diese erfreuliche Entwicklung des deutschen Films unverkennbar. Daß er diesen Aufstieg mit seiner Anteilnahme begleitete, darauf kann die berufsständische Vertretung des deutschen Films besonders stolz sein. Die Tatsache beweist, daß der Film wieder zu den Quellen seiner Kraft, zum Volke zurückgefunden hat. Daß wir aber heute einen deutschen, aus deutschem Geist und deutscher Arbeit schöpfenden Film besitzen, daß die Filmkunst wieder im Volke wurzelt und daß sie sich auch in der Welt als Künder deutschen Wesens und deutschen Geistes einen geachteten Namen gemacht hat, das ist allein dem Einsatz der straffen Führung des nationalsozialistischen Staates zu danken, insbesondere Dr. Goebbels, dem Manne, der als wahrer Förderer dieser Kunstgattung das gewaltige Reformwerk in Angriff nahm und vollendete. Unter seiner Führung ist der deutsche Film von artfremden Elementen gesäubert, sind die widerstrebenden Kräfte zusammengeführt und die wirtschaftlichen Grundlagen sichergestellt worden.

(Der Bericht über die weiteren Veranstaltungen der Film-Jahrestagung befindet sich in der Beilage.)

Filme mit Prädikaten. Im Januar 1937 wurden der Filmprüfstelle insgesamt 211 Filme, darunter 35 Spielfilme und 176 Kultur- und andere Filme, zur Prüfung eingereicht. Von diesen Filmen wurden 19 Filme mit dem Prädikat „staatspolitisch wertvoll" und 11 Filme mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll" ausgezeichnet. 77 Filme wurden als „volksbildend" und 17 Filme als „Lehrfilm" anerkannt.

Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

(Ohne Gewähr)

In der gestrigen Vormittags-Ziehung wurden u. a. noch folgende Gewinne gezogen:

94 Gewinne zu je 500 RM.: 9658 13 660 18 628 21 928 31 331 38 454 49 581 49 790 65 223 70 943 73 181 77 558 79 127 82 732 100 793 105 383 129 191 130 317 153 659 159 404 163 348 185 259 185 774 200 356 202 051 219 629 226 836 238 416 241 891 243 337 243 950 273 129 277 381 283 899 286 947 296 657 305 685 326 879 328 735 334 864 336 453 351 566 358 685 380 947 385 932 392 003 395 029.

Nachmittags-Ziehung vom 5. März:

4 Gewinne zu je 10 000 RM.: 93 066 264 928.
4 Gewinne zu je 3000 RM.: 128 854 143 384.
8 Gewinne zu je 2000 RM.: 193 917 219 478 241 882 273 243.

48 Gewinne zu je 1000 RM.: 24 690 39 348 48 554 52 687 62 397 74 728 81 239 92 856 96 338 115 109 116 351 152 034 169 815 198 215 220 239 224 329 240 584 261 245 279 008 292 493 303 518 305 923 311 518 393 910.

70 Gewinne zu je 500 RM.: 446 14 651 24 399 29 122 29 190 42 608 43 437 58 440 61 777 89 440 93 232 135 314 140 849 148 389 151 713 154 351 164 272 170 830 183 786 195 984 213 702 215 451 219 675 229 043 247 352 248 811 297 808 301 553 320 868 321 538 322 369 371 513 375 964 384 638 385 576.

Diese Nummer umfaßt 42 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer (zurzeit zu einer militärischen Uebung einberufen);
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst u. Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen (zu einer militärischen Uebung einberufen), i. V.: Karl Schwan; für den Handelsteil: Karl Hindrichs, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin: Berlin NW. 7, Unt. d. Linden 42, Fernr. Jäger A 1 6291.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
D.-A. II. 37: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.

Deutschland's erster Frühling in BADENWEILER

Wenn anderswo noch Eis und Schnee liegen, dann hat bei uns der Frühling bereits seinen Einzug gehalten. Erleben Sie ihn dieses Jahr einmal und erholen Sie sich zur Frühlingszeit im schönen Schwarzwald, in Badenweiler, dem südlichsten Thermalkurort Deutschlands (450 m ü. d. M.). Familien-Thermal-Schwimmbad im Freien (nat. Wasserwärme 26,4° C). Alle med. Bäder. Der ideale Platz für Erholungsuchende. Prospekte und Auskünfte durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros.

DIE NEUE

Frühjahrs-Mode

STELLT SICH VOR

in der Concordia, Wuppertal-Barmen Lindenstraße



Modenschau

der leistungsfähigen WGW-Modehäuser in W.-Barmen. Im unterhaltenden Teil: Die beliebte Kapelle „Hardy" Eberhard, die 6 frohen Sänger, **Elisab. Gillardon, Karl Walther** von den städt. Bühnen Wuppertal. Ansage: Charlotte Herbst. Sonntag, den 14. März, 3 Uhr, Mittwoch, den 17. März, 4 Uhr.

Ausstellung

der leistungsfähigen WGW-Geschäfte in W.-Barmen u. der Vereinigt. Glanzstoff-Fabriken, Wuppertal-Elberfeld, mit ihrer Schau von der Leipziger Frühjahrs-Messe, **„Flox" die deutsche Zellwolle von Weltruf**, und aus ihr hergestellte Erzeugnisse.

Sonntag, den 14. März, bis Mittwoch, den 17. März, geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Eintritt z. Modenschau: Saal 1.-, Balkon 0.50 Vorverkauf bei den WGW-Geschäften. Eintritt zur Ausstellung frei.

Werbe-Gemeinschaft WUPPERTAL e.V. Ortsführung Barmen

2 44a

Kaskade

Variete · Kapellen
Cabarett von Ruf
Das Haus der Qualitäten
Wuppertal-Elberfeld Schloßbleiche Ruf 13275

Trinken Sie bei freiem Eintritt Ihren

Nachmittags-Kaffee

bei vorzüglichem **Programm und Tanz**

Hiddessen

Conférencier und Maler sagt das große

März-Programm

4.00 und **8.00**

an

Will Glahé

bekannt von Elektrola u. sämtlichen Sendern spielt mit 12 Solisten

Rio-Rita
Intime Bar-Nachtkabarett

1259

Immer Miete? Nein!
Ein Eigenheim?
Ja!
Wir zeigen Ihnen den Weg!

Tragbare Spar- u. Tilgungsraten! Auch wenn Sie kaufen oder entschulden wollen, helfen wir Ihnen. a350

Vereinigte Bausparkassen A.-G.
Köln, Komödienstraße 26.

Vertret.: **Friedrich Clevers**, Wuppertal-Elbf., Plateniusstr. 5. **Frage noch heute an!**



Diese Silbermünzen verfallen am 1.4.1937

Bringt das Geld zur Sparkasse. Eile tüt not!

Städtische Sparkasse in Wuppertal

gegründet 1822

384

Moderne Taschen- u. Armbanduhren



m. Gar.-Schein. Bei Nichtgefall. Umtausch oder Geld zurück.
Nr. 3. Herrentaschenuhr m. geprüft., 36 stünd. Ankerwerk, vernick. M. **1.90**
Nr. 4. Versilberter Ovalbügel, vergoldeter Rand . . M. 2.30
Nr. 5. **Besseres Werk**, fl. Form . M. 3.40
Nr. 6. Sprungd.-Uhr, 3 Deck., vergold. 4.90
Nr. 6b. Dto., mit besserem Werk . M. 7.40
Nr. 8. Armbanduhr m. Lederriemen 2.60
Nr. 85. Dto., kl. Form, besser. Werk 4.—
Nr. 99. Dto., Golddoublé, 5 Jahre Gar. f. Gehäuse Für Damen, m. Ripsband . M. 5.90
Dto., f. Herren, m. Lederband 6.90
Nr. 1461. Geschnitzte **Kuckucksuhr**, ½ stündl. Kuckuck ruf. M. 2.50.
Nr. 612. **Monogramm-Siegelring** für Damen oder Herr., 18 kar. vergoldet, einschl. Ihrem Monogramm M. 1.10. Nr. 614, dto. Siegelring, 8 eckige Platte, M. 1.30. Nickelkette M. -.25. Doppelkette, vergoldet, M. -.70. Kapsel M. -.25.
Weckeruhr M. 1.70.
Nr. 606. **Siegelring**, schöne Verzierung, mit 1 Buchstaben, M. —.90.
Golddoublé-Ring mit Simili-Brillant, M. 1,20
Versand geg. Nachnahme. Jahresumsatz über 30 000 Uhren

Katalog ganz unverbindlich u. gratis

Fritz Heinecke, Braunschweig

u100

Motorfahrrad RM 148.-

Frontantrieb Außenlötung Beleuchtung



Stricker-Herrenrad gelötet . . RM 36.-
Drei-Sparrenrad mit Fr. R. Bt. RM 29.-
Katalog kostenlos

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld

35-13d

Volkstümliche Gesellschafts-Reisen

nach **Rom - Neapel - Sizilien - Riviera**

Autobusreisen ab München in bequemen Allwettergesellschaftswagen
Billige Gesellschaftsreise nach Wien, Budapest und Jugoslawien
Außerdem **Mittelmeerfahrten** mit allen maßgebenden Linien
Kostenlose Vorschläge für Einzel- (Pauschal) Reisen. In allen Fällen **Anmeldung mindestens 6 bis 7 Wochen vor Abfahrt erforderlich!**
Auskunft und Prospekte:

Deutsch-Italienisches Reisebüro DIR G.m.b.H.
Köln, Hohenzollernring 7, Tel. 57525

a345

Kaffee Borussia

Wuppertal-Elberfeld, Schloßbleiche 8—10

Täglich an Wochentagen von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens:

Carl Helbig

der Geiger von Weltruf, mit seinem unübertroffenen Orchester

k3462

Warum so billig?
weil aus eig. Fabrik, direkt an Verbraucher. Steppdecken von RM. 9.—, Daunendecken, Seidenbezug, Einschütte weiße Gänsedaune von RM. 58.— an.
Forbrig & Co.
Plauen/V., Schildstr. Nr. 4.
d5/93

Zeitungs-Anzeigen helfen richtig kaufen und verkaufen

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

b65

Wollen Sie bekannt bleiben

und soll ihr Umsatz sich steigern, dann werben Sie laufend im

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Deutscher Frauenklub W.-Elberfeld
im deutschen Frauenwerk

Donnerstag, 11. März 1937, 16.30 Uhr
Vortrag v. Herrn Kunstreferent **Friedrich Kerst.**
Thema:
Auf Rembrandts Spuren
mit Lichtbildern.

k5492

Heirats-Wünsche

werden stets erfüllt durch eine „Kleine Anzeige" in der betreff. Rubrik im **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** der großen Familienzeitg.

Ratskeller Barmen

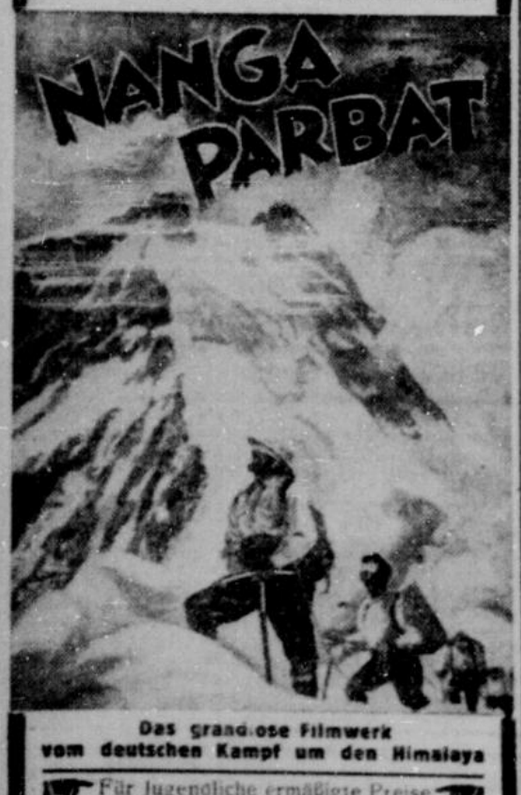
gegenüber dem Rathaus, **Lindenstraße 3**
Inhaber: **W. Leunig**

Sonnabend, 6. März und Sonntag, 7. März 1937:
Große Konzerte des
Flieger-Musikkorps
Geschwader „Horst Wessel"
erstes gastierendes Fliegerkorps in Wuppertal.

Sonnabend, 20 Uhr: Konzert und Tanz-Einlagen
Sonntag, 11—13 Uhr: Frühschoppen
„ 16—18 Uhr: Kaffee-Konzert und Tanz
„ 19 Uhr: Konzert

Der Ratskeller, das bekannte und gute Speisehaus, in Qualität und Preisen unübertroffen
Im Ausschank: Bremme und Würzburger Biere, hell und dunkel

Morgen Sonntag, vormitt. 11 Uhr
einmalige Aufführung
des erschütternden Tatsachenberichtes



Das grandiose Filmwerk vom deutschen Kampf um den Himalaya

Für Jugendliche ermäßigte Preise

ufa **MODERNES** Theater - Elberfeld
UFA-PALAST Barmen

Sie werden immer zufrieden sein!

Lesen Sie Wuppertals Familien-Zeitung, den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, mit reichhaltiger illustrierter Wochenschau. - Wir liefern gern die Zeitung einige Tage zur Probe.

Café Holländer

Wuppertal-Elberfeld, Islandufer

Montag, den 8. März 1937: Großes

Kapellen-Propagandaspiel

(6 erstklassige Kapellen)

In Besetzung von 4, 5, 6, 8 u. 15 Herren
Voraussichtlich **Uebertragung durch den Reichssender Köln**
Nachmittags 4 Uhr im Abends 8 Uhr

Café Holländer das behagliche Familien-Café mit eig. Konditorei

262

Prima Rheinpfälz. Weiß- (Rotwein)

1935er, mild, vollmund., flaschenr., ab hiesiger Station in Leihf. v. 35-40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 50 Pfg. (Rotwein 55 Pfg.) geg. Nachnahme. Tägl. Nachbestellungen. b368

Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 56 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 6. März



Im Wuppertaler Autobahnhof

Täglich werden bis zu 40 Lastzügen abgefertigt

Durch den RKB. (Reichs-Kraftwagen-Betriebsverband) sind auf Grund des Güterfernverkehrsgesetzes bisher im Reiche über 40 Laderaumverteilungsstellen eingerichtet, so auch in Wuppertal auf einem Grundstück an der Rhein- und Moselstraße (Weidenplatz) in der Elberfelder Südstadt. Diesem „Autobahnhof" haben wir einen Besuch abgestattet und die Eindrücke empfangen, die wir in dem nachstehenden Artikel wiedergeben:

Die neuen „Soldaten des Verkehrs"

Die großen und schweren Fernlastzüge auf ihren Riesenluftreifen mit oft mehreren Anhängern sind allen wohlbekannt. Viele von ihnen haben schon den einheitlichen Anstrich, die dunkelblaue Wagenfarbe mit den roten Rädern (wenn sie frisch gewaschen sind!) und der elfenbeinfarbigen Rhombenborde um den Wagenkasten. Viele Lastzugführer tragen auch bereits die neue einheitliche Uniform mit der Mütze, die mit dem Adler des RKB. geschmückt ist und die vom April ab ohne Unterschied, ob angestellte Fahrer oder Unternehmer, alle tragen werden. Schon gibt es über 9000 zugelassene Unternehmer, die über nahezu 14 000 Lastwagen verfügen. Sie sind mit ihren Fahrern zu „Soldaten des Verkehrs" geworden, auch ihre Bezeichnung als „Kapitäne der Landstraße" hat eine gewisse Berechtigung.

Mag dieser jüngste Zweig des deutschen Fernverkehrswesens gegenüber Reichsbahn und Binnenschiffahrt noch gering sein und nur etwa 5,2 Prozent des gesamtdeutschen Frachtumsatzes ausmachen, die Zeit ist aber nicht mehr fern, wo er ein Vielfaches betragen wird. Der Erlaß des Güterfernverkehrsgesetzes vom Juni 1935 trägt dem Rechnung. Der im nationalsozialistischen Staat geschlossene Friede zwischen Schiene und Kraftwagen läßt jedem Verkehrsmittel seine Entwicklung. Bereits heute legen die Fernlastzüge allmonatlich viele Millionen an Kilometer auf den Reichsautobahnen und den Fernverkehrsstraßen zurück. Zehntausende von Transporten werden ausgeführt. Durch sie werden Güter im Werte von Millionen von Mark befördert, deren Gewicht in die Hunderttausende von Tonnen geht.

*

Da ist von Wuppertal ein Maschinentransport nach Berlin auszuführen, eine Lebensmittelgroßhandlung hat Käse aus dem Allgäu zu holen, eine andere Firma Rohstoffe, die im Hamburger Hafen umgeschlagen worden sind. Sie wenden sich alle an ihre Spediteure, und diese wieder lassen die Frachten auf den Laderaumverteilungsstellen des RKB. den Fernfahrern anbieten.

Der Geschäftsgang im Güterfernverkehr vollzieht sich heute nach den letzten gesetzlichen Bestimmungen wie folgt:

Der Spediteur gibt täglich seine Ladungen bei der zuständigen Laderaumverteilungsstelle des RKB. durch. Sie werden dann am Schalter dieser Stelle den Fernfahrern in der Reihenfolge ihres Eintreffens im Autohof angeboten. Wenn die Fahrer den passenden Wagenzug für die angebotene Frachtladung haben, schließen sie das Geschäft ab. Sie fahren dann zum betreffenden Spediteur, erhalten ihren Frachtbrief und ihre Markenkarte, in die der Frachtbetrag in Marken des RKB. eingeklebt ist. Dann fährt er zum Laden und bringt die Fracht an den Bestimmungsort. Das Eintreffen der Ladung wird vom Empfänger auf dem Frachtbrief vermerkt. Mit dem bescheinigten Frachtbrief und der Markenkarte meldet sich nun der Fernfahrer bei der zuständigen Laderaumverteilungsstelle des RKB., wo er gleichzeitig sein Fahrtenbuch überreicht. Nach Prüfung der Unterlagen erhält er diese mit einem Scheck über den Frachtbetrag, abzüglich bestimmter Gebühren, zurück.

Alle in Wuppertal und Umgebung zusammengekommenen Fernfahrer versammeln sich auf der für unseren Bezirk eingerichteten Laderaumverteilungsstelle. Es geht unter den wettergestählten Fernlastzugfahrern rauh, aber herzlich und kameradschaftlich zu. Alle Dialekte der deutschen Sprache schwirren durcheinander, die kommen ja aus allen Gauen des Vaterlandes. Einen Unterschied zwischen angestellten Fahrern und Unternehmern gibt es nicht, es sind alle Kameraden. Ein dicker Qualm aus Pfeifen und Zigaretten liegt über der Versammlung. In Gruppen sitzen oder stehen sie beieinander und folgen den Ausbietungen des Angestellten der Laderaumverteilungsstelle des Reichs-Kraftwagen-Betriebsverbandes.

„Sechzehn Tonnen A-Gut von . . . nach . . ." bietet der Angestellte des RKB. gerade aus. Der sich meldet, ist ein Westdeutscher, er kommt über Berlin aus Breslau und ist auf Rückfahrt, er sucht Ladung nach Köln, entweder auf direktem Wege oder unter Einschaltung weiterer Laderaumverteilungsstellen, etwa in Dortmund oder Hagen, Gießen oder Wesel. Ein anderer Fahrer ist ein Berliner, er sucht eine Rückladung nach Berlin und hatte einen Transport nach Essen. Beide haben schnell überrechnet, was die sechzehn Tonnen A-Gut an Fracht bringen, denn wie bei der Reichsbahn ist auch beim automobilen Fernverkehr das Frachtgut nach Klassen und Sätzen tarifiert. Die A-Klasse ist die beste, daher sind Güter dieser Klasse am begehrtesten, die der D-Klasse als der letzten dagegen weniger begehrt. Der Berliner erhält den Zuschlag, er hat den Vorrang, denn er wartet bereits seit zwei Tagen in Wuppertal auf eine günstige Fracht, während der Westdeutsche erst heute früh hereingekommen ist.



Blick in den Autohof in Wuppertal-Elberfeld, wo Fahrer aus allen Gauen anzutreffen sind.
Photo: Jacobs (2)

Aus den „Geschäftsgeheimnissen" eines Tramp

Da ist ein Trampfahrer. Ob er einige Wochen später oder früher nach Köln kommt, das ist für ihn gleich, denn für ihn ist es Hauptsache, Ladung und damit Verdienst zu bekommen, gleich wo er Ladung erhält. Kurz darauf wird angeboten: „Zehn Tonnen B-Gut von . . . bis . . .!" Und wieder nennt er als erster. Er will nicht warten, er will Ladung, auch wenn sie einmal etwas weniger an Fracht bringt, auch wenn er dabei einmal einige Kilometer Leerfahrt hat. Er hat aber Glück, er erhält den Zuschlag, weil ein anderes Angebot mit Vorrang diesmal nicht gemacht wird und weil an die Laderaumfläche und die Länge des Wagens bestimmte Anforderungen gestellt werden. Das Manko der B-Klasse, die geringere Ladung und der Umweg werden durch eine Zwischenladung weit gemacht, die er auch noch erhält. Auch hofft er unterwegs neue Ladung zu finden.

„Mein Wagen hat 23 000 RM. gekostet, ich muß die Betriebskosten und die der Unterhaltung, auch etwaiger Reparaturen aufbringen, dazu die Amortisation für den Wagen, denn einmal hat er schließlich ausgedient und ich muß mir einen neuen kaufen. Dazu kommen Abgaben und Steuern, der Wochenlohn für meinen Fahrer, Frau und Kinder habe ich auch zu Hause. Wöchentlich muß ich also einen Rohfrachtumsatz von 800 bis 900 RM. haben, wenn möglich noch etwas mehr, um allen gerecht werden zu können. In 18 Monaten habe ich bei 6000 RM. Anzahlung meinen Wagen abgezahlt. Achtstundentag kenne ich allerdings nicht, Schlaf nur wenig, denn ich teile mich mit meinem Fahrer in die Wagenführung und habe dazu noch alles zu erledigen, was zum Geschäft gehört. Krank werden darf ich allerdings nicht. Außer meinem Tabak, und in der Ruhe mal einen Schnaps oder ein Glas Bier, habe ich keine Bedürfnisse an das Leben, und da muß man doch vorwärts kommen!"

So meint noch aufklärend der Tramp und verläßt uns, um im Büro des RKB. sein Fahrtenbuch abstempeln zu lassen, die Frachtbriefe für die neue Ladung entgegenzunehmen und auch einen Scheck auf eine Bank zu bekommen. Dann geht er noch einmal prüfend um seinen Wagen, läßt den Motor an und — fort geht es, neuer Arbeit entgegen.

*

Die Wuppertaler Laderaumverteilungsstelle des RKB. ist noch im Aufbau begriffen. Durchschnittlich werden täglich 20 Lastzüge abgefertigt. Diese Zahl hat sich mehrfach auf 40 erhöht. Eine neuzeitliche Tankstelle für Gasöl, um die schweren Dieselmotorwagen mit Betriebsstoff zu versehen, und eine Kompressoranlage für die Riesenluftreifen sorgen für die nötige Ausrüstung der Fernfahrer.

Es ist ein schwerer Beruf — das wird jedem klar, wenn er von den Strapazen dieser modernen Ritter der Landstraße hört, die oft 14 bis 20 Stunden, Tag und Nacht, nachts noch mehr wie am Tage, ununterbrochen „auf der Achse liegen", um so schnell wie möglich an ihren Bestimmungsort zu gelangen.

Platzkarten für die Osterreise rechtzeitig besorgen!

Vorverkaufsfrist acht Tage

Im Hinblick auf den zu erwartenden starken Osterverkehr hat die Deutsche Reichsbahn die Platzkarten-Vorverkaufsfrist für die in der Zeit vom 23. März bis 1. April verkehrenden Schnellzüge auf acht Tage verlängert. Der erste Vorverkaufstag ist der 15. März, an dem die Platzkarten für alle Schnellzüge ausgegeben werden, die in den Tagen vom 18. bis 23. März gefahren werden. Auch wer seine Osterreise schon am 21. oder am 22. März antreten will, erhält seine Platzkarte bereits sechs bzw. sieben Tage vor dem Reisetag. Am 16. erfolgt dann der Vorverkauf für die am 24. März verkehrenden Züge, am 17. für den 25. März usw. Für die am 2. April und später gefahrenen Züge tritt dann wieder die normale dreitägige Vorverkaufsfrist ein.

Achtung, Reichsarbeitsdienst!

Reichsarbeitsdienst Meldeamt 179 Wuppertal teilt mit:

Alle Angehörigen der Jahrgänge 1915 und 1916, welche bei der Musterung tauglich 1, tauglich 2 oder bedingt tauglich geschrieben wurden und ihrer Arbeitsdienstpflicht noch nicht genügt haben, müssen mit ihrer Einstellung in den RAD. am 3. 4. 1937 rechnen.

Desgleichen werden am 3. 4. 37 eingestellt: alle Wehrmachtsfreiwilligen mit Annahmeschein zum 1. 10. 37 und alle vorzeitig Dienenden, welche den vorläufigen Entscheid des RAD. erhalten haben.

Die Gestellungsbefehle gehen in der zweiten Hälfte des Monats März heraus.

Weitere Auskunft können vom Meldeamt für den RAD. nicht gegeben werden. Dienststunden für den öffentlichen Verkehr bis 3. 3. 37 nur vormittags von 9—12 Uhr.

Für **3 RM.** je Klasse

100000 RM. zu gewinnen.

Preuß. Südd. Klassenlotterie. Ziehung 23. u. 24. April
1/8 Los **3** RM., 1/4 Los **6** RM., 1/2 Los **12** RM., 1/1 Los **24** RM.

Eulenberg, Alte Freiheit 11

8282

Wart' ein Weilchen!

Warte noch ein kleines Weilchen,
Dann ist alles wieder grün —
Und die ersten kleinen Veilchen
Werden an der Hecke blühn.
Sieh: das Licht, das wunderbare,
Es ist schon beglückend nah.
Horch: die immer muntren Stare,
Sie sind alle wieder da.
Eine Amsel lobt in leisen
Flötentönen froh den Tag;
In den luft'gen Lärm der Meisen
Ruft's wie erster Finkenschlag.
Und es singt und klingt im Reigen
Ohne Rast und ohne Ruh —
Selbst der Wind mag nicht mehr schweigen,
Spielet sanft auf goldnen Geigen
Süße Melodie dazu!

K. Hansen

Horst Kanitz-Wuppertal:

Auf Wache

Ich habe den zweiten Posten. Ueber mir steht schwarz der Himmel. Wolkenfetzen jagen, von mildem Märzwind dahingetrieben, an der Sichel des Mondes vorbei und verhüllen dann und wann ihren matten Schein.

Neben dem Schilderhaus schreite ich auf und ab. Unter meinen Füßen knirscht Ostpreußens Schnee. Aber jeden Mittag schmilzt ein wenig hinweg von der weißen Decke, es wird schon mählich wärmer.

Das Licht der Wachtstube fällt auf die schwarz-weiß-roten Farben und hebt sie aus dem Dunkel. Eine Kindheitserinnerung wecken sie in mir auf.

Ich war vier Jahre alt und blätterte in meinem ersten Bilderbuch. Da stand bunt und groß das gleiche Schilderhaus und auch ein Posten davor. Und es schien mir herrlich, vor einem solchen Haus, an dem die Farben Deutschlands prangten, Wache zu stehen.

Und die Mutter mußte mir erzählen von Soldaten und vom Krieg. Dabei erzählte sie mir auch, daß der Vater im Felde gefallen sei. Aber ich verstand das nicht und wußte nicht, weshalb sie dabei so traurig war, denn den Vater hatte ich nie gesehen.

Und jetzt trage ich selbst den Rock, in dem der Vater einst sich selber opferte. Etwas Großes ist es, und in der Stille und Feierlichkeit der Nacht wächst dieses Wundersame zu greifbarer Vorstellung.

Die Stunde rückt weiter, und ich muß meinen Rundgang beginnen. Ganz gemächlich stapfe ich mit meinen schweren, aber wärmenden Postenstiefeln durch den Schnee, lausche in das Dunkel, spähe in die Nacht, und der Wind heult unter meinem Stahlhelm.

An den Ställen geht's vorbei um die Schuppen herum. Alles ist gut verschlossen. Quer über dem Exerzierplatz begegnen mir schon die ersten



Photo: Kanitz.

Nachturlauber. Dann geht's um den nächsten Block auf freies Feld. Hier hat sich erst kürzlich jemand einschleichen wollen, und wenig später hat ein Posten in einer nebelrauhen Nacht auf einen Baumstumpf geschossen, weil er glaubte, wieder einen Unberufenen vor sich zu haben.

Unwillkürlich reiße ich den Karabiner fester an den Körper. Die Muskeln spannen sich, jederzeit zum Gewehrgriff bereit. Aber alles bleibt still. Nur der Mond tritt stärker aus dem Gewölk hervor und schimmert blaß über ostpreußischer Landschaft.

Sie dehnt sich sanft gewellt vor mir aus. Verschneite Moor- und Wiesenflächen, fruchtbares Ackerland und dazwischen dunkle Waldstreifen.

Rheuma Erkältung und Grippe, das echte **Waaning-Tilly-Oel** leistet oft gute Dienste. **Nur** in Apotheken. Flasche -.34 u. 1.75, Kapseln 1.- u. 2.25. RM. Best. a. d. Pack

8285

Ganz fern grüßt das kreisende Licht des Pillauer Leuchtturmes herüber. Aber matt, ganz matt jetzt nur.

Heute vor acht Tagen stand ich Posten da draußen im Gelände. Wir waren ausgefahren mit den Geschützen. Abends rückten die Kameraden ein in das Quartier zu der dampfenden Feldküche hin. Und ich stand am Geschütz und blickte in das Land, das weiß und feierlich vor mir lag.



Diese Woche war wie eine Weihestunde, wie Andacht.

Nun komme ich wieder am Block vorbei. Dunkel liegen die Stuben. Die Kameraden schlafen. Wir hatten einen anstrengenden Tag, und auch ich war müde. Aber die frische Luft und die Pflicht halten mich wach.

Mein Rundgang ist beendet. Langsam schreite ich der Wachtstube zu. Keine Kontrolle diesmal während des ganzen Postens! Wir sind eben schon richtige Soldaten geworden, denen man zutrauen kann und muß, daß sie ihre Pflicht auch ohne eine solche restlos erfüllen.

Ich werde abgelöst.

„Auf Posten nichts Neues!"

Glossen vom Tage

Klipp—Klapp im Gelpetal

Auf einen begrüßenswerten Gedanken kam vor einigen Tagen ein invalider Schleifer aus dem Gelpetal, hart an der Grenze von Wuppertal und Remscheid. Nach monatelanger mühevoller Arbeit ist es ihm gelungen, das Modell eines bergischen Hammerwerkes zu bauen, das selbst in allen Kleinigkeiten den großen und wuchtigen Kotten in den Tälern gleicht. Hier sehen wir den Schmiedeofen, den Löschtrog, die Transmissionen und vor allem das schweren Wasserhammer, vor dem ein origineller Schmied mit „Bisschen" und „Bärbel" steht. Weithin ist das Klipp — Klapp vernehmbar, wenn die Hämmerchen, angetrieben von einem kleinen Wasserrad, auf Flaschen verschiedener Größen fallen.

Natürlich findet dieses drollige Hammerwerk besonders an Sonntagen Zuschauer. Kinder halten es für bestpreisloses Spielzeug und finden daran Gefallen.

Aber wie uns der Schleifer erzählt, war sein Beweggrund ein wesentlich anderer. Sonntags sind die alten Hammerwerke verriegelt, und es ist den meisten Stadtbewohnern überhaupt nicht möglich, sich einmal vom Werk und Schaffen in den Tälern zu überzeugen. Verträumte Hammerwerke, düstere Kotten und rührige Schmiede, das sind die Symbole unserer bergischen Heimat. Jeder sollte wissen, wie und womit sich seine Vorfahren ernährten, jeder sollte das Lied der singenden Hämmer verstehen.

Und so ist es zu begrüßen, daß dieser alte Schleifer sein ansprechendes Hammerwerk-Modell den vielen Vorübergehenden bereitwillig zur Besichtigung stellt.

*

Mutti hats Wort!

Das Großreinemachen oder der Hausputz, wie man in Wuppertal sagt, hat seine Tücken. Früher haben Witzblätter immer wieder den unglücklichen Ehemann geschildert, der rettungslos in den hochgehenden Fluten des Frühjahrshausputzes zugrunde geht, den man nach Wochen irgendwo zwischen haushohen Möbelstücken verhungert auffindet.

Zugegeben — soo schlimm ist es nun gerade nicht. Immerhin — die meisten Männer gehen auch heute noch dem Großreinemachen ganz gern aus dem Wege. Und nicht einmal das allein: die lieben Gattinnen werfen die Männer in diesen gefährlichen Tagen sogar höchst eigenhändig hinaus, weil ein Mann beim Hausputz nur im Wege ist. „Geh kegeln, lieber Emil", sagen sie, „oder mach mal wieder einen vernünftigen Dauerlauf, auch könntest du Krügers besuchen, es gehört sich so, daß wir uns wieder mal um sie kümmern!"

Das sieht der Mann ein und enteilt. Und während er tagsüber im Beruf sitzt und danach die Freizeit mehr oder minder nutzbringend anwendet, vollzieht sich zu Hause das alljährliche große Wunder des Großreinemachens. Zimmer für Zimmer wird vorgenommen, alles blitzt, und an den Fenstern hängen schon ostentativ blütenweiße Gardinen.

Wenn der Mann abends heimkommt, schnuppert er in der Luft: es riecht geradezu nach Sauberkeit, und allerlei unerklärliche Düfte von Seife, Salmiak, Spiritus und Bohnerwachs weben durch die Wohnung.

Mutti und ihre Helfershelferinnen haben gewirkt, waren Königinnen im Reiche der eigenen vier Pfähle. Der Hausputz raste wie ein Taifun als Staubsauger durch die Wohnung, und wenn Vati einmal bescheiden und klein auf seine eigene Existenz aufmerksam machen sollte — — — „Das verstehst du nicht — Hausputz ist Hausputz!"

Winterhilfsspenden des Kreisgebietes Wuppertal

Die irrtümlich veröffentlichte Spende des Schutzpolizei-Kommandos Wuppertal über 9000.— RM. ist vom Polizei-Präsidium Wuppertal gespendet worden und nicht vom Schutzpolizei-Kommando.

Moritz, Dr. R., & Co., W.-Elberfeld,	RM.	300.—
NS.-Frauenschaft, Weihnachtsmarkt, Wuppertal,	RM.	6286.52
Schlieper, Dr., W.-Elberfeld,	RM.	1100.—
Von Baumsche Familien-Stiftung, Wuppertal-Sonnborn, weitere	RM.	120.—
Fachschaft der Friseure, Obermeister Hasing, W.-Elberfeld,	RM.	316.80
Feldhausen, Wilhelm, W.-Barmen, weitere	RM.	50.—
Hillringhaus, Dr. Fritz, W.-Barm., weitere	RM.	1200.—
Reichskriegerbund, W.-Barmen,	RM.	1015.44

Eine bemerkenswerte Entscheidung

Landgericht zur Zugabeverordnung

Eine für Einzelhandel und Großhandel bemerkenswerte Entscheidung der 1. Berufungsstrafkammer des Landgerichts Wuppertal über die Auslegung der Zugabeverordnung vom 9. 3. 1932 liegt jetzt im Wortlaut vor.

Die Kammer hatte zu untersuchen, ob es zulässig sei, Viertelpfundpackungen Kaffee mit einem Preisaufschlag von 5 Pfennig zu verkaufen und den Käufern später für 25 der den Mehrpreis bedingenden Gutscheine entweder Basttaschen, Korbartikel oder Handtücher zu liefern, ihnen außerdem für eine kleine oder größere Menge sogenannter Schecks, die sie einzeln mit den Kaffeepackungen erhielten, Stickereien in verschiedenen Preislagen bis zum Einkaufswerte von 60 Pfg. zu überlassen. Zu berücksichtigen war dabei, daß dem Käufer freigestellt wurde, denselben Kaffee ohne Gutschein für 60 Pfg. zu beziehen und die Gutscheinartikel zu einem der Zahl der Gutscheine entsprechendem Preise gegen Bargeld zu erwerben.

Die Kammer entschied, daß in dieser Art des Warenverkaufs kein Verstoß gegen die Zugabeverordnung zu erblicken sei, und begründete ihr freisprechendes Urteil folgendermaßen:

Eine Bestrafung wegen des Vertriebs der Gutscheinartikel wäre nur dann möglich gewesen, wenn in der Art des Warenangebots die Verschleierung einer Zugabe erblickt werden könne. Dazu fehle aber eine Handhabe; den Geschäftsinhabern sei nämlich nicht zu widerlegen, daß sie nach Erhöhung des Kaffeepreises von 60 Pfg. auf 65 Pfg. den Kaffee zu 60 Pfg. weitergeliefert und den Mehrpreis von 5 Pfg. auf die Gutscheinware verrechnet hätten. „Ist damit aber sowohl für den Kaffee als auch für den daneben gelieferten Gegenstand der reelle Preis gezahlt worden, so fehlt es objektiv an einer Zugabe, von der nur geredet werden kann, sofern es sich um eine, wenn auch nur zum Teil unentgeltliche Leistung handelt. Liegt aber eine solche unentgeltliche Leistung nicht vor, so kann auch die vom Gesetz allein unter Strafe gestellte Verschleierung nicht in Frage kommen, ganz abgesehen davon, daß der erhöhte Preis für di unveränderte Packung jeden Abnehmer nach dem Grunde fragen ließ."

„Dagegen stellen die Stickereimuster eine unentgeltliche Leistung im Sinne des Gesetzes dar. Als solche sind aber lediglich geringwertige Kleinigkeiten gestattet. Ob es sich um derartige Kleinigkeiten handelt, hängt von dem tatsächlichen Wert der Zugabe ab. Es kommt nicht darauf an, zu welcher Leistung sie zugegeben wird. Geht man hiervon aus, so ist zu dem vorliegenden Fall zu sagen, daß durch die Lieferung der größten Stickereimuster die Grenze des gesetzlich Erlaubten bedenklich gestreift ist. Ein Gegenstand zum Preise von 60 Pfg. ist an sich niemals eine geringfügige Kleinigkeit. Lediglich die Tatsache, daß die Stickereimuster deshalb einen Verkehrswert nicht haben, weil sie weder im Einzelhandel käuflich sind noch Käufer finden würden und weil es ausschließlich auf den Verkehrswert ankommt, führte zu der Beurteilung, daß auch die größeren und größten Stickereimuster als echte Zugaben für zulässig zu erklären waren. Die Angeklagten (zwei Geschäftsinhaber, die in erster Instanz zu je 1000 RM. Geldstrafe verurteilt worden waren) haben danach durch keine der von ihnen neben dem Kaffee gewährten Leistungen gegen die Vorschriften der Zugabeverordnung verstoßen und waren deshalb freizusprechen.

Die Wupperufer werden schöner!

Besuch bei den Anliegern

Die Mitglieder des Sonderausschusses „zur Verschönerung der Wupperufer" haben bereits einen Teil der in Frage kommenden Wupperanlieger aufgesucht, um bei den Betriebsführern auf eine Beseitigung der vorliegenden Schäden hinzuwirken. Erfreulicherweise haben fast alle Anlieger sich bereit erklärt, die notwendigen Reparaturen und Aufräumungen im kommenden Frühjahr ausführen zu lassen.

Der Ausschuß besucht ab Döppersberg, Richtung Wuppertal-Ba., zunächst die rechtsseits der Wupper liegenden Betriebe, später werden dann die Betriebe ab Oberbarmen in Richtung Döppersberg aufgesucht.

Es besteht begründete Hoffnung, daß das Wupperbett demnächst schöner als bisher aussehen wird. (Und damit geht der Wunsch in Erfüllung, zu dem wir seinerzeit in einer Reihe von Artikeln an dieser Stelle den Anstoß gaben und der letzthin von dem Sonderausschuß erneut aufgegriffen wurde. Die Schriftl. des „G.-A.")

Wir bringen nachstehend die Namen der Betriebe oder Grundstücksbesitzer, die sich bereit erklärten, zur „Verschönerung der Wupperufer" beizutragen:

Friedrich Brockhaus, Wuppertal-E., Bleichstr. 8;
Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H., Wuppertal-E., Alexanderstr.;
Dr. Kurt Schlösser, Wuppertal-E., Hofaue 23a;
Schlieper & Baum A.-G., Wuppertal-E., Wupperstr. 22/40;
Friedrich Müller, Wuppertal-E., Kluserplatz 13;
Robert Blum, Wuppertal-Ba., Heckinghauserstraße 11;
J. P. Bemberg A.-G., Wuppertal-Ba., Oehde;
Otto Wetzel, Wuppertal-Ba., Rosenaustr. 1a;
Wwe. Bab. Jansen, Wuppertal-Ba., Reichsstraße 39;
Gebr. Schutte, Wuppertal-Ba., Reichsstr. 45.

Wir setzen die Veröffentlichungen im Laufe der nächsten Woche fort.

„Bunter Abend im Staatl. Hindenburg-Realgymnasium

Für Freitag abend hatte das Staatl. Hindenburg-Realgymnasium zu einem „von Frohsinn und Humor getragenen Abend" eingeladen. „Es wird varietemäßig aufgezogen. Die Schülerschaft leistet Gewähr, daß Ansager und ausführende Kräfte den besten internationalen Nummern nicht nachstehen!" hatte die Einladung verkündet. Und die kühnsten Erwartungen wurden übertroffen! Das zeigte gleich das erste Auftreten des „Conferenziers" des Untersekundaners Kurt Claßen, der wie ein alter berufsmäßiger Ansager seine Rolle den ganzen Abend über so gut spielte, daß er schon allein die zahlreich erschienenen Eltern (es war ausverkauft!) und besonders auch die Schüler in heiterste Laune versetzte. Nicht minder gut spielte das entzückende „Nummernmädchen" (Untersekundaner Wolfgang Halbach) seine Rolle. Eingerahmt von musikalischen Darbietungen des Schülerchores, der Schülerkapelle und einer „Tanzkapelle", die mit modernen Schlagern aufwartete, brachten die einzelnen Nummern humoristische Turnvorführungen, angefangen vom kleinen Sextaner bis zum athletisch durchgebildeten Primaner. Besonders lehrreich war für die Eltern die schulmäßige Vorführung von Vorübungen und dann zwei im „Ring" durchgeführte Vorkämpfe von Obersekundanern. Dadurch wurde vielen besorgten Müttern Gelegenheit gegeben, diesen neuen Schulsport mit eigenen Augen zu sehen, sich von seiner Harmlosigkeit, gleichzeitig aber von seinem Wert für die Durchbildung heranwachsender Jünglinge zu überzeugen. In der Schlußnummer traten die drei Brüder Zachini auf, die als lustige Clowns großen Beifall ernteten. Ueber zwei Stunden genossen so die Zuschauer die durchweg guten Darbietungen der Schüler und schieden mit dem Eindruck, daß in der Schule neben ernster Arbeit auch Frohsinn und Humor zu ihrem Recht kommen.

Amtszeit von Handelskammerpräsident Dr. Wachs verlängert

Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister hat durch Erlaß vom 23. Januar 1937 die Amtszeit des Präsidenten der Bergischen Industrie- und Handelskammer, Wuppertal-Remscheid, zu Wuppertal-Elberfeld, Dr.-Ing. Friedrich Wachs, um ein weiteres Rechnungsjahr verlängert.

Aufnahme-Prüfungen der höheren Schulen

Die Prüfung der zu den Sexten der höheren Schulen angemeldeten Schüler und Schülerinnen findet am Montag, dem 8. März, vormittags 8 Uhr, in den höheren Schulen statt. Mitzubringen sind Schreibpapier, Schreibzeug (keine Tinte) und Turnkleidung.

Die Landesleitung des VDA.

Niederrhein-Berg teilt mit:

Am Montag, dem 8. März, abends 8,30 Uhr, veranstaltet im großen Saal der Elberfelder Stadthalle der NS.-Lehrerbund in Verbindung mit der SA. und den örtlichen VDA.-Gruppen eine volksdeutsche Großkundgebung, bei welcher u. a. der Bundesleiter des VDA., Dr. Hans Steinacher-Berlin, sprechen wird. Die Wichtigkeit der volksdeutschen Frage erfordert es, daß das gesamte deutsche Volk sich in diesem lebenswichtigen Kampf der Nation einschaltet. Aus dieser Erkenntnis heraus stellt sich die SA. als Kampforganisation des Führers der Verwirklichung der volksdeutschen Idee zur Verfügung. Von der Erzieherschaft wird erwartet, daß auch sie geschlossen in der volksdeutschen Front steht und zu dieser Kundgebung erscheint. Für die übrigen Volksgenossen stehen Karten bei den VDA.-Gruppenstellen und an der Abendkasse in beschränkter Zahl zu Verfügung.

Musiker zeigen ihr Können

Am Montag, dem 8. März, werden bekanntlich sechs erstklassige Kapellen, die aus Kräften erwerbsloser Musiker zusammengesetzt sind, von 16 bis 19 und von 20 bis 24 Uhr im Café Holländer ein Propagandaspiel in Stärke von 4 bis 15 Mann veranstalten. Es gilt, den Musikern den Weg zum ständigen Engagement zu erleichtern, und das Arbeitsamt Wuppertal bittet deshalb alle interessierten Kreise — Konzertunternehmer, Konzertlokalinhaber, Leiter von Organisationen und Vereinsführer —, sich von der Güte der obengenannten Kapellen zu überzeugen und das Propagandaspiel zu besuchen.

Das große Ziel, die Erwerbslosigkeit zu beheben, muß auch auf den Berufsmusiker ausgedehnt werden.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürgerin.** Frau Wilhelm Steupp, Werner-Hanemann-Straße 79, beging am gestrigen Tage ihren 81. Geburtstag. Sie ist geistig noch sehr rege und nimmt an den Ereignissen der Zeit lebhaften Anteil. — Carl Sieberts, Gesundheitstraße 94, wird am Montag 81 Jahre alt. Er ist geistig und körperlich noch frisch.

e.— **Städtisches Museum Wuppertal-Elberfeld, Kupferstichkabinett.** Im Monat März ist eine Auswahl der Neuerwerbungen des Kupferstichkabinetts aus dem letzten Jahr ausgestellt; darunter Radierungen von Jos. Anton Koch, Joh. Adam Klein, ferner Aquarelle, Holzschnitte und Zeichnungen von Hans von Marées, Eduard Dollerschell, Karl Großberg, Eugen Kerschkamp, Ernst Oberhoff u. a.

e.— **Festgenommen** wurden ein 45jähr. Mann aus der Görtscheid-Siedlung in Wuppertal-Vohwinkel wegen Unterschlagung, ein 22jähr. Mädchen aus der Pfalzgrafenstraße wegen Betruges und ein 23jähr. Mann aus der Neumannstraße wegen fahrlässiger Tötung. Ein 40jähr. Mann aus der Adolf-Hitler-Straße wurde wegen Hehlerei und Begünstigung und ein 48jähr. Mann aus der Bendahlerstraße wegen Unterschlagung in Haft genommen. Ferner wurden ein 37jähr. Mann vom Hammesberg wegen Diebstahls und zwei Männer im Alter von 66 und 70 Jahren aus der Fingscheiderstraße und aus der Sternstraße wegen Hehlerei in Haft genommen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Karl Hildebrand und Frau Emma geb. Wagener, Rübenstraße 34, feiern am 8. März, am 7. März die Eheleute Heinrich Emde und Frau Maria geb. Nordheim, Hirschstraße 61 wohnhaft, das Fest der Goldenen Hochzeit.

b.— **Doppeljubiläum.** Bei der Firma Otto Kötter G. m. b. H. können die beiden Arbeitskameraden August Cremer und Robert Klammer auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

b.— **Goldenes Jubiläum.** Der Kaufmann Rudolf Kotthaus, Meisenstraße 26, begeht am 7. März sein 50jähriges Jubiläum bei der Firma Ferd. Sehlbach & Co., W.-Barmen, wo er während dieses langen Zeitraumes in verantwortlicher Stellung ununterbrochen gewirkt hat. Dem Jubilar wurden wohlverdiente Ehrungen von seiten der Handelskammer, der Fachschaft sowie von Firma und Gefolgschaft zuteil.

b.— **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Auf ein erfolgreiches 25jähriges Bestehen kann in diesen Tagen die Firma Geschw. Ressel zurückblicken. In bescheidenem Rahmen wurde das Unternehmen am 6. März 1912 begründet. Nach dem Ausscheiden der Gründerinnen wurde die Firma später von Friedr. Wilhelm Ressel und Arthur Ressel übernommen. Im Jahre 1933 trennten sich die beiden Teilhaber, Friedrich Wilhelm Ressel übernahm unter seiner Firma die Wäscheabteilung, während Arthur Ressel die Pelz- und Putzabteilung bei gleichzeitig erheblicher Erweiterung nach Werth 24—26 verlegte und hier die alte Firma fortführte. Im letzten Jahre wurde das erste Obergeschoß des neuen Lokals hinzugenommen und eine größere Abteilung für Damenkleidung eröffnet. Arthur Ressel, der seinen Beruf als Putzmachermeister und Kürschnermeister von der Pike auf erlernte, betätigt sich seiner einer Reihe von Jahren an leitenden Stellen der verschiedensten Fachorganisationen im Interesse seines Berufsstandes. Er war Obermeister der Putzmacher-Innung und längere Zeit geschäftsführendes Vorstandsmitglied seiner Fachgruppe im Barmer Einzelhandel. Heute leitet er die Fachgruppe Damenputz im Einzelhandel und gehört dem Beirat der Einzelhandelsvertretung der Bergischen Industrie- und Handelskammer sowie dem Arbeitsausschuß der Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront an.

Kunstverein Wuppertal-Barmen, Ruhmeshalle. Am Sonntag dem 7. März findet wieder um 11.30 Uhr vormittags eine Führung von Museumsdirektor Dr. Dirksen durch die Ausstellung „Niederrheinische Malerei des ausgehenden Mittelalters" statt.

b.— **Die Wichlinghauser Schützen-Kameradschaft** hielt am Freitagabend in der Gastwirtschaft Höhn an der Oststraße eine Mitgliederversammlung ab, in der vom Vorsitzenden Franz Grewe zunächst über die Bildung des Kreis-Schützenverbandes berichtet wurde. Es konnte dabei mitgeteilt werden, daß die Versicherungsfrage inzwischen ausreichende Regelung gefunden hat. Das Winterhilfsschießen des Deutschen Schützenverbandes findet am 14. März statt. Die Wichlinghauser Schützenkameradschaft wird sich geschlossen daran beteiligen. Das Schießen wird bei der Schützengilde im Höfen stattfinden. Das Schützenfest wurde auf die Zeit vom 2. bis 5. Juli festgelegt. Im Mittelpunkt des Festes wird wieder der Freudenberg sein. Durch die Erfahrungen gewitzigt, wird man ein Zelt von solcher Größe aufbauen lassen, daß 2000 Menschen darin untergebracht werden können. Das Schützenfest beginnt Freitags mit Fackelzug und Feuerwerk; es erhält am Samstag seine Fortsetzung mit dem Ausscheidungsschießen für das Königsschießen. Am Abend des zweiten Tages findet dann der Bergische Schützenabend statt, der im vorigen Jahre von großem Erfolg war. Der Sonntag bringt das Königsschießen, den Festzug und den Krönungs- und Königsball. Für Montag nachmittag ist wieder eine Bewirtung der Wichlinghauser Jugend in Aussicht genommen, und am Abend soll des Festes Ausklang sein. Zwischendurch ist ein großes Preisschießen, das für alle Volksgenossen freigegeben ist. Ein Ausschmückungs-Wettbewerb soll bewirken, daß Wichlinghausen in diesem Jahre ein besonders schönes Festkleid an den Schützenfesttagen anlegt.

Eingesandt

Eine Bitte an die Straßenbahn

Es wird um Einrichtung einer Bedarfshaltestelle der Omnibuslinie 31 nach dem Nützenberg gebeten, und zwar an der Ecke der Viktoria- und Nützenberger Straße. Name der Haltestelle: „Bezirkskommando". Viele Volksgenossen, die täglich mit dieser Behörde zu tun haben, werden der Straßenbahn danken.

A. N.

Ronsdorf

Zwei 85jährige

Heute kann der Bandwirkermeister Karl Kuhbier, Talsperrenstraße, seinen 85. Geburtstag feiern. — Gleichfalls heute vollendet Benjamin Heynen, Tannenbaumerweg, sein 85. Lebensjahr. Beide Geburtstagskinder erfreuen sich noch einer ausgezeichneten körperlichen und geistigen Frische.

Cronenberg

Im hohen Alter

Heute begeht Frau Wwe. August Müller, Küllenhahn 23, in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag. — Ihren 86. Geburtstag feierte in diesen Tagen Frau Wwe. Friedrich Benscheidt, Neuenhofer Straße 1. Auch sie erfreut sich trotz ihres hohen Alters noch bester Gesundheit.

Beyenburg

Die Staatsregierung gratuliert

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Ewald Gerbracht und Frau Selma geb. Winter, W.-Beyenburg, Am Untergraben 32, zur Feier ihrer am 5. 3. 1937 stattgefundenen Goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Vohwinkel

Der Alkohol!

Gestern stießen an der Ecke Kaiser- und Schillerstraße zwei Lastwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und mußten aus dem Verkehr genommen werden. Ein Wagen (I Y 171 422) wurde sichergestellt, weil der Fahrer keine Papiere bei sich hatte und unter dem Einfluß von Alkohol stand. Personen sind nicht verletzt.

Appeltau hat eine Spur

Roman von Frank F. Braun

(14. Fortsetzung.)

Herr von Karmin legte das Blatt aus der Hand. „Eine Maschine mit normalen Typen. Das große H schlägt etwas schräg an, und das das kleine i ist verschmiert. Aber es wird schwer sein, die Maschine zu finden — wenn sie nicht bei Professor Bartholomä auf dem Schreibtisch steht." Er lächelte Appeltau zu. „Nicht wahr?" Appeltau nickte. „Wahrscheinlich," sagte er, „ist Fritz Türmer der Verfasser dieser Epistel. Er hat die Papiere Zupkes versteckt und wollte Kapital daraus schlagen." Er saß zusammengesunken; plötzlich schlug er sich mit der Hand vor die Stirn. Die Bewegung geschah so heftig, es gab ein hörbares, klatschendes Geräusch. Herr von Karmin fuhr herum. „Was ist denn, ohrfeigen Sie sich?"

„Daß ich nicht gleich daran gedacht habe! Wissen Sie, wo Zupkes Papiere sich befinden, Herr Oberinspektor? Im Geldschrank seines Partners Artur Höllen!" Und er berichtete dem aufhorchenden Herrn von Karmin, was er von Gesine Mull erfahren hatte.

„Ein schönes Früchtchen, der Herr Fritz Türmer. Dieb, Erpresser und Giftmörder", sagte Herr von Karmin schwer. „Zu dem Fang werden wir uns gratulieren können."

„Ja."

„Das klingt wenig überzeugt. Sind Sie anderer Meinung, Appeltau, zweifeln Sie an Türmers Schuld?"

Appeltau sagte zögernd: „Ein Dieb ist er und ein Erpresser; das ist gewiß. Daß er der Mörder seines Herrn war, scheint mir nicht sicher."

„Wir wollen den einfachen Fall nicht schwieriger machen," sagte der Oberinspektor ärgerlicher als er beabsichtigt hatte, „der Beweis wird sich finden. Der Taxichauffeur muß sich eben doch geirrt haben; James Mavroilis lügt notorisch; Fritz Türmer war der Mörder, verlassen Sie sich darauf."

Er sah seinen Mitarbeiter prüfend und erwartungsvoll an; kam noch eine Antwort, ein Einwand? Er wartete förmlich darauf, noch einmal alle Gründe aufzählen zu können, die für Fritz Türmers Schuld sprachen. Aber Inspektor Appeltau sagte nichts; er senkte, scheinbar geschlagen, den Kopf.

7.

Rechtsanwalt Egenlob hörte zu seinem lebhaften Erstaunen, daß Kriminalinspektor Appeltau im Vorzimmer warte und ihn zu sprechen wünsche. Dr. Egenlob hatte Zeit, der heutige Vormittag brachte keinen Termin. Er schickte daher seinen Bürovorsteher vorübergehend fort und ließ gleichzeitig Inspektor Appeltau eintreten. Er schloß die Tür wieder, bot Platz an und sagte: „So, da wären wir ganz allein. Womit kann ich Ihnen dienen, Herr Inspektor!"

„Indem Sie mir ein paar Fragen beantworten", sagte Appeltau. „Sie dürfen aber nicht wieder Versteck mit mir spielen, wie bei unserm ersten Besuch."

Egenlob sah ihn verblüfft an. „Wieso, wie meinen Sie das?"

„Warum haben Sie mir nicht erzählt, daß Fräulein Hanna Lotter noch vor kurzer Zeit Ihre Frau war? Ich hätte sonst gern gewußt, weshalb die Dame ihren Mädchennamen wieder angenommen hat und sich nicht Frau Egenlob nennt!"

„Sie haben mich nicht danach gefragt."

„Schön," sagte Appeltau, „lassen wir das also. Die Scheidung wurde vor etwa acht Wochen ausgesprochen, stimmt das?"

„Gewiß." Egenlob schien dies Gespräch nicht angenehm zu sein, es war ihm anzumerken. Worauf wollte dieser Kriminalbeamte denn hinaus? „Warum es meine geschiedene Frau vorzog, ihren Mädchennamen wieder zu führen, weiß ich nicht. Vielleicht, weil sie sich beruflich betätigen wollte und sich als Fräulein Lotter ein besseres Fortkommen versprach."

„Ihre Frau nahm eine Stellung bei Professor Bartholomä an. Sie war dort so eine Art Privatsekretärin, nicht wahr?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, ich lebte schon vor der Scheidung von meiner Frau getrennt."

„Sie schrieben ihr doch aber."

„Wer sagt so etwas?"

„Der Diener Fritz Türmer hat Briefe mit Ihrem Absender für Hanna Lotter angenommen."

Egenlob war diese Feststellung peinlich. Er errötete ein bißchen. „Ja, ich schrieb ihr", gestand er. „Wir waren ein bißchen plötzlich auseinandergegangen. Es gab zwischen uns noch einiges zu klären."

„Es war Ihre Frau, die die Scheidung angestrengt hatte; Sie sind als der schuldige Teil geschieden?"

„Jawohl, leider."

„Sie denken an die finanziellen Verpflichtungen?"

„Meine Frau hat nicht auf Unterhalt geklagt. Sie verzichtete. Sie wollte schnell frei werden. Die Bedingungen waren ihr nicht wichtig. Es ist —," er zögerte, sagte dann aber doch: „sie wollte wieder heiraten."

Appeltau nickte. „Es ist gut, Herr Doktor, daß Sie mir die Wahrheit sagen. Es war mir schon bekannt, daß Ihre Frau den Professor Bartholomä heiraten wollte." Egenlob neigte den Kopf. Appeltau sagte vorsichtig, er wollte nicht unzart werden: „Sie lieben Ihre geschiedene Frau noch?"

„Gehört das zu dieser Vernehmung?"

„Nein, gewiß nicht; aber es wäre aufschlußreich, das zu erfahren."

Der Anwalt ließ die eine Hand langsam auf den Tisch fallen. „Schön; was liegt daran. Vielleicht finden Sie doch meine Briefe, in denen ich Hanna beschwor, zurückzukehren. Ich liebe meine Frau nach wie vor. Und ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, daß sie eines Tages wieder zu mir heimfindet."

„Da der Professor Bartholomä tot ist," sagte Appeltau verständnisvoll, „ist diese Möglichkeit gegeben." Er sah den Anwalt lange und nachdenklich an, ehe er sich erhob und sich verabschiedete.

Dr. Egenlob blieb an seinem Schreibtisch sitzen. Die Tischplatte spiegelte ein bißchen. Er erkannte sein Gesicht darauf. Es schien ihm selber verzerrt und kummervoll. Aber das machte wohl, weil es ein Spiegelbild war. Es würde schon noch alles gut werden; er fürchtete sich nicht vor der Zukunft. Sie mußte eine Entscheidung bringen, und eine klare Entscheidung ist immer einem Zuwarten vorzuziehen.

Bedächtig stand er auf und holte aus dem Wandschrank die Handakten B. Das Testament des Professors Bartholomä lag obenauf. Er las es noch einmal.

Als sein Bürovorsteher nach geraumer Zeit zurückkam, saß er noch immer mit dem Blatt in der Hand . . .

*

Inspektor Appeltau hatte eine lange, sehr ernste Besprechung mit Herrn von Karmin. Er legte seinen Plan dar, sprach seine Vermutungen aus und erbat sich eine gewisse Handlungsfreiheit.

Herr von Karmin wanderte durch das Zimmer. Er rauchte; das war bei ihm stets ein Zeichen besonderer Erregung. „Sie sind ein sprunghafter Denker, Appeltau", sagte er. „Es ist nicht so, daß ich mich Ihren Ausführungen verschließe, es scheint mir nur zu kühn, was Sie vorhaben."

„Herr Oberinspektor, ich habe in den sechs Jahren, die ich mit Ihnen arbeiten durfte . . ."

„Geschenkt, Appeltau!" Herr von Karmin sah ihn an. „Also ich stehe zu Ihnen. Sehen Sie zu, daß wir nicht steckenbleiben wie — schlimmer — einen Schlag ins Leere tun."

„Ich muß zunächst wissen, wann Doktor Höllen zu erreichen ist. Dieses verschnürte Päckchen in seinem Geldschrank ist von größter Bedeutung. Er wird den Inhalt selber nicht kennen; also muß ich ihn bitten, so rasch wie möglich zurückzukommen."

„Er hat sich doch mit Gesine Mull verlobt. Wahrscheinlich kommt er sehr gern, wenn Sie ihn rufen. Depeschieren Sie ihm. Passen Sie auf, er reist auf der Stelle ab."

Inspektor Appeltau folgte dem Ratschlag. Er gab noch in derselben Stunde das Telegramm auf. Aber er bekam nicht sogleich die erbetene Antwort. Artur Höllen erlebte ein paar schwere Stunden, und er hatte kein Empfinden dafür, daß das Paket in seinem Geldschrank der Polizei von Bedeutung sein sollte. Er dachte: wüßten sie, wie es hier steht, ließen sie mich mit ihren Belanglosigkeiten zufrieden. Die Begriffe verschoben sich ihm. Er erlebte zum ersten Male das Sterben eines Menschen, den er näher kannte. Es warf ihn um. Zupke, der eben noch arbeitsfreudig, mitten im Dasein stehend, angriffslustig gegen ihn vorgegangen war, lag jetzt in den weißen Kissen, selber weiß wie die Laken. Gewichtige Männer, zum Helfen bereit, mit allem Rüstzeug der Medizin versehen, erklärten: „Es geht zu Ende, warten Sie noch ein paar Stunden mit der Abreise."

Artur Höllen wartete. Fast immer saß er am Bett Walter Zupkes und sah dieses Sterben, dies langsame Auslöschen mit an. War es nicht sonderbar, daß gerade er hier saß? Zupke hatte ihn nicht geschätzt, nie waren sie Freunde gewesen.

Aber er blieb. Er dachte, vielleicht sind wir jetzt Freunde . . . Und manchmal meinte er in den Augen Walter Zupkes etwas zu erkennen, ein Lächeln, ein Leuchten, das ihm allein galt und das ihm Dank genug war.

Zupke starb; daran bestand kein Zweifel mehr; auch der Arzt Höllen sah das jetzt. Und er dachte: er hat einen guten Tod; einen zwar, der sich nicht beeilt, der am Bett sitzt und wartet, so wie ich es tue; aber er quält ihn nicht, er macht es, was diese letzten Stunden anbelangt, ziemlich schmerzlos. Die Ärzte hatten eine andere wissenschaftliche Erklärung dafür. Die Rückenmarknerven waren gelähmt, so oder ähnlich drückte sich der Professor aus. Aber Höllen meinte: Der Tod ist es. Jeder hat seinen Tod, und er entgeht ihm nicht. Er machte Sonderbares durch in diesen Stunden am Bette Walter Zupkes. Er wurde ein anderer Mensch, innerlicher, ernster und bewußter. Er spürte das deutlich.

Der Professor hatte gesagt: „Diese Nacht wird er kaum überleben." Dann war er gegangen. Der Assistenzarzt und die Schwester waren eingeweiht. Artur Höllen konnte sie jederzeit rufen. Aber er wußte, helfen konnten auch sie nicht. Er rief niemand. Er blieb in dieser letzten Nacht allein mit seinem einstigen Mitarbeiter.

Zupke schlief den Schlaf der Erschöpfung. Gegen Mitternacht wurde er munter. Er erkannte Höllen, sprach sofort klar und war unerwartet rege.

Trotzdem erkannte Höllen, daß sich bei Zupke die Gedanken verwirrten. Dem Kranken mußten Traum und Wirklichkeit ineinander übergehen. Schön mußte sein Traum gewesen sein. Er sprach mit glänzenden Augen und schien da fortzufahren, wo er erwacht war.

„Geben Sie es zu, Höllen, Sie haben bis zuletzt gezweifelt. Der Zupke, haben Sie gedacht, was kann der schon erfinden; und Sie haben gelächelt." Er sah den blassen Mann an seinem Bett forschend an.

„Ich habe immer an Sie geglaubt, Zupke", sagte Höllen. Er nahm die förmliche Anrede wieder hin, wie er vorhin auf das Du eingegangen war. „Ich wußte, daß Sie es schaffen würden."

„Das können Sie jetzt leicht sagen, wo ich am Ziel bin." Zupke hatte ein zufriedenes Lächeln um den Mund, und sein Gesicht wies zum ersten Male wirklich Züge der Entspannung auf. In dieser Stunde gab er den Kampf, den Trotz und die Verbissenheit auf — weil er am Ziel war.

Vielleicht hatte Höllen die instinktive Ahnung dessen, was in Walter Zupke vorging. Er zog auf dessen Idee ein. „Jetzt zweifelt niemand mehr", sagte er. „Der Staat hat Ihre Erfindung übernommen, damit ist auch der letzte Zweifel erledigt."

„Der Staat . . ." sagte Zupke, „das wußte ich noch gar nicht . . ."

„Es eilt nicht, Zupke, der Staat betrügt Sie nicht und übervorteilt Sie nicht. Man wartet Ihre Gesundung ab, es wird nichts ohne Sie unternommen."

„Hat man Sie geschickt, mir das zu eröffnen?"

Höllen zögerte den Bruchteil einer Sekunde. Er sah in diese zufriedenen Augen; er bemerkte auch das Flackern darin. „Ja", sagte er entschlossen und rasch.

Zupke nickte. Er schloß die Augen. „Ich muß mich also mit dem Gesundwerden beeilen. Der Staat kann nicht lange warten. Sonst kommt uns Amerika zuvor, oder ein anderes Land."

„Schlafen Sie, Zupke, schlafen Sie sich gesund."

„Ja, schlafen. Schlafen ist schön. Schlaf nachholen, Höllen. Aber: Ich habe keine Zeit müde zu sein. Ich auch nicht!"

„Ein Viertelstündchen wird Ihnen gut tun."

„Gut, weil Sie es wollen. Gute Nacht, Höllen."

„Gute Nacht, Zupke." Er berührte noch einmal die magere, kühle Hand. Dann mußte er sich abwenden. Zupke schlief ein.

Artur Höllen ging einen Augenblick hinaus. Er kam mit der Schwester wieder herein. „Es ist alles in Ordnung", sagte er. „Er schläft."

Die Schwester trat an das Bett. Sie sah sofort, was geschehen war. „Ja," bestätigte sie leise, „er schläft den ewigen Schlaf." Und sie nahm den erschütterten Höllen beim Arm. „Ist es nicht gut so? Gönnen Sie ihm die Ruhe."

*

Höllen reiste noch in derselben Nacht ab. Er gab der Kriminalinspektion telegraphisch sein Eintreffen bekannt. Gesine teilte er nichts mit. Er wollte sie überraschen.

Was er nicht erwartet hatte, ereignete sich. Er wurde von der Bahn abgeholt. Nicht Gesine stand da auf dem Bahnsteig, das hätte mit einem Wunder zugehen müssen; aber freundlichen Gesichts lüftete Inspektor Appeltau seinen schwarzen steifen Hut und grüßte Artur Höllen.

„Sie müssen ja schrecklich neugierig sein, Herr Inspektor."

„Sind wir auch, Herr Doktor. Wissen Sie, was das Päckchen in Ihrem Schrank enthält?"

„Nein, ich habe keine Ahnung. Gefährliches kann es aber bestimmt nicht sein, denn ich bekam es von meiner Braut."

„Ihr Vertrauen ist hübsch; aber Sie und auch Fräulein Mull sind getäuscht worden. Fritz Türmer hat mittlerweile gestanden, die Papiere Ihres Freundes Zupke, die so oft erwähnte Erfindung beiseitegebracht zu haben. Er wollte in ruhigen Tagen, so drückte er sich aus, von Zupke Geld für die Herausgabe erpressen. Der Brief war schon fertiggestellt."

„Zupke ist tot."

„Ich habe es vorhin erfahren." Sie sahen sich einen Augenblick an und schwiegen. Dann meinte Artur Höllen: „Da habe also ich die Erfindung Walter Zupkes in meinem Geldschrank aufbewahrt! Das ist eine geradezu groteske Vorstellung!"

Appeltau nickte. „Der Gauner Fritz Türmer hatte sehr richtig gerechnet. Die Papiere oder Aufzeichnungen hätten lange und ganz sicher bei Ihnen oder bei Gesine Mull liegen können."

„Dieser Diener Fritz Türmer muß ein fürchterlicher Mensch sein. Stiehlt, unterschlägt und mordet."

„Gemordet hat er nicht."

„Nicht? Wer vergiftete Professor Bartholomä?"

Appeltau antwortete nicht. Sie gingen zum nächsten Wagenstand. Höllen gab die Straße an, in der sich sein Laboratorium befand.

„Ich will Ihnen das Päckchen gleich aushändigen. Meine Braut wird nichts dagegen haben. — Aber sagen Sie mir, Herr Inspektor, wer tötete den Professor?"

(Schluß folgt)

Haarfärben Vertrauenssache

Mein Verfahren garant. unschädlich

R. WOLFF

Wupp.-Elberfeld, Calvinstr. 6 (früher Mühlenstr.) Ruf 24274

(4)

Ein Hase besucht den Hofhund

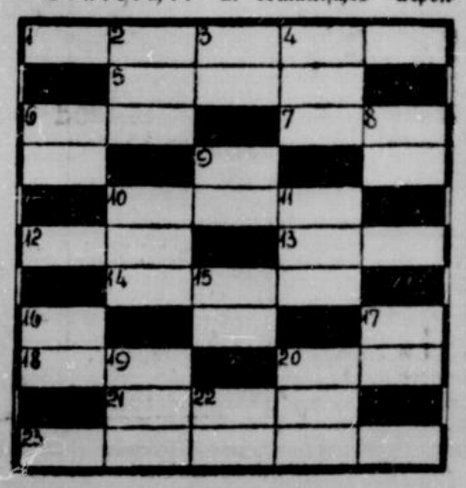
Hin und wieder hört man von seltsamen Tierfreundschaften. Was sich jedoch kürzlich im Kreise Johannisburg in Ostpreußen ereignet hat und durch Augenzeugen bestätigt wurde, dürfte einzig dastehend sein. Der Bauer Matuzeck aus Eichenwalde mußte sich zunächst ungläubig die Augen reiben, als er in der Hütte seines Hofhundes einen ausgewachsenen Hasen zu Gaste fand. Friedlich lagen der Hase und der Hund beieinander, als seien sie alte Kameraden und nicht durch eine jahrhundertelange Ueberlieferung bedingte Tod- und Blutfeinde. Ob nun Lampe in der Hundehütte Zuflucht vor dem unangenehmen Schneetreiben oder dem rauhen Februarwind suchte, ob er durch Zufall in die Hundehütte gelangt war, oder ob er dem vierbeinigen Hofwächter einen vorsätzlichen Besuch abstattete, entzieht sich der Kenntnis. Die außergewöhnliche Tatsache bleibt jedenfalls bestehen und verdient als Kuriosum besonderer Art festgehalten zu werden. Erst als der Bauer versuchte, Meister Lampe näher in Augenschein zu nehmen, zog dieser es vor, das warme Hundepalais zu verlassen und sich wieder in das unwirtliche Feld eilig zurückzubegeben.

Rätsel-Ecke

Silben-Kreuzwort-Rätsel

Waagerecht: 1. afrikanischer Meerbusen, 5. Jagdgöttin, 6. Zahlenwert, 7. Stadt an der Lahn, 10. Stockwerk, 12. türkischer Männername, 13. Stadt in Bayern, 14. Kurort im Oberengadin, 18. Schlange, 20. Stadt in Persien, 21. griechische Insel, 23. Fluß in Südamerika.

Senkrecht: 2. romanisches Alpenvolk, 3. portugiesischer Besitz in Vorderindien, 4. Südfrucht, 6. Metall, 8. Fluß zur Mosel, 9. Brettspiel, 10. hebräischer Prophet, 11. Stadt in Unterfranken, 15. Kinderkrankheit, 16. Stadt in Finnland, 17. römischer Dichter, 19. Oper von Verdi, 20. Böswilligkeiten, 22. Kurort im Harz.



*

Bilder-Rätsel



Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Adler, 4 Tara, 7 Fahrrad, 9 Enz, 11 Teig, 12 Raab, 14 Mulde, 16 Sue, 17 Gin, 18 Altar, 20 Fuge, 22 Iris, 24 Mus, 25 Endivie, 26 Lias, 27 Ronde; — b) 1 Ader, 2 Dynamit, 3 Rat, 4 Trio, 5 Arg, 6 Adele, 8 Hebel, 10 Zaun, 13 Burgund, 15 Dativ, 16 Saum, 17 Gabel, 19 Eris, 21 Este, 22 Ida, 23 Sir.

Ihnen bleibt die Luft weg

In Jugoslawien werden Verstöße gegen die Verkehrsgesetze dadurch geahndet, daß man den Automobilisten die Luft aus den Reifen läßt. Da kostenlose Luftpumpen fast nirgends zu haben sind, wirkt die Strafe in höchstem Maße erzieherisch.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Spätwinterliche Erkältungen soll man nicht vernachlässigen

Oft halten sie bis tief in den Frühling an, beeinflussen das allgemeine Wohlbefinden und schwächen die Tatkraft. Es ist einfach, mittels eines billigen Hustensirups, den Sie selbst herstellen können, der Erkältung Halt zu gebieten. Bereiten Sie einen gewöhnlichen Sirup, indem Sie ein halbes Pfund Zucker in einem viertel Liter kochendem Wasser auflösen. Nachdem Sie den Zucker gut verrührt haben, fügen Sie den Inhalt einer Flasche Ansy (dreifach konzentriert) hinzu. Der Sirup ist nunmehr fertig, und Sie haben genügend Vorrat für mehrere Wochen. Dieser angenehm schmeckende, keimtötende Hustensirup wirkt beruhigend auf die entzündeten Schleimhäute und verschafft rasche Linderung. Auch bei einer vernachlässigten Erkältung macht sich eine Erleichterung bald bemerkbar. Sie erhalten Ansy in allen Apotheken für RM 2.— die Flasche. Sie genügt vollkommen zur Bereitung eines halben Liter dieses wohltuenden und sparsamen Hustensirups b371

Städtische Bühnen

Sonnabend, 6. März 1937: 235b

Barmen, 20—22, außer Miete: Einmaliges Gastspiel **Harald Kreutzberg** mit neuen Tänzen. Mk. 0.80—4.50.

Elberfeld, 20—23, Miete S 12 (blaue Karte) u. freier Verkauf Mk. 0.80 bis 3.70: **Der Freischütz**, romantische Oper.

Sonntag, 7. März 1937:

Barmen, 15—17.30, außer Miete, zu kl einen Preisen Mk. 0.50—2.50: **Der Etappenhase**, Lustspiel. 20—23, außer Miete, Mk. 0.80 bis 3.70: **Dichter und Bauer**, Operette.

Elberfeld, 15—17.30, außer Miete, zu kleinen Preisen Mk. 0.50—2.50: **Die lustige Witwe**, Operette. 20—22.30, außer Miete, zu klein. Preisen Mk. 0.20—2.50: **Das war noch ein Trompeter!** Schwank.



Grock
kommt
nur 1 Tag:
Sonntag, 21. März, 20 Uhr
Stadthalle W.-Elberfeld
Sensations-Gastspiel
mit internationalem Beiprogramm
Bonhoir-Gregory
Ikarische Spiele
Ernst Reinhardt
konfiriert
4 Ryles Rollschuhakt auf einer Tischplatte. Die Sensation d. letzt. Weltausstell.
Georg Ackermann
vom „Wintergarten" Berlin originneller Zauberkünstler
Nanina und Josho
das schönste Tanzpaar der Welt.
Karten zu Mk. 1.-, 1.50, 2.20, 2.80, 3.50, 4.- Baedeker, Verkehrsverein Döppersbg, Buchhdlg. Schreiber & Reißmann, Krüger & Oberbeck, Allerm 4/6.

Montag, den 15. März • 20 Uhr
Barnabas von Geczy
mit seinem Orchester
und
Herbert Jäger
„Der Jäger aus Kurpfalz"
vom Deutschlandsender
(Allerlei von zwei bis drei)
Maria Ney sagt an
W.-Elberfeld • Stadthalle
Karten von Mk. 1.- bis 3.50 bei Bädeker, Verkehrsverein Döppersberg, Schreiber & Reißmann, Kondgen.

Ihr Treffpunkt abends
in der behaglichen Gaststätte 1148
Hotel Vereinshaus
Wuppertal-Barmen, Langemarkstraße



186b

Konzertring der NS. Kulturgemeinde

Städtischer Konzertverein Wuppertal
Freitag 12. März, 20 Uhr — Concordia Wuppertal-Barmen
VI. Abonnementkonzert W.-Barmen
Riele Queling-Quartett
Beethoven: F-dur op. 18,I. — Mozart: C-dur K.-V. 465; Reger: Es-dur op. 109.
Karten M. 1.—, 1.50, 2.50, 3.50; Schülerkarten 0.50.

Freitag 19. März, 20 Uhr — Stadthalle Wuppert.-Elberfeld
III. MEISTER-KONZERT
Gaspar
Cassadó
Cello
Am Flügel: Prof. **Friedrich Wührer**
„Ein Erlebnis ist der Sonaten-Abend Cassadó-Wührer. Bei diesem Musizieren bleibt kein ungelöster Rest. Es ist Vollendung!" (Allgem. Musikzeitung.)
PROGRAMM: Mozart: Sonate F-dur, Brahms: Sonate II op. 99, Strauß: Sonate op. 6.
Karten zu M. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—: Buchh. Baedeker, Herzogstr.; Schreiber & Reissmann, Schuchardstr.; für Mitglieder der NS.-Kulturgemeinde in deren Geschäftsstellen; in den beiden Stadttheatern. **Hagen:** Union-Reisebüro, **Remscheid:** Buchh. Witzel, **Solingen:** Buchh. Bäcker.
200b
Geschäftsstelle: Wuppertaler Konzertdirektion R. Wylach, Germanenstraße 41, Telefon 50539.

Von Dienstag 9. bis Donnerstag 11. März 1937
nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr:
Glückstage im Hotel zur Post
Das große Ereignis der Saison
Anläßlich der am kommenden Freitag in den Ufa-Theatern stattfindenden Erstaufführung des Ufa-Films
„Und du, mein Schatz, fährst mit"
Es wirken mit:
4 KAETHS
Die weltberühmten holländischen Künstler auf der Konzertharmonika; die bekannte Schlagersängerin **Liselotte Bauer** und der Tenor **Heinz Faller**
Kapelle **August Florian**
240 wertvolle Preise
Freitag, den 12. März 1937 nachm. u. abends
Große Frühjahrs-Modenschau
Jos. Ahn

3 große Kinder-Vorstellungen
am Montag 8., Dienstag 9., und Mittwoch 10. 3., nachmittags 2 Uhr,
mit dem entzückenden Filmwerk:



(in deutscher Sprache).
Eine Freude für jedermann. Eine Stunde reinsten Glücks! **SHIRLEY TEMPLE** der Liebling der ganzen Welt, der kleinste große Filmstar — voll Scharm — voll Kindlichkeit — voll unbeschwerter Freude — weint, lacht, singt und tanzt und begeistert alle in diesem entzückenden Film.
— Dazu das beliebte Beiprogramm. —
Kinder . . . . . 0.30, 0.50, 0.75, 1.00 Mk.
Erwachsene . . . . 0.50, 0.75, 1.00, 1.30 Mk.
MODERNES Theater-Elberfeld — **UFA-PALAST W.-Barmen**

Geschäfts-Uebernahme
Uebernehme ab heute den 6. März das
Restaurant „Bürgerstübchen"
W.-Barmen, Schuchardstr. 24, Eingang Höhnegasse
Preiswerte warme und kalte Küche - Bürgerlicher Mittagstisch - Gutgepflegte Weine, Wicküler- und Tienes-Biere - Aufmerksamste Bedienung. Zum Besuch laden freundlichst ein
Albert Grassberger und Frau

Wochenschau
die vornehme Illustrierte
aktuell, lebendig, immer Neues in Bild und Text. Erstklassige Romane und Erzählungen, Rätsel, Lustiges. Jeden Samstag mit dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Das gemütliche
Café Meurer
Inh. W. Heilmann
am Döppersberg
Wuppertal-Elberfeld
ist **renoviert** ab Sonntag, 7. d. M.
Sonntags **Frühkonzert** ab 11 U.
Täglich ab 4 Uhr Konzert
Mittwochs: DER Treffpunkt aller Wuppertaler Damen beim
KAFFEEKRÄNZCHEN
Preiswerte Gedecke
Solide Preise.

Dornstetten Schwarzwald
Kurhaus Blume 2445
Bek. Haus f. erstkl. Verpfl. Zim. m. fl. k. u. w. Wasser. Im g. Haus Zentralhz., Pens. ab 3.50. Prosp. Fr. Hiller.

Vereins-Anzeigen

die nicht der Wirtschaftswerbung dienen werden **zum ermäßigten Preise** von 7 Pfg. je mm (22 mm breit) berechnet

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Nervös - Erschöpfte
Spezialkuranstalt Hofheim 30 (Taunus)
bei Frankfurt am Main. Telefon 214
Mäßige Preise. S.-R. Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt
a355

Haustrinkkuren mit
Brambacher „Wettin-Quelle"
stärkste nat. Radium-Mineralquelle der Welt. Stoffwechselstörungen, Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgien, Herz- und Gefäßerkrankungen. — Postversand, daher Kur ohne Berufsstörung durchführbar. Druckschriften GAW. durch Badeverwaltung Radiumbad Brambach. — Ganzjährig geöffnet. 22

Montag 8. März 20 Uhr
Wuppertaler Konzertdirektion
Casino W.-Elberfeld
I. CHOPIN-ABEND
Raoul **Koczalski**
„Das eine steht fest, daß er als Chopinspieler bis jetzt nicht übertroffen wurde. Was er als Eigenstem zum Kunstwerk hinaufbringt, ist immer ein Vollendetes. Er ist ein echter **Prophet des Ewig-Schönen.** Mit wem soll man hier vergleichen, was unvergleichlich ist, und an wem messen, was unmeßbar ist?"
An der Abendkasse nur Einzelkarten zu Mk. 1.—, 1.50, 2.50, 3.50; Dauerkarten für 3 Abende (8., 13., 24. März) zu Mk. 2.—, 3.—, 5.—, 7.— nur bei Baedeker, Herzogstr., u. Schreiber & Reißmann, Schuchardstr., **bis Montag, 8. März, nachmittags 4 Uhr.**

Jetzt billiger!
Neu **Stromlose** Neu
Dauerwellen
SALON BOLTE
W.-Elb., Schonegasse 9
1349

. . . . es spielt die Kapelle
Pap-Horz zum Tanz
mit dem deutsch-ungarischen Geiger **Franz Pap**
täglich in der
Tanzdiele Sofadi
W.-Barmen, Zeughausstraße
1119


15 Tg. Rom Neapel - Venedig RM 290.-
10 Tg. Gardasee - Venedig . . RM 158.-
6 Tg. Kurort Ottenhöfen Schwarzwald RM 60.-
4 Tg. Disch. Weinstraße - Pfalz RM 55.-
Alles einbegriffen erstklassig. Prosp. u. Ref.
DAHMEN'S AUTO-KÖLN
b40

Einladung!
Im großen Saale Baustraße 28-30
finden **Sonntag,** den 7. März 1937, nachmittags 4.30 und abends 8.30 Uhr
Evangelisationsversammlungen
statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.
Redner: **Evangelist A. Spade,** Velbert, Höferstr.
Eintritt frei! Keine Kollekte.

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 7. März	Montag den 8. März	Dienstag den 9. März	Mittwoch den 10. März	Donnerstag den 11. März	Freitag den 12. März	Samstag den 13. März	Sonntag den 14. März
Wuppertal:	**Elberfeld**	15-17.45, Pr. IV, a. M.: **Die lustige Witwe** 20-22.30, Pr. IV, a. M.: **Das war n. ein Tromp.**	Keine Vorstellung.	20—23, Pr. III, Mt. A 24 rote K. u. fr. Vk.: **Dichter und Bauer** Operette	19.30—23, Pr. II, Mt. E u. freier Vk.: **Margarethe** Oper v. Gounod	19.30—23, Pr. III, Mt. C 12 graue Kt. u. fr. Vk.: **Maria Stuart** Trauersp. v. Schiller	19.30—23, nur für HJ. und BDM.: **Maria Stuart** Trauersp. v. Schiller	20—22.30, Pr. IV, a. M. **Straßenmusik** Volksstück von Schurek	19.30—22.30, Pr. III, außer Miete: **Dichter und Bauer** Operette
	Barmen	15—17.30, Pr. IV, a. M. **Der Etappenhase** 20—23, Pr. III, a. M. **Dichter und Bauer**	Keine Vorstellung.	19.30—23, Pr. III, Miete A 24, rote K. u. fr. Verk.: **Hamlet** Trauersp. v. Shakesp.	Keine Vorstellung.	20—22.30, Pr. II, Mt. C 12, graue K. u. fr. Verk.: **Entführung aus dem Serail,** Op.	20—23, für HJ. und BDM.: **Der Wildschütz** Oper v. Lortzing	20—22.45, Pr. III, Mt. S 12 bl. K. u. fr. Vk.: **Die lustige Witwe** Optt. v. Lehár	11—12.30, a. M.: **Beweg., Kraft, Schönht.** 19.30—22, Pr. IV, a. M. **Der Etappenhase**
Remscheid:	**Schauspielhaus**	1—2.30, 0.50—2: **Minna v. Barnhelm** Lustspiel von Lessing	8—10.45, Pr. 2: **Der Troubadour** Oper von Verdi	In Solingen: **Wie einst im Mai**	8—11, für KDF.: **Wie einst im Mai**	8—11, Pr. 2: **Romeo und Julia** Trauerspiel von Shakespeare	8—10.30, Pr. 3: **Seine Exzellenz der Narr** Kom. v. Bratt	Keine Vorstellung.	7.30—10, Pr. 3: **Die Frau im Spiegel** Lustspieloperette von Meisel
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	19.30—22.45, 0.50—4: **Sommernachtstraum** Lustspiel von Shakespeare	20—22.15, 0.50—4: **Das Käthchen von Heilbronn** Schausp. v. Kleist	20—22.15, 0.50—4: **Der Weibsteufel** Schauspiel von Schönherr	20—22.15, 0.50—4: **Eva und die Gärten Edens** Kom. v. Bierkowski	20—23.15, 0.50—4: **Sommernachtstraum** Lustspiel von Shakespeare	Keine Vorstellung.	20—22.15, 0.50—4: **Der Weibsteufel** Schauspiel von Schönherr	19.30—22.45, 0.50—4: **Das Käthchen von Heilbronn** Schausp. v. Kleist
	Opernhaus	20—23, 0.75—5: **Der Bettelstudent** Operette von Millöcker	20—23, 0.75—5: **Carmen** Oper von Gizet	20—23, 0.75—5: **Pique Dame** Oper von Tschaikowski	20—23, 0.75—5: **Der Bettelstudent** Operette von Millöcker	15—17.45, geschl. Vst. **Der Waffenschmied** 20—22: Tanzgastspiel **Harald Kreutzberg**	20—23, 0.75—5: **Pique Dame** Oper von Tschaikowski	19.30—23.30: Gastspiel Lorenz, Berlin, in **Rienzi** Oper v. R. Wagner	15—17.45, 0.40—2: **Gold- u. Rosenmarie** 20—22.45, 0.50—4: **Der Waffenschmied**
	Operettenhaus	15—19, geschl. Vst. **Graf von Luxemb.** 20—24, 0.50—4: **Graf von Luxemb.**	20—22.15: **Vortragsabend des Rob.-Schumann-Konservatoriums**	20—23, 0.50—4: **Graf von Luxemb.** Operette von Lehár	20—23, 0.50—4: **Wenn Liebe befiehlt** Operette von Snaga	20—23, 0.50—4: **Wenn Liebe befiehlt** Operette von Snaga	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.50—4: **Vetter aus Dingsda** Operette von Künneke	20—23, 0.50—4: **Wenn Liebe befiehlt** Operette von Snaga
Köln:	**Schauspielhaus**	15.30—17.30, 0.40—3.50: **Rätsel um Beate** 20—22.30, 0.50—4.00: **Die vier Gesellen**	19.30—22, 0.50—4.00: **Ginerai von Werth** Volksstück von Thissen	19.30—23, 0.50—4.00: **Ginerai von Werth** Volksstück von Thissen	20—22.30, 0.60—5.00: **In neuer Inszenier. Candida** von Shaw	20—22.30, 0.50—4.00: **Die vier Gesellen** Lustspiel von Huth	20—23, 0.50—4.00: **Friedrich I** Komödie von Rehberg	20—22.30, 0.50—4.00: **Candida** Mysterium, 3 Akte von Shaw	15—17, 0.40—3.50: **Rätsel um Beate** 19.30—23, 0.50—4.00: **Ginerai von Werth**
	Opernhaus	15—17.30, kein Verk.: **Martha** 19.30—22.30, 0.75—6.00: **Don Juan**	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	19.30—23, 0.75—6.00: **Aida** Oper von Verdi	19.30—23, 0.75—6.00: **Die Fledermaus** Operette von Joh. Strauß	20—22.30, 0.60—5.00: **Mona Lisa** Oper von Schillings	17.30—22.30, 0.75—6.00: **Die Meistersinger von Nürnberg** Oper von Wagner	19.30—22, 0.75—6.00: **Cavalleria rusticana** Hierauf **Der Bajazzo**
Hagen:	**Stadttheater**	15—18, 0.60—3: **Der Obersteiger** 19.30—22.30, 0.80—3.40: Tanzgastsp. Kreutzb.	15.30—17.45, für HJ.: **Berggeist Rübezahl** 20—22.45, 0.80—4: **Die verkaufte Braut**	15.30—17.45, für HJ.: **Berggeist Rübezahl** 20—22.45, 0.60—3: **Der Biberpelz**	20—22.45, 0.80—4: **Die verkaufte Braut** Oper von Smetana	15.30—17.45, für HJ.: **Berggeist Rübezahl** 19.30—22.15, für HJ.: **Lody**	20—22.45, 0.60—3: **Lody** Schauspiel von Heuer	20—23, 0.80—3.40: Erstaufführung: **Herz über Bord** von Künneke	15—18, 0.60—3: **Der Obersteiger** 19.30—22.30, 0.80—3.40: **Herz über Bord**

Atelierbesuch bei Curtius Schulten

Eifelmaler - Porträtmaler ?
Die Geschichte vom ollen ehrlichen Seemann - - -

Wir haben im letzten Jahr einer Reihe von Wuppertaler Künstlern einen Besuch in ihrer Werkstatt (früher: Atelier) gemacht und darüber geplaudert. Der letzte Besuch galt Julius Mermagen in Solln bei München, der jetzt wieder — nach schwerer Krankheit und Operation — rüstig wie ein Jüngling schafft.

Kürzlich klopften wir bei Curtius Schulten an — Elberfeld, Hermann-Göringstraße. Schulten liebt von der Eifel her, wo er im Sommer wohnt, die freie Höhe. Und also muß man sich mit dem Lift zu seiner Werkstatt hinaufbemühen.

Wir haben Glück — bei Schulten ist Sitzung! Unser Photomann freut sich diabolisch! Schon hat er das Gerät schußbereit:

Achtung! Großaufnahme: Bildnissitzung in Kostüm!

Und dazu ein so scharmantes Kostüm — von der jungen Dame ganz zu schweigen! — — So, das hätte geklappt — bitte, überzeugen Sie sich selbst auf unserem Bilde. Da haben Sie den ganzen Maler. Man muß ihn auf den ersten Blick gern haben: ruhige Augen unter lebhaft geschwungenen Brauen, ein vertrauenerweckender Spitzbart, in dem sich einige silberne Fäden zeigen — also sagen wir mal ein Mann auf der Höhe seines Schaffens, um die 45 Jahre. Schon viel geleistet und geschafft. Aber auch ein Mann, der das Beste seines Schaffens noch vor sich hat.

„Ja, Sie haben recht", meint er bedächtig, nachdem sich die Ueberraschung über den Ueberfall in einem fröhlichen Palaver aufgelöst hat, „ich stecke voller Pläne. Morgen geht's nach dem Schwarzwald. Schnee malen — — und nebenher Langlauf. Es gehört zur geistigen Entrümpelung nach vier bis fünf Monaten Großstadt einschließlich Porträt, Porträt, Por — — —"

Wir erlauben uns zu unterbrechen.

„Ja, ich weiß, was Sie sagen wollen: Beute des Sommers verarbeiten und so. Na, das war ja nun 1936 Fehlanzeige infolge Regens. Und doch habe ich im Juli als Gast des Kreises Maven — Ihre Leser wissen Bescheid — mächtig geschafft, Oel und Aquarelle — — Landschaften, Steinbrüche, Arbeiter, das hat mir Freude gemacht! Jetzt sind all' diese Bilder unterwegs auf Wander-Ausstellungen."

„Ja, die Eifel ist nun Ihre Wahlheimat. Eifel und Schulten — — neulich sagte mir jemand, als ich von Ihnen sprach: Ach, Sie meinen den Eifel-Schulten?"

Der Maler im weißen Kittel wehrt komisch-entsetzt ab:

„Himmel, bin ich also schon etikettiert!? Nur das nicht! Sehen Sie, so kennen mich auch viele nur als Porträtmaler. Und das bin ich doch nur zum Teil!"

Da hat der Maler nur zu recht. Wir überzeugen uns durch gerne gewährte Einsicht in seine Mappen voller Zeichnungen, Radierungen, Aquarelle, Pastelle, die er mit schneller Auffassung im Norden und im Süden phantastisch schön und leicht „hingestreichelt" hat. Wie Perlmutter, so zarte Töne.

Der Süden, Spanien, Ibiza, die atlantischen Inseln — — — „War da nicht mal so eine nette Geschichte mit der ollen ehrlichen christlichen Seefahrt?"

„Ach, Sie meinen die Kapitänsmützenangelegenheit?"

„Erzählen, erzählen!"

Curtius Schulten schmunzelt. „Ja, lassen Sie das lieber meine Frau besorgen. Ich lehne als befangen ab!"

Frau Hilde läßt sich nicht lange bitten. Sie legt los, sie weiß zu erzählen, farbig, spritzig — — der Bleistift kann kaum folgen!

„Ja, meine Herren, die Kapitänsmütze! Da waren wir doch vor vier Jahren etwa auf Fahrt nach Teneriffa. Mit jonem patenten Käpt'n auf einem Bananenkreuzer. Der sollte ja nun wohl bald in Pension gehn, nöch. Und da mußte die Schiffahrtsgesellschaft sein Porträt haben, nöch, für die Ahnengalerie sozusagen. Wir also, d. h. mein Mann — — ran! Der verwitterte Seebär hatte eine wundervolle Glatze, wissen Sie: Stirne bis in den Nacken! Na, die blaue Uniform mit den goldenen Sternen und Litzen, der braunrot gegerbte Schädel dazu — das war schon eine recht malerische Angelegenheit. Aber sehr gemütlich — — ich weiß nicht! Kurz, zwischen manchen Köhms und etlichen steifen Grogs recht nördlich, die unsere Leute von der Waterkant auch bei brüllender Hitze jedem anderen Getränk vorziehen, wurde das Repräsentationsbild schließlich so, wie es sein sollte: würdig, gemessen, weniger alkoholisch als malerisch, ja, wir dachten, wir könnten zufrieden sein. Dachten! — Nach langer Zeit traf ein Brief aus Hamburg ein. Von der Gesellschaft. Das wäre ja nun soweit sehr ornlich, nöch, und auch recht schön, und alle freuten sich und — — und — — aber etwas ginge nicht in Ordnung: die Glatze, schaun Sie, die Glatze verstieß gegen die Repräsentation! Ob Herr Schulten nicht so freundlich wäre, und wolle gelegentlich eine goldordierte Kapitänsmütze auf die Glatze malen? Das Bild würde man nach Elberfeld schicken. Besondere Kosten wären allerdings im Etat für das Uebermalen nicht vorgesehen. Nein, schrieb mein Mann, das ginge so nicht. Aber da die Gesellschaft uns damals so nett nach Madeira verfrachtet habe, so wolle er, da ihn sowieso der Weg bald nach Hamburg führe, den Goldhelm nach dem lebenden Modell in das Bild hineinmalen. Gratis und franko. — — Und so geschah es!"



Im bulgarischen Kostüm
Sitzung im Atelier Schulten



Alte Eifeler Bäuerin
Oelgemälde von Curtius Schulten.
2 Photos: Jacobs.

Frau Hilde macht eine Kunstpause. Sie will uns ein wenig auf die Folter spannen.

„Aus?"

„Natürlich nicht! Sehn Sie, die Leute sind ja soooo nett da oben. Kaum war Curtius wieder in Elberfeld, kommt ein Brief. Von der Gesellschaft: wir möchten uns doch an dem und dem Datum auf dem und dem Dampfer in Hamburg einschiffen. Als Gäste der Gesellschaft und als Dank für die blaue, goldprunkende, glatzenverdeckende Kapitänsmütze! Das ließen wir uns nicht zweimal flüstern. Eine Nordlandfahrt für eine Mütze!"

— — — — — — —

Ja, ja, die Kunst! Sie ist wohl schwer, aber sie bietet auch tausendfache Möglichkeiten. Wir verabschieden uns zuversichtlich und beruhigt, und summen gedankenverloren: „Heidewitzka, Herr Kapitän."

Dr. Ludwig Lindner.

Schluß des Kinos - Beginn der Raucherfreuden

Noch ganz im Zauber der Filmwelt, fast mit den Beinen noch im Salon der Filmdiva und in Gedanken bei der Fortsetzung des happy-end, steht man nun wieder auf der Straße und im eigenen wirklichen Leben. Wie gut, daß es Zigaretten gibt, auf die man sich heißhungrig stürzt! Und nun erst gar auf Haus Bergmann Privat, die uns mit ihrer appetitlichen Frische so aufmunternd und genußreich auf die eigene geschätzte Persönlichkeit besinnen läßt.



so appetitlich frisch

Haus Bergmann Privat 3 1/3

Zu Wagner-Jaureggs 80. Geburtstag

Ein Wohltäter der Menschheit

Am 7. März kann der weltberühmte Wiener Psychiater Professor Dr. Julius Wagner-Jauregg sein 80. Lebensjahr vollenden. Der Großtat des Gelehrten ist es zu danken, daß die Paralyse aufgehört hat, eine unaufhaltsame und unheilbare Krankheit zu sein.

Die erste Anregung zu dem Heilverfahren ging von einem jener Zufälle aus, die bei vielen umwälzenden Entdeckungen eine so große Rolle spielen. Es handelte sich um die Beobachtung eines Paralytikers, der nebenbei an Typhus erkrankte und dessen Gehirnleiden sich daraufhin unverhofft besserte. Diese Zufallsbeobachtung zu einem der Menschheit zum Segen gereichenden Heilverfahren zu gestalten, blieb der Inspiration Professor Wagner-Jauregg vorbehalten, der einmal erkannt hat, daß den wiederholten Fieberanfällen eine gewaltige umstimmende Wirkung auf den ganzen Organismus zukommt, in dessen Trubel auch die versteckten Erreger im Gehirn aus ihrer sicheren Zuflucht aufgerüttelt werden, und der zum anderen in unermüdlichem Fleiß in jahrzehntelanger, systematischer Forschungsarbeit als die geeignetste Fieberheilung die Impfmalaria auffinden und ausarbeiten konnte. Auch die Gefahr, daß der Erkrankte anstelle der Paralyse nunmehr der Fieberkrankheit zum Opfer fallen könnte, hat der Gelehrte gebannt, indem er die Malariakur so ausgestaltete, daß sie bei dem besten Heilerfolg das geringste Risiko trägt.

Trotz verschiedener Versuche, die Anheizung des kranken Körpers auf andere Weise, u. a. mit Hilfe von Radiowellen, zu erreichen, ist die Malariakur bis heute die einzige wirklich erfolgreiche Behandlungsweise bei Paralyse geblieben. Trotz seines hohen Alters hat Professor Wagner-Jauregg die leidende Menschheit mit neuen Heilgaben, und zwar wieder gegen ein Unheilbar, überrascht. Es gibt Arten von Migräne, die jeder Behandlung, selbst den stärksten Medikamenten, trotzen. Die von dem Forscher gefundene Kur sieht morgens ein mildes Bitterwasser, einen einstündigen Spaziergang und zuckerarme Kost vor. Dieser ausgearteten Migräne kann damit so gesteuert werden, daß sie wieder auf Medikamente anspricht. Professor Wagner-Jauregg vertritt die Ansicht, daß Niesen oftmals ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kopfschmerz ist und seiner Auffassung nach ist der Schnupftabak zu Unrecht aus der Mode gekommen.

Große Programmpläne in Paris

Wenn die Weltausstellung rechtzeitig fertig wird!

Drahtbericht unseres Vertreters

WG. **Paris**, 5. März. Nun ist das offizielle Festprogramm der Pariser Weltausstellung für die Dauer der Ausstellung veröffentlicht worden.

Über zweihundert Sonderveranstaltungen

sollen sich danach in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Oktober im Rahmen der Ausstellung in Paris abrollen, eine immer großartiger als die andere. Der Wunsch der Volksfrontregierung ist, daß die feierliche Eröffnung der Weltausstellung am 1. Mai, und zwar gleichzeitig mit der marxistischen 1.-Mai-Feier zusammen stattfindet. Dieses „Fest der Arbeit" wird von der Volksfrontregierung gemeinsam mit dem marxistischen Gewerkschaftsverband organisiert.

Ein besonderer Anziehungspunkt der Ausstellungsveranstaltungen sollen die „Feste des Lichts" werden, die alltäglich auf der Seine oder am Eiffelturm stattfinden werden. Neuartige Harmonien von Licht, Wasser, Rauch und Musik werden jeweils zu einem besonderen Thema zusammengestellt, das von einem Sprecher erläutert wird. Einmal wöchentlich wird ein derartiges Thema statt nur 20 Minuten etwa 35 Minuten bis 40 Minuten lang ausgeführt.

Es würde zu weit führen, alle die Festlichkeiten und Sonderveranstaltungen aufzuzählen, die bereits jetzt von der Ausstellungsleitung genehmigt sind. Die wichtigsten — vom Standpunkt internationaler Beteiligung aus — sind folgende:

Am 7. Mai beginnt das internationale Reitturnier im Großen Palais und wird bis zum 12. Mai dauern. An diesem 12. Mai findet ein großes Festessen unter dem Vorsitz des englischen Botschafters in Paris zur Feier der Krönungsfeierlichkeiten in England statt. Vom 5. bis 10. Juni entwickelt sich in den prachtvollen und besonders ausgestalteten Räumen des Grand Palais ein „Fest der Blumen". Für den 20. Juni sind große Wasserfeste auf der Seine vorgesehen, in deren Mittelpunkt die Ankunft von über 100 Jachten der verschiedenen Länder vor dem Ausstellungsgelände steht. Am 29. Juni folgt dann das „Fest des Tanzes". Unter der Leitung des Ballettmeisters der Pariser Oper, Serge Lifar, nehmen hieran die Tanzgruppen zahlreicher Länder teil.

Die am 14. Juli zur Erinnerung an den Bastillesturm stattfindende Nationalfeier der französischen Republik wird diesmal zu einem ganz besonders großartigen Fest ausgestaltet. Überlieferungsgemäß wird der nationale Feiertag durch eine machtvolle Truppenschau eingeleitet. Drei Volksumzüge werden die Straßen von Paris durchziehen und an drei am Rande der Stadt liegenden Punkten enden, wo dann jedermann die ganze Nacht hindurch an einem Ball auf der Straße teilnehmen kann. Abends gehen vom Pariser Rathaus aus zum erstenmal drei Fackelzüge unter Beteiligung aller Volksschichten vonstatten. Sämtliche Chöre und Gesangvereine nehmen daran teil und singen gemeinsame Lieder, die eigens für diesen Tag komponiert und einstudiert werden. Am 21. Juli findet dann das Fest des kolonialen Frankreichs statt.

Nach verschiedenen anderen Festveranstaltungen beginnt am 22. August die Internationale Automobilausstellung, der sogenannte „Pariser Salon". Erwähnenswert ist gleichfalls noch das am 12. September stattfindende internationale „Fest des Weines und der Trauben", an dem alle französischen Provinzen und die hauptsächlichen Weinländer teilnehmen werden.

Zusammenfassend kann über die sonstigen vorgesehenen Festlichkeiten noch gesagt werden, daß wohl nichts vergessen worden ist, angefangen von Kinderfesten, Sportveranstaltungen, Leichtathletikmeisterschaften, Film-Sondervorführungen usw. bis zu den von den einzelnen ausländischen Teilnehmerstaaten geplanten „Nationalen Wochen" unter Beteiligung der führenden Künstler aller Gebiete der einzelnen Völker.

*

Der deutsche Pavillon

Der deutsche Pavillon auf der Pariser Weltausstellung wird auf dem Quai de Tokio, zwischen der Place de Varsovie und der Avenue Albert de Mun errichtet, und zwar nach dem Plane des Generalbauinspektors Professor Albert Speer. Das Innere gestaltet Architekt Brinkmann (Bremen).

Der Pavillon hat eine Oberfläche von 3564 Quadratmeter und eine Länge von 162 Meter. Die Hauptfassade, nach der Place de Varsovie, trägt als Charakteristikum einen viereckigen Turm, aus zehn gerillten Säulen gebildet und von einem Bronzeadler, als Wahrzeichen des Reiches, gekrönt. Der Turm wird 54 Meter hoch sein. Die Fassade wird mit Steinplatten bekleidet, die aus Süddeutschland stammen. Bronzefiguren schmücken die Stufen, die zum Haupteingang hinaufführen, der in Form einer Halle unterhalb des Turmes gelegen ist. Vor den Ausstellungsräumen im Innern befindet sich eine große Ehrenhalle. Eine Terrasse auf dem Hauptgebäude hinter dem Turm wird dem Publikum zugänglich gemacht, mit einem Restaurant auf die Avenue Albert de Mun, deren Baumkronen gerade mit dieser Terrasse abschließen.

Städte Auftraggeber für Künstler

Frankfurt a. M. stellt Mittel zur Beschaffung von Kunstwerken zur Verfügung

Der strenge Zwang rücksichtsloser Sparmaßnahmen in den letzten Jahren hat den meisten deutschen Städten keine Möglichkeit gelassen, Mittel zur Beschaffung von Kunstwerken für die öffentlichen Plätze zur Verfügung zu halten. In diesem Jahre sieht Frankfurt a. M. zum erstenmal wieder in seinem Haushaltsplan einen Betrag von 15 000 Mark vor, der für Kunstwerke zur Ausschmückung der Stadt bestimmt ist. Dieser Betrag dürfte voraussichtlich zur Hauptsache zum Ankauf von Plastiken Frankfurter Künstler verwendet werden, so daß also die Stadt in gewissem Sinne zum Mäzen der schaffenden Künstler wird.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 7. März 1937

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½ Uhr: P. Bonn (Konfirmation), 11½ Kdg.: P. Bonn. 6 Uhr: P. Jung. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Zophiusstraße.** 9½ Uhr: P. Bergfried (Konfirmation). 12 Uhr Kdg.: P. Bergfried. 12½ Taufbdl.: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½ Uhr: P. Windfuhr (Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9½ Uhr: P. Reiffenrath. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz.** 11 Uhr Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: P. Jung. 11: Kdg. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: Vikar Kaufer. — **Passionsgottesdienste:** Alte Kirche Mittwoch 8½: P. Bonn. Friedhofskapelle Hochstraße Mittwoch 8½ Uhr: P. Windfuhr. Hahnerberg Donnerstag 8½: P. Brecher.

Niederl. reform. Gemeinde Elberfeld, Dewerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt. Donnerstag 8½ Uhr: Vortrag.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus 9 Uhr: P. Kl. Hesse (Konfirmation). — Gemeindehaus Süd 9½ Uhr: Miss. Sänger. — Alemannenstr. 42 8 Uhr: Vikar Schippers. 5 Uhr: Miss. Sänger. — Hahnerberger Schule 9½ Uhr: Vikar Schippers. — Kindergd.: Alemannenstraße 42 statt Friedhofskirche 11¼ Uhr: P. Hesse. Gemeindehaus Süd 11 Uhr: P. Lesser. Alte Kirche 11 Uhr: P. Bonn. — **Passionsgottesdienste:** Dienstag 8½ Uhr Gemeindehaus Süd: P. Lesser; Riemenstr. 22: P. Ziegler. Mittwoch 8½ Uhr Alte Post: P. Kl. Hesse; Katernbergerstr. 136: P. Ziegler. Donnerstag 8½ Uhr Alemannenstr. 42: P. Hesse.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 9½: P. Wichelhaus (Konfirmation). 11½ Uhr Kdg.: P. Kohl. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Tersteegen. 4: Jungmädchenkreis Gemeindehaus; Jugendchor Ost-Tiergartenstraße. Montag 8: Gemeindejugend (Jungen): 8½: Gem. Chor. Dienstag 5: Frauenverein Waldfrieden. 8: Gemeindejugendkreis (Mädchen). 8½ Uhr: Bibelstunde im Jungmännerwerk. Mittwoch 8¼ Passionsgottesdienst: P. Predi. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 10 Uhr Hauptgd.: P. Schmidt. 11.20 Uhr: Kindergd. Mittwoch 8 Uhr Passionsgd.: P. Schmidt.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.30 Uhr: P. Dr. Kaiser. 11¼ Uhr Kdg.: P. Dr. Kaiser. Donnerstag abd. 8¼ Passionsgd.: P. Dr. Kaiser.

Zur Konfirmation Gesangbücher, Bibeln, Testamente und gehaltvolle Geschenkbücher aller Art empfiehlt
Buchhandlg. der Evangel. Gesellschaft, Kolk 15 Ruf 23243

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Klammer (Konfirmation, Kirchenchor). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhandl. 12½: P. Fohrmann. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme und Prüfung der Taubstummen-Konfirmanden im Gemeindesaal: P. Schoen. Abends 8 Uhr vollsmiss. Vortrag: P. Brecher. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Reinbold (Konfirmation). Kdg. 11¼: P. Gill. Taufbdl. 12: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10 Uhr: P. Kretschmann (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Kretschmann. Taufbdl. 12½: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Gristlenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brecher (Konfirmanden-Abendmahl). Kdg. 11¼: P. vom Berg. Taufbdl. 12¼: P. vom Berg. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Beckmann. Kdg. 11¼: P. Beckmann. Taufbdl. 12¼: P. Beckmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: Vikar Boswinckel. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. Taufbdl. 11¼: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Bogelsang 44.** Gottesdienst 9 Uhr: P. vom Berg. Kdg. 11½: Vikar Keller. — **Uellendahler Kirchsaal.** Gottesdienst 9½: P. Gill. Kdg. 11¼: Vikar Boswinckel. — **Vereinshaus Katernberg.** Sonntag 4½ Uhr: P. Reinbold. — **Passionsgottesdienste:** Alte Kirche Donnerstag 8½: P. Müller. Kreuzkirche Dienstag 8½: P. Reinbold. Trinitatiskirche Dienstag 8 Uhr: P. Kretschmann. Christuskirche Dienstag 8½: P. Hense. Gemeindehaus Engelnberg Dienstag 8½ Uhr: P. Wittenberg. Kirchsaal Uellendahl Mittwoch 8½: P. Volkert.

Weiterer luth. Gottesdienst im Jugendhaus (Theilmannsaal) 5 Uhr: P. Vogelsang.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11¼: Kdg. 2 Uhr: Jungmänner-Bibelkreis. 4: Jungmädchen-Bibelkreis. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8½ Passionsgottesdienst: P. Roos. Donnerstag 5 Uhr Frauenverein in Sudberg: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Otten. 11: Kdg. 5 Uhr: Gemeindeversammlung. Dienstag 8: Bibelbesprechung im Pfarrhaus. Mittwoch 8½: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8¼: Passionsgottesdienst.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Schoen. 11 Uhr Kdg. 2½ Prüfung der Konfirmanden: P. Köhler. Mittwoch 8 Passionsgd.: P. Köhler. Donnerstag 8½: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Lohwinkel. Hauptgd. 10: P. Hülsenbusch. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Thumm. Mittwoch abend 8¼ Passionsandacht: P. Hülsenbusch.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11 Uhr Kdg. Mittwoch abend 8¼: Passionsstunde.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½: Predigt und Abendmahl. 11: Kdg. 6 Uhr: Jugendstunde. 8 Uhr: Pred. Müller. Dienstag 8: Gem. Chor. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. 4 Uhr Gesanggottesdienst: Pr. Bolliken. 8½ Uhr Evangelisationsversammlung: Pr. Ahrens. Von Montag 7. März bis Sonntag 14. März jeden Nachmittag 4 Uhr Bibelstunde: Pr. Ahrens; jeden Abend 8½ Uhr Evangelisation: Pr. Ahrens. — **Südstr. 18a.** Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4: Versammlung. Dienstag 7½: Jugendstunde. Mittwoch 8½: Gebetstunde.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 145a. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Mittwoch 9½: Menschenweihehandlung. Samstag 8¼ Vortrag: H. Ogilvie.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund für E. C., Elberfeld, Dewerthstraße 104 (Emg. Hechendergerstr.). Abends 6: Jugendbundstunde. Mittwoch 8½: Bibelstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Vorm. 10: Gottesdienst. Mittwoch 8½: Versammlung. **Evang. Gesellschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Riemenstraße 22.** Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohlwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼ Uhr.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Predigtgd.: Pred. Körber. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Gemeindejugendstunde. 8 Uhr Evangelisation: Pred. Körber. Montag 8: Missionsstunde. Donnerstag 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Körber. Samstag abend 6 Uhr: Mädchenkreis.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Diabo (Abendmahl). 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Diabo. 6: Jugendstunde. Montag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 8½: Männerchor. Donnerstag 4: Frauendienst. 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm. 9½: Bibelstunde. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Predigt. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst Ernststr. 30. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch 8: Jugendtag. Donnerstag 8: Heimbund. Freitag 8: Heiligungsstunde. — Kindergottesdienste Sonntag und Mittwoch nachm. 3 Uhr.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstraße 39. Sonntag abend 8¼ Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Bohlwinkel, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Cronenberg, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.

Vereinigt evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9½: P. Wiebel (Konfirmation). 11¼ Kdg.: P. Calaminus. 2½ Uhr: P. Hein (Konfirmation; Pauluskirchenchor). 4½ Uhr: P. Calaminus (Prüfung der Konfirmanden). — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9½ Uhr: P. Schlingensiepen. 11¼ Kdg.: P. Vogel. 3 Uhr: P. Stöver (Prüfung der Konfirmanden). 6 Uhr: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** 9½: P. Stasch. 11¼ Kdg.: P. Hein. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Herkenrath. 11¼ Kdg.: P. van den Brück. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Hensmann. 11¼ Kdg.: P. Hensmann. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Jaeger (Abendmahl). — **Westener Vereinshaus.** 9½: P. Wolff. 11½ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Stasch. — **Passionsgottesdienst:** Mittwoch 8½ Uhr Hauptkirche und Lichtenplatzer Kapelle; Donnerstag 8½ Uhr Christuskirche und Rotter Vereinshaus.

Deutsche Christen, Unterbarmen: 8½ Uhr Pauluskirche: P. Gill-Elberfeld. 11½ Uhr Krankenhauskapelle: Kindergd. Dienstag 8½ Uhr Bibelstunde Stadt. Krankenhauskapelle: P. Schön-Ronsdorf. — **Barmen-Mitte:** Dienstag 8½ Uhr: Bibelstunde im Evgl. Vereinshaus, Langemarkstraße: Evangelist R. Affolderbach.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 10 Uhr: P. Medrhoff (Konfirmation). 11½: Kdg. 3 Uhr: P. Immer (Prüfung der Konfirmanden des 6. Bez.). 6 Uhr: P. Vogelsang. — **Immanuels-Kirche.** 10 Uhr: P. Lic. Obendiek (Konfirmation). 11½: Kdg. 3 Uhr: P. Schmidt (Prüfung der Konfirmanden des 5. Bezirks). — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Immer. 3 Uhr: P. Kuhlmann (Prüfung der Konfirmanden des 4. Bezirks). — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: Vikar Hindrichs. — **Kdg.** 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 57. Klingelholl 54a. Grunerstr. 65. Unt. Lichtenplatzerstr. 8; 14 Uhr: Kraussstr. 72. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10 Uhr: Sup. Berkenkamp (Konfirmation). 11½: Kdg. 3 Uhr: Miss. Trey (Konfirmation). — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10 Uhr: P. Thume (Konfirmation; Friedenskirchenchor). 11½ Uhr Kdg. 12 Uhr Taufhdl. — **Johanniskirche.** 10 Uhr: P. Hübner (Konfirmation). 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Auferstehungskapelle.** 5 Uhr: P. Lic. Graeber. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Boecker (Konfirmation). 11½: Kdg. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9½ Uhr: P. Loewenstein. 11½ Uhr Kdg. 11½ Uhr Kdg. Klippe. — **Passionsgottesdienste:** Mittwoch 8½ Uhr Alte Kirche: P. Blindow; Friedenskirche: P. Thume; Kirchsaal Hügelstr.: P. Loewenstein. Donnerstag 8½ Uhr Johanniskirche: P. Kulp; Lutherkirche: P. Boecker.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 9½ Uhr: Vikar Meyer (Abendmahl). 5½ Uhr: P. Hölzel (Abendmahl). 11 Uhr Kdg. 2½ Uhr: P. Lutze (Prüfung). — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9 Uhr: P. Sproedt (Konfirmation). 11 Uhr Kdg. — **Hasseld, Hoizrichterstraße 11.** 10½ Uhr Kdg. — **Passionsgottesdienst:** Dienstag 8½ Uhr Erlöserkirche: P. Sproedt. Mittwoch 8½ Wichlinghauser Kirche: P. Sproedt.

Evang. Gemeinde Laaken Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Schiefer. 11: Kdg. 7¾ Uhr: Blaukreuzstunde. Montag 8: Gemeindejugendstunde für die weibl. Jugend von 14 Jahren an aufwärts. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8¼: Bibelbesprechung im Jünglings- und Männerverein. Donnerstag 5: Hoffnungsbund. 6: Gemeindejugendstunde der 10—14jähr. Mädchen. Freitag 5½: Gemeindejugendstunde der 8—14jähr. Knaben. 8 Uhr: Helferkreis des Kdg. Samstag 6½: Gemeindejugendstunde der 14—18jähr. Knaben.

Vereinigt evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 10 Uhr: P. Lohmann (Prüfung der Konfirmanden). 11½ Uhr Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Preis (Konfirmation). 11½ Uhr Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Sy. 11½ Uhr Kdg. — **Pulsöhde.** 10 Uhr: Miss. Pilgenröder. 11½ Uhr Kdg. — Dahl. 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelstunde in Nazareth. 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde zu Dahl. — **Passionsgottesdienst:** Mittwoch 8½ Uhr Alte Kirche: P. Preis. Donnerstag 8½ Uhr Beckacker: P. Preis.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 8½ Uhr Frühgd. im Kirchsaal Schellenbeck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein (Abendmahl). 11¼ Uhr Kdg. in der Kirche am Hottenstein. 2 Uhr Kdg. im Kirchsaal Schellenbeck. 5 Uhr: Rüstversammlung im Konfirmandensaal. — Hottenstein: Sonntag 5: Jungmännerverein. Montag 8: Jungmädchendienst I und II, Singeabend. Abends 8½ Uhr: Kirchenchor. Dienstag nachm. 4 Uhr: Fröhliche Lernstunde. 8½: Kirchl. Männerdienst. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. 8½ Uhr: Helferkreis des Kdg. Freitag 8½: Posaunenchor. — Schellenbeck: Sonntag 7: Männer- und Jungmännerverein, Unterhaltungsabend. Dienstag 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Samstag 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¼ Uhr: P. Trummet. 11 Uhr Kdg. 8: Männerabend in erweiterter Form. Dienstag 8¼: Stunde der weiblichen Jugend. Donnerstag 8¼: Stunde der männl. Jugend. 8½: Kirchenchor. — Passionsgottesdienst Mittwoch 8½ Uhr: P. Trummel.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werlerstr. 58. Nachm. 4½ Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Werlerstr. 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Haug. 11: Kdg. Abends 6½: Jugendstunde. 8 Uhr Predigt: Pred. Dahmer. Dienstag 4: Frauenverein. Mittwoch 8¼: Bibel-Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Schnepper. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Dienstag 8¼: Bibelstunde. Mittwoch 8¼: Jugendkreis. Donnerstag 8¼: Gem. Chor. — **Seitenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Abendmahl. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Montag 8½: Nähverein. Dienstag 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8¼: Gesangverein. Donnerstag 8½ Uhr: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½ Predigt: Evangelist Klein. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4: Bibelstunde. Abends 8¼: Evangelisationsversammlung. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abd. 8: Bibelstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 44a. Vorm. 10 Versammlung: Pred. Eicker. 11¼: Sonntagsschule. Abends 8: Jugendbund. Montag 4½: Altmänner-Versammlung. Dienstag 8: Gesangverein. Mittwoch 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8½: Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Albertstr. 25. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9: Menschenweihehandlung. Mittwoch 8¼ Vortrag: H. Ogilvie. Donnerstag 10: Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schihofstr. 5a. Vorm. 9¼ Uhr, nachm. 4 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Dahlhausen-Wuppertal, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche), Barmen, Wichlinghauserstr. 36c. Montag 3½ Uhr: Missionsstunde. 5 Uhr Bibelstunde: Pred. Hoffmann.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Werten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Werten. 6½ Uhr: Gemeinde-Jugendstunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: H. Schröder. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Bibelstunde. Dienstag abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Hunsrückstraße 3a.** Vorm. 9½ Predigt und Abendmahl: Pred. Oehmler. 11¼: Kdg. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. 6: Gemeindejugend. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 7½ Uhr: Oeffentliche Heilsversammlung. Donnerstag abend 8 Uhr: Oeffentliche Heilsversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 10¾, 11½ Uhr, 8½ Schulmesse, 9½ Hochamt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl. Messen. — **Städt. Krankenhaus.** 9¼ Uhr hl. Messe. — **St. Josephs-Kirche** (Lichtenplatz). 9¼ Uhr hl. Messe. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 11¼ Uhr. 9 Schulmesse. 10 Hochamt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht.

Kathol. Gemeinde Langerfeld, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Beyenburg, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Blombacherbach, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Ronsdorf, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich



Rheinberger
Frühlings-Modelle
elegant · modern · lebendig!
Meisterschöpfungen der deutschen Schuhmode - und dazu dauerhaft und fußgerecht!

Für die ganze Familie:
Rheinberger
Deutsche Meisterschuhe

Rheinberger-Schuhe kauft man im Schuhhaus Hartnack W.-Barmen Gr. Flurstr.

Fliegeralarm bei Tag und Nacht

Eine Groß-Luftwaffenübung im Raum von Hamm

Von unserem zur Uebung entsandten HH.-Sonderberichterstatter

WG. **Hamm (Westfalen)**, 5. März

Hinter Dortmund stieg der Schaffner in mein Abteil, weil ich nachzulösen hatte. Ich schrak aus einer Verträumtheit auf, denn ich war ganz in diesen Vorfrühlingstag versunken, der hinter dem Wald der Schlote sich nun breitete. In feinem Dunst standen die Weiten hell im Licht. Ein Schimmer kommenden Grünens lag über dem Land; ein Ahnen österlicher Tage war darin, wie ein Hoffen und eine Seligkeit.

Der biedere Mann stellte mir den Fahrschein aus und meinte: „Heute abend fahren wir den Zug ganz verdunkelt zurück, wenn wir durch das Luftschutzgebiet von Hamm kommen." Er hätte gestern schon die Scheinwerfer gesehen, die ihr an seine Kriegsjahre in Flandern erinnert hätten, an Nächte mit Fliegerangriffen und dem Krachen der Bomben.

An den Bahnübergängen warteten Kraftfahrer mit der Flagge der blauen Partei am Rad. Wir waren also schon mitten drin „im Kriegsgebiet", wo mit dem Einsatz militärischer Luftstreitkräfte, Flak und Flieger, und in Verbindung mit dem zivilen Luftschutz eine großangelegte Luftwaffenübung stattfinden sollte.

Sie ist zwar in unserem Gebiet die erste, die mit dieser umfangreichen Vorbereitung abgehalten wurde, aber es werden anderswo mehr folgen, denn sie sind notwendig, um in eiserner Disziplin den Selbsterhaltungswillen der Bevölkerung zu stärken und unserer tüchtigen Luftwaffe Gelegenheit zu geben, sich einmal anders als auf dem Übungsplatz oder beim Planspiel zu schulen.

*

Im Sonnenlicht des kalten Vorfrühlingstages liegt Hamm. Die Lippe zieht ein silbernes Band durch die weite, flache Senke, die sich mählich in das Vorland der Berge verliert. Am Horizont qualmen Hüttenschlote und fern grüßt die fruchtbare Soester Börde herüber. Die Straßen sind seltsam leer. Beklebte Fenster, Richtungsschilder zu den Schutzräumen, Schüler mit blauen Armbinden . . . Man spürt hier schon, daß sich eine ganze Stadt geradezu vorbildlich auf einen Fliegerangriff vorbereitet hat.

Wann . . . von wo . . . wie lange . . .? Selbst die Führer wissen es nicht! Es soll alles überraschend erfolgen. Angriff und Abwehr, Einsatz und Schaden. Am Morgen schon sind die Befehle zu den Batterien des Flaks gelaufen. Nun stehen die Einheiten in erwartungsvollem Ring um Hamm. Weit draußen der äußere, dann in der Eigenart dieser Verteidigung mehr drinnen die anderen Batterien.

Auch dieser moderne Luftabwehrkampf großen Stils zeigt dem Soldatenfreund recht wenig. Land wie sonst, Straßen wie sonst, und nur im suchenden Glas erscheinen auf einem Hügel ein paar Leute und ein paar drohend gegen den blauen Himmel gerichtete Rohre. Auch hier ist alles getarnt und der Sicht des Feindes entzogen. Aber jeder ist einsatzbereit, herunter bis zum letzten Kanonier, der die Manöverkartusche schon seit dem Vormittag in seinen klammen Fingern hält.

Dürfen wir mal zu den ganz großen Geschützen herauf . . .? Ja, wir dürfen! Und wir haben Glück, denn unten im weiten Wiesenland henken nun die Fabrikfirenen auf und geben das Signal weiter, das ihnen der Flugmeldedienst übermittelt hat. Die erste Angriffsstaffel ist im Anmarsch. Wir warten hier jedoch vergeblich auf das scheinbar nervöse und doch absolut bewußte Durcheinander eines Alarms, auf gerufene Entfernungen und Schußbefehle — wir hören nichts! Wie eine fein eingespielte Maschinerie läuft diese Abwehrarbeit des modernen Flakgeräts ab.

Da taucht eine Staffel vor uns aus den Wolken auf. Leuchtet im Blau. Verschwindet. Wendet. Kehrt wieder um. Aber unsere Batterie schweigt. Irgendwo weit von hier sitzt das Gehirn dieses Verteidigungsringes, der Gruppenkommandeur, bei dem alle Meldungen zusammenlaufen, und von dem aus durch Draht und Funk die Befehle zu den Batterien zurückgehen. Fünfzig Meter hinter den Geschützen steht ein getarnt-gemaltes Zelt, aus dem sogar ein Ofenrohr herausschaut. Hierher kommt der Befehl zum Eingreifen der Batterie. Der Mann aber, der die Fäden dieser großangelegten Abwehr in der Hand hat, muß schnell im Entschluß, fürchterlich schnell in der Beurteilung der Lage sein, die sich im Luftabwehrkampf mit der Höchstgeschwindigkeit der Motoren von Sekunde zu Sekunde verändert.

Sicherlich waren das über uns nur Aufklärer, denn sie sind dem Feuer der anderen Batterien ausgewichen. Aber ihnen auf dem Fuße folgen nun die Ketten der Bomber. Jetzt geht das Höllenkonzert los! Planvoll, feuergeleitet, sinnvoll eingesetzt speien die Batterien des großen Kalibers ihre Manöverkartuschen in die von Stunde zu Stunde kälter werdende Luft. Dazwischen peitschen die mittleren Abwehrgeschütze ihren „Segen" nach oben, während die kleinsten Flakbatterien den Schutz der großen gegen die berüchtigten Tieffliegerangriffe übernommen haben.

Uns scheint, als wenn die Stadt den Atem anhält. Aber sie verliert keineswegs ihren Kopf, denn der zivile Luftschutz hat sich ganz auf diesen „Ernstfall" eingestellt und hat die Bevölkerung absolut in der Hand. Auch hier ruft die Abwehrarbeit alle Männer und Frauen an ihren Platz. Beim Alarm werden Autos und Elektrische stehen gelassen, man sucht die Schutzräume auf und läßt sich willig vom Hauswart dorthin geleiten. Die feindlichen roten Flieger finden ein ganzes Gebiet gerüstet. Tag und Nacht! Nach dem zweimaligen Angriffsversuch kehren sie um, denn die Abwehr scheint ihnen zu stark zu sein.

Eine Atempause tritt ein. Neugierig sehen die Menschen mit blauen Binden am Arm aus den Haustüren auf die Straßen. Die sind leer, denn nur die Schiedsrichter, die Kontrolleure, die zugelassenen Zuschauer und die Männer der Presse sind da. Sonst ist Hamm ausgestorben . . . verborgen . . . luftgeschützt.

Vielleicht werden die roten Flieger nachts ihren Angriff wiederholen, denn es ist kaum anzunehmen, daß sie sich mit dem Mißerfolg des Nachmittags zufrieden geben werden. Auch für diesen Fall ist die Abwehr gerüstet. Wir fagen unseren Wagen weit hinaus aus dem Weichbild der langsam verdämmernden Stadt, an Befehlsstellen und gut getarnten Nachrichtenposten vorbei, daß uns der eisige Wind um die Ohren pfeift. Kilometerweit hinter dem äußeren Flakring ducken sich hinter der zarten Kuliffe einer Hecke die großen Scheinwerfer und warten auf die Nacht, die allein ihr Feld ist. Das ist alles sehr interessant und zeigt, wie sehr nach dem Willen unseres Führers die Jungen an Geschütz und Leuchtgerät ihre Pflicht tun, um die Heimat stark zu machen und damit das Vaterland. Schon arbeiten die Maschinenaggregate, und die Horcher sitzen am Gerät, um nun für den zu erwartenden Nachtangriff gerüstet zu sein.

Wir aber sinnen in den kommenden Abend hinein. Die Soldaten hatten sicherlich schon ihren warmen „Löffelstil" im Leibe, denn die Feldküchen benutzten die Gefechtspause, um die Truppe zu verpflegen, die an diesem kalten Frühlingstag endlosen Wartens ihr warmes Essen reichlich verdient hatte. Und auch wir hatten Sehnsucht nach einem „Schlag" westfälischer Küche. Der Korn schmeckt hier besser als anderswo, und der Schinken hat westfälische Eigenart. Kein Wunder also, daß wir zwischen Arbeit und Mahl durch erneuten Fliegeralarm vom Essen weg in die vorbildlich abgeblendete Stadt gejagt werden, die selbst für die Pferde fliegersichere Unterstände geschaffen hatte.

Lauter als am Tage kam das Brummen der Propeller, unheimlich von irgendwo, aus der samtenen Unendlichkeit des Dunkels der Nacht. Die Flieger waren lange vorher gemeldet und erhorcht worden, und der Alarm war zu den Batterien frühzeitig gekommen. Schon im Außenring packten die ersten Scheinwerfer die feindlichen Flugzeuge und reichten sie dann freundlich dem nächsten weiter, der die Lichtverfolgung aufnimmt. Bei den Batterien war alles feuerbereit; die Bürgerschaft saß in Schutzräumen. Kein Lichtstrahl, kein Fünkchen, der Bahnhof völlig verdunkelt. Nur die Lippe leuchtete verräterisch; aber sie ist ja schließlich auch weit vor und weit hinter Hamm, ein mattsilbernes leuchtendes Band in dieser Nacht.

Wie von einer Geisterhand geleitet, setzt die Abwehr ein. Sie wird durch die langen starken Lichtbündel der Scheinwerfer geführt, Abwehrwaffe wie die Batterien, unentbehrlich in diesem nächtlichen Kampf gegen den unsichtbaren Gegner.

Da schwenken plötzlich die Lichtfinger herum. Sie tasten . . ., sie suchen . . ., sie kommen zusammen auf einem Fleck am hohen Himmel, aha, da haben sie nun die Staffel im grellen Schein. Und das ist Signal genug für die Batterien, alles herzugeben, was Mann und Rohre halten können, bis der nächtliche Spuk verschwunden ist . . .

*

Wir haben keine „Heckenreiter" (Flieger, die Tiefangriffe machen) und keinen Sturzflugangriff gesehen. Aber wir erlebten bei diesem Luftabwehrkampf eine vorbildliche Zusammenarbeit der Wehrmacht Luft mit dem zivilen Luftschutz. Als es Mitternacht war, und die Hammer aufatmen konnten, weil der Tag harter Friedensarbeit der Schulung, der Erziehung einer ganzen Stadt im Beisein hoher und höchster Stellen zur Selbsterhaltung vorüber war, da haben die harten Westfalen gewußt, was hinter ihnen lag. Und die Männer besprachen Ereignis und Erfolg bei verspätetem Bier; die Frauen, selbst am Luftschutz stark beteiligt, gingen zu Bett, und nur die Posten schritten in der kalten Nacht bei Batterien, Feuerstellungen, Scheinwerfern und Befehlsstellungen auf und ab . . .

Auf und ab . . . in der eisernen harten und doch so herrlichen Erfüllung ihres Dienstes, der selbst nach solchen Tagen für sie kein Ende nimmt.

Und über dem nun schlafenden Land standen still und groß und leuchtend die Sterne in der friedlichen Unendlichkeit des nächtlichen Himmels . . .

Ohne Flieger, ohne Krieg und Motorengebrumm.

Neuer Angriff auf den Nanga Parbat

Die deutsche Himalaja-Expedition 1937

Anfang April wird wiederum eine deutsche Bergsteiger-Mannschaft die Ausreise nach Indien antreten, um den Versuch zu unternehmen, den 8125 Meter hohen Gipfel des Nanga Parbat im Himalajamassiv zu bezwingen. Dieser Mannschaft werden nach den bisherigen Entscheidungen folgende Männer angehören: Dr. Karl Wien (München) als Führer, da Notar Bauer aus beruflichen Gründen nicht abkömmlich ist, ferner Peter Müllritter (Ruhpolding), Adolf Göttner (München), Dr. Günther Hepp (München), Dr. Hans Hartmann (Berlin), Martin Pfeffer (München) und der Tiroler Pert Fankhäuser, Professor C. Troll (Berlin) und Dr. Ulrich Luft (Berlin). Insgesamt also wird die Himalaja-Expedition aus neun Köpfen bestehen. Es wird damit gerechnet, daß die Fahrt etwa fünf Monate dauern wird.

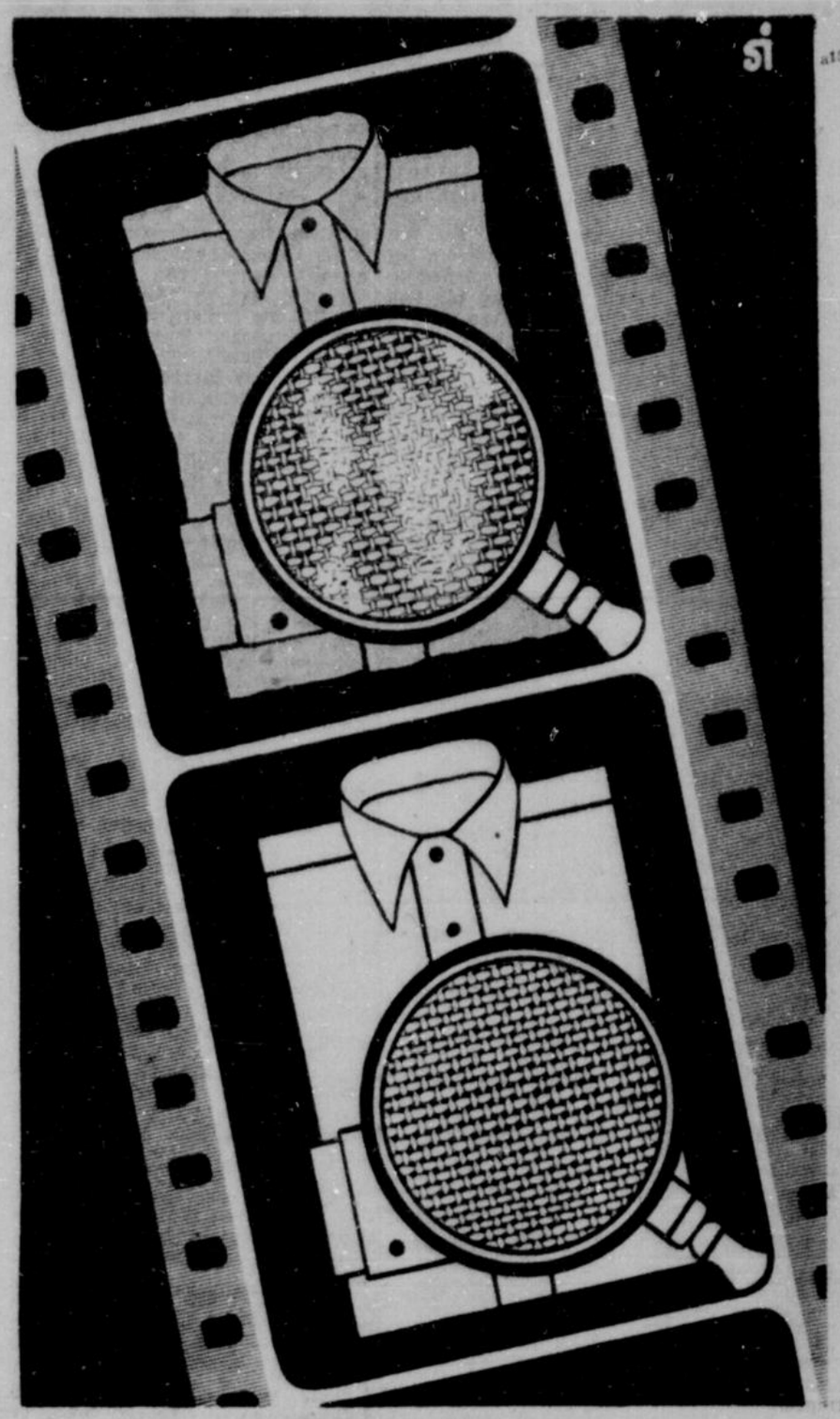
Unsere Pferdesport-Tips

Auteuil, 7. März:

1. Rennen: Rebenti — Savarin
2. Rennen: Kefaling 2 — Jacoby
3. Rennen: Bleuette — Goldring
4. Rennen: Siklos — Clou de giroflé
5. Rennen: Un mitrailleur — Miß France
6. Rennen: Comet's beauty — Rasibus

Nizza, 7. März:

1. Rennen: Goodbye blues — Belleau
2. Rennen: Stall Volterra — Toboggan
3. Rennen: Le Chari — Allumeur
4. Rennen: Dail — Pont levis



Gehen Sie den Unterschied?

Das obere Hemd ist wie mit einem feinen Schleier überzogen! Die Gewebeporen sind zum großen Teil „verstopft", die Wäsche fühlt sich wie „imprägniert" an, sie ist nicht saugfähig und wird vor der Zeit spröde und brüchig. Das kommt von den feinen Kalkteilchen, die sich beim Waschen in hartem Wasser im Gewebe festsetzen.

Was kann man dagegen tun?

Es ist ein ganz besonderer neuer Vorteil von Persil, daß es diese schädlichen Kalkablagerungen im Gewebe weitgehend verhütet und beseitigt. Persilgepflegte Wäsche ist immer saugfähig und luftdurchlässig, sie fördert das Atmen der Haut und damit die Gesundheit. Und das Wertvollste: die Wäsche wird in einer Weise geschont, wie man es sich nicht besser wünschen kann.

Persil

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,
persil-gepflegt soll Wäsche sein!

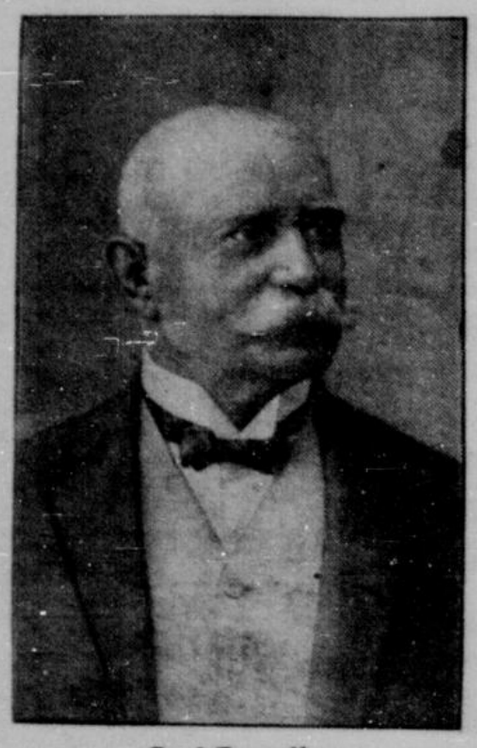
P 140/37

Gott verteidigt das Recht . . .

Zum 20. Todestag Zeppelins am 8. März 1937 — Von Wilhelm Heimer

„Dieu défend le droit . . ." („Gott verteidigt das Recht . . .") lautet der Wahlspruch der Vorfahren unseres Zeppelins. Unter diesem Wort stand auch das Leben und das Lebenswerk des Erfinders des starren Luftschiffes, und in diesem Zeichen siegte er. Am 2. Juli 1900 verließ zum erstenmal langsam der erste silberne Riesenvogel seine Halle am Bodensee. Und schon bei seinem ersten Flug sah sein Schöpfer, daß das Werk gut war. Nicht umsonst waren die schlaflosen Nächte, nicht umsonst die schweren und doch glücklichen Tage des Denkens, Sinnierens, Entwerfens. Mitleidig lächelnder Unverstand, neidvolles Besserwissen mußten in ihre Pygmaenhöhlen verschwinden. Dieu défend le droit . . . Gott verteidigt das Recht und — das Rechte, und das Werk des gräflichen unermüdlichen Forschers war das rechte . . .

Nicht einer spielerischen Laune war Graf Ferdinand von Zeppelin gefolgt, als er auf den Gedanken eines lenkbaren Luftschiffes kam. Schon während des nordamerikanischen Sezessionskrieges im Jahre 1863, als er bei St. Paul in Kanada seinen ersten Aufstieg in einem Fesselballon machte, grübelte Zeppelin über den Wert eines lenkbaren Luftschiffes und über die Möglichkeit einer Ausführung nach. Noch mehr beschäftigte ihn das



Graf Zeppelin

Scherl-Bilderdienst-M.

uralte Dädalusproblem bei der Belagerung von Paris im Jahre 1870. Während er im November 1870 vor Villiers im Zernierungsgürtel der belagerten Lutetia sein Quartier hatte, wurde er auf den Vorteil aufmerksam, den Paris durch die stete Verbindung mit der Provinz durch die oft über die deutschen Soldatenköpfe schwebenden Ballone hatte, er erkannte aber auch zugleich, daß der volle Nutzen dieser Verbindung erst durch lenkbare Ballone erreicht werde, die dann auch Nachrichten und Proviant von dem unbesetzten Gebiet in die belagerte Stadt bringen könnten.

Doch der militärische Dienst ließ nicht so viel freie Zeit übrig, daß Zeppelin hätte an die Ausführungen des Problems gehen können. Der Offizier mußte dem Forscher und Techniker den Vorrang lassen. Erst als sich unser Graf im Jahre 1891 vom militärischen Dienst zurückgezogen hatte, konnte er sich ganz seinem Lebenswerk widmen. Im Geiste war der Plan für einen lenkbaren Ballon in Umrissen bereits fertig, jetzt mußte er nur noch genauer durchgearbeitet werden. Nach drei Jahren war der Entwurf vollendet, und der gräfliche Forscher legte ihn einer Kommission vor, die vom Kaiser, der für das Schaffen Zeppelins immer großes Interesse gezeigt hat, einberufen worden war. Die Kommission zeigte sich jedoch sehr kleingläubig.

Aber das Rechte muß und wird sich durchringen. Zeppelin arbeitete unermüdlich weiter. Der Mut, der einst den Reiteroffizier beseelte, verließ ihn auch jetzt nicht. Als ihn sein Vetter auf die Stelle in den „Lebenserinnerungen" von Ernst von Siemens aufmerksam machte, in denen es heißt, daß die Konstruktion eines Luftschiffes deshalb aussichtslos erscheine, weil die Technik nicht die Mittel dazu besitze, entgegnete der Beharrliche und Ueberzeugte ruhig lächelnd: „Das habe ich auch gelesen, wie wohl alles, was sich auf mein Problem bezieht und in neuerer Zeit geschrieben worden ist. Es darf mich dies aber nicht stutzig machen, denn für mich tritt naturgemäß niemand ein, weil keiner den Sprung ins Dunkle wagen will. Aber mein Ziel ist klar, und meine Berechnungen sind richtig."

Und sie waren richtig. Im Mai des Jahres 1898 brachte es dann der Graf so weit, daß „zur Förderung der Luftschiffahrt" eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 800 000 Mark gegründet wurde. Mit diesem Kapital konnte das erste Luftschiff nach dem System Zeppelins in der auf Pontons im Bodensee errichteten Montierungshalle gebaut werden. Am 2. Juli war der erste Aufstieg, und schon der erste Flug wurde zu einer Triumphfahrt. Tausende und aber Tausende von Neugierigen, zweiflerischen und gläubigen Menschen, säumten die Gestade des „Schwäbischen Meeres". Und bald schwebte das Wunder herrlich in den Lüften. In einer Höhe von 400 Meter wurden innerhalb 17 Minuten 6 Kilometer zurückgelegt. Bei Immenstadt lenkte sich der Riesenvogel und ließ sich nieder. Im Oktober stieg er noch einige Male auf und probierte weiter seine Flug- und Steuerkraft, und bei dem dritten Flug am 21. Oktober konnte das Luftschiff zum erstenmal zu seinem Ausgangsort zurückkehren. Dieu défend le droit . . .

Nun kamen auch die ersten Ehrungen. Bei Gelegenheit eines Vortrages, den Graf Zeppelin 1901 über sein Werk in der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin hielt, überreichte ihm der Chef des Militärkabinetts, General von Hahnke, ein anerkennendes kaiserliches Kabinettsschreiben und den Roten-Adler-Orden I. Klasse. Aber trotz dieser Ehrung und trotz der vor aller Welt dargelegten Beweise von der Trefflichkeit seines Systems, war es dem Grafen lange Zeit nicht möglich, die nötigen Geldmittel für die Fortführung seines Werkes aufzubringen. Wieder kamen schwere Stunden für den Grafen, die aber mutig durchgekämpft wurden. Im Oktober 1905 veröffentlichte Zeppelin seinen „Notruf zur Rettung der Luftschiffahrt", in dem er die Vorzüge seines Systems darlegte und die kritische Lage seines Unternehmens schilderte. Eine Lotterie brachte Unterstützung, und es fanden sich auch offene Hände. Das zweite Modell wurde gebaut, das leider am 17. Januar 1906 bei Jonny im württembergischen Allgäu einem heftigen Sturmwind zum Opfer fiel. Auch diesen Schlag überwand der mutige Forscher. Noch im selben Jahre arbeitete er an einem Modell III, und am 9. Oktober machte er bereits mit dem neuen Luftschiff eine Fahrt, von der er nach zwei Stunden wieder an der Ausfahrtsstelle landen konnte. Dieser Erfolg öffnete nun vielen Zweiflern die Augen. Die Technische Hochschule in Dresden ehrte den Bezwinger der Luftozeane mit der Verleihung der Würde des Doktor-Ingenieurs.

Auf diesen Erfolg hin hielt auch das Reich nicht zurück. Auf Reichskosten wurde bei Manzell die neue schwimmende Ballonhalle erbaut und am 27. September 1907 feierlich vom Reich übernommen. Modell III erhielt nun als erstes für das Reich bestimmte Luftschiff die offizielle Bezeichnung „Z. 1". Es erfolgten im September 1907 mehrere Aufstiege, die alle zur Zufriedenheit ausfielen. Ja, zum erstenmal wurde auch eine Fahrt landeinwärts in der Richtung Ravensburg in einer Flughöhe von 600 bis 900 Meter gemacht. Acht Stunden lang hatte sich das Werk des kühnen Lufteroberers über der Erde halten können. Am 8. Oktober durfte das stolze Schiff vor dem König von Württemberg, dem deutschen Kronprinzen und dem Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich Parade fahren. Die Stadt Friedrichshafen verlieh ihrem Grafen das Ehrenbürgerrecht, und das 50. Militärjubiläum des Grafen gab Veranlassung zu weiteren Ehrungen. König Wilhelm verlieh seinem treuen Diener das Großkreuz des Militärverdienstordens. Welches Vertrauen König Wilhelm II. von Württemberg der Erfindung des Grafen entgegenbrachte, bewies, daß im Sommer 1908 er und die Königin sich dem Luftschiff anvertrauten.

Im Herbst 1907 wurde ein viertes Luftschiff erbaut. Seinem System war der Graf treu geblieben, nur war das neue Modell größer und mit einigen Verbesserungen an den Steuern versehen.

Dann folgte am 1. Juli 1908 die bekannte Zwölfstundenfahrt über Konstanz in die Schweiz hinein nach Luzern über Zürich und Frauenfeld zurück in die Manzeller Halle. Es war dies die längste Fahrt, die bis zu diesem denkwürdigen Tag von einem lenkbaren Luftschiff ausgeführt worden war. Der Jubel, mit dem überall das ruhig in der Luft segelnde Schiff begrüßt wurde, war unbeschreiblich. In ruhiger, aber stolzer Bescheidenheit stand der Mann, der dies Wunderwerk, man kann ruhig sagen, gegen den Widerstand der ganzen Welt, geschaffen hatte, in seinem Schiff. Ein Mitreisender, der Geh. Rat. Professor Dr. Hergesell, äußerte sich damals: „Ein mildes Lächeln verklärte seine ruhigen Züge, als er auf seine Arbeitsstätte, den Bodensee, hinabblickte. Die Abendsonne beschien das edle Antlitz und küßte es mit dem Hauch der Unsterblichkeit."

Nun wußte es alle Welt, daß das Werk geglückt war. Ehrungen folgten auf Ehrungen. Da sollte der Greis noch einmal, nein, sollte auch sein Vaterland noch einmal erprobt werden. Es kam die große Deutschlandfahrt in den ersten Augusttagen 1908, und es kam das große Unglück von Echterdingen. Aber unser Zeppelin rang mit dem Engel und ließ ihn nicht, bis er ihn gesegnet hatte. Wie in den wunderbaren Augusttagen sechs Jahre später, so stand ganz Deutschland wie ein Mann auf und gab dem arm gemachten Erfinder das, was er brauchte, um sein Werk fortsetzen zu können.

Aus der Asche des verbrannten Luftseglers stieg einem Phönix gleich ein neuer. Die Erfahrungen, die Zeppelin gemacht hatte, wurden verwertet; immer vollkommener wurden die neuen Luftschiffe, und was einst ein Traum der Menschheit war, wurde Wirklichkeit. Bereits über den weiten Ozean flog regelmäßig der königliche Vogel, und er half mit, Entdeckungen am Nordpol zu machen.

Dem Forscher im weißen Haar, der, wie sein erster Kaiser, nie Zeit hatte müde zu sein, drückte im Alter von 78 Jahren, am 8. März 1917, der Tod die Augen zu. Sein Werk aber lebt fort.

Dieu défend le droit . . .

In sechs Fallschirmsprüngen zur Erde

Einen kühnen Versuch machte ein junger Flieger, M. Williams, auf dem Flugplatz von Villacoublay, indem er aus einer Höhe von 800 Meter mit sechs Fallschirmen in die Tiefe sprang. Als er im Flugzeug aufstieg, hatte er einen Sack mit sechs Fallschirmen über der Brust festgeschnallt. Es herrschte ein ziemlich starker Wind, aber das Flugzeug gewann schnell die Höhe von 800 Meter. Zwei andere Flugzeuge umkreisten es, und von der Erde aus folgte eine Zuschauermenge mit größter Spannung dem jungen Flieger. Plötzlich löste sich ein weißer Punkt von dem Flugzeug los und breitete sich schnell aus — der erste Fallschirm hatte sich geöffnet. Einige Minuten später sieht man, wie der Fallschirm allein in der Luft schwankt, während eine Strecke darunter sich ein zweiter Fallschirm öffnet. Auch dieser schwebt bald verlassen davon, da der dritte sich unter ihm geöffnet hat, und so folgen nacheinander, der vierte, der fünfte und der sechste, mit dem Williams ganz sanft auf dem Boden landet. Der Versuch war geglückt.

Unser neuer Roman:



Anna Elisabeth Weirauch,

die beliebte Erzählerin, tritt in diesem Roman wieder vor unsere Leser.

Der „Schandfleck" — ein jeder weiß, welches Unheil ein solcher auf eine Familie heraufbeschwören kann.

Daß es aber auch anders kommen kann, der Schandfleck, auf den man mit Fingern weist, auch einmal das Gegenteil sein kann, das zeigt hier die Verfasserin.

Mit der ihr eigenen feinen Gabe, in die Seelen ihrer Menschen hineinzuleuchten, sie in ihrer naturecht geschilderten Umwelt lebendig werden zu lassen, führt Anna Weirauch einen solchen Fall vor Augen.

Vorurteile, dünkelhafter Kastengeist beschwören ihn herauf. In der holländischen Residenz, in der dieser Roman spielt, sind diese altzopfigen Dinge in gewissen Familienkreisen zu Hause. Da darf weder der Akademiker mit dem Geschäftsmann, noch der Kaufmann mit dem Arbeiter Umgang pflegen.

So etwa halten es die hochangesehenen Vissers. In drei Generationen haben sie es aus kleinen Anfängen zu Reichtum und Ansehen gebracht. Und nun — nicht auszudenken: Einer aus ihren Reihen heiratet eine arme Hausangestellte, verdient ehrlich sein Brot und führt ein sehr bescheidenes, aber um so glücklicheres Familienleben. Was nun dieser „Schandfleck" alles erleben muß an seiner Familie, die ihn verleugnet, wie er mit eisernem Fleiß versucht, sich hochzuarbeiten und Krisenzeiten zu überwinden — das und noch vieles andere schildert die Verfasserin fesselnd, farbig und anschaulich.

Ein spannender, aber auch besinnlicher Roman! Er paßt in unsere Zeit!

+

Der Abdruck des Romans „Der Schandfleck" beginnt am Dienstag im

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Diese Anzeige zeigt nur eine kleine Auswahl. Auf der Modenschau der WGW am Sonntag, dem 7. März, sehen Sie mehr.



Zugreifen!

Alles, was die Mode Neues geschaffen, finden Sie bei uns — in geschmackvollen Farben und flottem Sitz. Kommen Sie zu uns, prüfen Sie unverbindlich Sie werden überzeugt sein.

1 *Hübsches Rock-Komplet aus Uni-Stoff in vielen Modefarben. Recht kleidsam ist die anliegende Form der Jacke, die mit Wildledergürtel versehen ist. Ganz auf kunstseidenem Maroc* **23.75**

2 *Hier ein Mantel in Slipon-Form aus praktisch gemustertem Stoff. Er ist ganz auf kunstseidener Serge gearbeitet. Die lose, weitfallende Form gibt ihm eine sportliche Note* **25.75**

3 *Entzückendes einreihiges Kostüm mit vier Taschen und passendem Rückengurt. Aus Uni-Stoff in verschiedenen Farben vorrätig. Die Jacke ist ganz auf kunstseidenem Maroc gearbeitet* **34.50**

4 *Der beliebte Übergangsmantel in Sportform aus molligem Flausch. Der Kragen und die Revers sind ausgesteppt. Auch er ist ganz mit kunstseidenem Maroc gefüttert* **28.50**

5 *Kleidsames Rock-Komplet aus Uni-Stoffen in verschiedenen Farben. Die modische Linie wird durch die Knopfstellung und die glockige Form betont. Der Kragen ist ausgesteppt und die Jacke ganz auf kunstseidenem Maroc gearbeitet. Dazu gehört ein einfarbiger Schal* **42.50**

Hier ein flott gesteckter Dreispitz. Sein Material ist Mattkrepp mit Glanzstroh. Geschmückt ist er mit einem hübschen Tupfenschleier. Auch er kostet **4.75**

Dieser Hut zeigt die beliebte Aufschlagform. Er ist aus Mattkrepp mit neuartiger, moderner Randstellung **4.75**

Gehen Sie zu

WUPPERTAL-BARMEN, Werth 42
W.-ELBERFELD, Herzogstr. 9-17

C&A BRENNINKMEYER

1340

Grete Schmale
Alfred Schulten
Verlobte

W.-Elberfeld, 7. März 1937
Mainstraße 53 — Wiesenstraße 108

Ellen Koopmann
Kurt Vohs
Verlobte

W.-Elberfeld, den 7. März 1937
Prinzenstraße 35 — Wesendonkstraße 23

Elly Weyerstall
Kurt Fleischhut
Verlobte

Wuppertal-E., 7. März 1937 — Darmstadt,
Nevigeser Str. 77 — Alexandraweg 28

Ihre Verlobung geben bekannt
Hilde Hegemann
Kurt Zimmermann

W.-Barmen, Waisenstr. 22 — W.-Barmen, Buchenstr. 40
6. März 1937

Hans Fritz

Unsere Eva hat heute ein
Brüderchen bekommen
In dankbarer Freude
Hilde Viehoff geb. Voswinkel
Hans Viehoff

W.-Barmen, 6. März 1937
z. Zt. Städt. Krankenhaus

Erika

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Herta Petsch geb. Trost
Karl Petsch

Wuppertal-E., den 5. März 1937
z. Zt. St.-Josephs-Hospital

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10¾ Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Peruche

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hugo Peruche
Luise geb. Emde.

Wuppertal-Elberfeld, den 5. März 1937.
Grünewalderberg 9

Die Einäscherung findet am Dienstag, 9. März, nachm. 4 Uhr, im Krematorium Hagen-Delstern statt.

Die Beisetzung der Urne erfolgt in aller Stille. r1817

Gott der Herr nahm heute morgen 4 Uhr unseren guten Vater, Schwager, Onkel und Großonkel

Anton Hoenemann

Wagenmeister a. D.

nach kurzem Leiden zu sich. Er starb im Alter von 73 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles nach einem arbeitsreichen Leben und nach Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Maria und Anne Hoenemann.

Wuppertal-Vohwinkel, Köln, Lippstadt, Essen, Gelsenkirchen, Botthausen, Hagen,
den 5. März 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. März 1937, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Vohwinkelerstr. 65a aus statt.

Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage, 7.05 Uhr vorm., in der Pfarrkirche zu Wuppertal-Vohwinkel. e54

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres Vaters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Verein ehem. 5. Ulanen, dem Oehder Krieger- und Landwehr-Verein sowie Herrn Pfarrer Preis für die trostreichen Worte am Sarge herzlichen Dank. 38-324

Familie Berkei.

Wuppertal-Langerfeld, den 6. März 1937.

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Kinder Annelise und Bernard geben bekannt

Frau Dr. Alexander Casott
Helene geborene Versé
Dr. Anton Robert

Annelise Robert
Bernard Casott
Verlobte

Bayside L. I.
New York

Im März 1937
Kein Empfang

R1821

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 2¾ Uhr ist mein über alles geliebter Gatte, unser guter Vater

Arthur Barthel

im Alter von fast 55 Jahren nach langem, schwerem Leiden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Aenne Barthel
geb. Riemenschneider
Leonie Barthel
Helmut Barthel
Erigard Barthel.

Wuppertal-Elberfeld, den 5. März 1937.
Wormserstr. 33

Die Beerdigung findet Dienstag, 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofs am Bredtchen aus statt.

Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

r1809

Unser langjähriger Freund und Arbeitskamerad, der Büroleiter

Arthur Barthel

ist heute nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, von uns gegangen.

Seine vorbildliche Pflichterfüllung, sein Fleiß und seine Kameradschaft sichern ihm bei uns auch über das Grab hinaus ein bleibendes Gedenken.

Betriebsführer u. Gefolgschaft
der Firma
SUL-SCHEIBE & LANGENBACH

Wuppertal-E., den 5. März 1937.

T224

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute mittag 12 Uhr entschlief plötzlich nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Ernst Wagener d. Ält.

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Ernst Wagener Ida geb. Heberling
Ernst Wagener d. Jüng.
Friedel Wagener
Ewald Pilscheur und Frau
Luise geb. Wagener.

W.-Barmen, Stuttgart, Nürnberg, Ruppertshofen, den 4. März 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, 8. März 1937, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs aus statt. †

Die Beisetzung unseres lieben Sohnes

F. W. Paul Leckebusch

findet am Dienstag dem 9. März auf dem Friedhof der luth. Gemeinde, Heckinghauser Str. 86, statt. Beginn der Trauerfeier 11 Uhr im Saale des Immanuel-Vereins, Wuppertal-Barmen, Untere Lichtenplatzer Str. 8b.

Paul Leckebusch und Frau
Elfriede geb. Pleiss.

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. 2. Kor. 5,1.

Nach einem arbeitsreichen Leben hat Gott der Herr am Donnerstag dem 4. März, abends 9¼ Uhr, meinen lieben Mann, unseren Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Buchholz

Stadtdirektor i. R.

im Alter von 68 Jahren zu sich in die ewige Heimat geholt.

Sein Leben war ein Zeugnis für seinen Heiland, sein Vermächtnis an alle, die ihn gekannt und ihm verbunden waren:

Seid fest im Glauben. Kol. 2, 7 und
Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Hebr. 13, 1.

Im Glauben wissen wir uns auch über den Tod hinaus mit ihm verbunden.

Mathilde Buchholz geb. Kahlbrock
Wilhelm Buchholz und Frau
Leni geb. Stapelfeldt
Bruno Buchholz und Frau
Anne geb. Fliedner
Hermann Werner und Frau
Hilde geb. Buchholz
Hans Buchholz
Ruth Kümpel als Braut
und Enkel.

Wuppertal-Elberfeld, Schlawe, Singen, W.-Barmen, den 6. März 1937.
Hainstraße 115

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familien- und Freundeskreise statt. r1856

Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gerne fromme Diener. Psalm 101, V. 6.

Am 4ten März entschlief nach langem, schwerem Leiden unser langjähriges Kuratoriumsmitglied

Herr Stadtdirektor i. R.

Wilhelm Buchholz

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen überaus treuen Mitarbeiter und Berater, der sich in jahrzehntelanger unermüdlicher Arbeit große Verdienste um unser evangel. Vereinshaus erworben hat.

Wir werden ihn nicht vergessen und seiner über das Grab hinaus in dankbarer Liebe gedenken.

Das Kuratorium des Evangel. Vereinshauses
Wuppertal-Elberfeld
Im Auftrage: **Fritz Funccius Clemen,** Vorsitzender.

---

†

Aus dieser Welt der Leiden,
Aus Sünd' und Todesnacht,
Hat mich zu ew'gen Freuden
Mein Heiland heimgebracht.

Gestern abend gegen 11½ Uhr nahm der Herr meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Schlipköter sen.

im Alter von 69 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Er darf nun schauen, was er hier geglaubt.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Vohwinkel, den 6. März 1937.
Bahnstr. 79

Die Beerdigung findet am Dienstag, 9. März 1937, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des evang. Friedhofs W.-Vohwinkel aus statt. e54

Freitagmittag 12 Uhr verschied sanft, aber plötzlich und unerwartet, infolge seines Kriegsleidens, mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Hugo Carsch

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Erna Carsch
geb. Kendzia.

W.-Elberfeld (Brillerstr. 150), Düsseldorf, Hamburg, Bollschweil b. Freiburg i. Brsg., Mainz, Berlin, Los Angeles, San Francisco (USA.).

Die Beerdigung findet am Dienstagmittag, 12 Uhr, von der Leichenhalle des ev. Friedhofs, Weinberg, aus statt. k5496

Von Ihrer Verlobung oder Vermählung

erfahren Ihre Verwandten und Bekannten auf schnelle vornehme und billige Weise durch Wuppertals große Familien-Zeitung, den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Vor dem Strafrichter

Neun Jahre nach der Tat bestraft

Die erstinstanzliche Große Strafkammer des Landgerichts verhandelte gestern gegen den 35jährigen Armand G., einen Wuppertaler, der im Jahre 1928 nach Holland ausgewandert war, um dort zu heiraten und den Unannehmlichkeiten zu entgehen, die ihm möglicherweise durch eine Strafanzeige eines früheren Angestellten entstehen konnten.

Diese Strafanzeige bezog sich auf einen Vorfall, der sich im Oktober 1928 zugetragen haben sollte. Nach der Darstellung des Anzeigenden waren G. und er eines Tages bei einer Probefahrt mit einem aus der Werkstatt kommenden Kraftwagen von einer Verkehrskontrolle angehalten worden. G., der den Wagen gesteuert hatte, ohne den vorgeschriebenen Führerschein zu besitzen, und der auch bereits mehrere Male wegen Fahrens ohne Führerschein bestraft war, hatte ihn veranlaßt, dem Beamten der Verkehrskontrolle gegenüber so zu tun, als ob er, der Angestellte, den Wagen gefahren habe.

Auf dem Nachhausewege war G. dann nochmals mit dem Anliegen an den Angestellten herangetreten, bei etwaigen späteren Vernehmungen dabei zu bleiben, daß nicht G., sondern er, der Angestellte, den Wagen gefahren habe. Er hatte dabei ausdrücklich gesagt: „Das gibt eine Gerichtssache; wenn die Sache auf mir hängen bleibt, werde ich mit Gefängnis bestraft." Auf die Vorstellungen des Angestellten hin hatte G. sich die Sache dann aber doch noch überlegt und ihn zur Polizei geschickt, damit er dort wahrheitsgemäß angebe, daß G. der Fahrer des Wagens gewesen sei.

Nach dieser Anzeige, die offenbar aus einer Verärgerung heraus gemacht worden war, hatte G. — wie schon gesagt — sich nach Holland begeben. Sein Verschwinden wurde ihm als Flucht ausgelegt und nunmehr ein Haftbefehl gegen ihn erlassen. Als G. kürzlich zu einem kurzen Besuch aus Holland nach Wuppertal kam, wurde er schon wenige Stunden nach seiner Ankunft verhaftet.

In der gestrigen Verhandlung beteuerte er immer wieder seine Unschuld und behauptete, daß er das Opfer eines Racheaktes sei. Der Anzeigende sei von einem Mann beeinflußt worden, den er wegen Diebstahls angezeigt habe. Weiter versicherte er, daß er sich damals nach der Kontrolle in der ersten Aufregung allenfalls vielleicht nicht richtig ausgedrückt habe; es sei bestimmt nicht seine Absicht gewesen, den Zeugen zu einer falschen Aussage vor Gericht zu überreden.

Staatsanwalt und Gericht folgerten jedoch aus den Angaben der Zeugen, daß G. sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe. Mit der Begründung, daß es für die Beurteilung der Tat belanglos sei, wenn G. sich die Sache bald anders überlegt und versucht habe, seinen Fehler wieder gutzumachen, verurteilte die Kammer ihn zu einem Jahr Zuchthaus, der Mindeststrafe für Verleitung zum Meineide.

Sittlichkeitsverbrechen

Die erstinstanzliche Große Strafkammer des Landgerichts mußte jetzt einen 82jährigen Angeklagten, Karl Spruck aus Wuppertal, zur Verantwortung ziehen, der sich, nachdem er vor fünf Jahren schon einmal wegen sittlicher Verfehlungen bestraft worden war, neuerdings wieder in vielen Fällen an Kindern vergangen hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, dem Strafmilderungsgründe aus § 51 Abs. 2 Str.-G.-B. zur Seite standen, zu 18 Monaten Gefängnis. — In derselben Sitzung verurteilte die Kammer den 49jährigen Wilhelm R. aus Wuppertal wegen Zuhälterei zu sechs Monaten Gefängnis.

Aufrichtigen Dank

allen Freunden und Bekannten für die außerordentlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters.

Frau Edmund Becher und Söhne.

Wuppertal-Elberfeld, im März 1937.

k5464

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise aufrichtigen Anteils beim Heimgange meiner guten Frau und unserer sonnigen Mutter danken wir herzlichst.

August Brickwedde und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, im März 1937.

2935

Sag es durch die „Klein-Anzeige"
Wenn dich etwas drückt - -
Jedem ist auf diese Weise noch ein guter Fang geglückt!

Kleine Gelegenheits-Anzeigen für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal können Sie auch telef. aufgeben. Unsere telefonische Anzeigen-Annahme ist erreichbar unter 21701 für Elberfeld und 57768 für Barmen. Annahmezeit 8-19 Uhr durchgehend. Anzeigen für die Samstag-Ausgaben erbitten wir nach Möglichkeit schon Freitags.

Für die mir aus Anlaß der Neueröffnung meines Geschäfts übersandten Glückwünsche sowie die vielen Blumenspenden danke ich an dieser Stelle recht herzlich.

Gusti Steinbrink

Wuppertal-E., Adolf-Hitler-Straße 7, Nähe Rathaus

Fachgeschäft für feine Damenwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schals usw.

Nerven, Herz und Schlaf

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Versuchen Sie schnell **Floradix-Energeticum**, das überragende, seit Jahren immer bestbewährte natürliche Nervennährmittel. Es gibt Ruhe u. natürlichen, erquickenden Schlaf. **Floradix-Energeticum** ist gesetzlich geschützt. Man weise Nachahmungen zurück. Allein echt:

Jungbrunnen, Barmen, Schuchardstr. 1 und Berliner-Ecke Stennerstr., Elberfeld, Poststr. 5.

2276

Hämorrhoiden sind heilbar!

Prospekt kostenlos

Drogerie Zantini

W.-Oberbarmen Heckinghauserstr. 187

252-15



Ist's die Brille? Dann zu ZEISS

Brillen-Kratzmann

Elberf., Moltkestr. 2 (am Rommelspütt)

Krankenkassenlieferant

1554

UHREN

u. Goldwaren zur Konfirmation auf Teilzahlung

wöchentl. v. 1.- M an

E. Bischoff

E., Islandberg 6a

1220

Priv.-Entbindgsh. Hebammenschwest. Hilfringhaus.

Schwelm i. Westf. Tel. 2678. Mab.-Bf.

u232









Voss

W.-Elberfeld, Herzogstr. 2—4

1351

Außergewöhnlich preiswertes Angebot! — Schöne Stücke!

ORIENT-TEPPICHE Schüler

Köln, Hohenzollernring 88, Ruf 218861

Annahme von Reparaturen

Bochara	130×80	59.—
Anatol	137×76	67.50
Nebati	200×130	115.—
Karadja	265×73	120.—
Schiras	183×152	135.—
Panderma	180×120	135.—
Kabistan	148×91	155.—
Teheran	220×140	375.—
Sparta	285×200	375.—
Heris	281×195	395.—
Bochara I	280×209	765.—
Täbris	374×263	775.—

a383

Zurück

Dr. Brümmer

W.-Barmen, Bleicherstraße 18

Harn-Untersuchung

Erich Weise, W.-E., Hochstr. 78, Tel. 257 43

1571

Alle Beerdigungsangelegenheiten werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt

Ueberführung nach auswärts

Ernst Gerhardt

nur Auer 9

(Unterhalte keine Filialen)

Ruf 322 22 Gegründet 1859

Beerdigungsanstalt „Pietät"

Ed. Fastabend

W.-Barmen, Haubruch 19

(Nähe Rathaus) — Tel. 625 34

H. Sanner

W.-Elberfeld Island 11 Tel. 21290

Erdbestattungen / Feuerbestattungen / Ueberführungen

Ernst Neusel

W.-Barmen

nur Werth 93 — Tel. 604 07

Meine Sprechstunden

sind von jetzt ab

von **10—12** Uhr

von **16—18** Uhr

Dr. Barner

Wupp.-Barmen, Berlinerstr. 2

a315

Betten-Reinigung

täglich in Gegenwart des Kunden

(Dampfwäsche, eulanisieren, bleichen, desinfizieren)

Oberbett . . . 3.- Mk.

Kissen . . . . 1.- Mk.

Abholen und Zustellen kostenlos

Betten-Alsberg

W.-Barmen, Berlinerstr. 53a Tel. 588 97.

58-3a

Praxis wieder aufgenommen

Dr. Pipo

a314

ELLY BERGMANN

Heilpraktikerin

W.-Elberfeld, Neustr. 4 :: Telefon 234 90

Magnetopathin

Sprechzeit: Täglich 11 – 12 und 3 – 5 Uhr außer Samstagnachmittags.

Mitgl. des H. D. 1195

Psychologisches Institut Frau Paula Osterrath

Elberf., Harmerstr. 94, I. 32 Jahr. Praxis.

1819

Pflanzt Obstbäume!

Stämme, Büsche, Spaliere etc. etc. sehr preiswert Baumschule

Hermann Flores, W.-Vohwinkel

Flieth. 8 Min von Hammerstein

1471

Praxis wieder aufgenommen:

Frauenarzt Dr. Weitz

Aue 14.

Sprechstunden 15—17 Uhr.

a335

Psychologische Beratung

Frau Dr. Hedwig Schmidt

Elberfeld, Neuer Weg 39, Ruf 21 0 61

Sprechstunden: Mo., Mi., Fr. 10—12 Uhr

1470

TABAKEX

macht auch SIE zum **Nichtraucher** in 2 Tagen für immer

28 Seiten-Heft kostenlos

LABORA/Berlin SW 29 54

a360

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungs-Anzeige

b284

Reelle Bezugsquelle

Neue Gänsefedern

mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt, ½ kg 2.50, allerbeste Qualität 3.-, weiße Halbdaunen 4.-, 5.- u. 5.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allerfeinste 6.25, Ia Volldaunen 8.- und 9.-. Für reelle, staubfreie Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.

Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 47d (Oderbr.).

Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858.

a56

Die deutsche Wehrzeitschrift „Die Wehrmacht" bittet um Ihre Aufmerksamkeit

Sie wird vom Reichskriegsministerium herausgegeben und vertritt die Interessen der deutschen Wehrmacht. Sie erscheint 2 mal im Monat zum Preise von 28 Pfg. das Heft frei Haus.

Bestellungen nimmt entgegen

Buchhandlung Aug. Arnz

Wuppertal-Elberfeld

Kronprinzenallee 18 — Tel. 22902

Unterzeichneter bestellt hiermit „Die Wehrmacht" b234

Name: .....

Ort: ..... Straße: .....

— ausschneiden —

Bitte als Drucksache im Brief schicken — 3 Pfg. Porto



Jede Dame schlank durch Warner's LEGANT

Das neuartige hauchdünne Gummigewebe, dehnbar nach allen Seiten, umschließt Ihren Körper wie eine zweite Haut, und gibt ihnen spielend leicht die moderne schlanke Linie!

T724

Sämtliche Warner Modelle finden Sie im

CORSETHAUS H. Höttger Wuppertal

Barmen, Rollingswerth 15 — Elberfeld, Turmhof 4

Edelbuschrosen

10 Stück II. Wahl nur RM 3.—

Jede Pflanze m. Namen u. Farbe bezeichnet. Sortiert in den Farben weiß, gelb, orange, bronce, hellrot, tiefrot, scharlachrot, kupfer, rosa, lachs. Viele Anerkennungen. Tausende bestellen nach. Bei Nichtgefallen Rücksendung auf meine Kosten. Kulturanweisung wird gratis beigefügt.

Ludwig Sontag, Steinfurth 332 über Bad Nauheim.

Steinfurther Rosen sind weltberühmt!

a350

Patentex

dient der GESUNDHEITSPFLEGE.

Die Patentex Damenbinde „Angela" ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Sie desinfiziert und verhütet Geruch. — Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften.

PATENTEX G. M. B. H. FRANKFURT A. M.

119

Hautkrankheiten

hoffnungslos? Nein

Wir heilten unter ärztl. Kontrolle Jahrzehnte vergebl. behandelte schwere Fälle durch T224

Mixtura Vonderbecke

Machen auch Sie einen Versuch. In all. Apothek. erhältl. Prosp. kostenl.

H. v. d. Becke, Labor. Essen 15, Grugaostr. 1

Teppiche Dekorationen KAUFT MAN IM FACHGESCHÄFT:

ERBSLÖH

W. BARMEN • WERTH 43

Möbel MDW Deutscher Werkarbeit

Möbel jeder Art,

ob moderne Raumkunst oder Stil in jeder Preislage: für alle Zwecke,

— — — das ist **Möbel Fischbach**

W.-Wohwinkel

Ein bekannt solides Geschäft in zeitgemäßer Aufmachung. Seit 1892 · Kaiserplatz 8 · Katalog kostenlos · Heiratsscheine

W.-Elberfeld Oscar Stodt Bankstraße 4-6

Juwelen Gold- und Silberschmuck Tafelsilber Bestecke Uhren

Konfirmations-Geschenke in großer Auswahl u. jeder Preislage

Anfertigungen u. Umarbeitungen aus altem Schmuck in eigener Werkstatt

1431

Bergisch Land

Nr. 56 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 6. März

Ein Aufruf des Gauleiters

An alle politischen Leiter und Parteigenossen und alle kommunalen Stellen im Gau Düsseldorf

Das Rheinische Jugendherbergswerk hat im letzten Jahr eine rege Bautätigkeit entfaltet. Zwei Groß-Jugendherbergen in Düsseldorf und Burg-Wupper und außerdem ein Jugendhof in Uedesheim bei Neuß entstehen im Gau Düsseldorf. Diese Arbeit bedarf der größten Unterstützung aller Parteigenossen.

Noch sind in unserem Gaugebiet nicht genügend Jugendherbergen für unsere Jungen und Mädel vorhanden. Wir brauchen Jugendherbergen für die Wochenendschulungen der Hitler-Jugend. Die NSV. benötigt für ihre Erholungslager Jugendherbergen, der VDM. und das Jungvolk für Sommer- und Winterlager.

Es ist die Pflicht eines jeden Parteigenossen, dem die Möglichkeit gegeben ist, sich in irgendeiner Form — in kommunalen Stellen oder dergl. — für die Unterstützung des Jugendherbergswerks einzusetzen. Denn heute sind die Jugendherbergen Erziehungsschulen des nationalsozialistischen Staates, und nur eine bewußt nationalsozialistische Jugend kann Garant für den neuen Staat sein.

Heil Hitler! Florian, Gauleiter.

Treffen rheinischer Bauern

Veranstaltungen in M.Gladbach, Rheydt und Neuß

WG. **M.Gladbach und Rheydt**, 5. März. Im Rittersaale des ehrwürdigen Schlosses Rheydt begannen die internen Tagungen des Landesbauernrates, die auch den Freitag über anhielten. Die Gäste sind in der Zahl von fast 2000 in ihre Unterkünfte eingerückt. Soviel Bauern hat unser Bezirk noch nicht zu einer Tagung in seinen Mauern gesehen.

Abends ehrten die Bauern des hiesigen Kreisgebietes, die mit dem Landesbauerntag auch ihren Kreisbauerntag in M.Gladbach verbinden, den Landesbauernführer durch einen Fackelzug vor dem Schloß Rheydt und im Schloßhof. Kreisbauernführer Quack schenkte dem Landesbauernführer zur Erinnerung an die Tage in Rheydt eine Radierung der niederrheinischen Landschaft, worauf Freiherr von Eltz-Rübenach mit herzlichen Worten dankte und den Kampf für die Freiheit, für Brot und Ehre des deutschen Volkes, den auch der Bauer hervorragend mitkämpfe, herausstellte. Der Samstag in M.Gladbach solle in diesem Sinne eine machtvolle Demonstration des gesamten rheinischen Bauerntums bringen.

Der Freitag sah einen bedeutend verstärkten Zustrom von Bauern in unser Städtegebiet. Die Arbeit erstreckte sich auf interne Tagungen der einzelnen Gruppen. Der Nachmittag war in M.Gladbach und in Rheydt der Besichtigung einer großen Reihe von charakteristischen industriellen Werken gewidmet.

Einen prachtvollen lebendigen Abschluß fand der Freitag mit den

Dorfabenden

in M.Gladbach in der Volksgartenhalle, in Rheydt in der Stadthalle und in Neuß, die von der Landesbauernschaft veranstaltet wurden und ein anschauliches Bild von der sportlichen, turnerischen und unterhaltenden Tätigkeit aus dem Bauernleben vermittelten.

Die Umgestaltung des Stadtbildes

WG. **Wipperfürth**, 6. März. Seit einiger Zeit wird der Stadtteil Am Klosterberg durchgreifend umgestaltet. Der Platz vor der altersgrauen Klosterkirche wurde mit einer massiven Bruchsteinmauer eingefaßt und ein neuer Treppenaufgang zur Kirche hergestellt. In einer Nische an der Klosterstraße am Westabhang des Klosterberges, in welcher früher eine uralte Stadtpumpe ihren Standort hatte, wird ein Postament errichtet, auf welchem demnächst die jetzt den Marktbrunnen krönende Figur des hl. Engelbert Aufstellung finden soll. Der Marktbrunnen vor dem Rathaus soll in Anlehnung an einen früheren Vorschlag des damaligen Diözesanbaumeisters Renard in Köln vom November 1911 seine historische Form wiedererhalten, und zwar den Bergischen Löwen mit Wappenschild. Das Kriegerdenkmal von 1870-71 ist schon vom Marktplatz — dem jetzigen Adolf-Hitler-Platz — entfernt und der Platz mit gärtnerischen Anlagen versehen worden.

Die 500-Jahr-Feier Ruhrorts

WG. **Ruhrort**, 5. März 1937.

Im Rahmen der Niederrheinischen Heimatwoche wird, wie schon berichtet, im Juni dieses Jahres die Schiffernadt Ruhrort die Feier ihres 500jährigen Bestehens begehen. Schon das äußerliche Gewand, in dem Ruhrort seine Gäste empfangen will, wird eigenartig und festlich sein. Die gesamte Altstadt wird in ein buntfarbiges Gewand gehüllt. Nach einem vom Stadtarchitekten Gehrig entworfenem Plan werden die Häuser der Altstadt mit einem buntfarbigem Kalk- und Olanstrich versehen. Man ist geradezu erstaunt, mit welcher Begeisterung sich die Altstädter in den Dienst der Sache gestellt haben. Manche Häuser werden entsprechend ihrer Vergangenheit einen humoristischen Anstrich erhalten, so auch die den Gildenplatz umgebenden Häuser, der während der Festwoche im Mittelpunkt des Geschehens stehen wird. Hier wird nämlich das Festspiel aufgeführt werden, das eine Episode aus dem 16. Jahrhundert zum Gegenstand hat. Es spielt um die Zeit von 1587, als Schenk von Nideggen Ruhrort eroberte, um es aber bald den Spaniern überlassen zu müssen, bis schließlich der Herzog von Kleve es loskaufte, so daß es dann wieder seine Freiheit erhielt.

Gemeingefährlicher Betrug

Ein Bausparversicherungs-Schwindler bekommt seine Strafe

WG. **Remscheid**, 6. März. Einen Versicherungsschwindler übelster Sorte hatte das Gericht in einem 51jährigen Remscheider vor sich, der wegen Betrugs in zahlreichen Fällen und wegen Unterschlagung von über 1000 RM. angeklagt war. Viele Volksgenossen schädigte er dadurch, daß er ihnen große Geldsummen zum Häuserbau versprach, wenn sie durch ihn einen Bausparvertrag abschlössen. Von den Prämien, die er dann ohne Vollmacht von den Sparern einzog, unterschlug er den größten Teil. Obwohl die Beweisaufnahme einwandfrei die Schuld des Angeklagten ergab, stritt der Angeklagte mit langen Reden ab, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben. Auch die Unterschlagungen wollte er nicht begangen haben, und er schreckte auch nicht davor zurück, den Geschäftsführer der Bauspar-Gesellschaft als den Täter hinzustellen, der die „gemeinschaftliche Buchführung" beiseite geschafft habe. Der Zeuge bekundete aber unter Eid, daß er die Beträge von dem Angeklagten nicht bekommen habe, und daß seiner Gesellschaft die betrügerischen Machenschaften des Angeklagten nicht bekannt gewesen seien. Der Staatsanwalt sah den Angeklagten als gemeingefährlichen Menschen an, der ausgerechnet einfache Volksgenossen beschwätzt und um ansehnliche Summen betrogen habe. Als einzigen Milderungsgrund könne er nur die Verworrenheit gelten lassen, die in den Reden des Angeklagten zum Ausdruck komme und die ihn als Vertreter einer Versicherungsgesellschaft gänzlich ungeeignet erscheinen lasse. Auf die von der Staatsanwaltschaft beantragte Gefängnisstrafe von 9 Monaten erkannte auch das Gericht, das es ebenfalls als erwiesen ansah, daß der Angeklagte von vornherein auf Betrug ausgegangen war.

Rennwettschieber mit „todsicheren" Tips

Umfangreiche Rennwettbetrügereien Achtzehn Beteiligte festgenommen

WG. **Essen**, 5. März. Nach schwieriger Ermittlungstätigkeit ist es dem Betrugskommissariat der Essener Kriminalpolizei gelungen, Licht in eine Angelegenheit zu bringen, die in ihren Ausmaßen wohl einzig dasteht. Vor drei Wochen war aufgefallen, daß ein Mann in Bochum Unsummen auf Rennpferde wettete und daß er in seiner Stellung als Buchhalter nie und nimmer über derartige Beträge verfügen konnte. Als die Essener Kriminalbeamten plötzlich zugriffen und den Mann an seiner Arbeitsstätte festnahmen, ergab sich sofort, daß er bei seiner Firma große Unterschlagungen begangen hatte. Er war bei der Fälschung von Konten so geschickt vorgegangen, daß buchmäßig alles in Ordnung war und die Fehlbeträge nicht auffallen konnten. Inzwischen ist der Schaden der Firma auf rund 10 000 RM. festgestellt. Die Unterschlagungen des Buchhalters reichen bis in das Jahr 1935 zurück, als er mit dem Rennwetten begann. Nach anfänglichen Erfolgen drängten sich „gute Freunde" an ihn heran, die ihm „todsichere Tips" gegen gute Bezahlung lieferten und ihn zu immer höheren Wetten verleiteten. Die unterschlagenen Summen wurden immer größer, jedoch erschienen immer neue „Fachleute" auf der Bildfläche, die den Buchhalter in der gemeinsten Weise zwangen, sich mit ihnen einzulassen, indem sie ihm drohten, daß sie seine Firma verständigen würden. Am Tage seiner Festnahme wimmelte es in der Nähe seiner Wohnung förmlich von derartigen Subjekten, von denen drei gleich von den Kriminalbeamten festgenommen werden konnten. In den folgenden Tagen sind dann insgesamt achtzehn Festnahmen in den verschiedensten Städten erfolgt.

Im Frühjahr die meisten Waldbrände!

Im Walde nicht rauchen! — Keine Hecken abbrennen!

Im Frühjahr gibt es die meisten Waldbrände. Das erklärt sich erstens durch die nunmehr beginnenden Wanderungen. Die meisten Ausflügler halten die Feuersgefahr für gering! Das Rauchverbot setzt nicht umsonst mit dem 1. März ein. Trockenes Gras, Heide, Dürrlaub, all diese Stoffe werden durch den Märzwind ausgedorrt. Wir haben nachts meistens Frost, der die im Boden vorhandene Feuchte auszehrt, tagsüber scheint die Sonne, ein oft sehr steifer Ostwind weht. Hinzu kommt die leider immer noch trotz Verbot geübte Unsitte des Abbrennens von Rainen und Knicks, in denen Trockengras steht. Man will dadurch dem nachkommenden Gras bessere Wachstumsbedingungen schaffen. Wieviel Jungwild dabei vernichtet wird, wieviel Brutmöglichkeiten genommen werden, das ahnen die wenigsten Menschen. Sehr oft springt das Feuer von diesen angesteckten Rainen weiter, und im Nu steht der Wald in Flammen.

Es ist also die vornehmste Aufgabe der Volksgenossen, diejenigen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen, die gegen das Rauchverbot verstoßen oder nach wie vor Hecken und Raine abbrennen. Der Wald ist Volksgut und verdient als solcher den Schutz aller. Darum helft mit, die häufigen Frühjahrsbrände zu verhüten!

Naturschutzgebiet

WG. **Leverkusen**, 6. März. Im Einvernehmen von Stadtverwaltung, Verkehrsamt und Sauerländischem Gebirgsverein ist geplant, in der Nähe der Ortschaft Uppersberg in Leverkusen-Fettehenne, wo in den Wäldern die Stechpalme, die in Deutschland unter Naturschutz steht, noch heimisch ist, ein Naturschutzgebiet zu schaffen. Dadurch würde ein prachtvolles Waldgebiet als Wanderziel in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten.

200000 RM. für HJ.-Heime

Senkung der Realsteuer-Kreisumlage im Landkreise Düsseldorf-Mettmann

WG. **Düsseldorf**, 5. März 1937.

Im Düsseldorfer Kreishause liegt zur Zeit der Entwurf des Nachtragshaushaltplanes 1936 und des Haushaltplanes 1937 des Landkreises Düsseldorf-Mettmann auf, die Spiegelbilder erfreulichen Aufstiegs zeigen.

Der Nachtragshaushaltplan 1936 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 628 000 RM. ab. Er regelt insbesondere die Verwendung des erheblichen Überschusses der Jahre 1935 und 1936, der mit 815 000 RM. den verschiedenen Rücklagen des Kreises zugeführt wird. Die Rücklagen des Kreises werden damit auf insgesamt 1052000 RM. steigen, d. h. auf mehr als das Doppelte des für den Kreis vorgeschriebenen Rücklagen-Solls. Zum ersten Male ist ein Betrag (21 000 RM.) für die Schulbaurücklage vorgesehen, die nach einer Novelle zum Volksschulunterhaltungsgesetz von den Kreisen anzusammeln ist. Für die Errichtung von HJ.-Heimen im Kreise sieht der Nachtragshaushaltplan einen Betrag von 100 000 RM. vor. 50 000 RM. sollen für die Verbreiterung und Bepflanzung der Kreisstraßen Verwendung finden. Schließlich ist im Nachtragshaushaltplan ein Zuschuß von 10 000 RM. vorgesehen, den der Naturschutzverein Neandertal für die Fertigstellung des vorgeschichtlichen Museums im Neandertal erhalten soll.

Der Haushaltplan 1937

schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 3,5 Millionen RM. ab. Die Wohlfahrtsausgaben sind weiter nicht unerheblich zurückgegangen. Für die Instandsetzung der Kreisstraßen ist eine Ausgabe von 122 000 RM. vorgesehen. Mit dieser Ausgabe wird erreicht werden, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit nach Übernahme der Straßen durch den Kreis die Kreisstraßen nicht nur instandgesetzt, sondern auch verbreitert und mit Bäumen bepflanzt sind.

Ebenso wie im Nachtragshaushaltplan für 1936, ist im Haushaltplan für 1937 ein Betrag von 100 000 RM. für die Errichtung von HJ.-Heimen im Kreise vorgesehen. Es wird mit diesem erheblichen Betrag von 200 000 Reichsmark im Jahre 1937 möglich werden, in einem großen Teil der Gemeinden des Kreises die notwendigen Heime für die Staatsjugend zu errichten.

Von den Einnahmen des Haushaltplanes 1937 kommt der Kreisumlage insofern besondere Bedeutung zu, als sie, soweit die Realsteuern zugrunde gelegt werden, um weitere 10 Prozent von 90 auf 80 Prozent gesenkt werden kann. Mit einer Kreisumlage von 80 Prozent der Realsteuern und 33 Prozent der Reichssteuer-Überweisungen steht der Landkreis Düsseldorf-Mettmann unter rund 400 preußischen Landkreisen beinahe an der untersten Stelle.

Abiturientia 1912 des Ohligs-Walder Realgymnasiums

Der Werdegang der Anstalt

WG. **Wald**, 6. März. Vor 32 Jahren, Ostern 1905, hatte das Humboldt-Realgymnasium, damals noch Ohligs-Walder Realschule, die erste Stufe in seiner Entwicklung erreicht und war als Realschule anerkannt. 15 Untersekundaner erhielten damals das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den Einjährig-Freiwilligen Dienst. Dann schritt die Entwicklung schnell vorwärts. Bereits im selben Jahre mußten die Klassen Sexta bis Untertertia geteilt werden. Das Kuratorium beschloß die Angliederung eines Realprogymnasiums. Von Ostern 1906 an wurden die ersten Schüler in Untertertia nach dem Lehrplan dieser Anstaltsform unterrichtet und erhielten lateinischen Unterricht. Ostern 1909 legten sie die Schlußprüfung der Untersekunda ab. Inzwischen hatte das Kuratorium den Ausbau zur Vollanstalt beschlossen. Ostern 1909 wurde die Obersekunda angefügt, und im Februar 1912 fand dann die erste Reifeprüfung statt, zu deren Erinnerung heute morgen in der Aula Schule und ehemalige Schüler zusammentraten.

Seitdem haben 314 junge Menschen an der Anstalt die Reifeprüfung abgelegt. Teils sind sie in unserer engeren Heimat geblieben und wirken in Industrie und Handel, teils haben sie studiert und sind hinausgezogen und in alle Welt zerstreut. Von keinem der Abiturienten des Humboldt-Realgymnasiums ist bekannt geworden, daß er gestrandet wäre, und die Erwartungen, die man berechtigterweise auf ihn gestellt hat, nicht erfüllt hätte. Wir können daher wohl sagen, daß dies ein Ehrentitel der Anstalt ist und daß sie darauf stolz sein kann, unserem Volksleben eine solche Reihe von wertvollen Kräften gegeben zu haben.



Von links nach rechts, stehend: Paul Grah, Hugo Kuyn, Karl Strohn †, Paul Stamm, Eugen Laux, Karl Kortenbach, Heinrich Lemacher (Professor an der Musikhochschule zu Köln), Ernst von Bergh, Alfred Hassel, Hermann Bald †, Josef Jansen, Ewald Goerlich †. — Sitzend von links nach rechts: Willi Debusmann †, Richard Heinemann, Eugen Horst †, Wilh. Voos, Karl Groß, Fritz von den Steinen, Rudolf Stahl. — Unten, links: Fritz Horst, rechts: Helmut Otto (jetzt Oberbürgermeister der Stadt Solingen). Photo: Privat.

*

Fortschritt und Treue

Ohligs-Walder Realgymnasium — für tausende Männer und Jungmänner der Heimat der Begriff der Lehre, der Zucht, der Bildung, des deutschen völkischen Denkens, Empfindens und Handelns. Ein Begriff auch fröhlicher Jugend und der seligen Erinnerung an vergangene Tage und Jahre. Der Geist des Fortschritts, der Taufpate der Anstalt gewesen, hat ihre Räume nicht verlassen. Es haben tüchtige Lehrer an dieser Anstalt gewirkt und gearbeitet. Ewald Goerlich, Professor und des OWRg. erster Direktor, führte sie einst und hat ihnen allen ein rühmlich Erbe zu verwalten hinterlassen. Oberlehrer Dr. Goetze und Oberlehrer Dr. Schnatmeyer, die toten Helden des Weltkrieges aus dem Lehrerkollegium, die der ihnen anvertrauten Jugend mit dem Beispiel des aufrechten deutschen Mannes vorangingen. Ihnen folgten Hunderte von Schülern an die Front; 97 blieben auf dem Felde der Ehre. Das Ohligs-Walder Realgymnasium brachte einen Carl Allmenröder hervor, den stellvertretenden Führer der Jagdstaffel Richthofen, den jüngsten Träger des Pour le mérite. Meist von der Schulbank fort gingen sie in jugendlichem Ueberschwang gleich in den Krieg.

*

Vor 25 Jahren

Die ersten Abiturienten 1912 zeigen wir im Bilde. Auch in ihre Reihen hat der Tod seine schmerzlichen Lücken gerissen. Hermann Bald, Willi Debusmann, Ewald Goerlich d. J., Eugen Horst und Karl Strohn haben die Treue zum Vaterlande mit ihrem Tode auf den Schlachtfeldern des großen Krieges besiegelt.

Luftkämpfe über Spanien

Von C. Everard, englischem Flieger in der Franco-Armee

XVII.

Die Luftschlacht von Taranton

Ueber Untätigkeit konnten wir Flieger uns nie beklagen. Die Masseneinsätze russischer Maschinen und russischer Flieger zwangen uns zu immer öfteren Aufstiegen. Unsere Motoren waren oft noch nicht einmal ausgekühlt, wenn wir nach hastig eingenommener Mahlzeit wieder zum Kampf flogen.

Tag und Nacht auf Fliegerwacht

Früher hieß es, man solle mit leerem Magen zu einem Kampf fliegen, um bei einem Bauchschuß weniger gefährdet zu sein. Da hätten wir jetzt überhaupt nichts mehr essen dürfen. Sogar in der Nacht mußten wir Jagdflieger unsere schweren Bomber begleiten, und oft flogen wir schon zwei Stunden vor Sonnenaufgang gegen den Feind. Und was für einen Feind! Für jede abgeschossene Maschine kamen zwei neue aus Rußland. Wir unternehmen jetzt nach dem Fall Malagas schon weite Flugraids ins Mittelmeer, um feindliche Transporter unseren Schiffen zu melden. Unsere Aufklärer arbeiten mit dem Kommandanten unserer Flottenabteilungen Don Francisco Moreno Fernandez zusammen, um bestimmte Gebiete der spanischen Ostküste ständig zu befliegen.

Unsere Flieger haben schon Schiffe in nächster Nähe des roten Hafens von Barcelona aufgebracht, die schon ihre russische Ladung in Sicherheit wähnten, haben kühne Flüge bis zur spanischen Grenze bei Port Bou ausgeführt. Sie beherrschen den Eingang in das Mittelmeer. Meine Staffel wurde wieder nach dem Norden verlegt. Wir alle wußten, daß uns Kämpfe bevorstanden, wie wir sie in diesem Kriege noch nie gesehen und erlebt hatten.

Im Angesicht des Generals

Auf dem Wege zur neuen Front besichtigte General Franco unsere Staffel. General Franco ist ein kleiner untersetzter Mann mit einem freundlichen, guten Gesicht. Er trägt eine einfache Uniform mit der roten Generalschärpe. Das Haar über seiner sonnverbrannten Stirne ist gekräuselt und leicht angegraut. Seine festen Lippen verraten die große in ihm wohnende Energie, der Kopf, die Nase und der etwas kurze Hals geben Franco eine frappante Aehnlichkeit mit Napoleon. Eine Adlernase, die dem Gesicht etwas Kühnes und Energisches gibt. Jede seiner Bewegung ist ruhig und abgemessen. Nichts ist an diesem Mann, das uns an südliches Temperament und Lebendigkeit erinnert. Aus seinen eher träumerischen Augen spricht Idealismus, Hingebung, Aufopferung. Das ist kein General, der ohne jede Empfindung Bataillone opfert, um damit irgend einen strategischen Schachzug zu machen. So wie dieser Mann ist sein Feldzug, sein Plan: Langsam, ruhig, ohne unnötige Opfer, aber unerschütterlich und unaufhaltsam vorwärts. Kein Mann, der seine triumphartigen Erfolge irgendwelchen Augenblicksoperationen verdankt, die ebenso gut auch schief ausgehen können. Bei ihm ist alles abgewogen, lange vorbereitet! Wer Franco gesehen hat, weiß: dieser Mann führt den Kampf trotz allen Schwierigkeiten, trotz den ungeheuerlichen Material- und Truppennachschüben der Russen zu einem siegreichen Ende. Franco ist der große Feldherr, der auch im Augenblick des Sieges keine Fehler macht. Er dämpft eher den Elan seiner Truppenführer, die den Durchbruch zu Gewaltmärschen ausnützen wollen. Er war der erste, der befahl: jetzt müssen unsere Leute ruhen . . .

Wenn Franco spricht, so sehen seine Augen in eine unsichtbare Ferne. General Franco raucht nie, erzählen seine Offiziere, er trinkt auch keinen Wein. Es sei denn, daß er gerade an einem Ort speist, in dem kein genießbares Trinkwasser aufzutreiben ist, wie es in Spanien ja oft vorkommt.

Front gegen die feindlichen Staffeln

Nun sind wir wieder auf unserem alten Flugplatz, der unserer Staffel schon als Basis diente, bevor wir im Süden eingesetzt wurden.

Bereits der erste Tag bringt uns einen wichtigen Befehl: Sämtliche Hauptstraßen von Madrid nach der Küste sind in unserer Hand. Bei Arganda haben unsere Truppen die letzte Straße nach Valencia in Besitz genommen. Noch können die Roten aber die Straße Madrid—Taran-con auf den kleinen Straßen über Campo Real und el Pozo — Pastrana — Barachas del Melo erreichen. Schlechte, schmale Straßen. Der Verkehr stockt zwar, die Zivilbevölkerung kann nicht mehr über diese Straße verpflegt werden, um Truppen nach Madrid zu werfen, sind sie aber halbwegs brauchbar.

Wir begleiten unsere schweren Bomber, die den Auftrag haben, diese zwei schmalen Straßen durch Bomben restlos zu zerstören.

Kaum sind wir über der Front, beginnen unsere Maschinengewehre loszuknattern, bellen in das dumpfe Knattern der Flak ihr rasendes Taktaktak. Die Russen wissen, worum es geht. Schon sind ihre Flieger zur Stelle. Sie versuchen, uns in der Richtung auf Chinchon abzudrängen. Der Lärm der Hölle umfängt uns. Das Hämmern unserer MG.-Läufe dröhnt wie das Rohr einer Trompete, resoniert und schwingt in dem furchtbaren Geheul, wir vernehmen nicht mehr die einzelnen Schüsse. Vorne fliegt Rauch auf. Flammen, Trümmer, ein Russe ist abgeschossen! Dort noch einer. Vier im ganzen! Wir wissen nicht, wer ihn erledigt hat. Wir fliegen alle gerade auf die feindliche Staffel zu. In wenigen Sekunden ist sie auseinandergerissen, zersprengt, vernichtet. Ein Fallschirm schwebt mitten zwischen den Schrapnellwolken, findet keinen Ausweg. Wir Jagdflieger halten unverrückbar unsere Stellung am Rande der Bomberstaffel ein. Dort vor uns ist die Verbindungsstraße Alcala de Henares-Campo-Carabana.

Höllenkonzert der Minenbomben

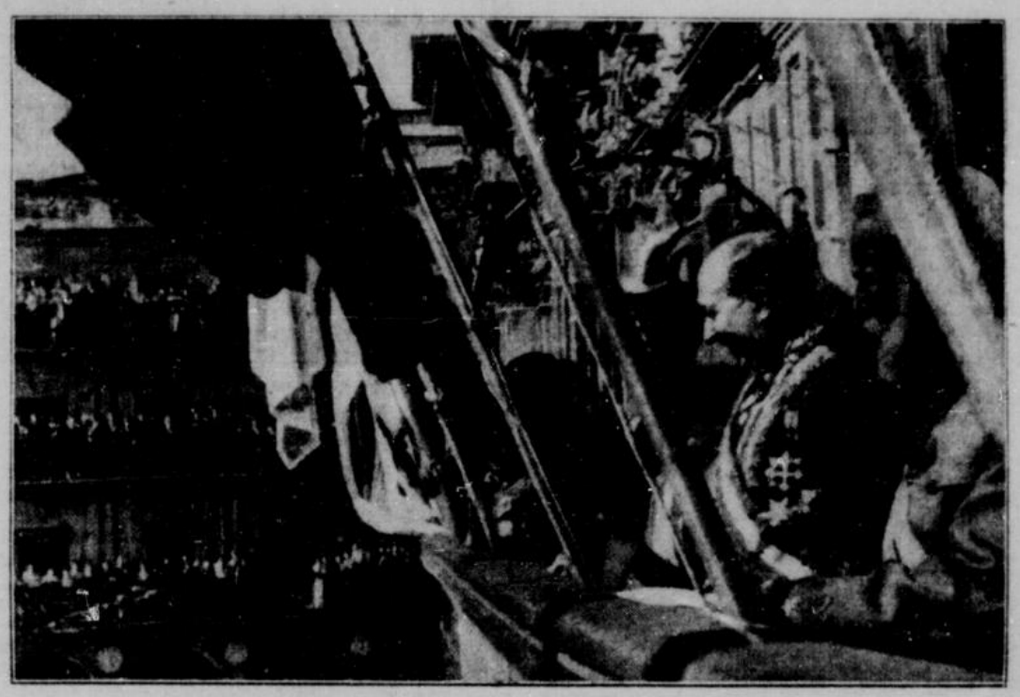
Schwere Bomben! Das Heulen der Motoren wird vom Jaulen der großen Minenbomben übertönt. Ein Regen von Bomben platzt auf die Straße. Die Straße klafft auseinander, Steine, Bäume, kleine Brücken fliegen in die Luft. Trichter von vierzig Meter und mehr reißen die Straße auf, die Erde links und rechts von der Straße gleicht einer unwirklichen Mondlandschaft mit Kratern und Trichtern.

Wir fliegen tief über die Straße hinweg, unbekümmert um die Schrapnellwolken über, vor und hinter uns. Die Reihe unserer Bomben wälzt sich weiter, wie von einem unsichtbaren Pflug wird die Straße aufgerissen, umgestülpt. Eine Walze von Stahl und Eisen rast laut brüllend über die Straße. Die Spalten werden immer breiter, krachend und feuerspeiend zieht diese Feuerwalze mit 200 Kilometer Geschwindigkeit dahin.

Wir Jagdflieger haben nichts zu tun, als unsere Bomber zu schützen. Auf den großen Maschinen liegen die Bombenoffiziere an den Zielrohren, Schieber und Abtriftmesser im Auge. Wir verbeißen uns in die anliegenden feindlichen Jagdflieger.

Auf einmal verstummt der Höllenlärm. Die letzten Bomben sind geworfen. Heimflug. Unsere Riesenvögel bekommen sofort neue Nahrung. Weiter. Bomben auf die Straße nach el Pozo! Bomben auf die Straße nach Carabana! Madrid ist endgültig abgeschnitten!

Heimkehr! Die Maschinen werden überholt, die Motoren kühlen langsam mit leicht drehender Schraube aus. Abends wird es kalt. Die Vögel tanken. Abendbefehl: Heute Nachtflug über



Empfang des neuen italienischen Botschafters in Salamanca

Erste Aufnahme von der feierlichen Einführung des italienischen Botschafters Cantalupo beim spanischen Staatschef General Franco in Salamanca. Bei der Ankunft des Botschafters jubelte die Bevölkerung begeistert und brach in Heilrufe für General Franco und Mussolini aus. Unser Bild zeigt rechts den greisen Heerführer Cabanellas, neben ihm Botschafter Cantalupo und (verdeckt) General Franco auf dem Balkon des Rathauses in Salamanca.

Scherl-Bilderdienst-M.



Sehnsucht nach Sonne

So wünscht sich jeder einen braungebrannten, widerstandsfähigen Körper. Wem aber die Zeit fehlt, einige Stunden hinaus in die Sonne zu kommen, schaffe sich eine eigene „Höhensonne - Original Hanau" an. Durch regelmäßige Bestrahlungen (nur 3-5 Minuten) erhält der Körper den nötigen Ausgleich, wird gebraunt, gestärkt und belebt.

Höhensonne — Original Hanau

Kompl. Apparate von RM 98.— bis RM 241.20 frei Haus in Deutschl.

Verl. Sie die illustr. Drucks 843 m. Preisen **Quarzlampen Ges. m. b. H., Hanau a. M.** Postfach 285 Vorführg. Zweigst. Berlin W 8, Leipzig. Str. 27/28, Ecke Friedrichstr. und in med. Fachgesch., AEG u. Siemens-R. Niederl.

Unverbindliche Vorführung und Lieferung frei Haus durch: Alfred Kaut & Co., W.-Elberfeld, Königstraße 54, Telef. 31254.

Specht Elektrizitäts-Gesellschaft, W.-Elberfeld, Schwanenstraße 33; W.-Barmen, Gemarker Ufer 15. 1429

In W.-Barmen Auskunft und Lieferung durch: Sanitätshaus Gerh. Beutbel, Mittelstr. 6, Tel. 571 45.



Kleine Ursache, große Wirkung

„Lieber Freund, du wirst ja immer rundlicher, du mußt mehr laufen."

„Möchte schon, aber die verdammten Hühneraugen!"

„Wenn das die Wurzel deines Uebels ist, eine Schachtel „Lebewohl"* entfernt dein Hühneraugenübel mit der Wurzel."

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. b367

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtigen Ereignisse aus aller Welt.

Überall zu haben



Garantie GEDU Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher

Anerkannt preiswert u. gediegen:

Qualitäts-Uhren
Moderner Schmuck
Trauringe

Uhrenhaus 21b

Karl Doll

Wuppertal - Ba., Mittelstr. 4

....sie wird BLIND

Das heißt also: Sie arbeitet schneller, weil sie das bewährte **10 TASTENSYSTEM** besitzt. Die Bedienung ist dadurch einfacher und ermüdet nicht



MAUSER

ADDIER - BUCHUNGS-MASCHINE

Eine Vorführung ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts

Generalvertreter

Schreibmaschinen Voss

Fachgeschäft neuzeitlicher Büromaschinen

Wuppertal - E., Adolf - Hitler - Str. 79

Tel. 235 46. u237

Zur eigenen Verarbeitung kaufe ich

Altgold und Altsilber 1431

Genehmig.-Bescheid 1006

zu hohen Tagespreisen

Juwelier Oscar Stodt

Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4



Der frei geschlossene Bund
gegen Unglück und Sorge
gibt jedem Einzelnen vielfache Kraft.
25 Millionen Volksgenossen
leben in unserem Schutz.

DIE PRIVATEN
VERSICHERUNGSUNTERNEHMUNGEN
IN DEUTSCHLAND

Färberei Max Hagedorn — Chem. Reinigung Feinwäscherei — W.-Oberbarmen / Ruf 53474 — Filialen und Annahmen in W.-Barmen und fast allen umliegenden Städten.

Madrid. Bomben auf die Stellungen der Rochos.

Die Minute des Angriffs

Die Flügel der Maschinen glühen im Licht der Scheinwerfer. Leichter Nordwest. Dann wird es finster. Man sieht einzelne Morselichter unserer Batteriestellungen. Einige Erkundungsflieger schießen Leuchtraketen ab. In Madrid ist es finster. Nicht aus Angst vor Luftangriffen! Die Armen haben längst nichts mehr zum Lichtmachen. Ihre Fensterrahmen und Türen haben sie verheizt! Einmal blitzen die Scheinwerfer unserer großen Kampfflugzeuge auf. In ihrem Strahl sehen wir die Schattenrümpfe zweier russischer Maschinen, die sofort die Flucht ergreifen! Vor Getafe einige Strahlenkegel, unsere Scheinwerferabteilungen.

Es ist Mitternacht! Am Jarama-Abschnitt blitzen die Feuer unserer Batterien auf. Auch von drüben schießen sie. Ein Scheinwerfer beleuchtet uns von Fuencarnal. Wir weichen den weißen Strahlen aus und nähern uns von Norden gegen Madrid. Jetzt blitzen neue Scheinwerfer auf. Wir suchen die dunklen Stellen in diesem Lichtgitter. Ab und zu faßt uns einer, dann sind wir geblendet, ziehen die schwarzen Rolousten vor unsere Cellonfenster und fliegen blind nach den Geräten. Vor uns aufzuckende Blitze, Leuchtraketen, Schuß auf Schuß. Wie ein Netz. Jetzt lassen wir Leuchtbomben fallen. Die roten Stellungen liegen unter uns. Die schweren Bomber drosseln Gas, in ihrem Auspuff platzen rote und blaue Flammen. Der Staffelführer schießt sein Lichtsignal ab, die Lichter stehen wie bunte Sterne am Himmel. Signal zum Angriff. Abwehrfeuer von allen Seiten. Die schwarzen Rauchwolken der schießenden Steilfeuergeschütze sind vom Aufleuchten der Salven beleuchtet.

Wir werfen unsere Leuchtfallschirme ab. Taghell liegt Madrid unter uns. Fünf Minuten nach Mitternacht, eine gute Zeit zum Angriff.

Unsere Cellonfenster sind mit Tuch verspannt. Wir glitzern nicht im Licht der feindlichen Scheinwerfer. Die schwarzen Gräben der Roten hingegen geben ein gutes Ziel.

Bomben, Bomben, nochmals Bomben! Massenabwurf von Bomben. Wie eine Gespensterflotte tauchen wir aus dem Dunkel hervor. Jetzt brennen unten Magnesiumsäcken. Sie schießen Leuchtraketen. Häuserblocks und Betonunterstände zerklüften unten, Bahnhöfe und rote Eisenbahnzüge, die in der Nacht friedlich auf den Abstellgleisen stehen . . . längst abgeschnitten.

Weiter, weiter, weiter, Bomben mit Aufschlagzündung, Bomben mit Verzögerungszündung, Phosphorbomben. Ueberall glüht es auf. Das Flakfeuer wird immer stärker. Der Regen von Feuer und Eisen hört bald auf, die Ladung ist zu Ende, das Gebrülle der Explosionen ist erloschen, und wir treten surrend und summend den Rückflug an.

Eine halbe Stunde später landen wir im Lichte unserer Bodenbeleuchtung. Müde und hungrig. Das Erlebnis zittert noch in allen Nerven nach. Aber der Magen verlangt trotzdem sein Recht.

Vor dem bisher größten Angriff . . .

Im Flughafen ist bis spät in die Nacht hinein bewegtes Leben. Morgen soll der größte Angriff des Krieges geflogen werden. Um vier Uhr früh soll das Sperrfeuer der Artillerie beginnen. Gleichzeitig sollen zwei volle Staffeln Bomber, von einer Jagdstaffel geschützt, die Stellungen der Roten mit Bomben belegen. Um fünf Uhr früh sollen die Sturmwagen vorgehen, um 5,20 Uhr die Infanterie.

Meine Staffel muß mit anderen Staffeln nach Tarancon fliegen. Die Stadt ist einer der wichtigsten Knotenpunkte, sechs Straßen, davon fünf große Reichsstraßen, schneiden sich in dieser Stadt, die an der Bahnlinie Madrid—Cuenca liegt. Die Stadt war der Hauptumschlagplatz für alles Kriegsmaterial und für die Verpflegung der roten Front in Mittelspanien.

Wir fliegen erst in Richtung nach Belinchon, dann biegen wir nach Südosten ab. Jetzt sind wir über Tarancon. Während unsere Bomber ihr Vernichtungswerk beginnen, fliegen wir Jagdflieger in einem weiten Kreis um die Stadt.

Feindliche Staffeln wollen heran

Plötzlich ist der Himmel über uns schwarz. Eine rote Luftflotte . . . mehrere Staffeln, eine hinter der anderen. Sie stürzen sich auf uns. Kaum zehn Minuten hatte der Angriff auf Tarancon gedauert. Hunderte Objekte waren getroffen. Jetzt beginnt der Ernst!

Ich kann die roten Maschinen nicht zählen. Zehn bis fünfzehn fliegen auf meiner Seite zum Angriff. Ueberdrehen, Ueberfliegen, Unterfliegen. Rein. Durchbrechen!

Das Schießen der feindlichen Staffeln in unser Geschwader übt keinen Eindruck auf die Nerven aus. Es sind zu viele. Das Gewitter bricht von allen Seiten los. Entweder man überlebt die nächsten Minuten oder man überlebt sie nicht. Wird getroffen oder nicht! Bis dahin tut man alles, wie man es gelernt hat. Das Dröhnen der eigenen und feindlichen Motoren mischt sich zu einem einzigen Donnern. Keile bilden sich, Staffeln werden zerrissen, suchen sich wieder irgendwo anzureihen. Wir schießen nach zwei Seiten, werden aber von oben und unten beschossen. Ich sehe hilflos zappelnde Menschen unter zerfetzten Fallschirmen. Ich würde nie auf einen Fallschirm schießen.

Der Gegner oder wir!

Jetzt haben wir halbwegs einen Keil in die Russen hineingetrieben. Ich sehe einen Russen, dessen Höhensteuer versagt. Ein Mensch klebt außen am Rumpf und schiebt sich nach rückwärts. Wenige Sekunden später stürzt er hinunter . . .

Wieder ein Fallschirm. Wird einer von den Roten sein, denn unsere Flieger haben keine mitgenommen. Absturz im Feindesland? Unten würden sie ja doch unter Qualen ermordet werden. Lieber gleich den ehrlichen Fliegertod.

Einmal kommt ein Russe so nahe an mir vorbei, daß ich die glühendheißen Auspuffgase spüre und davon zur Seite gerissen werde. Vielleicht zu meinem Glück. Fast hätte er mich gestreift. Einer kommt auf mich zu, höher als ich. Ich ziehe das Höhensteuer. Noch mehr . . . will ihn übersteigen. Meine Maschine schwankt, ist überzogen. Meine Maschinengewehrsalven pfeifen ohnmächtig in den Himmel.

Ich will abfangen, umsonst. Ein anderer stößt auf mich. Feuer sprüht aus mehreren Rohren . . . dann ist er vorbei. Ich drehe wieder auf unsere Staffel zu. Es ist unmöglich, in geschlossenem Keil zu fliegen. Sprengstücke durchschlagen die Flügel, stürzen ins Bodenlose. Dampf und Oelrauch überall um uns. Die Russen geben jetzt ihr Letztes her, um uns vom Heimweg abzuschneiden. Eine Flut von Geschossen schlägt uns entgegen. Auch unsere Geschoßreihen fressen sich in die roten Maschinen hinein. Manche schießen drüben in sinnloser Todesangst, um uns davor abzuhalten, sie in der Luft anzuflegen. Links und rechts von mir höre ich Knattern und Bersten.

Daß man in dieser Hölle noch denkt, Fühlung hält, Abstände schätzt, zielt und schießt, die Instrumente beobachtet, auf Signale des Führers achtet und gleichzeitig Flugfiguren macht, die allein über dem Uebungsplatz schon alle Aufmerksamkeit erfordern, ist mir noch nachträglich ein Rätsel. Das menschliche Hirn vermag wohl für kurze Zeit einer derartigen Belastung standzuhalten.

Dabei immer der Gedanke: Lieber Tod durch Absturz als durch Feindeshand . . .

Auftrag ist ausgeführt!

Auf einmal ist es aus. Man fliegt der Staffel nach und weiß nicht, ist der Feind besiegt oder nicht. Es fliegen so viele Feinde in der Luft, daß man sie nicht zählen kann.

Der Auftrag ist ausgeführt, der wichtigste Stützpunkt der Roten hinter der Front ist zerstört, wir begleiten unsere Bomber wieder heim. Die Roten nehmen keine Verfolgung auf, eine ganze Reihe ihrer Maschinen ist abgestürzt, viele schleppen sich, angeschossen, mit dem Winde zum nächsten Notlandeplatz, und nur wenige surren noch am Himmel und suchen krampfhaft nach Anschluß, um nicht allein zu bleiben. Alleinbleiben ist der sichere Tod.

Es war der erste Luftkampf dieses Ausmaßes im spanischen Kriege. Wir fliegen fast vollzählig nach Hause. Der Feind ist halbiert. Tarancon ist in Brand geschossen. Mit Recht depeschiert unser Führer ins Hauptquartier: „Auftrag ist ausgeführt!"

Wir aber glauben an unseren General und an unseren Sieg. Unsere Fahne ist rot-gelb-rot. Blut! Sie ist ein Symbol für alles, was wir im Dienste der gesitteten Welt gegen ihren einzigen Feind, den Bolschewismus, opfern können.

(Fortsetzung folgt.)

Der Reichsführer SS, Pg. Heinrich Himmler,
zur 6. Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerkes am 6./7. März 1937

Wir müssen nicht barmherzig Milde haben, sondern wir wollen allen, die in Not sind, als Kameraden helfen.

II, 31

Der Reichsführer SS:

H. Himmler.

Gefährliches Strandgut

Die Behörden von Mackinac County im Staate Michigan hatten die Heeresverwaltung um Entsendung einiger Bombenflugzeuge ersucht, um ein Petroleum-Tankschiff mit Bomben zu belegen, das am 8. November vorigen Jahres am Nordende des Michigan-Sees aufgegeben und verlassen werden mußte. Dieser Entschluß, das Wrack versenken zu lassen, wurde veranlaßt durch den Verlust von Menschenleben unter den Ortsbewohnern, die sich seitdem mit der Bergung des Petroleums von dem Wrack, der Lebensgefahr nicht achtend, beschäftigten. Sechs Personen sind schon ihrer Habgier nach dem „Strandgut" zum Opfer gefallen, als letzter soeben ein Mann, der mit seinem Lastkarren mit drei Tonnen Petroleum durch die dünne Eisdecke brach und ertrank. Das Schiff mit einer Frachtladung von 40 000 Hektoliter des besten Petroleums war von Whiting, Indiana, nach Detroit unterwegs, als es auf Grund geriet. Die Mannschaft wurde gerettet. Jetzt wurde beschlossen, das Schiff zu opfern, das eine Quelle der Versuchung für die Bewohner in der Nähe bedeutete.

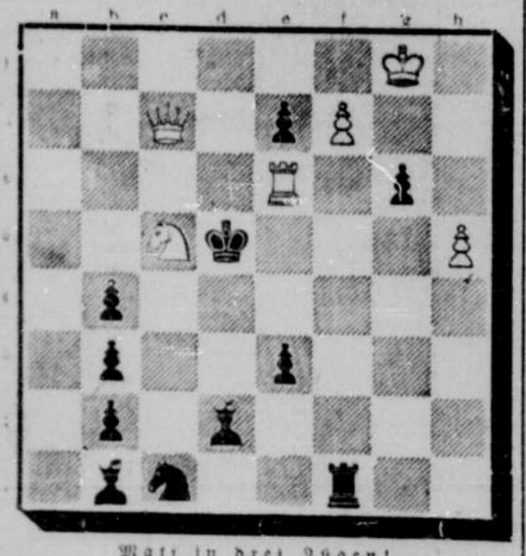
Devisen im künstlichen Fuß

WB. **Aachen**, 4. März. Auf einen besonderen Trick des Devisenschmuggels war der Diamantenschleifer Karl Appel aus Idar-Oberstein verfallen. Appel hatte in Belgien einen Kundenkreis, in dem er in gewissen Zeiträumen auch kassieren ging. Anstatt nun die erhaltenen belgischen Frank nach Deutschland zu bringen, tauschte er sie in Belgien gegen deutsche Reichsbanknoten. Das Geld versteckte er in seinem orthopädischen Klumpfuß und brachte es auf diese Weise nach Deutschland. Das ging jedoch nur bis zu dem Tage gut, an dem er am Aachener Hauptbahnhof einer eingehenden Untersuchung unterzogen wurde. Vor dem Schöffengericht stellte es sich heraus, daß Appel 10 000 bis 11 000 RM. auf diese Weise eingeschwärzt hatte. Für diese unverschämten Schiebungen erhielt er 17 Monate Gefängnis. Hinzu kam eine Geldstrafe in Höhe von 10 000 RM., ersatzweise einen weiteren Monat Gefängnis und ein Werterlatz in Höhe von 7700 RM.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von H. Brixi, Wien

2. Ehr. Erw. N. Leipz. Zeit. I. 1934



Matt in drei Zügen!

Weiß:
Kg8, Dc7, Te6, Sc5, Bf7, b5 (6)

Schwarz:
Kd5, Tf1, Sc1, Lb1, b2: Bb2, b3, b4, c3, e7, g6 (11)

Lösung der Aufgabe von A. Keirans

Weiß:
Kh8, De7, Tc2, b6: Sb3, c8: Lg2, Ba4, b7, e2, e5 (11)

Schwarz:
Kc6, Dc3, Td8, b2: Tb1, La5, a6: Bb6, d5, g4, b7 (11)

Das verlangte Thema von vier aufeinanderfolgenden Fesselungen in vier prächtig gelöst. 1. e2—e4! (entfesselt Bd5) d5—d4 (entfesselt Be5) 2. e5—e6 (entfesselt Le6) Le8 (entfesselt Sc8) 3. Sc8—a7 matt.

Ein interessanter Wettkampf

Gleich nach Beendigung des Stockholmer Turniers veranstaltete der schwedische Schachbund noch zwei interessante Wettkämpfe. Schwedens Vorkämpfer, Stahlberg, traf auf Fine, und Berquist hatte den holländischen Meister Landau zum Gegner. Mit dem gleichen Ergebnis, 5:3, wurden beide Schweden überzeugend geschlagen. Der Amerikaner bewies genau wie im Turnier auch seine Ueberlegenheit im Zweikampf und siegte verhältnismäßig leicht. Wieder zeigte Fine seine große Kunst in der Behandlung komplizierter Mittelspielwendungen und seine meisterhafte Verteidigungskunst in bedrängter Lage. Seine Achillesferse, die Eröffnung, brachte ihn allerdings oft in gefährliche Situationen. So gelang es ihm auch in der folgenden Partie trotz größter Anstrengung nicht, den Eröffnungsnachteil auszugleichen. Die Partie ging langsam, aber sicher, verloren.

Der umstrittene Mittelbauer

Die Praxis hat gezeigt, daß der isolierte Mittelbauer, der sogenannte „Isolani", recht verschieden beurteilt wird. Kann er genügend gefestigt werden, so erweist er sich als starker Vorposten und wichtiger Operationspunkt. Wird er aber zielbewußt belagert und zur Schwäche gestempelt, ist die Lage der Partie bald recht kritisch. Mit dem Fall des „Isolani" steht und fällt daher stets der Ausgang des Kampfes.

Weiß: **Stahlberg, Schweden** — Schwarz: **Fine, U. S. A.**
(Dritte Wettkampf-Partie in Stockholm)

1. d2—d4 Sg8—f6 2. c2—c4 e7—e6 3. Sb1—c3 d7—d5 4. Sg1—f3 Lf8—e7 5. Lc1—g5 0—0 6. e2—e3 b7—b6 7. Dd1—c2 c7—c5 (bei der weißen Damenstellung auf c2 ist dieser Zug recht wohl anwendbar, während er auf 7. Tf1—c1 sich verbietet und durch c7—c6 ersetzt wird) 8. c×d5! (erweist sich als recht gut und nachhaltiger als das theoretische Ta—d1) e×d4? (besser e×d5) 9. S×d4 S×d5 10. L×e7 D×e7 11. S×d5 e×d5 12. Lf1—b5 Dd7—d6? 13. Dc2—b2 Sb8—c6 (Ein witziger Zug, D×b4?, und Schwarz gewinnt mit S×d3? nebst S×Db4) 14. Lb5—e2 Dd6—b6 15. b2—b3 Sc6—e5 16. Ta1—b1 Lc8—e6 17. 0—0 Ta8—c8? (Geboten war hier S×b4, und Schwarz war die Sorge um den „Isolani" los, da Weiß mit dem Bauer nehmen muß. Auf D×b4, D×b4, T×b4 folgt nämlich der starke Einbruch Tc8—c2!) 18. Db2—b1 (verhindert diese Abwicklung und setzt zum Blockadeangriff gegen Bauer b5 ein) S×b4 (zu spät!) 19. T×b4 Sc5—e6 20. Tf1—b1 Tf8—c8 21. Db4—b2 b7—b6 22. Le2—f3 Dd6—c6 23. b2—b3 Tc8—c7 (richtet sich auf Verteidigung ein, die aber Weiß zuviel Angriffsmöglichkeiten gibt. Versucht werden mußte, unter Opfern des Bauern b5 auf c2 mit den Schwerfiguren einzudringen. Das entstehende Turmendspiel ließ sich dann vielleicht halten) 24. Db2—e5 f7—f6 25. Dd5—f4 Tc7—c8 (nicht Td7 wegen Dd8+ nebst D×a7) 26. e3—e4 (Entscheidend! Schwarz wird zwar seinen schwachen Bauer los, aber die weißen schweren Figuren dringen ein) d×e4 27. Tb1—b6! e4×Lf3 (Schwarz gibt die Dame, da De8 scheitert an Le4, b6, Lb7, Td8+ T×L! nebst D×Td8+) 28. T×Dc6 Te8×T 29. D×f3 Tc8—c1 30. T×T T×T 31. Kg1—b2 Tc1—c6 (Das Endspiel ist für Schwarz verloren. Der Rest ist lediglich Sache der Technik) 32. Df3—f4 a7—a6 33. Dd8+ Lg8—c8 34. b3—b4 Kg8—f7 35. a2—a4 Tc6—f6? (erleichtert Weiß den Gewinn) 36. Df4—e5 Tf6—f6 37. Dc7—c7 Tf6—c6 38. De7—e7 Lc8—d6 39. Le3—f3 Tc6—c6 40. b4—b5 a×b5 41. a×b5 Tc6—c4 42. b5—b4 Tc4—c2 43. b4—b5 Tc2—c4 44. Df7—f7 Tc4—c5 45. Kg3—g3 Tc5—c2 (T×b5+ Tg6+, Kh5, Te8+ nebst D×Db5!) 46. Df7—g6+ Kg8—h8 47. Dg6—e8+ Kh8—h7 48. Df8—f4 Tc2—c1 49. Df4—g6+ Kh7—h8 50. Kg3—e5 Lg8—b7 51. Df6—b6 Lb7—c8 52. Kg6—b6 Kh8—g8 53. Df6—e3!, und Schwarz gab auf. — Wo der Turm auch hinzieht, er wird eine Beute der weißen Dame.

Städte-Wettkampf Wien — Brünn

Auch dieses Jahr kam das traditionelle Treffen zustande: es endete mit einem überlegenen Siege der starken Wiener Mannschaft. Mit 12:8 wurde Brünn überrannt. Der hohe Sieg ist hauptsächlich auf die Ueberlegenheit der Wiener an den ersten Brettern zurückzuführen, während an den unteren Brettern Brünn stärker war. Die spannendste Partie, die den größten Zuschauerkreis hatte, lassen wir als Probe folgen.

Entscheidendes Damenopfer!

Weiß: Spielmann, Wien — Schwarz: Zinner, Brünn
(gespielt am ersten Brett)

1. d2—d4 d7—d5 2. c2—c4 e7—e6 3. Sg1—f3 Sg8—f6 4. Sb1—c3 Lf8—d6 5. c×d5 e×d5 6. Lc1—f4 c7—c6 7. Dd1—c2 Lc8—e7 8. e2—e3 0—0 9. Le1—d3 Tf8—e8 10. 0—0 Sb8—f8 11. Tf1—d1 (bisher alles auf theoretischen Pfaden. Statt des Textzuges wird h2—h3 vorgezogen, um den Abtausch des Läufers durch den Springer zu vermeiden) Sf6—h5 12. h2—h4 S×f4 13. e×f4 Le7—d6 14. f4—f5 (Da g2—g3 seine Nachteile hat wegen Le7—h3, muß sich Weiß zum Vormarsch entschließen) g7—g6! 15. h4—h5 Dd8—f6 (Schwarz nimmt zielbewußt den Kampf mit dem weißen Eindringling auf) 16. h×c6 b×c6 17. g2—g4 (Sieht sehr wild aus, ist aber die Konsequenz des weißen Bauernvormarsches, da nach f×g6, h×g6 Schwarz recht drohend steht) g×f5 18. g×f5 Sf6—g6! (Sehr stark gespielt und wohl die Widerlegung des riskanten weißen Aufbaus) 19. Kg1—h1 (Noch das Beste! Denn auf f×S folgt D×S, g×f7+, D×f7 mit starken schwarzen Angriffsdrohungen) Ta8—b8? (Danach bekommt Weiß plötzlich wieder Oberwasser. Das naheliegende Springermanöver nach f4 hätte wahrscheinlich für Schwarz den Tag gewonnen. Spielmann nutzt sofort die verfehlte Sicherung des Gegners aus und schreitet zum Angriff) 20. T×b8 L×b8 21. Sc3—e2! (Damit wird Sf4 pariert und der Sturm vorbereitet) Sg6—f4 (Jetzt fehlt diesem Zuge die entscheidende Kraft, da Weiß auch seinen Springer zur Stelle hat) 22. S×f4 L×f4 23. Te1—g1+ Kg8—h8 24. De2—g4 Lf4—c7 25. Sc3—e3 Te8—e1+ 26. Kh1—g2 b7—b5? (Schwarz glaubt damit eine Flaur zu gewinnen und die Partie. Es folgt aber darauf eine ebenso peinliche wie elegante Antwort) 27. Dc2×c6!! (Ein glänzendes Damenopfer, das den Kampf entscheidet. Schwarz gab auf, da die Annahme nicht möglich ist wegen erfolgreichen Matttreibens auf den König. Man prüfe: D×Dc6, S×f7+, Kg8—h7, f5—f6+ Le5 oder Te1—e4, Te8—a7 matt. Ein prächtiger Schluß!

Rundfunk-Programm

Reichssender Köln
455.9 Meter

Montag den 8. März

6.00: **Morgenlied** — Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Von Stuttgart: **Frühgymnastik.**
6.30: Von Frankfurt: **Frühkonzert.** Kapelle Franz Hauk.
7.00: Von Frankfurt: **Nachrichten.** Anschließend von Köln: **Morgenruf.**

Radio-Wefers
W Barmen, Werth 41 — Telefon 59629
Qualitäts-Geräte. Teilzahlung.
b112

8.00: **Zeit, Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt.**
8.10: **Frauenfunk.**
8.30: **Morgenmusik.** Schallplatten.
9.00: **Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.**
9.45: **Zeit, Nachrichten, Wasserstand.**
10.00: Von Frankfurt: **Kalif Storch.** Nach Hauff bearbeitet von Erika Geldern-Salzmann.
10.30: **Was brachte der Sportsonntag?** Richard Heinemeyer.
11.50: **Bauer, merk auf!**
12.00: **Die Werkpause.** Aus der Firma Walter Rau, Teutoburger Margarine-Werke, Hiller TWB., Bad Rothenfelde, Bez. Osnabrück. Es spielt eine Kapelle der Wehrmacht.
13.00: **Mittagsmeldungen — Glückwünsche.**
13.15: Von Hamburg: **Schloßkonzert.** Mozart: Ouvertüre zu „Der königliche Schäfer". — Mozart: Bildnisarie aus „Die Zauberflöte" — Goehler: Mozartiana. Orchestersuite aus selten gespielten Werken von Mozart. — Jensen: Serenade. — Ponchielli: Die Stunden des Tages aus „Gioconda". Ausführende: Das Niedersächsische Sinfonieorchester. Solisten: Joseph Witt (Tenor)) vom Landestheater Braunschweig.
14.00: **Mittagsmeldungen.**
14.15: **Der lustige Rätselfunk.**
14.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
15.00: **Für unsere Kleinen.** Sim, Bom, Bafala, Dujala, Fim. Fröhliche Ratestunde mit Liesel Drüing und Friedel Thomas.
15.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
16.00: Vom Deutschlandsender: **Musik am Nachmittag.** Es spielt das Unterhaltungsorchester.
17.00: **Grenzwacht als Raumschicksal.** Von der weltgeschichtlichen Sendung Germaniens. Ein Vortrag von Dr. Hans Zeck.
17.15: **Selten gehörte Kammermusik.** Es spielen: Max Saal (Harfe); Lotte Hellwig-Jostes (Violine); Egbert Grape (Klavier).
18.00: Von Stuttgart: **Unterhaltungskonzert des** Rundfunkorchesters. Mitw.: Jolanda Lampignani (Klavier); Valerian Schumakoff (Balalaika); im Duo mit Renate Adolphi (Harfe), und Mitglieder des Rundfunkorchesters. Beethoven: Marsch für 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte. — Haydn: Tanzmenuett. — Schubert: Wiegenlied. — Beethoven: Türkischer Marsch. — Mineo: Alba nel deserto, Morgendämmerung in der Wüste. — Neddal: Nachtigallen-Walzer. — Tschaikowsky: Lied ohne Worte. — Neddal: Zinnsoldatenmarsch aus dem Ballett „Andersen". — Gualtelmo: Arabeske. — Tschaikowsky: Tanz der Fee Dragee. — Tournier: Im Wald an der Quelle. — Tschaikowsky: Tanz der Mirlitons. — Zwei russische Romanzen. — Bimmer: Walzer aus „Musikalische Bilder" für Flöte und Kleines Orchester. — Weißenborn: Mitternächtige Wachtparade, türkischer Marsch für 3 Fagotte. — Severac: Romantischer Walzer. — Amadei: Der Gießbach. — Bizet: Galopp aus der Kinderspiel-Suite.
19.00: **Musik zum Feierabend.** Es spielt das Kleine Orchester. Wallace: Vorspiel zu „Maritana". — Massenet: Meditation aus „Thais". — Erik: a) Spielzeug; b) Waldnixen. — Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — Caphat: Excentrice, Fox. — Dostal: Servus Wien, Melodienfolge.
19.45: **Neues vom Film.**
20.00: **Erste Abendmeldungen.**
20.10: **Westdeutsche Wochenschau.** (Zusammenstellung Dr. Maus).
21.00: **Anno dazumal.** Heitere Melodien von gestern und vorgestern. Verbindende Worte: Erich Wippermann (Zusammenstellung und Leitung: Heinz Hoppe). Mitw.: Luise Henderichs (Sopran); Friedrich Eugen Engels (Tenor); Willi Schneider (Baß-Bariton); Die Rundfunkrummeln, der Kammerchor und das Kleine Orchester. Sprecher: Martin Marx, Rudi Rauher.
22.00: **Zeit, Wetter, Nachrichten.**
22.30—24.00: **Nachtmusik.** Ausführende: Das Große Orchester.

Radio-Röhren
werden bei uns kostenlos geprüft
Auf neue Rohren 6 Monate Garantie
RADIO SPECHT W. ELBERFELD Schwanenstr. 33 W. BARMEN Gemarkenufer 15
1145

Große Sammel-Versteigerung

von Zimmer-Einrichtungen, Einzelmöbeln, Oelbildern und Aufstellsachen etc.

Montag, 8. März 1937, nachm. 4 Uhr anfang., versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in

Wuppertal-E., Neue Fuhrstr. 29,

freiwillig u. a.: 164

Vollständiges **Herrenzimmer** (Birke, Schrank 2 m).

Vollständiges **Speisezimmer** (Eiche, Büfett 2,70 m).

altd. Speisezimmer-Einr. (Eiche, Büfett 1,60 m), Damenzimmer-Einr., Musikzimmer-Einr., Büfettschrank (Eiche, 1,80 m), Kredenz (Eiche), Eck-Büfettschrank (Eiche), Büfettischr. (Nußb.), antike Truhe (Nußb.), gr. Vitrine (Mah.), Wohnzimmt.-Schrank (Kirschb.), Sekretärschrank (Nußb.), eck. Herrenz.- od. Spieltisch (Eiche), rd. geschn. Herrenzim.-Tisch (dunkel Eiche), gr. 4eck. Bauerntisch, ovalen Sofatisch (Mah.), kl. rd. Tisch, jap. Eckschrank m. Elfenbein- u. Perlmutteinlage, 2 Rindleder-Klubsessel, Mah.-Polstersessel, 2 Rokoko-Armlehnsessel, Plüschsofa u. 2 Sessel 5 Sofas, So as mit Umbau, Sofatische, Ausziehtische, Einzelstühle, 4 Polsterstühle (Mah.), Teewagen (Mess.), Satztisch (Mess.), Blumenständer, Blumentische, Flurgarderoben, 6flamm. Kronleuchter, Seidenschirm-Lampen, gr. Schrankgrammophon (Eiche), Tisch-Grammoph. (schwarzpol.), Küchenschränke, Anrichten, Küchentische, Kleider- u. Wäscheschrank, Betten, Nachtschränke, Kommoden, elektr. Bohnermasch. (110 Volt), elektrisch. Staubsauger, Waschemangel, Eisschränke, Gasbackofen „Küppersbusch", Gaskocher, gr. öfl. Gasherde, 2 Wand-Gasbadeöfen, Kohlenheizöfen, Gaskamine, Haushalt.- u. Gebrauchsgegenstände, Aufstellsachen, Porzellan, Kristall, Bronze, Uhren, Bücher.

Die Sachen sind gut erhalten. — Besichtigung ab nachmittags 2 Uhr.

Jos. Wiedenstritt sen. und jun.
vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer,
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29

Nachlaß-Versteigerung

von Wirtschafts-Einrichtungsgegenständen, Personalzimmer und Hotelsilber

Montag d. 8. März 1937, mittags 1 Uhr, versteigere ich in

W.-Elberfeld, Poststr. 7

(in der früheren Tanzdiele Perkeo — Kino-Eingang) die zur gerichtl. Nachlaßpflegschaftssache Naumann geh. Sachen, wie:

1. **Wirtschafts-Inventar, als: 1 großer Posten Stühle, Hocker und Sessel** (teils mit Polstersitz), Holz-, Marmor- und Serviertische, Bänke, Gläserregale, Geschirrwärmeschrank, Garderobenständer in Messing, Kristall- und Holzkronleuchter, Garderobenhalter, Türvorhänge, Fensterbekleidungen u. a. m.,
2. **6 Personalzimmer-Einrichtungen, wie:** Betten mit Bettwerk, Kleiderschränke, Stühle, Tische, Kommoden, Konsolen u. a. m.,
3. **1 großer Posten Hotelsilber aller Art,** als: große und kleine Sekt- und Weinkühler, große und kleine Gabeln, große und kleine Löffel, große und kleine Messer, Kaffee-, Mokka- und Milchkännchen, Eisbecher u. -Schalen, Fischmesser und -Gabeln, große und kleine Auftrageplatten, Tabletts, Saucieren, Bouillontassen, Kuchen-, Muschel- und Hummergabeln, dreiteilige Menagen, Kuchenständer und -Platten u. a. m.,
4. **Verschiedenes: 1 großer achtflamm. Homann-Gasherd** mit Entlüftungsanlage, 1 zweiteil. Geschirrspülbecken m. Warm- und Kaltwasserleitung, 1 großer Holzschrank mit 3 Schiebetüren, 1 Vervielfältigungstrommel, 1 Eismaschine mit einem 1 PS Titan-Motor, 1 Gaswarmwasserboiler, 1 2tür. Eisschrank, 1 3teil. span. Wand, große Teppiche u. v. a. m.,
5. **1 Posten Haus- und Tischwäsche,**
6. **1 große Anzahl Wein-, Sekt-, Wasser- und Biergläser und Porzellan.**

Besichtigung ab 12½ Uhr.

Die Sachen sind gut erhalten.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:

Bruno Koepchen jun.
Versteigerer,
W.-Elb., Neue Gerstenstr. 23,
Fernruf 208 87.
b384

Freiwill. Versteigerung

v. 2 Eßzimmern, Einzelmöb. usw. **Montag, 8. März,** nachm. 15 Uhr, werde ich in 343—85

Wuppertal-Barmen, Bredde 26,

folgende gebrauchte Sachen meistbietend versteigern:

2 eichene Eßzimmer, Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Chaiselongues, eichene und nußb. Ausziehtische, Bücherschr., Lederstühle, Partie Stühle, Teppiche, Läufer, Sofas, antiken kirschb. Tisch, antiken Spiegel, Badew. mit Geiser, Nähtisch, Vertiko, weiß. Aktenschr., Sessel, Dauerbrenn., Radio m. gr. Parlaph.-Anschl. u. 4 Lautspr.-Anlag., 1 kompl. Eß- u. Kaffee-Service (Rosenthal), Leuchter, Bilder, Kaminuhren, Kleinmöbel usw.

Besichtigung von 13 bis 15 Uhr.

Hermann Sackebier,
vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer, Wuppertal-Barmen, Am Clef 77, Telephon 609 87.

Schlafzimmer-Möbel-Versteigerung.

Montag, 8. März 1937, vorm. 11 Uhr, versteigern wir in unserm Versteigerungslokal **in W.-Elberf., Neue Fuhrstraße 29** (Nähe Wall und Hauptbhf.), freiwillig u. a.:

Gr., 2tür. Garderoben- und Waschschrk. mit Spiegel (Eiche, 2 Mtr. lg.), gr., 2chläf. Betts. mit Matr. u. Roßhaarauflegematr., 6 Bettstell. mit Sprungfedermatr., weiß. Metallbettst., 6 Waschkommoden m. Marmor u. Spiegel, 4 gestr. Waschtische, 4 Waschkommod., 6 Nachtschrkc.

Die Sachen sind gut erhalten. Besichtig. ab vormittags 9 Uhr.

Josef Wiedenstritt sr. u. jr.
vereidigte Versteigerer,
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.

Grundstücks-Markt

An- und Verkauf von Grundstücken

Vermittl. i. Hypotheken.

L. du Mont
W.-Elberfeld, Brillerstr. 14
Telephon 34417. R18.3

Günstige Kaufgelegenheiten

Kl. Einfamilienhaus
W.-E., Zooviertel,
freisteh. mit gr. Garten, Garage, 6 Zimm., Bad, Mtl. Steuern nur RM. 25.—, Kaufpreis RM. 18000.— bar.

Zweifamilienhaus
W.-Oberbarmen,
m. gr. Gart., massiv, 15 Zimm., geringe Steuern. Kaufpr. RM. 15000.—, Anzahl. RM. 5000.—.

Wohn-u. Geschäftshaus
W.-Barmen-Mitte
massiv, 2 Läden, 22 Zimm., in gut. Lage. Beste Verzinsung. Kaufpreis RM. 33000.—, Anzahlung RM. 12000.—.

Wohn-u. Geschäftshaus
W.-B., Heckinghauserstr.
massiv, 1 gr. Laden m. Lager, 17 Wohnräume. Gute Verzinsung! Kaufpr. RM. 15000.—, Anzahlung RM. 5000.—.

Mietwohnhaus
W.-B., Oberdörnen,
mit Einfahrt, gr. Hofraum, 23 Zimm. Guter Zustand u. beste Verzins.! Kaufpr. RM. 21000.—, Anzahlung RM. 12000.—.

1381 qm Bauplatz
Freiligrathstr.
in **W.-Barmen,** sehr preiswert aus Konkursmasse, 21 m Straßenfront. — Kostenlose Auskunft erteilen:

H. Erdelmann sen. u. jun.
Grundstücks- und Hypothekenmakler.
W.-B., Parlamentst. 28, Ruf 30780
330d

Café - Restaurant

Nähe Krefeld, am Sportplatz gelegen, mit starkem Ausflugsverkehr, gut eingerichtet, sehr günstig mit mindestens 8000 RM. Barzahlung zu verkaufen. Angeb. unter E 1415 an die Geschäft. D5083

Günstig. Gelegenheit Hausverkauf

Elb., 3½stöck., Fachwerkhs. m. mass. gewerbl. Hinterh. u. Atelier. Ang. unt. B 484 an Gst. d. Bl. Bm. 2084a

Vornehmes geräumiges

Villengrundstück in Iburg

mit Zentr.-Hzg., allem Komf., Gar., gr. Garten, bes. geeign. f. Fremdenheim od. Sanatorium, zu verkaufen. Ang. E 1405 a. d. Gst. d. Bl. D5068

Haus- und Grundbesitz sowie Hypotheken vermittelt diskret und ohne Vorkosten **W. Sondermann** Grundstücks- u. Hypothekenmakler W. Barmen Alleestraße 72 Ruf 67260

Königstraße 100

neben Ecke Tannenbergstraße, Einfamilienhaus enth. 9 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Heizg., Parkett, nichts anzulegen, für Wohnung und Praxis geeignet, seit Jahren von Arzt bewohnt, zum 1. 4. 37 zu verkaufen oder zu vermieten. Besichtigung und Näheres nur durch

Paul Weyermann
Grundstücks- und Hypothekenmakler, W.-Elberfeld, Roonstraße 18. 1149

Bauplätze

In schönster und gesundester Lage von Hammerstein Haltestelle der Schwebebahn, in unmittelbarer Nähe der höheren Schule, sind prachtvolle Bauplätze in allen Größen, an fertig aufgelegten Straßen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. u263

Angebote erbeten unter E 1376 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Einfamilienhaus

am ZOO, Walkürenallee,
7 Zimmer, Winterg., Küche, Badez., 3 Mans., Heiz. mit Warmwass. u. gr. Gart., preiswert zu vk. Ausk. durch **Waldemar Klawonn,** Grundstücksmakler, Elb., Königstr. 86, Tl. 33254. v108

Moderne Fabrik

insgesamt ca. 7000 qm bebaute Fläche, meist Erdgesch., dabei ein Shed, ca. 3000 qm, m. gut. Dampfkessel, Kraftanschl., hauszinssteuerfrei, Nähe Bahnh. Vohwinkel, bequem gelegen, auch geteilt, preiswert bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. 1149

Paul Weyermann Roonstr. 18 Ruf 363 33.
Grundstücks- und Hypothekenmakler.

Hausverkauf!

Wohn- und Geschäftshaus in Elberfeld, Friedrichstraße 43, zu verkaufen. Erwerbsbedingungen günstig. Näheres durch **Bankvertreter Walt. Küllenberg, Solingen, Gründaumstraße 92,** Telephon 236 57
e213

Mod. Einfamilienhaus

im Landhausstil, Brillerviertel, Neubau 1924, hauszinssteuerfrei, enthält 8 Zimmer, Küche, 3 Bäder und ausgebaut. Mansarden-Stock, Heizg., gr. Gart. mit Planschbecken, gr. Garage, alles Ia gehalten z. Frühjahr 1937 oder eher beziehbar, zu verkaufen. —

Paul Weyermann
Grundstücks- und Hypothekenmakler, Elberfeld, Roonstraße 16, Ruf 363 33. 1149

Einfamilienhaus

Nähe Brill, sehr gut gepflegt, 9 Räume, 4 Mans., Bad, Zentr.-Heiz., Gart., Veranda, auch geeignet als Wohn. mit anschließ. Büro, sterbefallshalber bill. bei günst. Zahlungsbed. zu verkauf. Ang. unt. E 8494 an Gst. *

Wohnhaus

W.-Barmen, Hünefeldstraße 51 (früher Bismarckstraße),

mit Zentralheiz. u. gewerbl. Raum

günstige Verkehrslage, Nähe Hardtanlagen, zu verkaufen. Näheres:

Städt. Grundstücksverwaltung Wuppertal-E., Zimmer 69a, Fernruf 6221, Nebenstelle 506. 19

Einfamilienhaus

Oberbarmen, Kreftstraße 16, freistehend aus 11 Zimmern, Küche nebst Garten, ist unter günstigen Bedingungen sof. oder später zu verkaufen.

Besichtig.: Dienstag—Donnerstag nachmittags zwischen 4—6 Uhr.

a315

Neuzeitliches, größeres

Einfamilienhaus

in **Remscheid-Lennep**
mit herrschaftl. Ausbau u. allen Bequemlichkeiten, 12 Räume, Nebenräume, Garage und Garten, wegen schöner und zentraler Lage auch für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, Umstände halber zu verkaufen.

Anfragen an d5085
Erich Schmidt, Düsseldorf,
Helmholtzstraße 2

Einfam.-Haus

freistehend Brill, Neubau 1926, 6 Zimm., B., Bad, Heizg., Gart., zu verkaufen. 1149

Weyermann
Makler, Roonstr. 18, Ruf 363 33.

Baugrundstücke

Voltenberg, 300, Hahnerberg, Külsenbahn usw. z. vk. durch **Klawonn** Makler, Elberfeld, Königstr. Nr. 96, Telef. 332 54. *

Werbaut mit?

Grundstück in Langerfeld gel., I. Hypoth. kann gestellt werden. † Ang. R 756 Fil. B., Berlinerst. 62

Bauplätze

in allen Stadtteil. sehr preisw.

Etagenhaus

a. Rande d. Stadt, 6 Zim je Etage, billig.

Hörrenhaus, Akt.
B., Steinweg 13. Telef. Nr. 334 40. 1456

Berg. Haus mit 1 Morg. Land, gut verz., zu verk. † Ang. R 748 Fil. B., Berlinerst. 62

Wohn- und Geschäftshaus
in günst. Verkehrslage Elberfelds z. verk. Schriftl. Anfr. an Dr. Grüber G., Königstr. 13a. 1434

Schöne, kl., neue **Wohnhäuser** mit Dachgesch. Wohnungen je 3 Z. u. Bad, nebst Dachgeschoß, Dabier-Grundstr., bei Anzahlung von RM 2—3000 zu verk. Auf Wunsch Übertrag von Anstreicher-, Klempner- u. Dachdeckerarbeiten. Ang. B 206 Gm. 2586

Mod. Zweifamilienhaus

mit groß. Gart., Südstadt, bei M 15 000 Anzahl.

Etagenhaus

am Gräfflenberg, erbweisungsb. bei 6—8000 M Anz. gut. günst. zu vk. R. Neu Jammb., Elb., Langestr. 18, Ruf 367 36. *

Etagenhaus

Kleinwohnungen, Kaufpreis 11 000 Mark netto, Verzinsung 10% **zu verkaufen.** Otto Meyer, Makler, Alte Freiheit 12. Tel. 272 17/18.

a314

2-Fam.-Haus

am Stadtrand m. groß. Garten wird am 10. März zwangsversteigert. Interess. erh. Ausk. unt. Tel. 242 73. f5445

Wochenend-Grundstück
Nähe E.-Grenze, 3034 qm gr., mit Laube, Garten, Obstb., prsw. z. vk. Ang. E8396 Gst.*

Gesuche

Kl. Haus
a. Rande d. Stadt, 4—6 Zimmer, zu kaufen ges. Ang. E 8353 an Gst. *

Mittl. Haus
mit freiwerdender 4-Zim.-Wohnung zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 8343 Geschäft. *

Augustastraße

Elb., bezw. Südstadt, best. Wohnhaus zu kauf. ges. **Schulte,** Makler, E., Neue Friedrichstr. 54 Ruf 26918 b140

Etagenhaus

zu kaufen gesucht. **Schulte,** Makler, E., Neue Friedrichstr. 54 Ruf 26918 b140

Landhaus m. Obstbof

i. d. Nähe Hattingenhausen ges. † Ang. B 3968 Bm.

Haus, hohe Anz., Rest in Kürze, ges. Ang. B 8506 Gst.*

Fabrikraum

mögl. m. Wohnhaus, zu kf. ges. Zu erfr. Gst. (149 b5054

Bau- und Gartengrundstück

frei von Anliegerkosten, 1000—2000 qm, in guter, ruhiger Wohnlage, am Rande Elberfelds, gegen bar zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. E 8224 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *

Besseres Etagenhaus

in guter Wohnlage Wuppertals zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8344 an Geschst. dies. Blattes. *

Einf.-Haus

mit Garten gegen hohe Anzahl. od. bar von schnell entschloss. Käufer in Barmen zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 475 an die Geschft. in Barmen 2358a

Maschinen

Bandstühle für Etiketten

2 mal 15 Gänge, 20—27''' Sprung, 3- und 4spulig, mit oder ohne Einzelantrieb, betriebsfertig.

sowie 1 Scherrahmen mit Zubehör und

2 Strang-Spulmaschinen (2mal 24 Spillen) für Kunstseide und Baumwolle,

Gimpen-Maschine (mit Läufen),

Garn-Umhaspel-Maschine alles in tadellos. Zustande, sehr prw. abzugeben. Angeb. unt. B 4000 Bm. 2389a

Schuhmaschinen

Holznagel, Durchnäh, komb. Ausputz, Walze, Stanze, Sohlennäh., Motor, Nähmasch., Leisten, Stanzeisen usw. bill. zu verk. **K. Zimmermann, Remscheid,** Lindenhofstr. 26. 1309

Seidenbandstuhl

66 Gge., 16''' Sprung, Länge 4,30 m, mit sämtl. Zubeh. z. v. H. Müller, Ba., Gewerbeschulstr. 16, Ruf 60050. x180

Hand-Spindel-Presse

Motor ¼ PS., 3000, Wechs.- od. Drehstr., Werkbank, versch. Warenschränke **Regale,** wß. Herd, D.-Brenn., Kass., Schreibtisch, Packtisch, Kast.-Ziehkarre bill. z. vk. E., Barmerst. 96 II, r. *

Maschinen - Verkauf

2 Leitspindeldrehbänke, 300/2000 + 200/1600
1 Exzenterpresse, ca. 60 To.,
1 Horizontal-Bohrwerk, 50 mm Spd.
1 Shaping 375 mm
zu verkaufen. Walter Betz, Radevormwald, Telefon 87. f206

2-Kellner-„Anker"-Registrierkasse

wie neu, preisw. abzugeb. Ang. u. H P 232 an die Filiale Velbert c303

Gebr. Rotoren elektr. Anlagen billig
Ing. Richter, Ing.-B., Gewerbeschulstr. 6. Tel. 542 06. 1299

½ PS Motor Wt. E., Deweerthst. 108a

Werkzeug-Maschinen
neu u. gebraucht, stets vorteilhaft ab Lager 1150
A. W. Wiersbowski W.-Oberbarmen, Höfen 52.
Telefon 582 27.

Tischbohrmasch. 25, Wassermotor 14, Wring., neu 10 M. E., Bandst. 28, II.*

2 Drehbänke

200×1000, mit Leitspindeln, Abstufg. bis jetzt in Betrieb, zu vk. Nortenbergstr. 28. z181

Bettsp.-Drehbank, Drehl. 1250 mm, Spitzenhöhe 208 u. 350 mm, Bettbrt. 300 mm, Gebr. Hillringhaus, Schwelm c135

Mod. Mechaniker-Drehbank mit Räderkasten, Aug. u. Leitspindel, zu verk. An. geb. B 492 Barm z192

2. Drehb. 2 Mtr. Bohrw., Bohrwerk U. Schleifm., Blauöfen, Fräser, Reibahl W8 u. 88, Meidel m. 4 Stangen S. weg. Räumung, gebe billig ab. T. Lentzen, Gevelsberg.

2 Schweiß-Apparate, neuwertig, bill. zu verk. G., Nevigeserstr. 82. f5426

Schreinerei-Maschinen
einzeln u. komb. zu verkaufen. † Maschinenfabrik
Krühwinkel,
B., am Clef 53.

Leicht zu transp.
Kreissäge
zu vk. Vohwinkel, Klutstraße 12.

Stick- u. Hohlst.-Maschine b. zu vk. Ang. E8198 Gst.*

Die neue
ORGA-Schreibmaschine
RM. 165.-
schon für **M. 7.75** monatlich
Neveling
E., Asenscheid 32
1412

Schreibmaschine Conti zu vk. Bd., Berlinerstr. 107a. 38-27b



H. Fach,
W.-E., Schwanenst. Eingang Burgstr. Tel. 24159
f344

Registrierkassen
neu u. gebraucht
Fachgeschäft und amtlich. Werkstatt
Hans Rosenthal
Deutsches Geschäft
Elb., A.-Hitler-Str. 139
Tel. 25736. Gegr. 1924
1553

Rundstrickmaschine bill. zu vk. Ungeübte werd. angel. Ang. B 3908 B.†

Neue Strickmasch. fast n. vk. Theis B., Ronsdf. 8. II †

Gebr. Nähm. 15 M. E., Ludwigstr. 11, I. *

Nähmaschinen

versenkbar, Eiche, **135.- Mk.**
Bodne, Elberf. Kipdorf 84. v120

Zick-Zack-Masch. Turk., Kl. 82, z. v. Ang. B 3965 Bm.

Hausd.-Nähmasch. z. v. 15 Mk. E., Wielandstr. 5, p. l. *

Nähmaschinen, gebr., sehr preiswert im Phoenix-Haus, Elb., Neue Fuhrstraße 21, am Schw.-B. Döppsbg. 1169

Rdsch.-Nähmasch. b. Baustr. 72, I. l. *

Die neue
ORGA-Schreibmaschine
RM. 165.-
schon für **M. 7.75** monatlich
Neveling
E., Asenscheid 32
1412

Schreibmaschine Conti zu vk. Bd., Berlinerstr. 107a. 38-27b

H. Fach,
W.-E., Schwanenst. Eingang Burgstr. Tel. 24159
f344

Registrierkassen
neu u. gebraucht
Fachgeschäft und amtlich. Werkstatt
Hans Rosenthal
Deutsches Geschäft
Elb., A.-Hitler-Str. 139
Tel. 25736. Gegr. 1924
1553



1530

Harmoniums — Pianos

gebr. Instrumente sehr preiswert, **Klein-Pianos,** neueste Modelle. Der kleine Flügel mit dem **doppelten Resonanzboden.** Zahlungserleichterung Reparaturen — Stimmungen Modernisieren — Polieren.

Bernh. Koch Telefon 365 56.
jetzt 5. Generation.
Wuppertal-Barmen, Paulstr. 8 u. 8a. 840

Nähmasch., perfekt, pr. ma. Fabr. Halbtet. E., Klappen 30. II. Nähmasch.-Handl. 1367

Kl. Adler „Favorit" Schreibmaschine nur Mark 135.—.
W. Baumer
E., Calvinstr. 25. (Mühlenstraße) v472

Rechenmaschine „Comptometer", g. erh. b. Ang. B 3991 99



Direkt ab Lager an Private
Zahlungserleichterung
Hugo Goldmann
Wuppertal-Elberfeld
Nützenberger Str. 7 a
Deutsches Geschäft
1551

Wasch- u. Wringmasch., gebr., bill. E., Schönegasse 3, I. f5475

Musik-Instrumente

Gutes Piano für 150 Mk. zu verk.* Ang. E 8368 Gst.

Schön, klangvoll., schwarz, Piano sehr bill. abzugeb. Strupp, E., A.-Hitlerstr. 137, Parterre. v74

Sehr gut erhalt.
Klavier
nußb., preiswert. Wattberg, Elberf., Schreinerstraße 16, Hdlg. 1574

Tafelklavier 65.—, Moritzstr. 36, 2×

Klavier gut erhalt. Ang. E 8407 Gst.

Klavier
schwarz Pallt., w. Umzug bill. Ro., Am Kraftwerk 15. *

Klavier,
älter, ab. gut erh., bill. z. Heimfath. E., Kantenerstr. 5. *

Gut erhaltener
Flügel
preiswert zu verk. E., Bremerstr. 14, p. f5468

Klav. (Ibach) tadellos erh., 1 Mtr. 350 z. v. Näh. Geschft. 1145

Klein-Pianos

das begehrte Instrument für die neuzeitl. Wohnung. Alle Holz- und Stilarten, klein u. schön in Form u. doch groß u. klangvoll i. Ton. Besichtigen Sie bitte meine große Auswahl

Piano - Weischet
Elb., Königstr. 23
1522

Akkordeons aller Systeme
Akkordeon-Noten empfiehlt
Günter Bongardt, W.-Barmen, Fischertal 28
Einziges Spezialgeschäft 47b

Wenig gebr.
Harmonium
4½ Sp., 16 Reg., m. wunderv. Ton umstdh. billig. B., E.-Hitlerst. 179, II. t

Unsere
Harmoniums
sind erstklassig in Ton und Ausführung und sehr preiswert, anlangend mit RM. 80.-
Harmoniumfabrik
Bongardt & Herfurth, GmbH., E., Loherst. 23
1300

Accordeon (Hohner) 80 Bässe, fast neu, prsw. z. bar abzug. Ang. u. B 3936 Barm. †

Piano-Knopf-Akkordeon Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt **Hohner-Lehrerin.**
Musikhaus Heil,
E., Westtorwerk 23.
114—1b

Fast neues **Knopf-Akkordeon,** 70/80 B., zu verk. Näh. Geschft. 1147

Bandonium, wenig gebr., 144 Töne, 34 Bässe, Dopp.-Chör. f. 65 Mk. Sonnt. 9—10, Wilhelmst. 5/7, III.

Tango-Harmonika deutsch. Fabrikat, 34/80, gebr., f. n., m. Koffer Mk. 100. Ang. B 3916 B.†

Hochf. Schwedl.-Flöte m. Metallk., 17 Klpp. Simon, Elsasserstr. 4. *

Fahrzeuge



Fürs
Fahrrad
geh zu
Müller
Alle Zubehörteile bis zur kleinst. Schraube allerbilligst.
Willy Müller
W.-Elberfeld,
Pagenstecherst. 7
Am Neumarkt.

Fahrrad, gut erhalten, für 18 Mk. zu verk.* Weber, Elberfeld, Oberstr. Nr. 52a.

Fahrräder!
36 Mk., **Chrom-Ballon** 40 Mark. Nähmaschinenfabrik. E., Kipdorf 84, Bohne v120

Gutes Damen-Ballonrad 15 Mk. E., Nd.-Hitlerst. 137 R1841

1 Fahrrad, 1 Hafpel, 1 Ruhebett für Garten, **1 neuer Mahagoni-Kübler,** E., Holsteinerstr. 27, Bel. Montag 19 Uhr.

3 zöll. leichte Karre (neu) u. 1 **Flachwagen,** 20 Zentn. (neu), B., Schwelmerstr. 78, Tel. 53370 2319b

Fast neu, leichter **Erntewagen** bill. z. v. E. Hillerdahl, W.-Hahnerberg 146 f44

Karre, Handwg. b. Kleybahn 20, II.*

Lchte. Ziehkarre b. Reifenabplerk. 96 *

2 Ziehkarren b. z. v. Jodaumsüberzug

Gut erhaltener K.-Bauernwagen billig zu vk. Arminiusstraße 7. *

Kinderwagen, Klappwg. bill. z. v. Knape, E., Hochst. 90 b38

G. erh. Stubenwag. Vereinstr. 17, p.

Kinderwagen, gut erhalten, bill. zu verk. Revigstr. Straße 17, 1. Et. *

Gt. erh. Kinderwag. bill. E., Südstr. 23. *

Mod., tiefg. Kind.-Wag. m. Regensch. preisw. Oppermann B., Gründahlstr. 1 †

Mod. Kinderwag. m. Mtr. u. Windschutz 18 Mk. E., Alemannenstr. 3, III *

G. erh. Kindwag. preisw. E., Gertrudenstr. 27, pt.*

Mod. Kinderwag. E., Westtt. 54, IV *

Mod., g. erh., tfg. Kinderwag. zu vk. B., Aborntr. 12, I. †

Gut erh. Kinderwag. z. vk. Münz, Möwenstraße 23. †

Dkl.-blauer tiefg. Kinderwag. b. B., Gründahlstr. 6, II. †

Weiß. Kinderwag. zu verk. Dujend, Hohenstein 21a. †

Tiefg. Kdwag. b. Marienst. 58, II.*

Dkl.-bl. Kdwag., f. n. Bleichstr. 10, III.

Eleg. Kinderwagen zu vk. Eichmeier, Wiesenstr. 39, I.*

Tiefgeb. Kinderw. z. vk. Ungermann, Bodw. Kaiserstr. 97 *

Automarkt

Dreirad, 200 ccm, zu verk. 80 Mk. W.-Langerfeld, Dahlerstraße 71. 256-9b

Die erstklassigen Motorräder
B.M.W.
D.K.W.
Triumph
Tornax
kaufen Sie in Wuppertal bei
Willy Gottschalk jr.
W.-Elb., Aue 4.
Werkstätte, Fahrschule.
3569

DKW., 200 ccm, zu vk. Mk. 80. B., Unterdörnen 111, pt. Besicht. Sonntag ½10 bis 12 U. †

Sündapp, 300 ccm i. g. Zust. f. 175 Mk. W.-Hahnerberg, Wilhelmringstr. 12a

N.S.U.-Motorrad
Ia Verfass., sofort gegen bar zu vk. Otto Stiefelting, Dönberg b. Revig. Hofaltherstr. 34. †

BMW-Motorrad
750 ccm, billig z. verk. Tel.: 575 45. *

Motorrad-Ersatzteile zu verk. — Düppelerstr. 19. *

Motorrad, R.S.U., 500 ccm, Baujahr 26, bill. zu verk. Besichtig. Mont. vorm. 9 b. 1 Uhr, Elb., Neue Fuhrstraße 29. b55

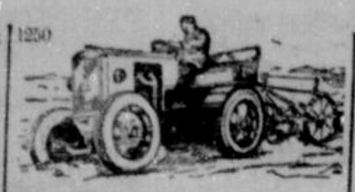
200 ccm Jap billig zu verk. E., Stuttbergstr. 48, pt. Besicht. Samst. u. Sonntag vorm. *

Leichtmotorrad, Ia Zust., zu vk. Tankstelle, Elbl., Hainstraße. *

Indian-Gespann
zu vk. Klose B., Gemarkerstr. 2. †

Imperia-Gespann
500 ccm, in sehr guter Verfassung, sofort abzugeben. Besichtig. Sonntag von 11—12 Uhr u. Montag v. 8—11 Uhr bei: Karl & Herm. Köhler, B., Elb., Gut Eichholz. 5485

1250



Dieser Zeitelmeyer-Diesel-Schlepper

für Industrie und Landwirtschaft braucht in 10 Stunden für ca. RM. 3.— Brennstoff. Können Sie mit irgend einem anderen Transportmittel auch nur annähernd so billig arbeiten? Ueberlegen Sie!

Zuständige General-Vertretung

H. Bensch
Wuppertal - Elberfeld
Ad.-Hitler-Str. 113 - Fernr. 26400

Zylinder-Ausschleifen?
Schneller und billiger bauen wir Ihnen **Konus-Kolben-Ringe DRP.** ein Fast all. Behörd. Wuppt. fahr. Konusringe
Alex Bistern
W.-Barmen, Beckmannshof 9
Telefon 62120 215b

Diesel-Benzin-Lastwagen

4 To. Krupp-Diesel, Modell 1935;
3½ To. Mercedes-Diesel, Modell 1935;
3 To. Faun-Diesel, Modell 1935;
3½ To. Magirus-Diesel, Modell 1936;
3 To. MAN.-Diesel, Modell 1936;
2¾ To. MAN.-Diesel, Modell 1935;
2½ To. Mercedes-Diesel, Modell 1934;
2 To. Mercedes-Diesel, Modell 1935;
3 To. Büssing-NAG-Dies., Mod. 1935;
3 To. Chevrolet, Modell 1935;
3,3 To. Ford, Steckachsen;
Opel-Blitz, Mod. 1935, 10 000 km gel.
Kipper:
3 To. Hansa-Lloyd-Diesel, Dreiseitenkipper;
3½ To. Magirus-Diesel, Zweiseitenkipper;
3 To. Mercedes-Diesel-Kipper, Zweiseitenkipper;
3 To. Opel-Blitz, Dreiseitenkipper;
3,3 To. Ford-Kipper, Steckachsen;
2½ To. Mercedes-Kipper-Diesel;
4 To. Mercedes-Kipper;
2¾ To. Chevrolet-Kipper, Mod. 1934.
Günstige Beding., und Zahlungserl.

Lastwagenhalle
Köln, Maastrichter Straße 36
Telephon 57378. a383

Günstiges Angebot

in neuwertig. Personenwagen, wie: **Wanderer** sämtl. Typ. u. Ausführ.; **Merced.** 1.7, 2, 2.9 Ltr., Lim. u. Kabr.; **Adler**, Jun., Trumpf, Lim., Kabr.; **Opel**, P. 4, Spez.-Lim., 1.3—2 Ltr.; **Ford**, Eifel, Köln, Rheinland, V. 8. Ferner besondere Gelegenheit in steuerfreien gr. Wagen abgelöst. Die Wagen werden mit Garantie sowie Umtauschrecht bei erleichtert. Zahlungsbedingungen geliefert.

Kirschbaum Automobile. Köln
Aachener Straße 114. Tel. 57561/67.
a382



b143

DKW
in Wuppertal
548 durch
HAUPTVERTRIEB
LAUTERBACH
● Wuppertal - Mitte ●
Adolf - Hitler - Str. 490
Ruf 629 00

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Laufz., bill. Fiefeler, B., Hedtingbauserstr. 75. 129

---

3 Tonnen
Magirus
Diesel-Lastwagen
sofort ab Lager lieferbar.
Vertretung: **AUTOHANDEL**
EBERLEIN
W.-Barmen, Lenneperstr. 76
Telefon 58540. 225

---

600 ccm Indian-Scout, Elberfeld, Kruppstraße 63. *

500 ccm Imperia
steuerfrei, zu vk. B., Berlinerstr. 131 2804f

Motorrad, 350 ccm, gut erhalten, bill. Ang. B 3970 Gft. Bm. †

Schützhof 350 ccm m. Dichtmasch. 80. A. E., Deweerthstr. 108a †

Beiwag. f. D-Rad kompl. 25.—, E., Deweerthstr. 108a. †

DKW. 200 ccm, Triumph, 200 ccm Zündapp, 200 ccm Reichelt, Elberf., Nordstraße 151. b108

14/90 PS Ford V 8
Limousine, 4tür.,
13/50 PS Ford Rheinland
Limousine, 4tür.,
1,7 Liter Adler Trumpf
Cabriolet,
10/50 PS Wanderer
Cabriolet,
5/34 PS Ford Eifel-
Limousine,
8/38 PS Mercedes
off. Viersitzer,
Dreirad-Tempo-Lieferwag.
400 ccm, preisw. zu verk., ev. Zahlungserleichterg.
W. Vonzumhoff
Automobile,
W.-Elberfeld,
Königstr. Nr. 16
Telefon Nr. 361 54
j177

Drei neue **Kleinwagendecken**
4,00—12 m. Schaudecken, auch einzeln abzugeben.
Fahrschule Platte Dahringhausen.
b5101

Mercedes-Benz-Gelegenheitskäufe.
2,9 Ltr. Mercedes-Benz-Cabriolet, 4sitzig, steuerfrei.
2 Ltr. Mercedes-Benz-Lim., lang, mit Schiebedach, steuerfrei.
2,6 Ltr. Mercedes-Benz-Lim., steuerpflichtig, i. bestem Zust., preisw. abzugeben.
Daimler-Benz, A.-G., Wuppt.-E. Tannenbergstr. 20
bis 24, Fernspr. 355 77/355 97
b364

Reichsklassen
Kabriolets und Limousinen, alle steuerfrei, ab 1000 Mk. Garantie u. Ratenzahl. a383
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 5 27 62.

Hansa
Hechmotor-Stromlinien-Limousine 1935, steuerfrei, neuwertig, 850.—.
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 5 27 62. a383

Hanomag-Garant
4/23 Limouf. 1935 Schnellgang, prima, 1450.—.
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 5 27 62. a383

Adler junior
Kabriolimousine 1935, große Armaturen, Luxus-Lederpolst., sehr bill.
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 5 27 62. a383

1,7 Mercedes
4türige Limousine, wenig gelaufen, wie neu, sehr preiswert.
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 5 27 62. a383

1 To. Wag. (pferd. Ladefl. 280×180.* Ang. E 8479 Gft.

Goliath
Lieferwag. 3 400 i. best. Zust. günstig abzug. 15435
E., Blümet, 22.-E. Nevigesstr. 18 Telef. 324 87.

¾ To. Lieferwag., sehr gut instand, zu verk. Düppelerstraße Nr. 19.*

2 gebr. **Riesenluftreifen**
42×9 zu verkauf. Karl Schäfer jr., Telef. 567 33. 38×31b

Riesen-Luftreifen
36×6, mit Schlauch, Conti, 80 Prozent, preisw. abzugeb. Anoeb. u. K 8450 an die Gft. 15436



Vertretung für Wuppertal und Umgegend:

Eberlein
W.-Barmen, Lenneperstraße 76
Telefon 58549 225b
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung und Probefahrt

Auto-Fahrer!
Ersatzteile — Zubehör
Vorderachsen für Anhänger *
Autoverwertung W. Pitzer
W.-Elb., W.-Hanemannstr. 37, T. 25675

HANOMAG
Bevor Sie einen Wagen kaufen, besichtigen Sie die neuen, unverwüstlichen
HANOMAG - WAGEN
robust in der Konstruktion, niedrig in der Unterhaltung,
4/23, 6/35 und 9/55 PS.
als Limousine, Cabrio-Limousine, Kabriolett usw., ausgerüstet mit allen Neuerungen, wie Oeldruck-Bremse, Zentralschmierung, Viergang-Getriebe, Fernthermometer, Kühlerjalousie, Schwingachse, auswechselbare Zylinderbüchsen etc. — Verlangen Sie unverbindliche Vorführung:
Hanomag-Generalvertretung
Albert Zeisler G. m. b. H.
Wuppertal-Vohw., Kaiserstr. 188
Telef. 36683 und 35765.
454

Opel-Olympia Limousine
22 000 km gelaufen, in denkbar bestem Zustande, sehr günstig abzugeben. x200
Elba-Garage
Wuppertal-E., Ronsdorferstraße 31.
Telefon 23572.



Das ist der vorteilhafte Wagen auch für das schwerste Gelände. Es gibt kein rentabeleres Transportmittel. Darum wählen Sie

Tempo-Wagen
Tempo - General - Vertrieb:
H. Bensch
Wuppertal-Elberfeld
Ad.-Hitler-Str. 113. Fernruf 26400

DKW-Reichsklasse
DKW-Meisterklasse
Modelle 37
sofort ab Lager lieferbar - Ich stehe zu Ihrer Verfügung - Eine unverbindliche Probefahrt überzeugt Sie!
DKW-Jungmann
Verkauf u. Werkstatt Wuppertal-Barmen Berlinerstraße 28
Ausstellungslokal Wuppertal-Barmen Berlinerstr. 10
Telephon 62270
201b

Opel-Reparaturen
zu den neuen verbilligten Opelfestpreisen, erstklassig u. gewissenhaft, modern eingerichtete Spritzlackiererei
Kraftwagen-Gesellschaft
Dr. Wittenstein x191
Wupp.-Unterbarmen, Ad.-Hitler-Str. 403, Tel. 56161/63



GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges. Geisweid i. W. Postf. 268
Vertreter: Emil Aue, Wuppertal-Elberfeld
Südstraße 32, Telefon 367 84 a232

Stopp **Autoteile und Zubehör** **Stopp**
Vorderachsen u. Fahrgestelle für Anhänger
Autoverwertung A. HESSE
Wuppertal-E., Treppenstraße 16. Telefon 38168
1550

1,2 Ltr. Opel-Lim.
pr. Zustand. *
Telef. 375 61.

7/30 Brennabor
4sitz., gut erhalt., f. Mk. 225 zu vk. B., Oberdörn. 65, pt. 2360a

1,2 Opel
Kabriolimousine 1934, steuerfrei, einige kl. Schönheitsfehl., äußerst Mk. 865.—. a383
H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68, Ruf 5 27 62.

Adler Trumpf jr.
Cabriol., wenige 1000 km. gelauf.,
DKW Meisterklasse
Cabriol., kaum gelauf., wie neu,
DKW Schwebeklasse
Cabriol., 18 000 km., preiswert, 12 Monate Kredit
Garantie
Ein- u. Umtausch
Fritz Brenne
E., Königstr. 112
h108

Personen-Wagen-**Anhänger**
billig. — Barmen, Herzogstraße 15. 38-30b

Opel, 1,2 Ltr.
Cabr., 4sitz., wie neu, Mod. 1935. Tel.: 225 77. *

Auto-Ersatzteile
u. sämtl. Zubehör, sow. kpl. Vorderachsen für Anhänger.
Autoverwertung W. Taus, W.-Barmen, Feldstr. 17/19, Tel. 62583

Gr. 50 PS BMW Limousine
Vorführungswagen, 4türig, preiswert abzugeben. h346
Arthur Bovenkamp, Wuppertal-E., Kübo-Haus, Döppersberg, Tel. 25787.

8/35 Adler
10/50 Mercedes
4tür. Limousinen beide steuerfrei, je RM. 975.—.
Fritz Brenne
E., Königstr. 112
h108

1,8 Opel - Cabr.
2/2sitzig. Steuer 20.50, nur 500.—, i. allerbest. Verf.
Fritz Brenne
E., Königstr. 112
h108

Beiwagen
f. 500 ccm Rad billig. Brenne E., Königstr. 112
h108

Auto-Zubehör
und die 1000 Kleinigkeiten.
Linder
Elbf., Aue 34-36. Telef. Nr. 350 51. Großgarage, Großtankstelle. Tag und Nacht geöffnet. 1459

Steuerfrei
2 Ltr. B.M.W. Vollcabriolet, sehr wenig gel.,
1,5 Lt. B.M.W. Lim.-Cabriol.,
1,2 Ltr. Opel- Limousine,
2 Ltr. Opel- Limousine, 4tür.,
Opel „P 4" Limousine,
1,5 Ltr. Adler Lim. u. Cabriol.,
Hanomag- Sturm-Lim.,
D.K.W. Cabriolet, 4sitz.,
4/21 Ford- Limousine,
1,7 Ltr. Mercedes- Lim., 4tür., u. sonst. Wagen mehr. Sämtliche Fahrzeuge befinden sich in gut. Verfass. u. sind geg. Anzahl., Rest in 12 Monatsraten abzugeben.
Auto-Sopp
E., Barmerstr. 85
j85

Opel-Blitz-Lastwag.
Blitz-Kipper
Ford-Kipper
kleine Lieferwagen zu verkauf. J. Kausemann, Barmen, Wartburgstraße 48. †

Probefahrt ist unerläßlich
Erst den **OPEL** *probefahren!*

AUTO-HAUS G. m. b. H. **W.-Barmen**
Ausstellung: Adolf-Hitler-Str. **567**
Reparaturwerk: Leimbacherstr. 85/87
OPEL-RUF: 54611/12/13

247b

Chevrolet-Lkw.
Lieferwagen mit Plan u. Spriegel, Modell 1934/35, 12 Monate Garant. **Grauderath, Köln,** Aachener Str. 56, Ruf 5 31 57. a383

Steuerfrei
9/50 Adler 2sitz. Cabriolet sofort pill. zu vk. Tel. 374 22. c53

Gelegenheitskauf!
1000 ccm **D.K.W.-Wagen,** in Ia Verfassung, äußerst billig zu vk. Werner Rüdiger, B., Oberbergische Str. 186, Tel. 60919.

4/16 Opel
maschinell in gut. Verfass., fahrbereit z. bill. Preise von 150.— sof. zu vk. Hagenkötter, E., Düppelerstr. 27. f5442

Achtung!
Verkaufe
6/32 **Citroen-Lim.,** 4türig, letzt. Mod., in allerbest. Verf., äußerst billig. — Telef. 710 45. *

Opel,
1,2 Cabr.-Lim., 4-Sitzer, steuerfrei, sofort gegen Kasse zu vk. Christmon, E., Robertstr. 5a, II. *

1,2 Ltr. Opel
steuerfrei, Limouf., gut gepfl. Wagen, zu vk. W.-B., Ad.-Hitlerstr. 504, I. †

DKW
Cabriolet, 4fach neu bereift, in Ia Verf., aus Privathand zu vk. Händler verbeten. — B., Emil-Rittershaus-Straße 5a. 2338a

---

4/25 7/38 12/60 Limousine
ab Mk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103. Telef.: 376 09/10.

---

f245

4/16er Opel
für 150 Mk. zu verk. Angeb. unt. B 459 Gft. Barm. 2266f

4/20 Op. Lieferwagen m. Verdeck, sehr gut erh., b. † Ang. B 3978 Ba.

4/20 Hanomag
gute Maschinenzugel. u. perfekt. bill. Valentin, B., Westkotterstr. 27a. †

4/21 Ford-Lim.
Typ Köln steuerfrei, gut erh., zu vk. Kampmann, B., Normannenstr. 28. Sonntag vorm. †

Primus-Treder
Vorführungsmaschine, vorzügl. erhalt., führerlosfr., preisw. abzug. M. Rottmann, Düsseldorf, Ellerstr. 96, Ruf 29086. Bezirks-Vertreter. †

65er Merced.
Diesel-Hinterkipp., **3,3 to Ford**
Kipper, 12 Monate Ziel. **Granderath, Köln,** Aachener Str. 56, Ruf 5 31 57. a383

Gelegenheitskauf!
1½ To. Ford, 40 PS, überholt — günstig zu verk. Michalke, Barm., auf d. Brahm 49. z185

Selten. Gelegenheit
2 Ltr., 6 Zyl. **BMW.-Limous.** 2 Ltr., 6 Zyl. **BMW.-Cabriol.** in allerb. Verf., preisw. abzug. **Arthur Bovenkamp, W.-Elb.,** Döppersberg 2 (Kübohaus). Fernr.: 257 87

b346

Citroen-Limousine
„7", Frontantrieb, 5sitzig, 4türig, elegant, wie neu, wenig gelaufen, aus Privathand sofort zu verk. Besichtig. ab Montag. Büro: Gewerbeschulstr. 10a 2293f

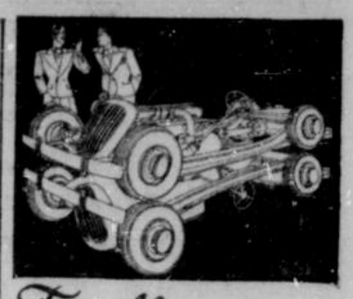
Lastzug
Büssing, 90 PS, neu überholt, mit 6 t Bauers-Anhänger günstig zu verk. Ang. Nr. 964 an Fil. Solingen. c214

4/16 PS Opel
offen, 2 neue Reifen, zugelassen u. versteuert, 180 ℳ zu verkaufen, E., Werdestr. 8a. c303

Lastanhänger
5 u. 6 To., mit Hamburger Verdeck billig zu verk. Rich. Schramm, Ad.-Hitlerstr. 407. 2306f

4/20 Fiat
4tür. Limousine, gt. erh., RM. 280 zu verk. Rud. Rau & Co., B., Ritterstr. 66a, Ruf 58352 2513f

5 to Mercedes-Lastwagen
einsatzbereit. Ia Zustand, wegen Umstellung zu verk. — Haan, Göringstr. Nr. 36, Ruf: 53. f146



Feinprofil eine Reifenersparnis

Feinprofilierte Reifen haben einen wesentlich verringerten Reifenschuß und dadurch verminderte Abnutzung. Sie können außerdem ohne Einschränkung der Fahrsicherheit bis auf die Leinwand abgefahren werden. Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sind bei feinprofilierten Reifen in günstiger Weise vereinigt.

Die Sommerung Ihrer Reifen übernimmt die unterstehende Dienststation

SOMMER ADERSOL
Gleitschutz-Feinprofilierung

Ausführung nur durch

Rittinghaus
W.-Elberfeld 1413
Luisenstr. 132 Telefon 356 02
Barmerstr. 100 Telefon 202 52

Hans Berger
W.-Elberfeld 1444
Barmerstr. 34 Telef. 258 76-77

Auto-Haus
G. m. b. H.
W.-Barmen, Leimbacherstr. 85/87
Telefon 546 11/12 175

STANDARD



Einziger führerscheinfreier 4-Rad-Wagen
Gen.-Vertr. **Walter Rolenbaum**
W.-Barm., Berlinerstr. 76a. T. 544 44
Deutsches Geschäft.

Gelegenheit!
Nur noch einige
DKW
-Meisterklasse
in Extra-Ausf., ohne Aufpreis abzugeben. DKW-Hauptvertrieb
LAUTERBACH
W.-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 490
Ruf 629 00 140

Neuwertige
Lieferwagen — Kipper
65 PS 2¾ To. **Mercedes** Diesel-Kipp. 4.10 u. 2.20 m
65 PS 2¾ To. **Mercedes** Diesel-Pritsche 4.10 u. 2.20 m
65 PS 2¾ To. **Büssing NAG.,** Benzin Plan und Spriegel
66 PS **Opel-Blitz** Kipper 3.20 u. 2 m
64 PS **Opel-Blitz** Pritsche 3.50 u. 2 m
55 PS **Opel Deutz** Diesel 3-Seit'kipp.
50 PS 3,3 To. **Ford** Kipp. Steckachs.
50 PS 3,3 To. **Ford** Pritsche 3.50 u. 2m
50 PS 3,3 To. **Ford** Vichtransporter
60 PS **Hansa-Lloyd** Plan u. Spriegel
Günstige Zahlungsbedingungen und Preise. a382
Ferner **neuwertige Personenwagen** aller Fabrikate, klein und groß.
Kuhn & Co., Köln
Moltkestraße 83 — Ruf 520 60

Größeren Verdienst!



durch **HEDA** Kippvorrichtung Umbau Ihres Lastwagens in einem Tag. Bez.-Vertr. **E. Benkert,** Wuppertal-B., Ad.-Hitler-Str. 546, T. 362 85. Ford. Sie Prosp.

1226

DKW
Automobile,
Modelle 1937, Reichskl.-Limous. **RM. 1795.-** ab Werk, ab Lager lieferbar
Austin
Automobile
sind weltberühmt, echte Lederpolsterung, splitterfreie Fenster, 4 Vorwärtsgänge, 3 synchronisiert Limousine ab **RM. 2350.-**
1371
Besichtigung erbeten.
General-Vertrieb:
M. Magner
Wuppertal - Elberfeld, Aue 12 — Tel. 33923

Wuppertaler Filmbühnen

„Fridericus"

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

Der neue, nach Walter von Molos bekanntem gleichnamigem Roman gedrehte Tobis-Syndikat-Film „Fridericus" darf als die strahlende Krönung aller bisherigen, um die Gestalt des großen Preußenkönigs kreisenden Filme angesprochen werden. Wieder (wie könnte es anders sein?) spielt Otto Gebühr den König, doch hat die Größe seiner Gestaltungskraft jetzt noch stärkeres, überzeugenderes Format, ja, eine schlechthin vollendete Reife erlangt. Man vermag sich tatsächlich heute für die Rolle des Fridericus kaum einen anderen Darsteller zu denken. Das durch Not und Leid gezeichnete Gesicht, der gebeugte, durch Krankheit geschwächte Körper, und doch auf der anderen Seite die wahrhaft vornehme, königliche Haltung, die charakterliche Stärke und Seelengröße der Persönlichkeit, das aufstrahlende, ungemein ausdrucksvolle und ebenso herb-strenge wie gütig-verständnisvolle Herrscherauge, der alle Schwierigkeiten überwindende heldische Wille und der feine, geistreiche Witz — alle diese äußeren und inneren Merkmale Friedrichs finden in Gebührs einzigartiger Kunst eine wahrhaft erschöpfende Gestaltung. Der König, der dann am herrlichsten ist, wenn die Not am größten, steht ganz im Mittelpunkt dieses mitreißenden Filmwerks. Wir erleben sein geniales Führertum in Preußens schwerster Krise bis hin zum entscheidenden Sieg über den von allen Seiten anstürmenden Feind. Grandiose Schlachtszenen und prachtvolle Soldatenbilder geben dem Film ebenso das weitere Gepräge wie die hervorragenden schauspielerischen Leistungen der übrigen Darsteller, unter denen die berühmtesten Namen zu finden sind (etwa Agnes Straub, Lil Dagover, Hilde Körber, Käthe Haack, Carola Höhn, Paul Dahlke, Paul Klinger und Bernhard Minetti). Das Publikum steht ganz im Banne des unter der kundigen Regie von Johannes Meyer gedrehten und mit der Musik von Marc Roland wirkungsvoll untermalten Filmwerks, und erlebt Stunden von stärkster, packendster Eindringlichkeit. — Ein sehenswertes Beiprogramm vervollständigt mit der neuen Ufa-Tonwoche den Spielplan.

Ernst-Gottfried Risch.



Otto Gebühr als Fridericus.
Tobis-Syndikat-Film M.

„Togger"

Capitol-Theater, Elberfeld

Neben dem bereits in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich gewürdigten Filmwerk „Togger" wird noch ein Kulturfilm „Berliner Bilderbogen" gezeigt, der in lebenden Bildern den Rhythmus der Reichshauptstadt eingefangen hat, wobei die zahlreich eingestreuten Idylle aus der Berliner Altstadt einen reizvollen Gegensatz zu dem hastenden und unruhigen Verkehrsgetriebe der Innenstadt bilden. Außerdem bringt das Beiprogramm neben einem kleinen Lustspiel die neue Ton-Wochenschau, die über Geschehnisse in aller Welt berichtet.

Karl Hagenkötter.

„Leise kommt das Glück zu dir"

Union-Theater, Elberfeld

Das neue Programm des Union-Theaters zeigt den Film „Leise kommt das Glück zu dir". Ein romantisches Liebesspiel unter den Sternen von Monte Carlo. Damit verbunden die zauberhafte Pracht des südlichen Karnevals. Lilian Harvey zeigt sich hier in einer ihr besonders gut liegenden Rolle. Außerdem wirken mit Tullio Carminati und Tala Birell. — Ferner läuft ein Tonfilm nach dem Märchen „Das Abenteuer der Biene Maja" und ein Kurztonfilm sowie die Bavaria-Tonwoche.

Karl Faßhold.

„Kinderarzt Dr. Engel"

Odeon-Theater, Elberfeld
Lichtburg, Barmen

Ein deutscher Regisseur hat den Versuch unternommen! Und siehe da, seine Bemühungen und die Arbeit der deutschen Schauspieler waren von Erfolg gekrönt; denn mit dem Film „Kinderarzt Dr. Engel" haben die deutschen Filmleute bewiesen, daß sie es noch viel besser als die Amerikaner verstehen (die auf diesem Gebiet bisher unerreicht arbeiteten), einen lebendigen und ansprechenden Kinderfilm zu gestalten. In den Hauptrollen spielen Paul Hörbiger, Arthur Fritz Eugens, Victoria von Ballasko und der kleine Peter Bosse. — In beiden Theatern sieht man ferner ein gutes Beiprogramm.

Karl Faßhold.

„Moskau—Schanghai"

Odin-Palast, Oberbarmen

„Moskau-Schanghai" ist ein Filmwerk, das zur Zeit der russischen Revolution spielt. Das Schicksal einer Frau, die das Leben von allen Seiten kennengelernt hat, wird von Pola Negri ungemein wahr gestaltet. Besonders ergreifend sind die Szenen auf der Flucht vor der Revolution und die Trennung von ihren Angehörigen. Weitere Darsteller sind Gustav Dießl, Wolfgang Keppler, Karl Dannemann und Susi Lanner. Der Donkosaken-Chor und die musikalische Untermalung des unter der Regie von Paul Wegener hergestellten Filmwerks geben dem ganzen einen passenden Rahmen. — Aufklärend wirkt ferner der Kulturfilm „Der chinesische Drache". Den Abschluß bildet die neue Fox-Wochenschau.

Max Rothe.

Wo steht unser deutscher Film?

Unterredung mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer

Die NSK. hatte anläßlich der Jahrestagung der Reichsfilmkammer Gelegenheit, eine Unterredung mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Prof. Dr. Lehnich, zu führen. Die Aufgabenstellung der Tagung wurde dabei ebenso klar ausgesprochen wie die Entwicklung und Zielsetzung des deutschen Films und seine Erfolge im In- und Ausland von berufener Seite dargestellt wurden.

Bevor das Gespräch in Einzelheiten führt, gab der Präsident der Reichsfilmkammer einen Ueberblick über den Rahmen, in dem die Jahrestagung zum ersten Male abgehalten wird.

„Wenn irgendwo", begann Minister Lehnich mit großer Lebhaftigkeit, „dann ist für den Film eine Jahrestagung deshalb am Platze, weil in einer solchen Rück- und Vorschau Rechenschaft über das bisher Geleistete abgelegt und das Bekenntnis zu den noch unerreichten Zielen erneuert werden kann. Immer wieder wird es sich darum handeln, Neuland zu gewinnen, um die Entwicklung des deutschen Films vorwärts zu treiben."

Anregungen zum Fortschritt

„Immer wird es der letzte unerschütterliche Sinn dieser Kundgebung bleiben, daß sie der wegweisenden Durchdringung aller Schwierigkeiten und damit dem Fortschritt zu dienen hat", fügt Prof. Lehnich betont hinzu und unterstreicht damit, daß der ureigentlichste Sinn dieser Jahrestagung der ist, die kurze, zweitägige Dauer entschlossen und verantwortungsfreudig in schaffender Arbeit für die Fortentwicklung des deutschen Films einzusetzen. Selbst Unvollkommenheiten beim Namen zu nennen, Halbheiten aufzudecken, vor allem auch, lebendige Auffassungen und mutige Anregungen mobil zu machen, das Tor in die Zukunft aufzustoßen und dann abschließend noch einmal vor den Vereinigten Fachausschüssen Folgerungen zu ziehen, die gewonnenen Leitideen herauszuheben, die praktischen Möglichkeiten und die unerläßliche Notwendigkeit unverlierbar für die weitere Arbeit festzuhalten — — das ist der Anteil, den der Präsident als Kopf und Herz der Reichsfilmkammer zu leisten sich vorgenommen hat.

Unverkennbare Aufwärtsentwicklung

Wir vertiefen uns weiter in die Frage, inwieweit die von der Regierung als Richtschnur gegebene Filmpolitik im umfassenden Sinne des Wortes bei der Filmindustrie und bei den Filmschaffenden auf Verständnis gestoßen und verwirklicht worden ist.

Präsident Lehnich läßt keinen Zweifel darüber, daß sich die Auffassungen der Reichsfilmkammer als richtig und lebensfähig erwiesen haben und daß die einsatzbereite Mitarbeit aller am deutschen Film Tätigen die unverkennbare Aufwärtsentwicklung ermöglicht haben. Aber diese erfreulichen Zeichen dürften nicht dazu verleiten, daß man auf den errungenen Lorbeeren ausruhen wolle. Geradezu begeistert habe die Filmwirtschaft den Plan der Jahresproduktion aufgegriffen, wodurch die früher toten Monate besser ausgenutzt werden könnten. Die sogen. „vorgezogene" Produktion, die heute schon einen Teil der Filme bei Beginn des Verleihabschnittes fertig vorliegen hat, ermöglicht es dem Theaterbesitzer, schon frühzeitig zu erkennen, mit welchen Angeboten er zu rechnen hat. Die frühere Zusammenballung und Häufung der Filmangebote zu Beginn der Verleihabschnitte ist damit einer kaufmännischeren, ausgeglicheneren Wirtschaftspolitik gewichen.

Durch Gesinnung zeitnah

Eingehend läßt sich Dr. Lehnich über Wesen und Gesicht der Produktion aus. Es gilt dabei, der immer wieder schwierigen und entscheidenden Ueberlegung auf den Grund zu kommen, nach welchen großen ideellen Gesichtspunkten der deutsche Film gestaltet sein muß und wie die Erwartungen, die das deutsche Volk als Kinobesucher in die Waagschale wirft, mit den Wünschen in Einklang zu bringen sind, die das Ausland als Abnehmer deutscher Filme hegt.

„Die Anfangszeiten", beginnt hier der Präsident der Reichsfilmkammer, „in denen weltanschaulich geschraubte Filme hinter den Erwartungen zurückbleiben mußten, sind endgültig überwunden. Wir werden uns immer für bewußt zeitnahe und weltanschaulich und staatspolitisch ausgerichtete Filme einsetzen, die gut und wirkungsvoll gestaltet und bei aller Eindringlichkeit ihrer Idee doch nicht aufdringlich in der Form sind. Darüber hinaus aber hat das deutsche Volk vor allem das Verlangen, Filme mit sauberer, klarer Linie zu erleben, Filme ohne absichtliche Zuspitzung, Filme, die durch ihre Gesinnung und Haltung zeitnah sind und in denen eine gesunde Gegenwärtigkeit und ein ausgeprägtes Lebensgefühl zum Durchbruch kommen."

Konzessionen vereiteln Erfolge

Mit nicht geringerer Bestimmtheit spricht Minister Lehnich über die Erfolgsmöglichkeiten des deutschen Films im Ausland. An der Erkenntnis ist nicht mehr zu rütteln, daß nur der wesenstreue, charaktervolle Film, nicht aber der verwaschene Allerweltsliebling sich draußen durchsetzen kann. Zwar wird der deutsche Film, der im Ausland deutsches Denken, deutsche Kunst und deutsche Art vertreten will, immer auf sehr großlinige, von Problemen und Dialogen nicht belastete Motive bedacht sein müssen, die schlicht und klug an ewige Fragen menschlichen Schicksals rühren. Je klarer und je wahrer aber diese Filme sind, desto deutscher werden sie in ihrer Gesinnung und in ihrer Ethik sein dürfen, und Dr. Lehnich, der diesen Dingen mit ganz besonderer Aufmerksamkeit nachgegangen ist und die Strahlung des deutschen Films über die Grenzen hinaus ständig scharf beobachtet, faßt seinen Gedanken in dem kurzen Satz zusammen: „Je mehr Konzessionen, desto weniger Aussicht auf Erfolg."

Filme wie „Verräter", der durch ein sehr gegenwärtiges, aber international bedeutungsvolles Thema und sein klares Gesicht als ein Schrittmacher des deutschen Films in der Welt angesprochen werden darf, und neuerdings etwa „Truxa", der durch die Bestimmtheit und farbige Lebendigkeit, mit der er die Welt des Artisten von ihrer ernsten und reichen Seite her erschließt, haben den internationalen Fortschritt des deutschen Films neuen Boden gewonnen. Aber auch andere wären hier zu nennen, die den Beweis dafür erbringen konnten, daß stärker als Mißtrauen und Mißgunst die gute Leistung ist, die sich durchsetzt, etwa frei herausgegriffen „Mazurka", „Schlußakkord", „Bettelstudent", „Mädchen Irene".

Filmaustausch auf bestem Wege

An dieser Stelle wendet sich das Gespräch den Abmachungen zu, die in letzter Zeit mit dem Ausland getroffen werden konnten, so mit Oesterreich, Ungarn, Polen und der Tschechoslowakei. Vereinbarungen, deren Sinn und Zweck es ist, ein angemessenes und würdiges Verhältnis im gegenseitigen Filmaustausch herzustellen, dem Auslande gegenüber unsere Bereitschaft zur Aufnahme seiner vollwertigen Filme zu zeigen und andererseits nichts unversucht zu lassen, um den deutschen Film als Spiegel deutschen Wesens und deutschen Wollens über die Grenzen zu geleiten.

Viel Einsatz sei notwendig gewesen, um den Gesichtspunkt der Gegenseitigkeit überall Wurzel schlagen zu lassen. Der persönliche Einsatz habe sich dabei immer wieder so entscheidend erwiesen wie die Gewinnung des Vertrauens und die Ueberwindung falscher Auffassungen. Und wenn wir auch hier in mancher Hinsicht erst am Anfange einer Entwicklung stünden, so habe sich doch ganz klar ergeben, daß Offenheit und Unerschütterlichkeit die richtigen Mittel sind, um zum Ziele zu gelangen.

Mut zur Kräfteerneuerung

Wir streifen noch kurz die Frage der Nachwuchsförderung, die bei der Reichsfachschaft Film zusammengefaßt ist und durch die es, unabhängig von den Einzelbemühungen der Produktion, im vergangenen Jahre möglich war, fünfzig neue Schauspieler und Schauspielerinnen mit in den Arbeitsgang einzuschalten und dauernd die Möglichkeit des Einsatzes junger Kräfte zu überwachen. Aber auch darüber ist sich Minister Lehnich im klaren, daß Regie und Autorenschaft nicht minder neuen Blutzustrom brauchen und daß die Kräfteerneuerung, die ohne Wagemut nicht möglich ist, auch auf diesem Gebiete sehr ernst genommen zu werden verdient.

Ein letztes Stichwort: Film-München stößt auf sofortige Gegenliebe, verknüpfen doch den Präsidenten der Reichsfilmkammer zahlreiche Fäden mit dem Süden des Reiches. Nichts sei erfreulicher, als wenn die Kulturkraft des Südens ihre ausdrucksreiche Mitarbeit am deutschen Film verwirkliche und zu dem norddeutschen Ideengut der älteren Filmarbeitsstätte Berlin hinzutrete. Den deutschen Film auch vom Süden her mitbestimmen zu lassen und die dort gegebenen schöpferischen Werte im freien Spiel der Kräfte nutzbar zu machen, könne nur ein Gewinn für das Gesamtaussehen des deutschen Films werden.

Dr. Vois

Achtung! morgen Filmvolkstag!

Im Rahmen der gegenwärtigen Jahrestagung der Reichsfilmkammer findet bekanntlich am morgigen Sonntag dem 7. März ein allgemeiner Filmvolkstag statt. In 2000 täglich spielenden Filmtheatern mit einer Million Sitzplätzen wird an diesem Tage eine kostenlose Filmvorstellung gegeben. Zu der Veranstaltung hat jeder Volksgenosse Zutritt, der die Druckschrift „Film und Volk" zum Preise von 20 Rpf. an den Kassen der betreffenden Filmtheater erwirbt. Es empfiehlt sich, diejenigen Filmtheater am Filmvolkstag aufzusuchen, bei denen man auch die Schrift „Film und Volk" erworben hat. Die Broschüre, die von der Reichsfilmkammer in Berlin herausgegeben wurde und dem deutschen Volk und seinem Film gewidmet ist, gibt in fesselnder Weise und mit zahlreichen Bildern einen eindrucksvollen Rückblick auf die Leistungen des bisherigen deutschen Filmschaffens und hält zugleich Ausschau in die zukünftige Arbeit.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Wolga in Flammen"

Das ewig-unruhige Rußland ist Schauplatz des Films tschechischen Ursprungs „Wolga in Flammen". Kosakenstämme an der Wolga haben sich gegen den russischen Zaren erhoben, mordend und brennend ziehen sie durchs Land, auch die Besatzung einer Festung, die durch Verrat fällt, wird restlos vernichtet. Bis auf Mascha, Tochter des Kommandanten, und Leutnant Orloff, einen wackeren und aufrechten Offizier, der dem Anführer der aufrührerischen Bande zufällig einmal das Leben gerettet hat und freigelassen wird. Der gleiche Offizier wird aber auch zum Rächer seiner Kameraden. Die ganze Grausamkeit und Wildheit asiatischer Völker, die trostlose Oede russischer Steppen kommen in diesem aufregenden Geschehen, in das eine zarte Liebesgeschichte hineinspielt, mit einem starken Aufwand filmtechnischer Mittel zu realistischer Wirkung. Düstere Gesänge der Kosaken fügen sich in die Handlung wirkungsvoll ein.

Trotz seiner vorzüglichen Zusammenstellung hebt sich aus dem Varieté-Programm der große Bühnenlustakt der Truppe Stanley, Toni, Mae Four noch besonders hervor; ihre artistischen Leistungen sind auch für den verwöhnten Zuschauer etwas Neues. Die drei Riegels, Herren schon gesetzten Alters, kleiden ihre akrobatischen Kunststückchen in eine nette Form. Menschen von unglaublich geschmeidigem Körperbau sind die Gebrüder Reinsch. Peter Piet, ein Komiker von der Wasserkante, findet für seine mehr oder weniger schon bekannten Witze und lustigen Einfälle beifallsfreudige Zuhörer. Und nicht zu vergessen

Ich wünsche dem deutschen Film Charakter, also den Mut zu sich selbst und die Weitsicht, die er zu seiner Weltgeltung bedarf. Ich wünsche ihm daneben, daß er niemals die handwerklichen Grundlagen vernachlässige, ohne die es keine Kunst geben kann. Deshalb scheint mir eine der wichtigsten Aufgaben für die nächste Zeit die Auslese und die systematische Erziehung des Nachwuchses, sowohl der jungen Autoren, wie der Regisseure und Schauspieler zu sein. Kurz: Die organische Aufbauarbeit auf lange Sicht!

Emil Jannings.

Rina Mercadante, die rassige Italienerin. Neben der meisterhaften Beherrschung ihres Instruments, einer Mandoline, gefällt sie auch durch die liebenswürdige und charmante Art ihres Vortrages.

Herrliche Bilder von der Schönheit deutscher Landschaft vermittelt uns der Kulturfilm „Vom Marschenland zum Friesenland". Dazu eine sehr humoristische Angelegenheit mit Zupp Hussels und die Bavaria-Wochenschau.

Friedrich Heuschen.

„Truxa"

Modernes Theater, Oberbarmen

Der Tonfilm „Truxa" behandelt in packender Weise das abenteuerliche Schicksal eines großen Artisten. Die ausgezeichnete Tänzerin La Jana sowie eine Reihe weiterer namhafter Darsteller geben dem Werk das Gepräge. Auch wurden geschickt mehrere berühmte Varieténummern in den spannenden Gang der Ereignisse eingeflochten. — Das Beiprogramm ist vielseitig und interessant. Die Ufa-Tonwoche berichtet von den neuesten Ereignissen aus aller Welt.

Wilhelm Ebel.

„Flitterwochen"

Hansa-Theater, Barmen

Die bekannte Filmschauspielerin Anny Ondra spielt die Hauptrolle in dem Ufa-Film „Flitterwochen". Mit einer schallenden Ohrfeige, die der jungverheiratete Ehemann seiner Gattin noch während der Hochzeitsnacht verabreicht, beginnt das humoristisch aufgezogene Filmgeschehen. Hans Söhnker ist hier Annys Partner. Weitere Rollen übertrug man Carsta Löck, Rudolf Platte und Adele Sandrock. — Ein gutes Beiprogramm sowie die Bavaria-Tonwoche beschließen den Spielplan.

Wilhelm Ebel.

„Mädchenpensionat"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

Der Bavaria-Film „Mädchenpensionat" schildert in ergreifender Weise ein Mädchenschicksal mit all seinen Freuden und Leiden. Angela Salloker verkörpert hier eine verwöhnte Prinzessin, ein ebenbürtiger Partner ist ihr Attila Hörbiger in der Rolle eines Hauslehrers. Besondere Beachtung verdienen die vielen schönen Freilichtaufnahmen, die sehr geschickt in die Handlung eingefügt wurden. — Im Beiprogramm erfreut neben einem Lustspiel ein lehrreicher Kulturfilm, dem sich ferner noch die Bavaria-Wochenschau anschließt.

Ernst Beuningkoven.

Asthma ist heilbar

oder wenigstens weitgehend zu bessern, wenn es gelingt, die Empfindlichkeit der Atmungsschleimhaut gegen die allergenauslösenden Reize und die Kampfbereitschaft des vegetativen Nervensystems gründlich herabzusetzen. In dieser Richtung wirkt und hat sich trefflich bewährt das „Silphoscalin". Es ist von Professoren, Aerzten, Kranken erprobt und anerkannt. — Kein Linderungsmittel von vorübergehender Wirkung, sondern eine Wirkstoff-Kombination zur ursächlichen Bekämpfung von Reizbarkeit und Anfälligkeit der Atmungsschleimhaut, daher auch von nachhaltigem Erfolg gegen Husten, Verschleimung, Katarrhe, Bronchitis bei Jung und Alt. Kaufen Sie aber keine Nachahmungen, sondern nur das Original-„Silphoscalin". Packung mit 80 Tabletten RM. 2.71 in allen Apotheken, in München bestimmt: Rosen-Apotheke, Rosenstraße, Schützen-Apotheke, Schützenstraße. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S 200 von Dr. phil. nat. Strauß.

s.192.

Vorfrühlingsstimmung auf Wuppertals Märkten

Es wurde uns berichtet, daß die Landwirte in den für Wuppertal in erster Linie zuständigen Gemüse-Erzeugergebieten des „Vorgebirges" sowie die von Düsseldorf, Vollmerswerth, Hamm und Flehe eifrig dabei sind, die Felder für die neue Saat zu bestellen. Das milde Wetter war ihnen hierbei willkommener Bundesgenosse. Pflänzlein, die in Kalthäusern vorkeimten, wie Dicke Bohnen, Melde, Rübstiel, Möhren, Dopp- und Schnabelerbsen, werden in 10—14 Tagen in das freie Feld verpflanzt.

Auf den beiden Wuppertaler Großmärkten beginnt das Leben und Treiben schon merklich früher als im tiefen Winter, wo oft erst gegen 7 Uhr die ersten Käufer erschienen. Zarte Treibhausprodukte deutscher Herkunft sieht man hier — wenn auch nicht in großen Massen —, so doch schon vermehrt von den Grossisten angeboten.

Vor allem aber hat sich in den letzten Tagen und Wochen das Bild auf unseren

Blumenmärkten

gewandelt. Die fachkundigen und leistungsfähigen Großhändler aus der Wupperstadt und ihrer näheren Umgebung — in der Hauptsache aus Ronsdorf, Sonnborn, Ohligs und Düsseldorf — sind schon seit einigen Jahren an die Stelle der italienischen Anlieferer getreten, und zwar mit vollem Erfolg. Berge hier herangewachsener deutscher Schnittblumen begegnen uns überall in den Blumengeschäften der Stadt und auf den Wochenmärkten in bunter Fülle. Tulpen und Narzissen einfach und gefüllt, Märzbecher und Schneeglöckchen, Hyazinthen, Krokus, Flieder und Veilchen sind nur eine kleine Auslese der vielfältigen, duftenden Angebote. Zu den gegenwärtig stattfindenden Konfirmationsfeiern kann also die Festtafel ausschließlich mit deutschen Blumen geschmückt werden, durch deren Kauf die deutsche Wirtschaft belebt und angekurbelt wird.

Der wöchentliche Erkundigungsgang über unsere heimischen

Gemüsemärkte

ließ lebhaftere Geschäftigkeit als in den letzten Februarwochen erkennen. Das linde Wetter zwang die Bauern und Gärtner, die Vorräte in den Kohlscheunen und Mieten stärker anzugreifen. Dadurch konnten bis in die Vorwoche sehr starke Angebote aufkommen durch die der Verkaufspreis allgemein gedrückt wurde. Bis zu 50 Prozent lagen diese teilweise unter denen der Vorjahre, wie wir bereits früher berichteten. Das Frostwetter in anderen deutschen Gauen machte eine Verlagerung der üblichen Bezugsquellen notwendig. So mußten denn unsere westdeutschen Erzeuger in stärkerem Maße an fremde Bezirke Waren abgeben. Diese Zeit ist nun abgeschlossen. Die Gemüsemärkte werden wieder konstant, ohne daß dies in einem wesentlichen Anziehen der Verkaufspreise erkenntlich würde.

Als einzige Ausnahme muß indes hier grüner Wirsing genannt werden, der knapp und verhältnismäßig teuer ist. Stark gefragt war Rosenkohl. Die vermehrte Nachfrage nach ihm findet seine Begründung in dem Umstand, daß Blumenkohl aus Italien in dieser Woche nicht mehr in den früheren Mengen hereinkam. Der Preis für Rosenkohl konnte leicht anziehen. Grünkohl, das Gemüse der Winterszeit, liegt unverständlicherweise ganz danieder. Er findet nur wenig Getreue unter den Marktbesuchern. Sellerie wird auch knapp, weil die Dörrindustrie letzthin noch große Posten aufkaufte. Täglich kamen Kohlrabi — aus Mieten entnommen — nach Wuppertal. Sie fanden ein dankbares Käuferpublikum. Als Delikatesse müssen Schwarzwurzeln angesprochen werden, die der feuchte und warme Herbst besonders gut entwickelte. Bei steter guter Beschaffenheit konnte Feldsalat noch um einige weitere Punkte zurückgehen. Befriedigend wurden die groben Kopfgemüse umgeschlagen.

In dieser Woche begegneten wir auffallend großen Mengen italienischen Endiviensalates, der verhältnismäßig günstig verkauft wurde. Feldsalat und Endiviensalat laufen sich gegenwärtig den Rang ab, die Gunst der Verbraucherinnen zu gewinnen. In der letzten Zeit richten Wuppertaler Hausfrauen Endiviensalat und auch Feldsalat mit Büchsenmilch an.

Dem an sich ruhigen

Obstmarkt

wurde die besondere Note durch die hocharomatischen Apfelsinen vermittelt. Orangen aus Griechenland, hin und wieder in bislang hier unbekannten Geflechtkörben verpackt, die wie große Vogelkäfige anmuten, sind zuckerfüß und voller Saft. Die Krönung aller aber übernehmen Blutorangen, die in der Sonne Siziliens heranreiften und die gerade jetzt im März auf der höchsten Stufe ihrer Entwicklung stehen. Mit Recht haben wir in früheren Jahren die spanischen Orangen als hochwertig bezeichnet, was aber in diesem Jahr der Obstmarkt an Apfelsinen über die Käuferschichten ausschüttet, ist den besten spanischen Früchten gleichwertig und meist überlegen. Die Saison ist schon weit fortgeschritten, nicht lange mehr, und es wird — abgesehen von einzelnen Sommerfrüchten — keine Apfelsinenangebote mehr geben. Deshalb muß jetzt die Zeit ausgenützt werden, der Gesundheit zu dienen und Apfelsinen zu essen, die blutreinigend und gleichzeitig blutverdünnend wirken. Denselben gesundheitlichen Vorteil vermittelt der Genuß von Zitronensaft, der im Haushalt für viele Zwecke, vor allem als Essigersatz, verwendet wird. Zitronen sind billig und nicht teurer als in früheren Jahren zu haben.

Wuppertals Handwerk empfiehlt sich für gute Facharbeit

Handwerk und Kunst

Vorzügliche Fachausbildung in der Wuppertaler Handwerkerschule

Die Stadt Wuppertal besitzt in ihrer Handwerkerschule eine erprobte und vorbildliche Stätte zur Pflege der handwerklichen und kunsthandwerklichen Facharbeiter-Ausbildung. Die vielfachen Veröffentlichungen und Einrichtungen zur Förderung der beruflichen Schulung lassen es angebracht erscheinen, die besonderen Ziele der Barmer Schule klar herauszustellen und allen Lehrlingen, Gesellen und Meistern der formschaffenden Handwerke zu zeigen, welche vielfältigen Bildungsmöglichkeiten die Schule für sie eingerichtet hat. Tüchtige und in langer Praxis erprobte Lehrkräfte führen den Unterricht nach den Gesetzen des praktischen Berufslebens; sie alle sind Meister oder führende Künstler ihres Fachs und alle stehen in enger und tätiger Verbindung mit den Aufgaben des täglichen Lebens.

In fachlicher Beziehung gliedert sich die Schule in drei Hauptabteilungen: Graphisches Gewerbe, Tischlerei und Möbelentwurf, Dekorationsmalerei.

Jede dieser Abteilungen ist nach den berufseigenen Bedürfnissen unterteilt; in allen Fächern kann der Schulbesuch erfolgen: als Vollstudierender der Tagesschule, Halbjahrs-Schulgeld 80 RM.; als Gastschüler an einzelnen Tagen, Halbjahrs-Schulgeld 24 RM. für einen Tag; als Abendschüler, Halbjahrs-Schulgeld 6 RM. für einen Abend.

Die Graphische Abteilung umfaßt folgende Fachklassen, die sämtlich mit vorbildlich ausgerüsteten Fachwerkstätten versehen sind: Gebrauchsgraphik, Schrift und Buchgewerbe; Studienklassen für Naturstudien, Figur, Akt, Tier, Anatomie, Kunstgeschichte, Schrift, Lithographie, Holz- und Linolschnitt; Werbephotographie; Chemigraphie und Reproduktionsphotographie; Photolithographie, Stein- und Offsetdruck; Schriftsatz und Buchdruck, Typographischer Entwurf; Maschinensatz.

In allen Berufsarten der graphischen Klassen wird neben den fachtheoretischen Fächern: Kalkulation, Geschäftskunde, Material-, Maschinen- und Betriebskunde, Entwurf, auch besonderer Wert auf praktische Arbeit in Werkstatt und Laboratorium gelegt. Der Unterricht wird durch betriebskundliche Fahrten und Museumsbesuch erweitert.

Die Abteilung Tischlerei und Möbelentwurf bringt fachtheoretische Unterweisungen, geschmackliche Schulung und praktische Werkarbeit bis zum Meisterstück in enger und organischer Verbindung. Die Abteilung umfaßt: Tischlerfachzeichnen, Materialkunde, Kalkulation, Betriebskunde, Geschäfts- und Gesetzeskunde, Stillehre, Möbelentwurf, Werkstattarbeit nach eigenen und gegebenen Zeichnungen, Beizen und Polieren. Betriebs- und heimatliche Studienfahrten ergänzen die Schularbeit.

Die Abteilung Dekorationsmalerei vertieft durch fachkundlichen Unterricht die Kenntnisse der Werkstoffe und zeigt die neuartigen Erzeugnisse der deutschen Farbstoff- und Bindemittelindustrie. Die geschmackliche Schulung, die bis zum selbständigen Entwurf in Bild, Ornament und Schrift ausgebaut werden kann, dient als Grundlage der praktisch betriebenen Werkstattarbeiten. Die Abteilung führt folgende Klassen: Betriebslehre und Kalkulation, Aufmaßregeln und Projektionszeichnen, Werkstoffkunde, Naturstudien, Farblehre, Ornamentalentwurf, Schriftentwurf, Stillehre, freier Entwurf, Werkstattarbeiten in allen Techniken auf Holz und Verputz, Geschäfts- und Gesetzeskunde, Kunstgeschichte.

Im Abendunterricht bestehen außerdem noch Klassen für: Fachzeichnen für Bauhandwerker; Buchbinderei; angeschlossen Werkstatt für Kunstschmiede in Tages- und Abendunterricht, ebenso fachkundliche Meisterkurse der Handwerkskammer für alle oben erwähnten Handwerker.

Für alle Abteilungen der Tagesschule ist gemeinsam die sportliche und politische Schulung. Zur kostenlosen Benutzung für alle Tages- und Abendschüler steht der Lesesaal mit rund 50 Fachzeitschriften und die Bücherei mit rund 10 000 Bänden Fachliteratur zur Verfügung. Alle Einzelheiten sowie Stundenpläne und Prospekte durch das Sekretariat der Handwerkerschule, Gewerbeschulstraße 19. Das Sommerhalbjahr beginnt am 15. März. Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 10—12 Uhr entgegengenommen.

Auto-Sattlerei

Otto Loges Wuppertal-Elberfeld
Auto-Polsterei
Laurentiusstr. 23 Fernruf 23377
Reparaturen und Neuanfertigungen von Schiebedäch. Verdecken, Hüllen, Funddecken, Schonbezüg. sowie Innenausstattung v. Wagen

Bauhandwerker

Adolf Enge jr.
Wuppertal-Elberfeld, Tel. 20923
Fabrik für Rolladen, Jalousien, Markisen, Rollgitter und Aufzüge. Ausführung sämtlicher Reparaturen durch Facharbeiter.

Hermann Köhler
Glasermeister
Wuppertal - Elberfeld, Obergrünewalderstr. 3, Telef. 33605
Ausführung sämtlicher Verglasungen Glashandlung und Reparatur-Werkstelle

J. P. Osterritter
Dachdeckerei
Blitzschutzanlagen
Bauklempnerei - Installation
Wuppertal-Elberfeld, Neuenteich 78, Telef. 23356

R. J. Schlösser
Wuppertal-Elberfeld, Kölnerstr. 16, Telef. 32500
Unternehmung für Hoch- und Tiefbau — Eisenbetonbau

Brunnenbauer

Franz Giesen & Co.
Wuppertal-Elberfeld, Bleichstraße 2a, Tel. 23153
Wassergewinnungs-Anlagen
Spezialität: Brunnen- und Stollenbau
Schacht- und Bohrbrunnen - Langjährige Erfahrung als erfolgreicher Wünschelruten-Spezialist

Einrahmungen

Gemälde
Kunstblätter, Einrahmungen
Georg Kurr & Co. (Bilder-Kurr)
Bilderleisten-Barockrahmen-Fabrik
Nicht mehr Karlstr., nur noch Mathildenstr. 13

Gemälde
Restaurieren und Auffrischen von alten Gemälden, auch beschädigten, sehr preiswert bei Gemälde-Handlung Walt. Wetzler, Wuppertal-Barm., Schuchardstraße 3 / Telefon 60569

Elektro-Motoren

Otto Friesewinkel Elektromaschin.-baumeister
Wuppertal-Elberfeld, Neue Friedrichstr. 12, T. 26058
Neuwickeln von elektrischen Maschinen, Haushalt-Geräten, Staubsaugern usw.

Glas- und Gebäudereinigung

Fritz Lach / W.-Elberfeld
Luisenstraße 34 - Telefon 22630
Glas- und Gebäude-Reinigung

Klempner - Installateure Elektrische Anlagen

Alfred Dahl & Sohn
Wuppertal-Elberfeld, Aue 73
Telefon 32333
Sanitäre Anlagen - Heizung

Emil Fudickar & Borbet
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 118, Ruf 31962
Abteilung 1 Sanitäre Anlagen
Abteilung 2 Heizung und Lüftung

August Giehl
Ingenieurbüro und Installation für sanitäre und elektrische Anlagen
Lucasstr. 19, gegr. 1859, Tel. 22339

Kampermann am Morian
zeigt die modernsten Badeeinrichtungen für Gas, Kohle und Elektrisch. Ausführ. sämtl. Installations-Arbeiten. Reparaturen und Neuanlagen.
Wuppertal-Elberfeld, Morianstraße 34, Tel. 23784

Artur Kewersum
Wuppertal-Elberfeld, Holsteinerstraße 38d
Wohnung: Windstraße 6. - Telefon 24039
Zentralheizung und Installation

Motoren-Oelkers Telefon 31182
(Wefa K. G.) Wuppertal-Elberfeld, Johannisberg 18
Neue und gebrauchte Elektromotoren stets auf Lager - Verkauf - Ankauf - Austausch - Miete

Lübker Meister im Elektro-Maschinenbau
Wuppertal-Elberf., Johannisberg 18
Telef. 31393
Neu- und Umwickeln von elektrischen Maschinen aller Art. Fachgemäße preiswerte Ausführung.

Aufzüge jeder Art u. Größe
A.S.&S.E.
Richard Schulte
Wuppertal-Elberfeld
Holsteinerstraße 4-8
Telefon 26155

Kraftwagen-Handwerk

Auto-Instandsetzungen
an Karosserie, Lackierung, Polsterung, Verdecks
Karosseriefabrik Mann
Wuppertal-Elberfeld, Arrenbergerstr. 45, Tel. 31041

Maler - Anstreicher

Adolf Breeden Malermeister
Wuppertal-Barmen, Emilienstr. 70, Fernruf 50780
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten

Ernst Hast / Malermeister
Wuppertal-Elberfeld, Sophienstraße 11
Telefon 31531 - Gegründet 1844
Ausführung sämtl. Malerarbeiten

Ludwig Jünemann
Malermeister
Geschäftsgründg. 1885
Elberfeld, Grifflenberg 41, Fernruf 22356

August Steger
Malermeister
Wuppertal-Elberfeld
Baustraße 66 - Fernsprecher 22747 - Seit 1889

Satiler, Polsterer u. Dekorateure

Emil Heddesheimer
Wuppertal-E., Königstr. 48 u. Tannenbergstr. 33a
Spezialit: Reparatur, Neuanfertigung und Verkauf von Koffern, Mappen, Reißverschlußtaschen und feinen Lederwaren

Polsterei Merten
Wuppertal-Elberfeld, Luisenstraße 22, Tel. 23448
Aufpolstern / Modernisieren
Ständiges Lager in Polstermöbeln und Matratzen

Paul Reschke
Spezial-Werkstätten für Polstermöbel und Dekorat.
Wuppertal - Elberfeld
Obergrünewalderstr. 11a
Telefon 33277
Spezialität: Gardinen, Teppiche, Wandspannungen, Reparaturen, moderne Entstaubungs- und Entmottungs-Anlage für Polstermöbel, Teppiche und Dekorationen, Reinigen und Spannen von Gardinen

Schlosser

Friedrich Garze Marienstr. 17 Telef. 32624
Bau- und Kunstschlosserei
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Herde und Öfen

Peter Kirschbaum Inh. K. Becker
W.-Elberfeld, Luisenstr. 88, Fernruf 31718, gegr. 1877
Bau- und Kunstschlosserei
Autogene Schweißanstalt - Markisenanlagen - Reparaturen jeder Art

Moderne Kunstschmiede
Eisenkonstruktionen, Bauschlosserei
Autogene und elektrische Schweißanstalt
Paul Schmidt
Wuppertal, Bendahlerstraße 58-62, Ruf 56784

Bruno Schütz Fernsprecher 34021
W.-Elberfeld, Gravelottastraße 7
Eisen- und Feineisenkonstruktionen
Bauschlosserei und Kunstschmiede
Reparaturen und Schweißarbeiten

Schreiner u. Drechsler

Franz Henke
W.-Elberfeld, Luisenstraße 58
Telefon 26206
Mechan. Bau- und Möbelschreinerei
Büro- und Laden - Einrichtungen

Heinrich Schnapp
Schreinermeister
Wuppertal - Elberfeld, Nüllerstraße 56
Telefon 33898

Schuhmacher

Franz Herting
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 86, Telefon 34420
Schuh-Maßgeschäft, Spezialist für orthopädische Fußbekleidung

Wäschereien

Wäscherei Geiger
Wuppertal-Barmen, Leimbacherstraße 102
Telefon 50985
wäscht nach Hausfrauen Art

Wäscherei Voß Vereinstr. 19, Telef. 22698
wäscht Hauswäsche unübertroffen
Spezialität:
Stärkewäsche - Gardinenspannen

Heller gewerbl. Raum (Parterre) ca. 180—190 qm, Taffodie, 3 Min. v. Schwebebahnhof Zoo zu verm. Ang. E 8284 Gst. f5457

Gew. Raum, II., 25 qm Heiz., L.-G. Elb., Bleichstr. 5. f572

Groß. hell. Keller, f. all. geeign., sof. zu verm. W.-Elb., Luisenstr. 4, II. *

Garage frei, W.-Elberfeld, od. Bismarckstraße. Ang. E 8128 Gst. v129

Heizbare Garage billig f. Personenwagen, Elberfeld, Südstraße 18a. *

Mietgesuche

Schönes **Haus** † evtl. mit Anbau, für Wohnung und Textillager, Nähe der unteren Barmer Anlag., Nähe Ba.-Hauptpost, zu mieten gesucht. — Ang. B 3906 Bm.

Kleines Häuschen 5—8 Zimmer, von Handwerk. z. miet. ges. Ang. m. Pr. u. R. 733 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Kleines Haus 6—7 Zim. od. 2×3 Zim. oder 3 + 2 Zim. m. Mans. v. kl. Fam. gesucht. Ang. m. Pr.-Ang. u. B 3920 Barm. †

Schöner **heller Laden** nur Mittelpkt. Elberfeld per 1. 4. od. spät. zu miet. gesucht. Ang unt. E 2713 an Gschft. f5453

Wohnung in bess. Hause von 6 bis 7 Räumen mögl. i. der Nh. der Barmer Anlagen zu mieten od. entspr. Haus zu kaufen gesucht. Ang. E 1386 Gst. e135

6-Z.-Wohng. Bad, Mansard., i. bess. Hause v. 1. 5. gesucht. Ang. unt. B 3912 Barmen. †

5-Z.-Wohnung mögl. mit Garten zu mieten gesucht. Angeb. u. E 2702 an die Gschft. *

Sonn. 4-Z.-Woh. m. Bad, Nähe Biedhof gesucht. Ang. u. E 8438 Gschft. 2366a

4- od 5-Z.-Wohn. Königsbergerstr., Beule od. Schimmelsburg sof. ges. Angeb. u. B 3986 Gst. Bm. 2303f

Geräum. 4—5-Z.-Et. gesucht, etwas a. Rande W.-Ba., möglichst Südrand Prsang. B3865 Bm †

Suche f. sof. od. sp. **schöne 4-5-Z.-W.** i. gut. Hause, Heckinghausen. 2309f Erich Mäueler, Werlestr. 50.

4-Z.-Wohng. mit Arbeitsraum f. Feinkostbetrieb, m. Einfahrt, kann auch Einfamilien-Haus sein, zu m. ges. Miete wird ¼ Jahr im voraus bezahlt. Ang. unt. B 447 Gst. Barm. 2242f

4-Zim.-Et.-Wohn. m. Mf. u. Ver., im Brillerviert. Ang. m. Pr. E 8235 Gst. †

Suche z. 1. Juli (evtl. Okt.) **4-Z.-Wohng.** einger. Bad, Ver. u. Mans., in gut. Wohnlage. Ang. u. B 3858 Bm. †

Lehrer a. D. s. Wohnung von **4 Zim. u. Badez.** in gutem Hause. Ang. B 3847 B. †

Suche in Elberf. od. U.-Barmen z. 1. 4. od spät. in freier Lage sonn. **4-Zimm.-Wohn.** nebst Küche, Bad u. Zubehör. Prs.-Ang. E 8354 Gst. *

Sonnige Wohnung von 5—6 Zimmern
Etage oder kleineres Haus, in freier Lage in Barmen sofort oder später zu mieten gesucht. — Ausführliche Angeb. mit Preisang. unt. E 436 a. Anz.-Mitt. Jak. Bowinckel, Wuppertal-Elberfeld. a315

5-6-Zimm.-Wohnung mit Zub., Garten (Garage), z. 1. 4. gesucht. Dr. Finnern, Elberf., Ronsdorferstraße 380, Tel. 233 05. *

5-Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad und Diele, mögl. im Stadtinnern, von sich. Mietzahler p. 1. 4. oder später zu miet. gesucht. Ang. mit Preis unt. E 8401 an Gst. *

Mod. abgeschl. Etage 5 Zim., Küche, einger. Bad, Veran., Heiz., Mans., v. 3 Erw. ges. Freie Lage Elb. Zoo, Brill, Augustast. od. Barm. Anl. Töllet. Ang. B 3971 Bm. †

Suche zum 1. 5. 37 oder später eine **5-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichk., part. oder 1. Etage. Es kommt nur eine Wohng. in ruhiger Lage in Frage. Angeb. unter E 2718 an die Geschft. R1849

4—5-Zimmer-Wohnung mögl. m. Garage, p. 1. Mai ges. Gefl. Ang. mit Preisang. u. B 3931 an die Geschft. d. Bl. in Barmen. 2345a

Ich suche zum 1. 4. oder später eine **Wohnung** von drei Zimmern und Küche nebst Badegelegenheit mit Heizung in W.-Barmen, Elberfeld od. näh. Umgeb. Ang. mit Preisang. an Frau D. Teerling, W.-Ba., Möwenstr. 7. †

Schöne **2-Zimmer-Wohnung** h288
mit Küche, Bad, möglichst Südstadt, per 1. 4. 37 gesucht. Angeb. an Kaufhaus Kerber, Elberfeld, Wall.

Mietgesuche
Fabrikräume in Wuppertal, von ausw. Elektrofirma gesucht. Größe ca. 500 qm. Gl. Licht, Gas, guter Zustand, evtl. Wohnung. Ang. u. B 3896 Barmen. †

Heller Arbeitsraum für Auto-Reparatur-Werkstatt, 200-300 qm, im Mittelpunkt Elberfelds, per sofort gesucht. Ang. unter E 8331 a. d. Gst. R1819

4 Zimmer und Küche u. Bad in angenehm. Lage in Barmen ges. † Ang. B 3894 Bm.

4-Z.-Wohng. m. Baderaum z. 1. 7., evtl. früher, v. ruh. sich. Mietzahler ges., Nähe Anl. oder Nothen bevorz. Ang. unt. B 3943 Barmen. †

Moderne Etage 4 Zim., Küche oder 3 Zim., Küche und Mans., Bad, Veranda von alleinst. Ehepaar. ges. Pr.-Ang. B 3946 Ba. †

Abg. 4-Z.-Wohn. in g. Hause, mit Badeansch., Nähe Landgericht oder Döppersberg p. 1. 7. ges. Ang. unt. E 8449 an Gst. †

Brautpaar sucht **4-Z.-Wohng.**, abg., sich. Mietz. Prsang. E8418 Gst. *

Schöne, geräum. **4-Zi.-Wohn.** in Elbf. od. Bm., mögl. mit Garage u. Veranda z. 1. 5. ges. Pktl. Zahler. Ang. B 3952 B. *

4-Zim.-Woh. in gutem Hause, sonnig, mögl. Nähe Mittelpunkt Bm., evtl. mit Bad p. sof. od. 1. 4. ges. Ang. B 3989 Bm 2383i

Ruh. Fam., 3 P., f. z. 1. 5. od. spät. **3-4-Z.-Woh.** evtl. mit kl. Küche u. Bad, am Rande d. Stadtteile W.-Barm. od. Elbf. Prsang. B3904 Ba. †

3—4-Zim.-Wohng. mit Bad in ruhig. Hse., mögl. Kothen v. 1. 5. od. später v. älter. Ehepaar gesucht. Ang. unt. B 3923 Barmen. †

Ruh. Ehep. f. 3—4 Zi., evtl. m. Bad u. Innkl., sich. Mietz. Ang. E 8200 Gst. *

Beamt., 2 Pf., f. sofort od. später **3-4 Zim.-Wohn.** Nähe Wortmannstr. Ang. E 8405 Gst. *

Vohwinkel. * Eisenbahner sucht 3—4räum. Wohn. m. Balkon, ev. Garten. Ang. V 180 Filiale Vohwinkel

Kaufmann sucht **3-4-Zim.-Wohn.** einschl. Küche, mgl. Bad, z. 1. 4. 37. Preisang. E 8321 an die Geschäftsst. f5437

Beamter, 3 erw. Pers., f. ruh. **3—4-Z.-Wohng.** in O.-B. o. Wichlb. z. 1. 5. od. spät. Ang. u. R 762 B., Berlinerstr. 62. 38-28b

Aelt. Ehep. (Lehrer) f. z. 1. 6. **abgeschl. Etage** v. 3 gr. od. 4 kl. Z. evtl. ausgeb. hübsche Mans. m. Innenklos. Pr.-Ang. B 3868 Gst. Bm. †

Ehepaar f. schöne **3-Z.-Wohn.** Ruf 625 07. 2393a

Alleinsteh. Dame, mit erw. Sohn, f. 1. Mai † **3 Zimmer, Küche** Bad mit Heiz., in freier Lage, Nähe Straßenbahn oder Autobus. Preisang. B 463 Bm. †

Ehep. (2 Pers.) f. z. 1. 4. schö., ruh., **abgeschl. 3-Zim.-Wohnung**, mögl. mit Bad. Ang. u. E 8357 Gschft. *

Ruh. Fam. mit 2 erw. Kindern sucht im abg. Hse. **3 gr. Zimmer** Ang. E 8352 Gst. *

3 sch. Zimmer auch Mans., von 3 erw. Pers. ges. — ruh., sich. Mietzahl. Ang. E 8293 Gst. *

Ruh., allst. Ehep. f. z. 1. 4. abgeschl. **3-Z.-Wohng.** mögl. Südstadt. * Ang. E 8239 Gst.

Kl. ruh. Familie f. zum 1. 4. * **3 Zimmer.** Ang. E 8396 Gst.

Allst. D., sich. Mtz., f. z. 1. 5. od. sp. abg. 1. od. 2. Et. v. 3 R., mgl. mit Bad u. J.-Kl. in g. Hse. Pr. b. 50 M. Ang. E8336 Gst. *

3-Z.-Wohn. von sich. Mietzahl. (2 Pers.) f. sofort od. später gesucht. Ang. E8365 Gst. *

Allst. a. Dame f. v. 1. 6. 37 abgeschl. **3-Z.-Wohn.** in nur gt. Hause, am liebst. U.-Barmen. Preis b. 45 RM. Ang. B 3934 Gschft. Barmen. †

Brautpaar sucht f. Mitte Mai **3 schöne Zimmer** in der Südstadt. Ang. E 8406 Gst.

Solides Ehepaar sucht moderne * 3-Zim.-Wohnung, möglichst Neubau. Ang. E 8199 Gst.

3-Z.-Wohng. von Mutt. u. Tcht. z. 1. 7. od. sp. ges. Sich. Mietz. Sonn. Lage Ang. R 745 Fil. B. Berlinerst. 62. †

3 Zimmer gesucht p. 1. 4. od. 1. 5. Ang. R 740 Fil. B. Berlinerst. 62. †

Pensionierter **Staatsbeamter** (2 Pers.) sucht **3-Z.-Wohn.** per sof. od. 1. 4. m. G. El., Wschk. Ang. E 8420 Gst. b5069

Z. 15. 3. od. 1. 4. 3-Zim.-Wohnung in Vohwinkel ges. Erfrag. Spitzwegstraße 17, II. *

Brautp. f. z. 1. 5. **3 Zimmer** mit Bad u. 1 ev. 2 Zim. u. 1 Mfd. f. jg. Dame und Mädchen in gepfl. Hause. Ang. unt. B 498 an die Gst. Bm. o. Tel. 55847 2380a

3 sch. Zim. Nh. Steinb. Bhf. z. 1. 4. ges. (3 Erwachs.) Ang. E 8474 Gst. f5473

3-Z.-Wohnung ev. m. Bad Südstadt, in ruh. Lage, v. ruh. pünktl. Mtz. per 1. 4. ges. * Ang. E 8426 Gst.

Beamtenwitwe f. 3-Z.-Wohn. in nur bess. H. z. 1. April Mans.-W. in Ein- od. Zweif.-H. Nähe Hardt o. U.-B. bevz. Ang. E 8337 Gst. f5427

3-Zim.-Wohnung mit Badezim. und mögl. Garage in Oberbarmen ges. † Ang. B 3983 Ba.

3 Zimmer ges. Zentr. Bm. Ang. B 3982 Bm

3-Zimmer-Wohn. m. Bad, ca. 45 M. Unterbarmen ges. per 15. 5. Ang. u. R 737 an Fil. B., Berlinerstr. 62 *

Aelt. Ehep. Beamter, f. 3 Z. nb. Sonnb. o. Barresb. Ang. E8342 Gst. *

3-Z.-Wohn. m. gewerbl. Raum an der Taffohle z. miet. ges. Angeb. u. E 8277 Gschft. f5438

3-Zimmer-W., am Rande d. Nordst., von 2 Pers. ges. Angeb. u. E 8238 an die Geschft. *

Alleinst., berufst. Mann f. 2—3-Z.-Wohn., a. Mfd. A. r. H. Ang. E8296 Gst. *

Alt. Ehep. pktl. Zahl. f. 2—3 Z., a. lbst. Südst., auch Mans. Ang. E 8191 Gst. *

Allst. Ww. f. 2 Z. in ruh. Hse. Ang. u. H 494 Fil. B., Heckinghausstr. 131. †

Brautp. f. z. 1. 5. **2-3-Zim.-Wohn.** Ang. B 3979 Bm. †

Frdl. 2—3-Zim.-Wohnung ges. * Ang. E 8338 Gst.

2—3-Zim.-Wohng. z. 1. 4. od. sp. ges. Südstadt, Ostersbaum. Preisang. u. E 8388 Gst. *

2-Zimm.-Wohn. in gut. Hse., Nh. Wall von 2 Dam. gesucht. Prs.-Ang. u. E 8462 Gschft. R1847

Festangestellt. sucht f. Ba., nahe Albertst. **2—3-Z.-Woh.** per 1. 4. 37. Ang. B 3890 Gst. Bm. †

Jg. Ehep. f. zum 1. 5. 2—2½-Zim.-Wohn., mgl. Südst. Ang. E 8294 Gst. *

Lehrerin f. 2—3 Z. Ang. E8291 Gst. *

Beamt. f. 2—2½-Z.-W., in ruh. H. für April—Mai. Pünktl. Mietzahl. Ang. E8278 Gst. *

Alleinst. ält. Frl. f. ruh. 2—3-Zim.-Wohn. Prs.-Ang. u. K 194 Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 483. †

2-2½-Z.-Whg. f. allst. ält. Ehep. Nähe Bhf. Oberba. od. Hauptbahnhof Ang. B 3975 Bm †

2½ - 3-Zim.-W. v. berufstät. jg. Ehepaar ges. Sich. Mtz., jetzt od. spät. Angeb. u. E 8494 an die Geschft. *

Brautp. sucht z. 15. 5. od. 1. 6. 2—2½ Zimmer in Vohwinkel. — Prsang. E8340 Gst. *

Jg., ord. Ehep., berufstätig, sucht sofort o. z. 1. 4. schö. 2—2½-Z.-W. (auch Mans.) Pktl. Mietz. Preisang. B 3980 Barm. †

2 gr. od. 3 kleine Zim., evtl. Mans., gesucht. Alleinsteh., erwerbstätig. Ang. u. E 8184 Gst. *

Ww. m. Tochter f. 2 gr. od. 3 mittl. Zimmer, a. liebst. im Zentr. Barm. Sicherer Mietzahl. Ang. B 3935 Ba. †

Aelt. Ehep. sucht 1. 4. 37 od. sp. 2 Zim. mit Kochküche, i. ruh. Hse. Ang. E 8384 Gst. *

Brtp. sonn. 2 Z. u. Küche, mgl. m. Bad Südst., z. 1. 6.—1. 7. 37. Sich. Mietz. Ang. mit Mietpr. E 8387 G.

2-Zim.-Wohng. v. berufst. Dame m. G., W., E. ges. * Ang. E 8487 Gst.

Suche 2 Zimmer ab 15.3.37. Preis-Ang. R 757 Fil. B. Berlinerst. 62 †

Vohwinkel. Brautpaar sucht z. 1. 4. od. 1. 5. schö. 2-Zim.-Wohnung. Ang. V 181 a. d. Fil. Vohwinkel. *

Ruh. Ehep. 2W. f. Zahl. f. 2 schö. Z. Bez. Heckingh. auch sch. Tauschwohn. a. d. Anlag. Nh. Fischertal 16, Gesch. †

Brautp. f. schöne 2-Z.-Wohn. v. 15. 4. od. 1. 5. Südst. Ang. D1 Fil. Griffkenba.

2 kl. Zimmer, mögl. Stadtmitte, gesucht. Ang. unt. E 8433 an Gst. *

Alleinst. Dame f. 2-Zimmer-Wohn., 1. 5. Preisang. u. B 3998 Barm. †

2 Zimmer z. 1. 5. 37 gesucht. Prsang. E8515 Gst. 2384

Wichlinghausen Nähe Königsbergerstr., sucht ält. Ehep. 2 große od. 3 klein. Mansz. i. gut. Hause. Ang. u. B 494 Gst. Bm. 2312f

Jg., berufst. Ehp. sucht sof. od. sp. schöne 2-Z.-Wohn. Ang. mit Preis u. E 8421 an Gst. *

Allst. Ehep. f. 2 Z. Ang. E 8398 Gst. *

Bess. jg. Ehepaar sucht hübsche **2-Z.-Wohng.** in nur gut. u. ruh. H., auch i. Außenbezirk od. Neubau. Mietvorausz. Nur Prsang. E1408 Gst. b5074

Jg. Ehep. f. schö. **2-Z.-Wohng.** m. Gas, Wass. u. El. Pktl. Mietz. Ang. B 3956 Bm *

Jg. Ehep. sucht 2-Z.-Wohng., ev. nb. Arrenberg 1. 4. od. sp. St. Mtz. Ang. E 8305 Gst. R1791

Jung. Brautp. f. z. 1. 4. od. 1. 5. **2-Z.-Wohnung** am liebst. Nordst. Ang. E 8425 Gst. *

Jg. Ehep. f. 2-Z.-Wohn., mögl. O.-Barm. od. Wichlinghsn. Ang. L 731 Fil. Langerfeld. 236-20b

Brautpaar sucht z. 1. od. 15. 4. 37 schöne † 2-Zim.-Wohnung. Ang. B 3933 Ba.

Frl. f. 2 kl. Zim., sich. Mietz., berufst. Ang. E 8312 Gst. *

Zum 1. April f. jg. Ehep. 2-Z.-W. Barm.-Nordstadt, Mietpr. bis 30 M. Halbach, Barmen, Gronaustr. 47. †

Aelt. Ehep. sucht 2 gr. Zimmer, mögl. Südstadt * Ang. E 8375 Gst.

Allst. Wwe. f. 2 sch. Z. in bss. H., st. Mtz. Prsang. E8371 Gst. *

Zum 1. 4. oder später schöne **2-Z.-Wohn.** möglichst abg., v. berfst. Brautp. ges. Ang. E8330 Gst. *

Gemütliche † **2-Z.-Wohng.** v. alleinst., berufstätiger Dame in gt. Hse. p. 1. April a. lbst. Nähe Anl. ges. Prsang. B3899 Ba.

Frl. sucht 2-Zim.-Wohnung Nähe d. Friedhofkirche. * Ang. E 8350 Gst.

Berufst. Ehepaar f. z. 1. 5. od. fr. schöne 2-Z.-Wohn. in Bm. Preisang. B 3898 Gst. Bm. †

Alleinsteh. Dame (Beamtin) sucht 2-Zimmer-Wohn. Ang. E 6321 Gst. *

2 kl. frdl. Zim. in gut. Hse von berufstätig. Dame gesucht. Ang. u. E 8848 an Gst. *

Suche 2 Part.-Zi. für alt. Ehepaar. Ang. E 8346 Gst. *

Neviges o. Umgeb. f. pens. Beamtin 2 Zim., ruh. Lage, Mai oder später. Prsang. E1391 Gst. *

Berufst. Ehep. sucht z. 1. 4. od. 1. 5. schöne 2-Zim.-W. B.-Fischertal od. Umg. Angeb. unt. B 3907 Barm. †

Alleinsteh. Mann, städt. Angestellter, sucht 2-Zimmer-Wohng. Ang. E 8187 Gst.

1 gr. od. 2 kl. Dachzimmer ges. ohne Gas u. El. 1. 4. 37. Ang. E 8393 Geschft. *

Aelt. ruh. Herr f. 1 große od. 2 kl. Mans. m. Gas. Ang. E 8326 Gst.

Allst. sucht 1 gr. od. 2 kl. Zim. m. G., W., el. Licht, Ba.-Mitte. Preis-Ang. B 3869 Bm. †

S. z. 1. 4. 3 gr. Zim., auch Mans. (3 Erw.) Preis-Ang. E 8314 Gst. *

Schön leer. Zim. in gt. H. El., G., fl. W. Nh. Altermarkt ges. Ang. u. B 3944 Barm. †

Aelt. Fr. f. 1 gr. Zim. m. Keller. * Preisang. E 8372.

1 Mans.-Wohng. von 3 Zimmern sof od. spät. ges. Ang. E 8232 Gst. *

1-2 Büroräume sowie Garage Nh. Zoo gesucht. Ang. u. E 8192 Gst. *

Gewerbl. Raum, 80—100 qm, zu mieten gesucht. * Ang. E 8185 Gst.

Gewerbl. Raum f. Klempnerei, Installat. nb. Brillero. Katernbgerst. ges. Ang. E8307 Gst. *

Werkstube für Sattlerei ges. Sprungmann, E., Blumenstr. 24, I. *

Gewerbl. Raum 40—60 qm gr., in Oberbarmen ges. † Ang. B 3911 Ba.

Gewerbl. Raum mit Kraft, part., Nähe Stern- und Berlinerstr., im Preis v. 10—15 Mk. ges. Ang. B3947 B. 2276f

Garage Nähe W.-Barmen Emmastraße, für PKW. gesucht. * Ang. E 8208 Gst.

Garage für Personenkraftwag. Nähe Lönsstraße, per 1. 4. 37 gesucht. Ang. u. B 471 Barm. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Ad.-Hitlerstr. 145B, II, r., R. Wupperst.: Möbl. Z. m. Herd b. *

Aldrechtstr. 55, I: Gut möbl. Zim. *

Alexanderst. 8: Gt. Schlfst., w. 2.75, f. H. v93

Allenstr. 43, I: Sep. W.- u. Schlafz. bill. *

Bergstr. 23, I: Z. 1. 4. gut möbl. Z. *

Brillerstr. 162, I: Frdl. möbl. Zim. f478

Deweerthstr. 43: Gut möbl. Zim. v. sof. z. v. 1. Etg. f5458

Deweerthstr. 123, Näh. Ad.-Hitlerst. Möbl. Z. m. Kochg. f5481

Dorotheenstr. 4, I: Möbl. Zimmer. *

Friedrichstraße 28 Schlafstelle frei. *

Gerstenstr. 3, pt.: Frdl. möbl. Wohn-Schlafz. an sol. Hrn. *

Gesundheitstr. 124, II: Mbl. Z. m. Kchg v212

W.-Hanemannst. 59 Fischer: Freundl. möbl. Zim. zu v. f5425

W.-Hanemannst. 59 Wolf: Sch. mbl. Z. R1835

Hofaue 26, 4 gew. R., part., ev. get. v531

Am Hofkamp 10, II Behagl. möbl. Zi. v252

Island 8, I: W.-Schlfz. m. Schreibt., elektr. L., Pens. v544

Kipdorf 37, II., 1× sch.: Frdl. m. Z. mit Kochgb., auch für 2 Personen. *

Kipdorf 64/66, III, r.: Gt. m. Z. N. Bahnh.

Kirchplatz 15, II: Mbl. Wohn- und Schlafz., Bad, Hz. u. fl. Wss. zu v. R1854

Kl. Klotzbahn 12: Z. m. 1 o. 2 B., Kchg. v170

Klotzbahn 30, III., lks.: Frdl. Z., 2 B. v126

Königstr. 122, I: Gut mbl. Doppel-Z., ab 1. 4. z. v. Besicht. vorm. *

Kuhnstr. 17a (fr. Turnstr.): M. Z. a. Berufst. i. ruh. H. *

Luisenstr. 4, II: Gut möbl. Mans. sofort zu verm. *

Morianstr. 30, II: Gemütl. Heim. *

Nordst. 37: Schlafst., Zim. m. 2 Betten. v359

O'grünewldst. 6, pt. Sehr gt. m. Z. mit Pens. z. 1. 4. 37. *

Obergrünwldst. 15: Möbl. Zim., fl. W. f566

Ronsdorferstr. 43: Frdl. möbl. Mans. el. L., Ofen. *

Sadowastr. 7, I: Möbl. Z. m. fl. Wass. *

Scheibenstr. 1, am Brill: in gut. Hse 2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) Woche 7 RM. r1844

Seilerstr. 27, ptr.: Möbl. Zi., separ. Eingang, billig. v622

Sonnborn, Monstr. 18a, I, 1× sch. Einf. mbl. Z. Mk. 3. *

Südstr. 68, I: Son. a. möbl. Zim. *

Wolkenbrgtreppe 1, fr. Lage, Strlbzg. f581

Wülfingstr. 10, p., 2× schellen: Frdl. möbl. Zimmer. *

Pension. Zimm., 1 u. 2 B. Festang. od. Rentn. Mathildenstr. 11. *

Möbl. Wohn- und Schlafz. i. d. Nb. v. Friedenshain z. v. Ang. E8369 Gst. *

1 eleg. Schlafzim. mit Heizg., el. L., 1 el. Wohn- und Schlafzimmer m. fl. Wass., el. Lt., Hzg., ev. Tel. z. vm. Bes. Sonnt. zw. 11 u. 15 Uhr. Schröder, Elberf., Islandufer 5, II.

Möbl. Zim. mit Bad a. f. Da. Sdst. Ang. E 2725 Gst. R1836

Barmen:

A.-Hitlerstr. 571, II. Behagl. mod. Zi., Strlbz., ev. Pens. r190

Bartholomäusstr. 52, I: W. m. Z. e. L. K †

Bleicherstr. 20, II: Möbl. Zimm. mit Heizg. zum 1. 4. †

Bredde 99, I: Beh. möbl. Zi., Schreibt., Bad, Heiz., m. u. ob. Pf. (Wupp. Markt). †

Am Clef 61, I: Möbl. Z. m. Heiz. 2257f

Am Diek 79: Gut möbl. Z. zu v. †

Fischertal 50, pt.: W.-Schlz. fl. W. T. †

Litzmannst. 11: M. Z., Hz., fl. W., sep. †

Rud.-Herzogstr. 1, III, Ecke Werth: Sof. eleg. m. Zi. †

Sonnenstr. 70: † Möbl. Zim. zu v.

U.-Lichtenplatzerstr. 28, II, r.: Z. m. 1 o. 2 B. u. Pens. †

Wegnerstr. 4, III Möbl. Wohn- u. Schlafz., sof. od. sp. †

Zähringerst. 4/6, I: Sb. möbl. Z. mit 1 u. 2 Bett., evtl. volle Pension. †

Schön möbl. Zim. m. Heiz. b. zu vm. Lotte-Neumann-Siedl., 5 M. v. d. Haltest. Schützenstr. Ang. B 3918 Ba. †

Gut möbl. Z. mit Pens. p. 1. 4. Ang. R756 B. Berlinst. 62 †

Bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, fließ. Wass. Einfam.-Haus. Nähe Anlagen, an 1 ev. 2 Herren p. 1. 4. z. v. Kurt Dou'mier. Ang. B 497 Bm. 2317f

Für ein junges Mädchen, Fabrikantentocht., d. in Barmen d. Textil-Fachschule besucht, wird in gut. Hse. **volle Pension** bei Famil.-Anschl. ges. Preisang. u. E 2687 a. Geschft. R1744

Jg. Mann f. z. 15. III. * **gut möbl. Zimm.** in gut. Lage Elb. Garage od. Unterstellraum f. Motorrad m. Bw. erw. Ang. E 8319 Gst.

2 berufst. Dam. f. 2 g. einger. Schlfz. u. Wohnz. m. Hzg., Bad, nb. Döppersberg. Ang. E8334 G. *

Gut möbl. Zimmer Schreibt. u. Sofa, in ruh. La., Nähe J.G. Farbenindustrie, z. 1. 4. ges. Ang. E 8270 Gst. R1800

Frdl. möbl. **Wohnschlafzimmer** mögl. mit fl. Wss. z. 1. 4. in Bm.-Mitte v. berufst. j. Herrn ges. Pr.-Ang. B 3921 B. †

Gesuche

Alleinst. Herr f. zum 1. 4 möbl. Doppelzimmer. * Ang. E 8188 Gst.

Elb. Fabrik sucht per sof. für neu eintretende Arbeiterinnen saub. **möbl. Zimmer** 1 oder 2 Betten, mit Kochgelegenh. Eilangebote unter E 8445 an d Gst. a315

Ehep. sucht heizb. **Wohn-Schlafz.** ab 20. 3. laufd. v. Samst. bis Mont. mittag. Nähe Bhf. Preisang. E 1411 an die Geschft. *

Pensionär (Dauermieter) sucht im Bergischen Land **möbl. Zimmer** mit voller Verpflegung. Preis-Ang. E 8483 Gst. *

W.-Vohwinkel Beamter sucht möbl. Zimmer mit voller Verpflegung. Preis-Ang. E 8482 Gst. *

Kaufmann sucht per 1. April **elegant möbliertes Zimmer** (ev. 2) mit allem Komfort, sep. Eing. Ausf. Preisang. u E 8320 an Gschft. f5436

Geldmarkt

Erststellige Hypotheken z. günstig. Beding. H. Zietzling, Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 06. 745

1. Hypotheken Alt- u. Neubauten günstig durch Frau Rud. Vogel, Kasinostr. 40, Tel. 238 40. v373

Finanzierung von Neubauten b. 75% **1. Hypotheken** für Alt- u. Neubau. 5% Z. 99% Ausz. Schuermann & Co. E. Laurentiusstr. 28 v475

Aufw.- od. erstst. Hyp. m. Nachl. a. Privb. z. kf. ges. † Ang. B 3955 Ba.

RM. 15000.— als 1. Hypothek, auch in Teilabschnitt, auszuleih. Angeb. u. E 8456 an die Geschäftsst. r1828

Mk. 3500.— als 1. Hypoth. v. Priv. auszugeb. † Ang. B 3902 Bm. †

M. 15000 a. 1. Hyp. für Bauzw. mit v. Selbstg. ges. Jährl. Tilg. vorges. Preisang. u. E 8295 Gst. *

1500-2000 Mk. geg. g. Zinsen u. Sicherh. ges. Angeb. E 2722 Gst. f378

1. Hypothek 10 000 Mk. auf rent., mass. Mietsh. aus Privatb. ges. Ang. u. B 3963 Barm. †

Günstig f. Sparer Kaufm. Beamt. f. **RM. 6000** als 1. Hypothek auf ländl. Besitz. Hohe Zins. Ang. u. E 2728 a. Geschft. u265

5000 Mark auf I. Hypothek, Wohn-Gesch.-Hs., v. Selbstverl. ges. Ang. E 8441 Gst. *

Zur Ablös. einer Aufwertungs-Hypothek v. 2400 M hinter 6800 Mark a. Gaststätte (Sommerlokal) gegen gute Zinsen ges. Evtl. kommt auch Verkauf in Frage Ang. u. S 402 an Fil. in Schwelm. e135

1000 Mk. sucht g. Sicherh. u. g. Z. Rückz. mon. 40.— Ang. E 8209 Gst. *

1000.- sofort von Selbstgeber gesucht. Angeb. E 8496 Gst. b5096

Beamter f. Mk. 75—100 zu leihen Ang. H 496 Fil. Heckinghausstr. 131. †

Wer finanziert alt angeseh. sol. Untern., gute Export-Aufträge, od. beteiligt sich still an demselb. mit einigen 1000 M.? Mehrfache Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. E 2675 an Gst. d. Bl. D5026

Für ein Ia Objekt werd. z. Ablös. e. Aufwertungs- u. einer Bankhypothek **RM. 6500.- zur I. Stelle** gesucht. Ang. unter E 8366 an Gschft. *

1. Hypotheken auch für Neubauvorhaben durch **Otto U. Wolff, W.-Elberfeld,** Turmhof 15/17 — Telefon 247 34 Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin 1259

Handwerksmeister sucht Darlehen v. 300 RM., nur v. Selbstgeb. Rückzahl. u. Zins. nach Vereinbar. * Ang. E 8403 Gst.

250 Mk. suche gegen gute Zinsen. Monatl. 30 Mk. Rückzahl. † Ang. R 744 Fil. B., Berlinerstr. 62

Kaufgesuche

El.-Motoren in jed. Zust. kauft **R. Halfarth** W.-B., Schönenst. 10 x157

Gebr. **Feilbänke** zu kaufen gesucht. Maschinenfabrik Rheinwerk, G. m. b. H., W.-Oberbarmen, Postfach 26. 2275f

Fräsmaschine f. Holzbearbeitung, mittelgroß, Kugellagerung, Vorgelege für Rechts- u. Linksgang, in betriebsfäh. Zust., zu kf. ges. Angeb. m. Preis u. S 406 an Fil. Schwelm. e135

Schachtenstuhl m. Tümler-Einr., 24—30 Gg., 30 mm Spr., einsp. Masch.-Stuhl, 216er Masch. voll eingeschnürt, zu kauf. ges. Ang. u. R 747 an Fil. B. Berlinerst. 62. †

Shaping-Maschine gebr., 450-500 Hub, mögl. mit Kuliss.-Antrieb, zu k. ges. Ang. u. W 400 a. die Fil. Wald. e271

Drehbank u. Bohrmaschine, auch reparaturbedürftig, zu k. ges. Preisang. B 3948 an Gst. Barmen. 2277f

Rechenmaschinen gebr., eventl. auch defekt, zu kf. gesucht. Meyer, B., Zwinglistr. 9. 2286f

Gebr. Wurst-Füllmaschine zu kauf. ges. Ang. unt. S 414 a. die Filiale Schwelm. e135

Maschin. u. Appar. a. Abbruch gesucht. Ang. E 8502 Gst. v233

Hausmangel zu kf. ges. Leist, Wilhelmstr. 3. *

Gut erhaltene Nähmaschine zu kaufen gesucht. Prsang. B454 B. †

Unterteile, Wellen etc., Zubehör für ca. 20 Schnellnäher zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 2705 a. Gschft. R1796

Tadell., gt. erh. **Aufschnitt-Maschine**, Hand od. elektrisch, zu kauf. ges. Ang. unt. E 8359 Gst. *

2 gut erhaltene **Trockeneis-konservatoren** zu kaufen gesucht. Café Central, E., Schlössersgasse f5449

Waschmaschine 4- oder mehrteil., zu k. ges. Schriftl. Ang. E 2703 Gst. e3

Streichbaß zu kaufen gesucht. Hans Neuhoff, Lennep, Roßpattstraße 22. 1359

Theke, Ladenregal u. Waage gesucht Ang. R 743 Fil. B. Berlinerst. 62 †

Herrenzimmer, gut erh., z. kf. ges. Ang. E 8172 Gst. v81

Altertum! Für Brautl. berg. Schrank, eich., mit Glas und schöne Truhe ges. Ang. u. E 8125 an Gst. *

Gebrauchte Kleiderständer sowie Postkollilwaage zum Wiegen von ca. 50 kg zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 2706 Gst. f5428

1tür. Kleiderschr. gebr. Prsang. R735 B., Berlinerstr. 62 †

Gut erh. kombin. Küchenschrk. ges. * Ang. E 8394 Gst.

Büroschrank ca. 2 Mtr. breit, zu kf. ges. Angeb. B 443 Gst. Barm. 2315a

Schreibtisch ges. † Ang. B 3966 Bm.

Bücherschrank, gut erh., zu k. ges. Ang. E 8169 Gst. v81

Herrenzim.-Tisch, g. erh., zu k. ges. Ang. E 8171 Gst. v81

Alte Berg. Standuhr u. Truhe ges. Pr.-Ang. E 8491 G *

1schl. Bettst. m. M. 2—3 kl. Kldschrk. zu kaufen gesucht. Ang. E8202 Gst. *

Runder Tisch Eiche, zu kf. ges. † Ang. B 3965 Bm.

Gebr., kl., ovaler **Ausziehtisch** zu kaufen gesucht. Ang. m. Ang. d. Maße E 8453 Gst. R1831

10 bis 12 gut erhaltene, viereckige **Gartentische** zu kaufen gesucht Ang. mit Preis u. R N an Fil. in Sprockhövel. e290

1- od. 2schläf. Luftmatratze gesucht. * Ang. E 8381 Gst.

Zu kaufen gesucht Sofa (Stoff oder Plüsch), Tisch m. Stühlen (Kirsch., od. Nußb.) klein. Schrank (Vertiko), gut erhalten. Pr.-Ang. B 3856 Bm. †

Gut erh. größerer Autobrenner ges. Ang. S 415 an Fil. Schwelm. e135

Gut erh. Gasherd u. Kleiderschrank ges. Ang. u. S 407 an Fil. Schwelm. e135

Gebr. Badeeinr. ges. Ang. B 3901 Bm. †

Last- u. Personenw. z. Verschrotten ges. Autoverwertung Willy Pitzer, E., W.-Hanemannst. 37 Tel. 256 75. v161

1 Tonner Lieferwag. gut erh. lange Ladefl., m. Marlenang. zu k. ges. Ang. u. G A 108 Fil. Sol.-Ohligs. f401

Cabriolet od. Cabriolet-Limousine bis 2 Ltr. steuerfrei, gebr., gegen bar zu kauf. ges. Ang. E 8492 Gst. *

Kleiner Personenwagen, gut erhalt., gegen Arbeitsleistung v. Färberei z. k. ges. Ang. B 3917 Ba. †

Einachs-Langholzanhänger zu kaufen gesucht. Johann Kerbels, Wuppertal Tel. 206 93. f5419

Motorrad 500 ccm, Baujahr 35-36, sof geg. bar zu kauf. gesucht. * Ang. E 8385 Gst.

Motorrad, gut erh., steuerfr., geg. bar ges. Anfrag.: Tel. 693 18. b5097

200 ccm Motorrad neu, Modell geg. bar zu kauf. ges. * Ang. E 8429 Gst.

Gebr. Wellblech-Garage zu kf. ges. Ang. m. Größenang. E 8434 Gst. *

Tandem zu kauf. ges. Ang. R742 Fil. B., BerlinerStr. 62. †

Gut erh. Damenrad zu kaufen gesucht. Ang. E8194 Gst. *

Gt. erh. Sportwag. ges. Ungermann, Vohw. Kaiserstr. 97 *

Getragene Herren- und Damen-**Garderobe** zu kaufen gesucht. Fernruf 259 23. **Breenkötter, Elb.,** Wilhelmstr. 16. v100

Gut erhaltene **Straßenanzüge** kauft Kuffowski, E., Wilhelmstr. 25 1528

Altgold altes **Silbergeld** kauft laufend: Goldschmied **Rob. Werres** Elberf., Wall 43, G.-B.-Sch. 76. 1372

Ankauf v. alt. u. neu. Textilabf., Akt., Büch. unter Garantie d. Einstampfens. **Lumpen Papier** Ad. Abel, E., Wesendonkstr. 6. T. 23271 1408

Schnellwaage 5 Kg., zu kaufen gesucht. Preisang. unt. E 8273 Gst. R1795

Dezim.-Tischwaage 25 Kg., zu kaufen ges. Preisang. u. E 8274 an Gschft. R1794

Harnischeisen Schienen, 25 Gr. schw., ges. od. geg. leicht. zu tsch. ges. Ang. B 490 Bm. 2367a

Markise 4 m lg., zu k. ges. Ang. B 493 Bm. 2376a

Hauswass.-Pumpe a. defekt, ges. Pr.-Ang. E 8503 Gst. v233

Gebr., kleine **Spritzanlage** zu kaufen gesucht. Ang. E 8475 Gst. f5490

Trockenhaube zu kaufen gesucht. Ang. E 8457 Gst. R1826

Bassin, ca. 2 cbm Inhalt, gut erh., zu k. ges. Gärtner Winkler, E., Uellendahl 30, Telef. Nr. 204 67. R1789

Schrauben, Muttern, Nieten, Scheiben, Splinte, Federringe, Holzschrauben groß u. klein kauft Kasse Lehmann, Berlin, Spandauer Brücke 9 a369

Aktentasche zu kf. ges. Ang. E8461 Gst. R1846

Briefmarken ges. Ang. B 3951 Bm. †

Bess., gut erhalt. **Gartenhäuschen** mit od. ohne Veranda zu kf. ges. Ausf. Ang. m. Pr. u. E 8282 Gschft. f5424

Holzschuppen, 3×4 Meter zu kf. ges. Ang. E 8210 Gst. *

Zuverl., schweres **Karrenpferd** z. kauf. ges. Otto Eigen, Wülfrath, Gut zum Busch. e377

Guter, kleiner * Wachhund zu kaufen gesucht. Jacobi, Vohwinkel, Nietzschestr. 25

Appreturmaschine Syst. Dickerhoff, einzl., geeign. für Gummilitzen u. Bänder, für Dampfbetrieb. Angeb. unter Angabe der Leistung, Trommelbreite usw. unter E 8435 an Geschst. d. Bl. x183

Kordelmaschinen 12 bis 48 Spulen, mit großem Stich zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 470 an die Gschft. in Barmen 2282f

Gebrauchte Schreibmaschine aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebot mit Alter, Preis und Marke u. B 469 a. d. Gst. Bm. D5075

Möbelmarkt

Gebr., gut erhalt. **Küche** Anrichte, Büf. u. Ausziehtisch bill. E., Alternstr. 22. 2381

Schwere Eßzimm.-Einrichtung, hell Eiche, mit 4-Zug-Tisch, gr. Umbau-Sofa, ferner Bronze-Krone für Gas u. El., a. einz. Wuppertr. 15, II.

Kleine Anzahl.! Bequeme Raten!
Besichtigen Sie mein umfangreiches Lager in
Speisezimmer
Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Betten
Teppiche
Streng reelle Bedienung, bekannt billige Preise.
Möbel-Macht
W.-Elberfeld
Neue Fuhrstr. 19 (a. Schwebebahnhof Döppersberg) 1392

Eich. Eßzi. billig, Bahnhofst. 54, I.*

Fast neues, mod. **Speisezimmer** preiswert zu verk. E., Distelbeck 47, pt. 15482

Schönes, echt eich. **Speisezimmer** 310, eiche gerippt. **Schlafzimmer** 290 Mark **Küche** 4teil., 145. Schreiner Fischer, E., Wildenbruchstr. 27a v122

Gut erhalt., mod. Kleiner 1574 **Speisezimmer** sehr preiswert. — Pattberg, Wuppt.-Elberf., Schreinerstraße 16, Hdlg.

Sehr g. erh., schön. **Eßzimmer** Eiche, Ram. Barock, Buffet (2.25 br.), Ausziehtisch u. 6 Stühle zu vk. † Ang. B 3959 Bz.

Mass., gut erhalt. Eßzi., dkl. Eiche, umzugsh. sof. z. vk. Näh. in Gst. 1443

Küche
Schlafzimmer,
zurückgez., preisw. **Möbel vom Brocke** E., Bleicherstr. 5a, Lag. 1271

Echt eich. Küche m. Gas- u. Kohl.-Herd, all wie neu, m. 3/8-Wohn. in gut., abgeschl. Hse. bes. Umst. halb. abz. B., Linienstr. 27, pt. †

Küche 38 Mk., zu verk. Elb., Wortstr. 15a, I., 2× ks.

Möbel

kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus
Grösser & Co
Inh. W. Grösser
W.-Elberfeld
Hohenzollernstr. 55/57
Ehestands-Darlehen
1543

Küchen
Schlafzimmer
schöne Formen — besonders günstig. Angebot. **Möbel-Brinck,** E., Wülfingstr. 23. 15444

Gebr., gut erh. **Küche** billig abzugeben. Rud. Höfer Co., Möbelhaus, Elb., Hofer-Görlingstr. 20. 1427

Küchen
Monats-Raten von **8 RM** an.
Anzahlung nach Vereinbar., evtl. auch in Raten. Verlangen Sie mein Angebot.
E. Müller, Essen
Katharinenstr. 29
u263

Möbel- und Bettenhaus Bachmann



W.-Barmen, Höhne 65/67, T. 55001
(neben der Ruhmeshalle)

Gut erh., kompl., einbettiges dkl. eich. **Schlafzimmer** sowie **Mahagoni-Spiegel** mit Nutzklöchen (Biedermeier), ein **großer, schmiedeeiserner Kamin** mit **groß. Spiegel** sowie **Bronze-Garnitur** (2 Leuchter u. 1 Standuhr), ein antik. **Damen-Schreibtisch** (Ebenholz, reich geschnitzt), eine **dunkeleichene Bibliothek** mit eingebauter Chaiselongue, ein **fast neuer Teppich** (3 mal 4 Mtr., schön, Perser-Muster, allerbeste Qualität), sow. verschiedene **Klein-Möbel, Bronzen, Bilder** aus Privatbesitz billig abzugeben. Anfrag. unter B 3999 an die Geschst. Barmen. 2390a

Gebr. Küche billig zu verkauf. Königshöhe, Hofstr. 25, II., r. nach 19 Uhr †

Wegen Sterbefall sofort 4 neue **Küchen** zu jed. annehmb. Preis zu verkauf. Möbellager Bauch, W.-Beckmannshof, Besicht. v. 4—7 Uhr †



1279

Möbel-Niggemann W.-E., Kloppbahn 3, seit 1865. Tel. 23818 1461

G. erh. Schlafzim. i. Nußb. m. Spiegelaufs. 120 Mk. Elbf., Ehlerstr. 98. *

W. Umz. eleg. wß. **Doppelschlafzimm.** m. Marm., gr. 3tür. Schrk., Sofa-Umbau, Eiche, Speisezimmerlampe, kl. Eisschrank preiswert, z. vk. Bellealliancestr. 16, I.*

Kompl. Schlafzimmer m. Matr. u. Federbett sehr preisw. Pattberg, Elberf., Schreinerstraße 16, Hdlg. 1574

Zurückgesetztes **Schlafzimmer** preiswert zu vk., evtl. auch einzeln. **Möbelhaus Start,** W., Heubruch 11/13. 2308

Eich.-Schlafz., neu, 2 m, m. Kap., Matr. Mk. 495. Meth. E., Humboldtstr. 53, Hdi. v543

Gut erh., vollst. **Schlafzimmer** billig zu verk. † E. Holdera, Landgerichtsdiener. 110

Wohnz.-Büfett und Schreibschrank sehr preisw. zu vk. **Möbel-Höfer** E.-H.-Göringstr. 20 1562

Küchenschrank, Topfschrank, Kommode, Zing.-Waschtisch, billig zu verk. W. Schultz, Elb., Bandstraße 34.

Tisch, Küchenschrk., Ofen, Elb. Gabelsbergerstraße 24, 2. Etg.*

Gebr. Möbel: 2tür. Kleiderschr., Betten mit Aufl., Waschkom., Tische, Nachtkons., Sofa, Küchenschränke, gute rote Oberbetten, Stühle, alles billig bei Möb.-Eleftmann, E., Hanemannstr. 7. v331

Kompl. Schlafzimmer, hell Nußb., m. Teppich sporth. Hofraum 8, III. Bes. ab Montagmittag.

2schläf. Bettst. m. Aufl., d. Kuhnbenn B./Schwarzbach 192 †

2 vollst. Betten billig zu verkauf. Freiligrathstr. 117. 2248f

G. erhalt. Bett mit Sprungr. b. Albrechtstr. 4, II.*

Metallbett, weiß, Kleiderschr., 2tür., gr. wß. emaill. Spültisch, kl. Ofen z. vk. E., Alemannstr. 44, I. 15446

Echte Nußb.-Bettst., 1½schl., m. Aufl.-Matr. u. Kiss., f. neu u. ein z. erh. Küchenherd zu vk. Podimann, Elbf., Heubruch 19, III. B. †

1 Bett mit fast neu aufgepolst. Matr. billig abzug. Elb., Brederstr. 3 Hths. *

G. erh. 2schl. Bettst. mit Matr. b. B., Steinweg 14, III. †

Bett, gr. 2., Kl.-Schr., Nachtk., Kommode, 2 Stühle b. Bes. n. 17 Uhr, Heimholzstraße 7, II.*

Gebrauchtes

196 cm breites Metallbett, mit guter Feder-Auflage u. Schoner, Mk. 45.—.
1 Oberbett und 2 Kiss. zus. Mk. 20.
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrst. 19
1482

Kinderbett m. Matratze, Nußb., m. Schoner, Mk. 25.— Elb., Hochstr. 69, II. *

Kompl. Schlafzimmer, Nußb., m. Matr. u. Federbett sehr preisw. Pattberg, Elberf., Schreinerstraße 16, Hdlg. 1574

Schlafzimmer, zurückgesetzt, preisw. **Möbel vom Brocke** E., Bleicherstr. 5a, Lag. 1271

Echt eich. Küche m. Gas- u. Kohl.-Herd, all wie neu, m. 3/8-Wohn. in gut., abgeschl. Hse. bes. Umst. halb. abz. B., Linienstr. 27, pt. †

Kleiderschränke 3tür., mit Wäscheeinteilung, in bekannter Güte und bill. Schreinerpreisl. **Adolf Zunke** W.-Barmen, Färberstr. 35. †

Weiß. Kleiderschränke in jeder Größe b. zu verk. Möbel-Höfer, Elberfeld, H.-Göringstr. 20. 1427

Gr. 2t. Kleiderschr., Bett m. Aufl., Matr., Herd, Tisch, Sofa b. Robertstr. 4, IV.*

2 tür. Kleiderschr. **Kommode, Bett u. Ztell. Spültisch** zu verk. Elberf., Adersitz 34, III. 15479

Kleiderschr. billig zu vk. Poststr. 8. *

1 Bett, tpl. Schlafzimm., hell Nußb., m. Teppich sporth. Hofraum 8, III. Bes. ab Montagmittag.

2 vollst. Betten billig zu verkauf. Freiligrathstr. 117. 2248f

G. erhalt. Bett mit Sprungr. b. Albrechtstr. 4, II.*

Metallbett, weiß, Kleiderschr., 2tür., gr. wß. emaill. Spültisch, kl. Ofen z. vk. E., Alemannstr. 44, I. 15446

Gr. 2t. Kleiderschr., Bett m. Aufl., Matr., Herd, Tisch, Sofa b. Robertstr. 4, IV.*

2 tür. Kleiderschr. **Kommode, Bett u. Ztell. Spültisch** zu verk. Elberf., Adersitz 34, III. 15479

Kleiderschr. billig zu vk. Poststr. 8. *

1 Bett, tpl. Schlafzimm., hell Nußb., m. Teppich sporth. Hofraum 8, III. Bes. ab Montagmittag.

2schläf. Bettst. m. Aufl., d. Kuhnbenn B./Schwarzbach 192 †

Kl.-Schrk. u. Anz. b. Kipdorf 95, III. *

2t. Kleidschr. b. A. verkauf. Elberfeld, Franzenstr. 19, III *

Kleiderschränke Mür., mit Wäscheeinteilung, in bekannter Güte und bill. Schreinerpreisl. **Adolf Zunke** W.-Barmen, Färberstr. 35. †

Weiß. Kleiderschränke in jeder Größe b. zu verk. Möbel-Höfer, Elberfeld, H.-Göringstr. 20. 1427

Gr. 2t. Kleiderschr., Bett m. Aufl., Matr., Herd, Tisch, Sofa b. Robertstr. 4, IV.*

2 tür. Kleiderschr. **Kommode, Bett u. Ztell. Spültisch** zu verk. Elberf., Adersitz 34, III. 15479

Kleiderschr. billig zu vk. Poststr. 8. *

1 Bett, tpl. Schlafzimm., hell Nußb., m. Teppich sporth. Hofraum 8, III. Bes. ab Montagmittag.

2schläf. Bettst. m. Aufl., d. Kuhnbenn B./Schwarzbach 192 †

Kl.-Schrk. u. Anz. b. Kipdorf 95, III. *

2t. Kleidschr. b. A. verkauf. Elberfeld, Franzenstr. 19, III *

2Nußb.-Betten m. Zubehör, Strinz, Schleusenstr. 5. *

Aus gut. Privat-Haushalt zu verk.: **2 solide Nußb.-Betten mit besten Stahlfed.-Matr.,** 1 Nachtkonsl., ein Waschtisch mit w. Marmor, 2 Tische, Stühle. Anzusehen nur Sonntag von 10—11 Uhr: Nb.-Hitlerstr 367, Unterbarmen. Händler verb. 1176

Umzugsh. **Bett, Waschk., Schrank, Nähmasch., Nb.-Wohnz. m. Sofa, Sess., Tepp. b. Spülker, Hellerstr. 12, II.***

W. Holzl.-Bett m. Matr. u. Reform. Unterbett, Rautrahl G., Weidenstr. 3, IV. *

Mez.-Bett m. Auflage Matr., Stein, B., Berlinstr. 47. †

Alpengras-Matr. b. G., Bergstr. 23, I. *

Guterh. Bettgestell zu verk. Beschlag. Montag vorm. * Moltkestr. 2, III.

Sch. Waschtoil. † Kalt- u. Warmwass. m. Spieg. bill. Bei. Sonnt. vorm. Neue Gerichtsstr. 22, II. l. *

Schönes Roßhaupt dunkel gebeizt, weg. Platzmangel billig, W.-Barm., Sedanstr. 71. †

Büroschreibtische

billig. — Limbach, Telef. 627 65. 1177

Einige gebr. 1574 **Herrenz.-Schreibt. u. Bücherschränke** preisw. Pattberg, Elberf., Schreinerstraße 16, Hdlg.

1 Schreibtisch, Dipl.-Tisch, 1,50 × 0,80 m groß, bill. B., Turnstr. 13. †

G. erh. Schneidert. b. Hombüchel 80. *

Zu verkaufen: Spieg. m. Konf. 20, Sofatisch 15, 3fl. Gasbackof. 30. W., Rudolfst. 74, I. l.

Umzugsh. Flurgard., gr. Spiegel, Nußb. Bücher- u. Küchenklappschr., Böhmer, Augustastr. 148, III

Mb. Sess., Kü.-Tisch Marienstr. 36, 2× *

Umzugsh. zu vk.: Eich. Ausziehtisch u. Kredenz, 4Lederstühle, w. Tochterschrank, wß. Metallbett m. Roßh.-Auflegematr., kl. Mah.-Glasschrank, Herd, Mangeltisch, Eich.-Komm., gute Kristall- u. Auflegesachen, Einm.-Gläser, Metzgen etc.), Meyer, Brüderstr. 44, I

Kind.-Ti. m. Stu. 8, einf. Eckschrank 6, Wo. sagt Gst. 1152

Gebr. Stühle billig. Diederichs, E., Königstr. 145 *

Couch 32, Chaisl. 32 Polsterei Göltz, W., Ad.-Hitlerstr. 486 164-1d

* Gut erhaltenes **Sofa u. gebraucht. Couch** bill. zu verkauf. Seiler, E., Blumenstraße 25.

Polstermöbel, Matratzen, Holz- u. Metallbettstellen, Oberbetten, Kissen, Bettfedern, Einzelmöbel billig u. gut im **Polsterei- u. Bettenhaus,** B., Gr. Flurst. 25. 2538

Herrenz.-Lampe, Nußb.-Stühle, 2 Bücherspinde zu vk. Jägerhofstraße 215, I. *

Polstermöbel und Dekorationen, Steppdecken, Federbetten, Matr., Teppiche, Bettumrandung, bill., auch geg. Ratenzahlg.* Fr. Schemmel, E., Uellendahlerstr. 175 Ludwigstraße 9.

Couch-Bett m. Matratze Mk. 15, **Polstersessel** ab 10, **Schreibtisch, Eiche,** Mk. 69, **Buchschrankaufsatz** 79, **Spielzimmer-Stuhl,** 1,60 m, 160 Mk. Möbel v. Sohngen, Wupp.-Barmen, Unterdörnen 114a. 2292f

Handwerker-Arbeit

Couch u. 2 Sessel, 2 Matratzen billigst, neup. u. modernis. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19 v424

Gebr. **Lederfuchssofa** **Klubsofa, Polstersessel, Couch** preisw. Pattberg, Elberf., Schreinerstraße 16. Hdlg. 1574

Gebr. Sofa zu vk. Kaufmann, Westkotterstraße 4. 2374a

Gut. Konditor-Gas-Ofen bill. abzug. Ang. u. E 8313 Gschst.*

Gasofen, 3flam., m. Teilerwärmer und Badeofen, Rad. Gschst. 1151

Fast neu, 4flamm. Gasbadeofen, E., Holsteinerstr. 28, III.

3fl. Gasherd, 1 Waschdeck, 1 fl. W. u. weiß. emaill. Konsol. Bes. b. 10½ u. nach 18 Uhr.* Bayreutherstr. 73, II

Schön., tiefg., 4fl. Gasherd, 50 Mk., zu verk. Elberfeld, Lobsaasse 5, I., l. *

Herd, gut erhalt., abzug. Benzstr. 5, III (Ir. Adlerstr.)

G. erh. Schneid.-Bügelofen zu vk. E., Luisenst. 4, II.

Kombiniert. Herd (Homann) bill. z. vk. Darkow, Elb., Blumenstr. 35. *

Gr. kombin. Herd bill. Schäfer, E., Bergstraße 65. *

Grudeherd (Dauerbr.) zu vk. Bes. Sonnt. Behle, B., Gemarkerst. 10 2347a

Umzugsh. Füllofen Junker & Ruh z. vk. Bes. 12—3 u. Gin. trachtstr. 134, I. l. †

Weg. Heizungsanl. gt. erh. Dauerbr., Herd, 2 Gasheizöfen billig zu vk. Vorm. b. 10 Uhr, nachm. b. 4 Uhr. B. Karolinenst. 6, II 596

Gut erhalt. Dauerbrenner billig, Knappertsbusch, W.-E.-Ottenbruch, Tel. 310 05. 15441

Weißer Herd mit pass. Wandpl. u. Löffelbrett bill. zu verk. Thielecke, Saarbrückerstr. 48. †

Mittelgr. Kamin (Altesbr.) zu vk. Elbf., Helmholtzstraße 37, I. Etg.*

Küchenherd billig zu verk. † Wuppermannst 20, 2. Etg., rechts. †

Gebr. Küchenherd zu vk. Kaufmann, Westkotterstr. 4. 2375a

G. erh. Küchenherd m. Umz. billig. * Frankfurterstr. 20.

Gt. weiß. Herd b. Hwoolstr. 5, pt. †

Weißer Herd bill. Heuser, Bm., Helgoländerst. 6—8 (früh. Ludwigstr.). 2381a

Umzugsh. tiefgeh. komb. Herd, Dauerbr., Tischmangel, Lampe (Schmiedearb.), Gasschrank, Gasbacköfen z. vk. Hammersteiner Allee 22. *

Kleidermarkt

Hocheleg., neuer **Smoking** (spottbill. abzug. Gr. 48. Schatero, B., Mühlenw. 18, pt., abds. nach 7. 2296f

Fert. Herrenbekldg. Anzüge, Mänt., Slip. u. Damenbekleidg. **Rosenberg** W. Eib., Hofaue 76 II. a. Wunsch Zahlungserl. v144

Herrenanzüge für große, starke Personen zu verk. Kassenstr. 30, I. *

Hell. Maßanzug la Qual., f. w. gertr., Gr. 48 28. A. Horath B., Hügelstr. 29. †

Getragene Anzüge bill. zu vk. Bierwirth, Pfandverm., Elb., Baustr. 72, v457

2 reinwoll. Anzüge für 12—13 Jahre, fast neu, bill. zu verk. Elb., Königstraße 165, part.*

Nur f. Kenner. 6m grau. Wollstoff f. Anz. o. Fackl. Nüttenbergerstr. 245, III, l

Guter feldgr. Rock Gr. 48/50 u. -Hose bill. Elbf., Schieswigerstr. 59, III. 2382

Fast neue, gefütt. **Lodenjoppe** bill. Wintzen, E., Mirkerstr. 55. *

Neuer, ungetrag. **Silberfuchspelz** umständeh. billig zu verk. Adressen-Ang. E 8481 Gst.

Verschiedene Verkäufe

Imbißstube und Fischbratküche m. Invent. umstd. z. vk. Erforderlich 250—300 M. Ang. B 3997 Barmen. †

Existenz **Guteh. kl. Zigarrengeschäft** a. best. Geschäftsstraße w. Heirat zu verk. — Ang. E 8456 Gst. R1827

Ausbaufähiges **Blumen-Geschäft** im Stadtmittelpunkt gelegen, aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Angeb. u. E 8131 Gst. *

Existenz bietet m. langjähr., noch im Betrieb kauf. **Heißmangel,** die ich am 1. April fortzugsh. verk. * Ang. E 8182 Gst.

Gute Existenz! Autotransport-Unternehm. nachweisl. 1,3—4 Wag. Arbeit, zu verk. † Ang. B 750 Fil. B., Berlinerstr. 62

Existenzfähige, moderne **Lichtpausanstalt** zu verk. Ang. u. B 3995 Gst. Bm. †

Heiß-Mangel, 80 cm br., f. Hdbetr., billig, Gb., Alsenstr. 12, I. *

Hausmangel z. v. Luisenstr. 114, I. *

Laden-Einricht.

f. Obst u. Gemüse für 25 Mk. z. v. E., Uellendahlerst. 99 *

Stark. Geldschrank 50 Mark. † Zu erfr. Gst. 181

Für Friseure! 7 Stück Welta-Kombinator billig zu verkauf.* Bm., Breddc 52b. 2342a

Gutgehendes Radio-, Elektro- und Elektro-Installations-Geschäft in bester Lage W.-Elberfelds günstig zu verkaufen. Näheres unter E 8476 an die Geschst. f5491

Kartonnagenfabrik (mittlere) in Solingen, 30 J. bestehend, wegen Krankh. des Inh. zu verk. Ang. unt. 962 an Fil. dies. Bl. Solingen. e213

Damenputz
(Etagen-Geschäft),

seit 17 Jahren bestehend, evtl. mit 2- oder 4-Zimmer-Wohnung, weg. Heirat sofort zu verkaufen. Ang. unter E 8412 an die Geschst. bis. Bits. *

Moderne elektr. Herrenz.-Kronen u. Tischlamp., neu, billig! Nebborn & Scherf, Barmen, Westkotterstraße 1. †

Eisschrank, gebr., ganz bill. E., Ad.-Hitlerstr. 168, II. R1812

Gardinen
Dekoration. Stores [pw]
nur eigene Anfert.
Schallenberg-Ernestus
W.-Elb., Kipdorf 32

Kinderwagen kauft man seit 70 Jahren gediegen, elegant und preiswert **Friedriehstr. 29** Besichtigung ohne Kaufzwang Ferner empfehle **Truhen, Korbwaren, Kindermöb Basttasch., Bürstwaren, Puppen, Spielwaren u. deren Reparat. Paul Böhm,** Der Fachmann a. dem Thüringer Spielwarenland 1548

Dekorationen
Gardinen
PREISWERT
Geschmackvoll von
KÜCH
DIE TEXTILECKE
Berliner u. Ritterhausenstr.
W.-Oberbarmen
38-18d

40 graue Fenstervorhänge verschied. Größ. f. alle Zwecke a., z. vk. Näh. Elb., Hofaue 69. R1843

Velour-Teppich 2½×3½ z. v. Winklerstr. 12, I., r. 2322f

2fl. Umzug billig: Teppich 3½×2½, Siehmangel, 1 Blumentrippe, Gasherd, 4fl., gut erh. E., Gwaldtf. 6, I. r

Marmor-Ampel, Bildh.-Arb., günst. Obergarwaldstr. 6, pt. *

Gr. erh.: 1 Zentrifuge mit Kupfertrommel, 60 cm, **2 eis. Farbwarten,** 250×65×70 cm, **1 eis. Schornstein,** ca. 12 mtr., 150 mm ⌀ prtp. H. H. Franke, Wettenstein st. 41, 43 2363a

Perserteppich ca. 3,50×5 Meter, und erstkl. † **Flügel** preisw. aus Privatbes. z. vk. Ang. u. K 195 Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 483.

Radio entzwei? Ruf 561 63! Radio-Hoppe, Westkotterstr. 38. 949

2 Netzger., 3Röhr. b. Abel, E., Grünstr. 22 Bes. Sonnt. 10—1. *

Volksempfänger Mk. 25, Standig., neuw., Mk. 25. E., Alemannenst. 3, III *

Radio, Netzgerät, billig. Diederich, E., Kielerstr. 10.*

Radio Siemens Schatulle Neuprs. 380 Mk., für 200 Mk. zu verkaufen. Tel. 560 91. 2076

3-Röhr.-Netz-Gerät, Zweikreiser, neues Mod., wenig gebr., billig. Anfr. E 8478 Gst. *

Gleichstrom-Radio billig zu verk. — Westkotterstr. 1. †

Gebr. **Lautsprecher** bill. z. vk. Nützenbergerstr. 77, I.*

Mieteinbruchsanzeiger, f. neu m. Zubehör, Neuwert 130 Mk. f. d. Hälfte d. Preis. Näh. B., Saarbrückerstr. 22 †

Leica-Mod. 2
(neuwertig) zu v. Ang. E 8495 Gst. b5087

Brillantring, 5 Steine, Wert 150, für 90 Mk. priv. zu vk. Ang. G 119 Fil. E., Burgstr. 7. *

Bestecke
schwerversilbert, rostfreier Stahl, 30 Jahre Gar.,
Porzellane
Kaffee- u. Tafelservice, Qual'ware 12 Monatsraten, Katalog frei. **Rodenbach, Husmann & Co., Essen R 1.** a80

Standwaage für Wiegkammer geeignet, zu verkf. Ang. unt. Nr. 107 an Fil. Lennep. 1359

Gut erh. Kinderwaage bill. Ang. u. E 1410 Gschst.*

Eßzimmerkrone, 3 u. 2 L., Dielenleucht., 2 L., gr. Kamin-Mantel, Kinderstallchen u. Bauernwg. Heinhaus, 25 Zietenst 13 2350a

3 Bänke
3½ m lang, Sitz u. Rückenlehne gepolstert, billig abzug. Tel. 363 90. R1816

Sportzelte v. 17.— **Radf.-Zelt,** 7.50 **Reg.-Mäntel** 28.50 **Sports.,** Elberf., Friedrichstr. 17. b66

Kupf. Wandgasbadeöfen neu zu verk. Schäfer, E., Uellendahlerst. 180. b420

Kompl., fast neue **Badeeinrichtung** u. Gasheizofen f. Zim. zu vk. Elb., Barmerstr. 96, pt. 15472

Badeeinrichtungen Kampermann am Morian, W.-Elb., Morian 34. 1458

Wß. Badewanne, kupf. Gasv. Böhner, Augustastr. 148, III. *

Gasheiz-Ofen
15.—, Feldstecher 25.—, neue Marmor-Schreibtischgarn. 25 Mk. E., Distelbeck 47, pt. 15482

Stand-Uhr, Gangschl., gr. Gemälde, Ausz.-Tisch m. 4 Stühlen, b. Eiche, Büff., Glas 6×30 z. v. Barm., Berlinerstr. 107a. 38-29d



Faltboote
ab hies. Lag. f. liefert. Unverbdl. Bes. „Heim" Zelte-Vertr., Bm., Oberdörnen 7, Tel. 60259 Ausf. sämtl. Rep. 125b

Schleifstein, 100 cm Durchm., m. Kasten f. Kraftbetrieb. Heuser, B., Helgoländerst. 6—8 (früh. Ludwigstr.). 2382a

Sportwagen, fast neu, 18. **Elfenbein-Bett,** gut erhalt., 30 M. Weißlackner B., Berlinerstr. 54. †

Alter Stabilitich „Barmen 1788" zu verk. od. geg. Briefm. z. vk. Postfach 85, Schwelm. e135

360 den V. S. Sirius
rod u. schwarz abzugeben. Näheres Tel. 202 80. *

Papp-Rohren
(Fabrikat Reutlingen) ca. 85×50×5×19 mm neu u. gebr., abzug. Näh. Tel. 202 80. *

Reißbrett m. Zubeh., bill. z. v. * Malstraße 7, III.

Silberplätterei **Kuts Wag'gespitz** ein- u. zweispännig hat abzugeb. **H. Borgmann,** Gruiten/Rhld. f126

2 Lederschabracken bill. zu vk. Elbf., Ludwigst. 6, III.*

2 Zinkkannen (1 Dröppelmina), **1 Messingkaffeekessel (Prachtstück)** U.-Barmen, Ritterstraße 56. †

Sport-Zelte v. 15.90 an. Unverb. Besicht. „Heim", Zelte-Vertr. Bm., Oberdörnen 7. Tel. 602 59. Ausführg. sämtl. Reparatur. 125b

Faltboot-Zweier prim, zu v. Elb., Haubahn 6a, pt.*

Einer-Faltboot („Klepper-Vagabund"), sehr gut erhalt., bill. Elb., Allenstr. 12, I. *

Knab.-D.-Luftgewehr, Hannemann, E., Deweerthst. 66, I. 15434

Schmetterl.-Sig. b. A.-Hitlerst. 625, II. †

Ia Kesselasche
cbm frko. 2.50 RM, ifd. abzug. Telefon 625 07 1219 **O. Kollmann.**

30 gebr. Frühbeetfenster, auch get., b. Fischertal 74 B. †

Fast neues Gartenhaus auf Abbruch b. zu vk. * Ang. E 8599 Gst.

Garten
Pachtland, ca. 300 qm, mit Gartenhaus u. viel Beer., Obst, auf d. Rott, zu verk. Näh. B., Hohenstein 82, I. †

Garten m. mass. Häuschen zu verkaufen Nähe Freytags-Villa. Koch, E., Chlodwigst. 12, ab 10 U.

Gartenhäuschen am Nordpark, 700 am Pachtland abs. Ang. B 5969 Bm. †

Schönstes Gartenhaus mit großer halbverglaster Veranda in sonnigst. Lage d. Hardt, in Pachtgart., zu vk. Ang. E 8300 Gst.*

Eing. Gartenhaus zu vk. u. **Gart.** zu verp. Nb. Ang. Bartels, Sonnbf. 114a. *

Eichen u. Buchen
ca. 160 cbm, von Kl. III aufw., gibt laufd. ab: Vorde, B., Kielerstr. 106. †

Brennholz
15—20 T. gebündelt, zu verkauf. Ang. E 8195 Gst.*

Ein Posten schön geformte **Ilexsträucher** preiswert abzug. Ang. u. B 300 a. Filiale in Wald e271

Tiermarkt

Zugfestes **Reit- u. Wagenpferd** (Fuchsstute) günst. zu verkaufen. — Schattner Elbf., Flensburgerstr. 66

Schweres Karrenpferd z. vk. Näh. B.-Obd., Hedingbauserstr. 192. †

Flott., zugf. Dopp.-Pony, L. u. 2fv., w. Überz., bill. B., O. Lennepersir. 125. †

Schöner Pony sof. bill. zu verkf. B., Rödigerstr. 16. 2325f

Krft. Arbeitspferd Stute, zu verkf. Ew. Kämper, B., Langerfeld, Jesingbausen Nr. 1. 2359a

2 Milchschafe
(Jährlinge) zu vk. E., Ostersieben 64. R1792

Schäferhund, 1¾ Jahr, schwarz, wachs., bill. abzg. Telefon: 531 23. 2311f

Guter Jagdhund „D. K. Rüde", 3½ J., m. St., lautj., vorst., Apport. — unsth. bill. in u. at. Hände. Ang. unt. R 760 Fil. B., Berliner Str. 62. †

Drahthaar-Rüde zu verkf. Barmen, Leimbacherst. 84. †

Schnauzer
bill. zu verk. Ba., Germanenstr. 49. 1178

Eintagshühner
Leghorn u. rebhf. Ital., liefert. sof. Junghennen von 1937 ab 15. März, Junghennen von 1936 fleiß. legd., à Stck. 5 Mk. Best. Zuchtmaterial aus anerkannter Vermehrungszucht. — Riesenpekingenten, 1 Tag alt, Mk. 1. Lohnbrut, jedes Quantum, 12 J. beste Erfolge. **Geflügelzucht Haßlingshausen Blumenhause,** Tel.-Schwelm 2807 f158

Ia Junghennen zu verk. Elberfeld Hardenbergstr. 15. R1598

Prachtv. Silberwyandh.-Hahn zu v. P. Hafmann, E., Westfalenweg 253. 15455

Eintagsküken, w. Legh., zu verk. Michels, Oberbergischestraße 89. *

36er Barnefelder u. Reichshühner, W.-Bohlwinkel, Gräfrathersir. 148. *

Ziergeflügel, Goldfasane, jap. Seidenhühner, weiße Lachtauben, Turteltauben z. v. Greiff, W.-Bohw., Schieten 2. *

Bruteier v. 2jähr. Leistungstier, E., Kamstr. 13, I. Et. *

Freild.-Kükenheim m. Heizg. 15.00. Schmidt, Elberf., Nordstraße 8. *

J. Kanar.-Hähne b. E., Hombüchel 44, IV *

Wellensittiche zu vk. O. Graß, B., Siepesstr. 140a. †

Kan., Säng. Heckf. b. E., Ri. Bandst. 6, I. l. *

Einsatz-Karpfen billig. Donbergex Gondelteich. *

Einige Bienenvölker in modernen Kästen hat günstig abzugeben: f132 **Willi Hahne,** Gummersbach, Wasserjuhr 3.



Pferdemarkt

auf dem städtischen Viehhof in Wuppertal-Elberfeld am Donnerstag, d. 11. März 1937.

Am Eingang wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Besuch des Pferdemarktes und ist nicht übertragbar. Pferdehändler und deren Knechte sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Pferdemarkt.

i9 **Schlacht- und Viehhofdirektion.**

Reitpferde-Verkauf

Verkaufe selten preiswert einige ganz vorzügliche
Reitpferde
darunter 4 selten schöne 4-5-jährige Tiere. Alle Pferde sind in bester Form und werden auf Wunsch vorgeritten. a364
Stall Jostmann, Köln/Rhein
Dürenerstr. 361, Ruf 42593

Beste f126
Läuferschweine
von 60—200 Pfund zum Weitermästen hat billig abzugeben.
Heinr. Borgmann, Gruiten, Tel. Mettmann 138.

Autodienst

Mehr. eleg. 1.2 Str. Opel l. Selbstfahr. Helbing, E., hinterm Rathaus, T. 257 11 1531

Kleins Autotransporte Nah- u. Fernverkehr B., Hünefeldstr. 71. **Telef. Nr. 583 73.** 107b

Umzüge u. Fuhren bis 6Z. Möller, Ritterstr. 52. Tel. 539 74. 108b

Umz. u. Transporte bis 5 To. Schulten u. Barm. Friedhof Nr. 44. Tel. 6244 c 123b

Transporte b. 8 To. führt aus: Herzog, B., Oberdenkmalstr. 90. Tel. 56338 137b

Umzüge, Eil-Trsp. bill. durch **Schoiny,** Ernstst. 11. Z. 32374 1338

Auto-Thom, E., Mäuerchen 28 Tag und Nacht. **26993** 1533

Selbstfahrer fabrikneue Autos **OPEL und DKW** zu vermieten. **Ruf 62137** Schlauss, W.-Ba., Ad.-Hitlerst. 475a 112b

56091 Neu. 7-Sitzer Kreys. Heckabstr. 55. 207-22b

Umzüge u. Fuhr. Krumphaar Elbf., Wiesenstr. 9, r. 109. Telefon 364 65. *

Eleg. Mercedes, 6—7sitz. Raiohorn, B., Bartholomäusstr. 3. Nur 59244. 1906

Möbelwagen, 9 m, fährt leer a. 19./20. März nach Stuttgart. Wer will verbill. laden? Ang. unt. E 8192 an Gst. *

Verloren Gefunden

Brille * i. schw. Lederscheide v. Ottenbruchersir. 10—14 verloren. L. Cramer Otten., bruchersir. 14, II.

Kind auf dem Schulweg **Brille verloren** Schule Katernbergerschulweg—Neviegeserstr. 17. Abzugeb. b. Schmidt, E., Neviegeserstr. 17

Führerschein verloren. — Wingens, Grünstr. 13. *

Grauer Damen-Lederhandschuh verlor. Abzugeben Neviegeserstr. 206, I. *

Drahthaar-Fox zugelauf. braune Ohren, Rücken schwarz gefl., grün. Halsbd. Recht. Auge verletzt. Tel. 561 49. † †

Die großen Leistungen führten zum Erfolg!
Möbel Brechtmann
Das Haus der großen Auswahl
Im Rundgang durch meine ausgedehnten Verkaufshäuser wird Sie begeistern.
W.-Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 17-25 — Eig. Polsterwerkstätte

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 56 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 6. März

Berliner Börse

Aktien knapp gehalten, Renten fester

Berlin, 6. März 1937. Die Börse stand am Wochenschluß unter dem Eindruck der im Anschluß an die erste Verlautbarung über die Verlängerung des Anleihestockgesetzes bezw. der Ausschüttung der bisher angesammelten Beträge erfolgten amtlichen Erklärung, derzufolge der Zeitpunkt der Ausschüttung der angesammelten Beträge noch Erwägungen unterliege, ebenso wie die Beratungen darüber noch nicht abgeschlossen sind, inwieweit bei einer Verlängerung des Anleihestockgesetzes verschärfende Vorschriften Platz greifen werden. Die damit im Zusammenhang ausgesprochene Warnung vor einer Hausse in Aktienwerten blieb nicht ohne Wirkung: die sogenannten Stockwerte waren nach der gestern gegen Börsenschluß einsetzenden lebhaften Nachfrage und Kurssteigerung angeboten und schwächer. Dabei war der Rückgang im Vergleich zu den gestrigen Berliner Schlußkursen noch nicht einmal sehr erheblich.

Am Montanmarkt konnten Vereinigte Stahlwerke einen Anfangsverlust von 1 Prozent unter dem Eindruck des nunmehr veröffentlichten Geschäftsberichts zum Teil wieder ausgleichen. Rheinstahl gewannen 0,50 Prozent. Von Braunkohlenwerten sind neben Rheinbraun noch Eintracht mit minus 2, von Kaliwerten lediglich Wintershall mit einer stärkeren Abschwächung von 1,50 Prozent zu erwähnen.

Von Renten befestigten sich Altbesitz um 0,12 Prozent auf 120,75, Umschuldung um 5 Pfg. auf 91,55. Reichsbahnvorzüge stellten sich auf 125 (124,87).

Blankotagesgeld erforderte unverändert 2,62 bis 2,87.

Von Valuten gab das Pfund auf 12,15,50, der französische Franken auf 11,31 nach. Dollar unverändert 2,49.

Im weiteren Verlauf war die Entwicklung nicht ganz einheitlich.

Der Privatdiskontsatz wurde bei 3 Prozent belassen.

4 % Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldung 91,17,50—91,92,50.

Steuergutscheine vom 6. März 1937

Gruppe II (amtlich) anrechnungsfähig	6. 3.	5. 3.
ab 1. 4. 34 (rot)	—	103.75
ab 1. 4. 35 (blau)	—	107.75
ab 1. 4. 36 (grün)	—	111.75
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	115.10	115.10
ab 1. 4. 38 (violett)	114.70	114.70
Steuerdurchschnitt	110.60	110.60

Reichsschuldbuchforderungen vom 6. März 1937

Fällig		Fällig	
1937	—	1945	98.12 Geld
1938	100.1 Geld	1946	98.12 Geld
1939	99.87 Geld	1947	98.12 Geld
1940	99.50 Geld	1948	98.12 Geld
1941	98.87 Geld	Wiederaufbau	
1942	98.62—99.50	1944-1945	—
1943	98.37 Geld	1946-1948	—
1944	98.12 Geld		

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 6. März 1937

Reichsbank	201.0	201.7	201.2	Kokswerke u. chem. Fabrik	144.0	146.0	146.0
Hamburg Pak.	16.75	17.00	16.75	Mannesm.röhr	119.5	119.8	120.0
Nordd. Lloyd	17.37	17.37	17.37	Mansfeld	155.2	155.2	155.2
Accumulator.	210.0	210.0	211.0	Rhein.Braunk.	230.0	232.0	232.0
Allgem. El.Ges	39.00	39.12	39.12	Rhein. Elektr	135.5	135.5	135.5
Bemberg	112.0	112.0	112.0	Rhein. Stahl	158.2	159.7	160.0
Berger Tiefb.	141.7	141.7	141.7	Rh. Westf. El	132.6	132.8	132.8
Buderus	119.0	119.0	119.0	Rütgerswerk	143.7	144.8	144.8
Comp.Hispano	—	—	—	Salzdetfurth	—	—	—
Dt. Contn. Gas	115.7	115.7	115.7	Schuckert	164.7	165.0	165.0
Deutsch Erdöl	149.0	149.2	149.2	Siem.& Halske	197.2	198.2	198.0
Etsch. Waffen	168.0	167.5	167.5	Stöhr Kammg	131.5	131.5	131.5
Dt. Licht u. Kr	148.2	148.7	148.7	Ver. Stahlwk	121.0	121.8	121.5
Farbenindustr	168.5	168.8	169.0	Westd. Kaufh.	58.50	58.50	58.50
Gs.f.el.Untern.	145.5	145.7	145.7	Wintersh.Kali	142.5	143.5	143.7
Harpener Berg	153.2	154.0	154.0	Zellst. Waldh.	—	157.7	157.7
Hoesch Eisen	119.0	119.0	119.0				
Kali Aschersl.	139.0	139.0	139.0				

Unnotierte Werte (Freiverkehr) vom 6. März 1937 an der Berliner Börse. Bk. f. Landwirtschaft 91.25 bis 92.75, Görlitz Wagg. V.-A. 115.37—117.37, Karstadt 102 bis 104, Mix u. Genest 130.75—162.75, Oberschl. Eisenb. 84.50—86, Scheidemandel 80—81.50, Stoewer-Werke 72.25 bis 73.75, Ufa Film 84.62—86.25, Burbach Kali 69.25 bis 70.75, 6.5prozentige Ufa Bonds abg. 103.25—104.25, 5proz. Bayernwerk 100.75 Geld, dito Großwasserw. 100.75 Geld, 4proz. Walchensee 2.69 Geld. Tendenz: Schwächer.

Devisen

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	6. März 1937 Geld	6. März 1937 Brief	5. März 1937 Geld	5. März 1937 Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd	—	12.435	12.465	12.445	12.475
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.745	0.749	0.746	0.750
Belgien 100 Belga	2	42.03	42.11	42.00	42.08
Brasilien 1 Milreis	6	0.151	0.153	0.151	0.153
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Kanada 1 kan. Doll	—	2.488	2.492	2.488	2.492
Dänemark 100 Kr	4	54.19	54.29	54.24	54.34
Danzig 100 Gulden	5	47.04	47.14	47.04	47.14
England 1 Pfund	2	12.135	12.165	12.145	12.175
Estland 100 estn. Kr	4	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M	4	5.36	5.37	5.365	5.375
Frankreich 100 Frcs	6	11.305	11.325	11.555	11.575
Griechenl. 100 Drach	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2.5	136.11	136.39	136.25	136.53
Iran 100 Rial	—	15.13	15.17	15.13	15.17
Island 100 isl. Kr	5.5	54.29	54.39	54.34	54.44
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	3.285	0.708	0.710	0.709	0.711
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Lettland 100 Latts	5	48.35	48.45	48.35	48.45
Litauen 100 Litas	6	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	4	60.99	61.11	61.04	61.16
Oesterreich 100 Schill	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	4.5	47.04	47.14	47.04	47.14
Portugal 100 Escudo	5	11.02	11.04	11.03	11.05
Rumänien 100 Lei	4.5	1.813	1.817	1.813	1.817
Schweden 100 Kron.	2.5	62.57	62.69	62.62	62.74
Schweiz 100 Franken	1.5	56.72	56.84	56.79	56.91
Spanien 100 Peseten	5	17.48	17.52	17.48	17.52
Tschechoslow. 100 Kr	3	8.656	8.674	8.656	8.674
Türkei 1 türk. Pfd	—	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—	—	—	—
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.379	1.381	1.379	1.381
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.488	2.492	2.488	2.492

	6. 3. mittags	5. 3. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**4.8762**	**4.8812**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.49**	**2.49**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.135**	**12.145**	**(20.43)**

*) Alte Parität 4.20.

London, 6. März 1937. New York 487,57, Paris 107,43, Berlin 1212,50, Spanien 7487, Montreal 487,62, Amsterdam 891, Brüssel 2886, Italien 9265, Schweiz 2138,50, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,50, Oslo 1990, Helsingfors 226,56, Prag 139,81, Budapest inoff. 2700, Belgrad 213, Sofia 398, Rumänien 669, Lissabon 110,18, Konstantinopel 613, Athen 546,50, Wien 2612, Warschau 2580, Buenos Aires off. 1612, inoff. 1627, Rio de Janeiro off. 412, inoff. 300, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,200, Straitsdollar 2,416.

Amsterdamer Devisenkurse vom 6. März 1937. Berlin 7345 bis 7348, London 891.75 bis 892.25, New York 182.93 bis 183.06, Paris 828 bis 830, Belgien 3082 bis 3084, Schweiz 4168 bis 4170, Oslo 4475 bis 4485, Kopenhagen 3975 bis 3985, Stockholm 4590 bis 4600, Prag 637 bis 638.

Züricher Devisenkurse vom 6. März 1937, 8.45 Uhr. Paris 19.90, London 21.38.50, New York 4.38.12, Belgien 73.95, Italien 23.07, Holland 239.90, Berlin 176.10, Wien Notenkurs 79.20, Wien Auszahlungskurs 81.80, Stockholm 110.25, Oslo 107.45, Kopenhagen 95.45, Prag 15.29, Warschau 83.00, Budapest 86.00, Belgrad 1000, Athen 390, Konstantinopel 345, Bukarest 325, Helsingfors 943, Buenos Aires 132, Japan 125.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 6. März 1937: 16.10 (vom 5. März: 15.93).

Londoner Kolonialwollauktion

London, 5. März 1937. (Drahtber.) Bei zahlreichem Besuch kamen heute zum Angebot 8802 Ballen in guter Auswahl, darunter 4051 Ballen südamerikanischer Herkunft. Es entwickelte sich lebhafte Kauflust, besonders der heimische Handel nahm Anschaffungen vor. Zugeschlagen wurden 8452 Ballen. Austral Merinos Spinner fleeces feine und mittlere sowie Austral Merinos Handel fleeces gute und geringe als auch Austral Merinos Spinner Pieces, waren voll behauptet. Das gleiche gilt für Neuseeland Croßbreds feine, mittlere und grobe, Puntas feine, mittlere und grobe notierten unverändert bis 5 Prozent höher. Austral Scoureds feine, mittlere und geringe als auch Waschwolle Merinos feine und mittlere und Waschwolle Croßbreds in allen gangbaren Sorten lagen auch gut behauptet.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 6. März 1937. Anfang. Mai Sak. 1038 FGF. —, Okt. Sak. 1050 FGF. 894, Dez. Sak. — FGF. 893. — Tendenz: Fest.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, v. 6. März 37. Anfang. März Sak. 1339, April Ashm. 1639, Mai Sak. 1306, Juni Ashm. 1605, Okt. Ashm. 1523, Nov. Sak. 1888.

New Yorker Baumwollkurse vom 5. März 1937. Schluß. Loco 14.02, März 13.86, April 13.64, Mai 13.41 bis 13.42, Juni 13.21, Juli 13.21 bis 13.22, Aug. 13.04, Sept. 12.87, Okt. 12.81 bis 12.83, Nov. 12.78, Dez. 12.75 bis 12.78, Jan. 12.77 bis 12.79, Febr. 12.78. Zufuhren in Atlantischen Häfen 5000, Zufuhren in Golf-Häfen 6000, Zufuhren in Pacific-Häfen 9000, Export nach England 1000, Export n. d. übrig. Kontinent 26 000, Export nach Japan und China 22 000. — Tendenz: Gut behauptet.

Köln, 5. März.

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Köln. Preise unverändert. Brotgetreide war wenig angeboten. In Futterhafer haben die Andienungen nachgelassen, Futtergerste fehlt weiter. Das Geschäft in Industriehafer, Industriegerste und Braugerste ist erledigt; die noch vorhandenen ungenutzten Bezugsscheine für Industriegerste sind bis zum Monatsende verlängert worden. Die Anforderungen an Weizen und Roggenmehl werden laufend befriedigt. Der Märzanfall in Mühlenabfällen ist zum Zwecke der Verteilung mit Beschlag belegt worden. Das Heu- und Strohgeschäft bewegt sich seit der saisonmäßigen Anpassung der Preise wieder in normalen Bahnen.

Berlin, 6. März 1937.

Die Anlieferungen in Brotgetreide beschränkten sich weiterhin auf Waggonladungen, so daß das Geschäft keine Belebung erfahren konnte. Weizen wird weiterhin dringend zu kaufen gesucht und wird so weit erhältlich, laufend der Vermahlung zugeführt. Futtergetreide liegt am Platze still.

Berliner Metalle vom 6. März 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	93.25
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	87.50
Originalhüttenweichblei	40.50
Standard-Blei	40.50
Originalhüttenrohzink	39.25
Standard-Zink	39.25
Silber in Barren, ca. 1000 fein, per kg	39.50—42.50

Almag gemeinnützige A.-G., Wuppertal. Aus dem Vorstand der Gesellschaft ist Anton Altekoster durch Tod ausgeschieden. An seiner Stelle sind Dr. Albert Köster und Walter Schmitz mit der Ermächtigung zu Vorstandsmitgliedern bestellt worden, daß jeder befugt ist, die Gesellschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder Prokuristen zu vertreten.

Keine Veranlassung zu einer Aktienhausse

Amtliche Erklärung zur Frage des Anleihestocks

Berlin, 5. März. (Drahtb.) Zu der Nachricht über vorzunehmende Ausschüttungen gemäß dem Anleihestockgesetz wird amtlich mitgeteilt, daß die Vornahme der Aufteilung der angesammelten Beträge nach dem vierten Geschäftsjahr im Anleihestockgesetz vorgesehen ist und selbstverständlich eingehalten wird. Was jedoch die Modalitäten der Ausschüttung anlangt, so sind die einzelnen Bestimmungen hierüber noch nicht getroffen. Auch der Zeitpunkt der Ausschüttung an die Gesellschafter unterliegt noch Erwägungen, ebenso sind die Erwägungen darüber noch nicht abgeschlossen, inwieweit bei einer Verlängerung des Anleihestockgesetzes verschärfende Vorschriften Platz greifen werden. Zu einer Aktienhausse liegt also keinerlei Veranlassung vor.

Richtzahl der Großhandelspreise

Berlin, 6. März 1937. Die Richtzahl der Großhandelspreise stellt sich für den 3. März auf 106,0 (1913 = 100); sie hat sich hauptsächlich aus jahreszeitlichen Gründen gegenüber der Vorwoche (105,8) leicht — um 0,2 v. H. — erhöht. Die Richtzahlen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 103,7 (plus 0,3 v. H.), Kolonialwaren 94,9 (plus 0,9 v.H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 97,8 (minus 0,2 v. H.) und industrielle Fertigwaren 123,5 (plus 0,2 v. H.)

Für den Monatsdurchschnitt Februar lautet die Großhandelsrichtzahl 105,5 (plus 0,2 v. H.) Hauptgruppen: Agrarstoffe 103,4 (plus 0,2 v. H.), Kolonialwaren 94,1 (plus 1,3 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 97,3 (plus 0,5 v. H.) und industrielle Fertigwaren 123,2 (unverändert).

Rheinisch-westfälische Börse

Nicht einheitlich

Düsseldorf, 6. März 1937. Die Börse zeigte zum Wochenschluß keine einheitliche Haltung. Während die von der Ablösung des Anleihestocks berührten Werte weiter fest lagen, zeigte sich für die übrigen eher Abgabeneigung. Das Geschäft hielt sich in mittleren Grenzen. Die Börse schloß meist gehalten.

Festverzinsliche Werte gut gehalten.

Fortlaufend notierte Werte waren mit mittlerem Geschäft nicht einheitlich. Von Sonderwerten wurden Dortmunder Union erneut 4 Prozent höher gesucht, Kaufhof bei kleinem Geschäft behauptet, leicht gebesserte Nachfrage zeigte sich für Bemberg.

Auf dem Markt der Freiverkehrswerte gingen Elsa Zement knapp behauptet um, Humboldt gaben 1 Prozent nach, erhöhte Nachfrage bestand für Isola. Der Kuxenmarkt war gehalten.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	120.75G	120.5G	
6% V. Stahlw. RM.-Anleihe	102.75G	102.75G	
J. P. Bemberg	112G	111.5G	
Buderus Eisen	118.87b	120G	
DeutscheErdöl	149.12b	149.25b	149G
D.Reichsb.V-A	125b	125G	
I G Farbenind.	168.62b	168.75G	
Harpener Berg	153.25G	154G	
Hösch-Köln-N.	119.12b	119.25G	
Klöckner	125G	125.25G	
Mannesmann	119.5b	119.6b	119.7b
Maschb Untern	143.62G	144G	
Reichsbank	200.75b	—	
Rheinstahl	158.3b	158.5b	158.7b
Rh. W. Elektr.	132.75b	133G	
Siem. & Halske	197.3b	198.2b	198.2G
Schuckert&Co.	164.25G	165G	
Ver. Stahlw.	121.1b	121.3b	121.5b
Westd. Kaufh.	58.62b	59B	
Wintershall	142.62b	143.5bB	

Festverzinsliche Werte

	6. 3.	5. 3.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	124bG	124.6G
6% Düsseldorf.RM.-Anl.	96.62G	96.25G
Elberfeld RM-Anl. 1928	97.25G	97.25G
Elberfeld RM-Anl. 1926	96.75G	96.75G
Hagen RM-Anleihe 1928	—	—
Solingen RM-Anl. 1928	96G	96G
4½% Rheinprov. Landb. Goldpfandbr. Ausg. 3	98.25G	98.25G
dito Gold-Kom. 1a, 1b	96.12G	96.12G
dito dito 2	96G	96G
dito dito 4	96bG	—G

Schuldverschreibungen

	6. 3.	5. 3.
6% I G Farben	135b	134.7b
6 Gew. Heinr. 29	121.5G	124.5G
6% Hösch 1926	—	101.5G
6 Klöckner 26	100G	100G
6% Krupp RM.-Anleihe 1927	98.12b	98.37B
6 Mitteld. Stahl	100G	101G
6 V. Stahlw. S.B	102.7G	102.7G

Industrie-Aktien

	6. 3.	5. 3.
Basalt A. G.	26.25b	26.62b
Bemberg J. P.	111.5G	111.5G
Berger Tiefb.	142G	143G
BösperdeWalz	122.7G	122.7G
Bonner Berg	140G	140bG
Braunk. Zuk.	140bG	140bB
Busch-Jaeger	—	—
Dahlbusch St.	147.5G	147bB
do. Vorz.-Akt.	151.5G	151G
Dortmd. Aktbr	180bB	—
Dortmd. Ritter	114.8b	114.5G
Dortmd. Union	220.5G	212.7b
Düss. Dieterich	133G	133G
Düsseld. Hoefel	133G	133G
I. G. Farben	168.6b	168.6b
Gladb. Wolle	181G	181G
Glas Schalke	—	184G
Glückauf Br.	—	—
Gebr. Goedh.	—	126G
Goldschmidt	129b	129.2G
Hindr. Auferm	—	—
Kabel Rheydt	190bG	193G
Kali-Chemie	—	150G
Kammg D'derl	—	—G
Köln. Gummif.	73G	73b
Krefft Geveisb.	—	—
Küppersbusch	139G	—
Losenh'werk	108G	108G
Mannesmröhr	119.8b	119.2b
Maschb Untern	143.6b	143.1b
Pongs & Zahn	—	—
Rasquin Farb.	48.50b	—
Rheinmetall	150.8b	153.1b
Rh. W. Elektr.	133b	132.8b
Rh.-W. Kalkw	142.0G	142G
Schieß-Defries	140.8b	142b
Schwabenbräu	161.5G	—
Stollwrk Gebr.	118.1b	118bG
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	—	—
V. D. Nickelw.	—	—
Ver Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	150.0G	151.1b
Ver. Stahlw.	121.6G	121.8b
Wagg Uerding	—	—
Westd. Kaufh.	58.87b	58.62b
Wintersh. Kali	143.2G	144b

Verkehrs-Aktien

	6. 3.	5. 3.
Barm. Elb. Str	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	99G	99G
Pr.-Rh. Dampf	99G	99G

Versicherungs-Aktien (RM. [illegible] Stück)

	6. 3.	5. 3.
AachenerRück	2300bB	2500B
Agrippina	410G	410G

	6. 3.	5. 3.
Allianz St.Ver	247G	247G
Allianz Leben	198G	198G
Colonia Feuer	135G	135G
Colonia Rück	265G	265G
Gladb. Feuer	810bG	810G
Köln. Hagel	—	—
Kölner Lloyd	265G	265G
Köln. Rück gr	111G	111G
Köln Rück kl	74G	74G
Victoria Allg	—	—

Kuxe (Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	440	480
Langenbrahm	18100	18900
Beienrode	1180	1250
Hope F	—	—
Mariaglück F	7400	7700
Marie-Louise F	2950	3150

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Ako	—	—
Alexanderw.	62	64
Allg. Hochbau	115	118
Burbach	68	70.50
Elsa Zement	129	132
Holl. Goedhart	—	—
Hannov. Kali	—	—
Humboldt-Diz	127	130
Isola-Werke	106	—
Lothring Bgb.	121.50	125.50
Masch. Kranb.	—	—
Niederrh. Berg	—	111

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

Berliner Börse vom 6. März 1937

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Anl.-Ausl. D.R.	—	120.0	120.5
DReichsanl.27	5	101.3	101.3
DReichssch 35	5	98.87	98.87
DReichsanl.34	4	98.25	98.00
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	—	103.0
Pr.St. Anl. 28	4.5	108.1	108.1
P. Staatsschtz 31 II. Folge	6	—	—
Dt. Reichsbahn Schatz 35	4.5	99.50	99.40
Dt. Reichsp. 34	4.5	100.3	100.3
dito 35	4.5	100.0	100.0
D. Schutz 1914	4	11.25	11.25

Stadtanleihen

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Düsseldorf 26	4.5	96.50	96.62
Elberfelder 28	4.5	96.25	96.75
dito 26	4.5	—	—
Soling. RM. 28	4.5	96.00	—

Kreditanstalten und Körperschaften

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Pr.L.Pfdb17/18	4.5	—	98.25
Pr L. Pfdbr 19	4.5	—	—
Pr L. Pfdbr 21	4.5	98.25	—
Komm.-Obl 20	4.5	96.25	—
Komm.-Obl 6	4.5	—	—

Provinzialanleihen

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Rheinprovinz Landesbank3	4.5	98.25	—
dito 1 und 2	4.5	98.00	97.87
dito Komm. 4	4.5	96.00	96.00

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	96.12	96.12
dito 3	4.5	97.25	97.25
dito 2	4.5	96.00	96.00
Westf. Landbk Dollar 2	4.5	98.25	98.12
dito Feing.25	4.5	96.50	—
dito Feing.26	4.5	—	—
dito 27, R. 1	4.5	96.50	96.50
ditoKom.2u.3	4.5	96.87	95.62

Stadtschaften

	Zs.	6. 3.	5. 3.
PrZentralst22	4.5	98.25	98.25
dito 24	4.5	98.25	98.25
dito 25-27	4.5	98.25	98.25
dito28u.Erw	4.5	98.25	98.25

Hypothek.-Pfandbriefe

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Hamburg.Hyp D-E	4.5	98.50	98.50
Mitteld.Bdkr.7	4.5	98.00	98.00
dito10u.Erw	4.5	98.00	98.00
dito 1-3	4.5	98.00	98.00
Nordd. Grund 14, 17, 20, 21	4.5	98.00	98.00
dito 22, 24	4.5	98.00	98.00
Prß. C.Bd.G.28	4.5	98.00	98.00
dito 26 u. 27	4.5	98.00	98.00
dito K. 26-28	4.5	96.00	96.00
Pr. Ctr. Bod. u. Pfd. 1 u. Erw	4.5	98.25	98.25
dito Kom. 1	4.5	96.00	96.00
Pr.Pfbr.Bk. 50	4.5	98.00	98.00
dito 45 u. 46	4.5	98.00	98.00
dito Liqu. 43	4.5	100.7	100.7
dito Km17-19	4.5	96.00	96.00
RheinischeHyp 35, 36 u. 39	4.5	98.25	98.25
dito 37 u. 38	4.5	98.25	98.25
dito Kom. 5-8	4.5	96.25	—

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	98.25	98.25
dito Komm. 26-27, 4-8	4.5	—	—
dito 29, S. 7	4.5	96.00	96.00
Westd. Bodkr 3, 9-12	4.5	98.00	98.00

Schuldverschreibungen

	Zs.	6. 3.	5. 3.
Hoesch-Eisen	6	—	101.5
Klöckner werk	6	—	—
Fr. Krupp-RM.	6	98.25	98.50
Mitteld. Stahl	5	101.2	103.0
Ver. Stahlw B	6	102.8	102.7
dito RM.	5	—	—
dito RM.	4¾	—	—
dito	4½	—	—
dito	4½	95.50	95.87
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	—	182.5
I. G. Farb. RM.	6	134.8	134.7

Bankaktien

	Div.	6. 3.	5. 3.
Allg. Dt. Cred.	0	92.25	92.75
Bank f. B. Ind.	6	131.5	131.0
Berl. Hand.-G.	6	131.5	131.5
Comm. u. Pr.-B	4	115.5	115.5
Deutsche Bk. und Disconto	4	118.5	118.5
D. Zentr. Bd.Kr	5	113.0	114.0
Dresdner Bank	4	105.0	105.0
Reichsbank	12	201.0	194.5
Rh.-W. Bodkr.	7	136.7	136.8
Westd. Bodkr	5	114.5	116.5

Verkehrswerte

	Div.	6. 3.	5. 3.
A. G. f. Verkehr	6	130.0	130.7
All. Lok-Kraft	6	—	149.0
Reichsbahn Vz	7	125.0	125.0
Hamb. Paket	0	16.75	16.75
Hamb.Hochb.A	5	94.87	94.87
Hamb.-Südam.	0	42.00	42.00
Nordd. Lloyd	0	17.37	17.37

Industrie-Aktien

	Div.	6. 3.	5. 3.
Accuml.Hagen	12	209.2	203.0
Adl.-Hütt.-Gl.	0	72.50	72.00
Alg Kunstzijde	0	—	—
Allg.Elek.-Ges	0	39.13	39.00
Alsen Zement	8	182.0	181.0
Ammend. Pap.	4	94.00	92.50
Amperwerke	6	124.1	—
AnhalterKohle	4	122.7	122.0
Aschaff.Zellst	3	—	136.2
Augsb. Nürnb	4	120.7	119.7
Balcke Masch	0	96.00	96.50
Basalt A.-G.	0	26.37	26.50
Bayr. Motoren	6	141.0	141.7
Bemberg J. P.	0	111.5	111.5
Berger, Julius	6	142.0	143.0
Bergm. Elekt.	4	—	128.0
Berl.Gub.Hutf.	8	158.0	158.2
Berl.Karlsr.-I.	6	—	—
Berl.Kraft u.L.	8	165.5	165.0
Berl. M. Schw	5	—	138.1
Bet.u.Monier	6	141.5	142.2
Brandenb. El.	4	98.00	97.00
Braunk. Brik	10	—	—
Breitb. Portl	8	—	160.0
Bremen B. Oel	5	114.5	—
Bremer Allg.	7	—	132.0
Bremer Vulkan	6	—	—
Bremer Wolle	10	172.5	172.5
Buderus Eisen	4	119.7	119.3
Busch Optik	5	135.0	135.0
Busch Jaeger	4	128.7	128.7
Byk Guldenw	0	78.50	78.00
Charlott. Wass	5.5	113.5	113.2
IG Chemie voll	7	—	—
I.G.Chem.50%	7	—	—
Chem. Buckau	5	—	—
Chem. Grünau	5	—	—
Chm. v.Heyden	4	148.5	148.0
Chem. ind. Geis	4.5	—	—
Chem.Wk. Alb.	5	141.0	141.5
Chilling worth	5	134.0	133.8
Comp Hisp.A-C	45	—	—
dto. D	[illegible]	—	—
Conti Gummi	11	189.5	188.7
Cont.Linoleum	10	—	—
Daimler-Benz	5	127.8	128.0
Dtsch. Atl.Tel	6	124.0	—
Dt. Babcock	3	121.7	120.0
DtschCon.-Gas	7	115.7	116.1
DtschErdölAG	5	148.7	148.8
Dtsch.Kabelw	6	138.7	136.5
Dtsch. Linol	10	175.0	174.0
Dtsch. Spiegel	6	132.0	132.0
Dtsch. T. Stein	6	135.6	135.3
Dtsch. Waffen	6	168.0	168.0
Dtsch. Eisenh.	6	152.7	153.0
Didierwerke	0	83.87	83.00
Dierig Christ.	10	174.7	—
Dortm. Aktbr.	10	180.0	176.2
Dortmd.Ritter	5.5	114.7	114.5
Dortm. Union	12	220.5	212.7
Dresdner Bau	0	62.25	63.00
Dresd. Gardin.	3	98.50	98.50
Dürener Metall	6	—	—
Düss. Höfelbr	5	—	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Dyckerh. Wid.	6	164.5	—
Dynamit Nob.	3.5	87.50	87.25
Eintracht Brk	8	197.3	197.0
Eisenb. Verk.	6	134.5	—
Elektro Liefg.	6	136.3	136.0
Elektr. Schles.	6	124.0	124.5
El. Licht u. Kr.	7	149.2	147.6
Engelh. Berlin	0	87.87	88.00
Enzing.-Union	6	120.7	118.2
Erdmannsd.Sp	6	122.2	122.2
EschweilerBg.	14	—	—
Falkenst.Gard	5	122.5	122.0
Farbenindustr	7	168.7	168.5
Fein-Jute	6	125.0	124.7
Feldmühle	6	139.5	140.0
Felten-Guill.	6	138.0	138.2
Fraust. Zucker	6	—	—
Gebhard & Co.	8	—	—
German. Zem.	4	[illegible]	113.0
Gerresh. Glash	4	—	128.0
Ges. f. El. Unt.	6	145.1	144.7
Gildemeister	8	161.2	159.7
Gladb. Wolle	9	—	—
Glas Schalke	8	185.0	185.0
Glanz. Zucker	6.5	150.0	—
Goedh. Gebr.	6	—	126.0
Goldschmidt	5	128.8	129.2
Görlitz Wagg.	6	124.5	122.0
Gritzner Msch.	0	45.87	45.25
Gruschw. Text	5.5	118.0	117.2
Guanowerke	5	119.3	119.6
Hackethal. Dr	6.5	141.7	142.5
Hageda	6	—	128.0
Halle Maschin.	4	117.0	117.0
Hamb. Elek-W	8	150.0	150.2
Harb. Eis.u.Br	4	116.0	116.5
Harb. Phönix	8	163.0	—
Harpener Berg	2.5	154.7	153.5
Hein. Lehmann	5	140.0	140.7
Hemmoor Port	12	107.0	—
Hilgers Verzk.	5	134.2	—
Hindr.Aufferm	8	152.0	150.0
Hoch-Tief A.G.	6	137.0	137.0
Hösch Eisen	3.5	118.8	118.6
Hoffm. Stärke	6.5	—	—
Hohenl. Werk	0	—	—
Ph. Holzmann	6	145.0	145.1
Hotelbetrieb	0	89.00	89.12
Hubertus Br'k	8	—	—
L. Hutschenr.	0	89.62	88.75
Ilse, Bergbau	6	177.0	175.7
Ilse, Genüsse	6	147.0	—
Isenb. Brauerei	3	93.00	—
John J. A.	0	83.00	82.50
Junghans	4	127.0	128.0
Kahla Porzell	3	120.5	121.0
Kali Chemie	5	152.0	150.0
Kali Aschersl	5	139.7	138.5
Keramag	5	—	—
Ker. Werke	5	151.0	152.0
Klöckner Wk.	4.5	125.2	124.7
Koks, chem. F.	6	144.7	144.2
Köln Gas,Elek.	3	81.00	81.75
Königsb. Lag.	3	80.50	80.00
Kötitzer Leder	6	144.7	144.0
W. Krefft	0	80.50	80.25
KronprinzMet.	7.5	163.6	—
Küppersbusch	6	—	139.0
Lahmeyer	6	125.1	126.0
Laura-Hütte	0	19.50	19.87
Leipz. Riebeck	4	80.12	81.00
Leopoldgrube	4	—	133.1
Lind'sEismsch	8	176.2	175.7
Lingner Werk	8	167.7	—
Lokom. Krauß	5	121.5	121.5
Lorenz A.-G.	8	—	—
Mannesm.röhr	3	119.7	119.3
Mansf. Bergw	6.5	155.1	155.7
Maschb Untern	5	143.7	143.2
Masch.Buckau	6	133.2	132.2
Maximilianh.	8	199.7	—
Mch.W. Zittau	0	37.00	37.00
Metall-Gesell.	5	153.7	154.1
Miag	4	123.5	122.0
Mimosa A.-G.	8	150.0	150.0
Mülheim. Berg	6	—	169.0
Niederl. Kohle	8	195.0	193.0
Nordd. Eisw.	5	—	—
Nordd. Steing.	6	—	—
Orenst & Kopp	0	91.00	90.75
Peipers & Co.	6	—	—
PhönixBraunk	4	114.0	113.2
Ponarth Brau	14	213.0	205.0
Pongs & Zahn	10	—	—
Radeberg. Exp	10	166.0	162.0
Rasquin Fbw	0	48.62	48.75
Rathgeb. Wag	0	85.00	84.87
Reichelbräu	5	108.7	109.0
Rhein.Braunk.	12	232.0	228.0
Rhein. Elektr.	6	135.0	135.7
Rh. Spiegelgl.	3	107.0	107.2
Rh. Stahlwk.	6	158.3	157.3
Rh.-W. Kalkw	6	—	—
Rh. W. Elekt.	6	132.8	132.7
Rheinm.-Bors.	—	151.0	153.0
Riebeck Mont.	4.2	118.5	118.5
Rosenthal Prz.	0	83.50	84.00
Rositz. Zucker	4	89.75	89.25
Rütgerswerk	6	144.8	145.0
Sachsenwerk	28	—	—
Salzdetfurt	7.5	—	—
Sarotti schok.	4	108.8	108.5
ScheringKahlb	8	—	—
Schieß Defries	5	141.0	142.0
Schlegelbräu	5	117.2	120.0
Schles. Elek.B	7	140.0	139.1
Schneider Hg.	6	150.5	151.0
Schub. & Salz.	6	144.0	144.0
Schuckert&Co.	6	165.1	165.0
SchultPatzenh	4	95.12	95.25
Schulz Fr.	0	65.00	64.00
Schwabenbräu	7	—	—
Schwelm Eis.	4	—	—
Siemens Glas	4	122.0	121.5
Siem. & Halske	8	198.0	196.0
Stettin Elektr	8	—	152.0
Stett.Portland	6	128.0	127.2
Stock & Co	8	185.0	—
Stöhr & Co.	7	131.7	132.7
Stollberg Zink	0	102.0	101.7
Gebr. Stollwrk	6	118.0	118.0
Thörls Oelfabr	5	—	—
Thüring Elekt	7.5	—	—
Th.GasLeipzig	7	146.0	145.5
v. Tuch Brau	3	—	98.75
Tuchfb Aach	7	98.75	—
Union chem.	5	—	—
Ver.Spielkart.	8	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	164.5	163.7
Ver.Glanzstoff	0	—	—
V.Gumb. Masch	5	118.6	120.0
Ver. Stahlwk.	3.5	121.5	121.7
Ver. Ultramar	7	140.8	140.0
Viktoriawerk	0	76.75	78.00
Vogel, Tel	6	150.0	151.0
Wanderer W	8	175.7	174.5
Wass.Gelsenk	8.5	177.0	174.0
Wenderoth	4	94.25	95.00
Westd. Kaufh	0	58.75	58.75
Westeregeln	6	135.5	136.3
Wstf.DrHamm	5	—	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wintersh.Kali	5	143.1	144.0
Wissner Met.	0	102.7	104.5
Zellst. Waldh.	6	157.7	157.2
Zuck.Rastenb.	4	93.00	—

Versicherungen

	Div.	6. 3.	5. 3.
Aach.Münch.F	24	1115	—
Allianz	10.5	247.0	247.0
Berliner Feuer	18	—	—
Gladbach Feu	40	—	—
Magdebg. Feu	30	—	485.0

Koloniale

	Div.	6. 3.	5. 3.
Otavi	[illegible]	32.62	33.00

Wieder Ertragssteigerung bei den Verein. Stahlwerken

Unverändert vorsichtige Abschreibungspolitik — Günstige Entwicklung im neuen Jahre

Der immer noch steigende Aufschwung der Investitionsgütererzeugung in Deutschland kommt wohl nirgendwo so stark zum Ausdruck, wie in dem Geschäftsbericht der Vereinigte Stahlwerke AG. für 1935/36. Das vergangene Jahr hat dem Konzern wieder eine Ertragssteigerung gebracht, die es gestattet, neben der Zahlung einer Dividende von 4,5 (i. V. 3,5) Prozent, d. h. in Höhe des Landeszinsfußes, gewaltige Abschreibungen vorzunehmen, Schulden zu tilgen und die Rückstellungen zu erhöhen. Dabei zeigt die Bilanz weiter eine gute Flüssigkeit trotz dem gestiegenen Geschäftsumfang, und das Verhältnis von Eigenkapital zu Umsatz, das hier infolge der von Anfang an hohen Kapitalisierung vor allem in den Krisenjahren außerordentlich ungünstig war, hat sich jetzt erheblich gebessert, auch infolge der im letzten Geschäftsjahr vorgenommenen Herabsetzung des Grundkapitals um 100 auf 460 Mill. RM. im Zuge der Abstoßung der Essener Steinkohlenbergwerke AG.

Fremdumsatz auf über eine Milliarde RM. gestiegen

Der Umsatz der Betriebsgesellschaften an Fremde, der 1934/35 annähernd eine Milliarde RM. betrug, ist im Berichtsjahr zum erstenmal seit sechs Jahren über eine Milliarde RM. gestiegen, wenn damit auch noch nicht der Stand der besten früheren Geschäftsjahre erreicht ist. Zwei Momente haben die Verwaltung bestimmt, an der vorsichtigen Abschreibungspolitik festzuhalten, die schon im vorvergangenen Jahre maßgebend war: Einmal die sich auf vielen Gebieten bemerkbar machenden steigenden Rohstoff- und Materialkosten, verbunden mit der Notwendigkeit, ältere stillgelegte Betriebe wieder in Gang zu setzen, wodurch die Kostendigression, die mit der Beschäftigungszunahme verbunden ist, im wesentlichen wieder aufgehoben wurde, und zum anderen die Berücksichtigung der Notwendigkeit, die Anlagen auf technischem Höchststand zu erhalten sowie wichtige nationalwirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen, wie sie sich aus dem Vierjahresplan ergeben.

Die Kohle rückt nach

Die folgenden Zahlen der Erzeugung bei den Betriebsgesellschaften zeigen das Maß der Produktionssteigerung, die im vergangenen Jahre erzielt worden ist:

	Oktober 1935 bis Sept. 1936: t	Oktober 1934 bis Sept. 1935: t
Steinkohlenförderung	22 319 750	19 439 140
Roheisenerzeugung	6 027 274	4 782 314
Rohstahlerzeugung	6 397 679	5 198 213

Die Gewinnung der Stahlwerke hat demnach erneut um fast ein Viertel, die Produktion der Hochofenbetriebe um etwas mehr als 25 Prozent zugenommen. Die Zunahme der Steinkohlenförderung mit annähernd 3 Mill. t Kohle lag um rund 1 Million t über der entsprechenden Steigerung des Geschäftsjahres 1934/35. Damit hat sich also auch die Kohlenseite sehr befriedigend entwickelt und die Steigerung der Ertragskraft mehr noch als im Vorjahre günstig beeinflußt. Der rasch vorwärtsschreitende Ausbau der Kohlechemie, an dem der Konzern über die Ruhrbenzin AG., die Ruhrchemie AG. und die neu gegründete Gelsenberg-Benzin AG. beteiligt ist, läßt auch für die Zukunft eine steigende Ertragsgestaltung der Kohlenseite erhoffen. Er erfordert aber auch in Verbindung mit den steigenden Kohleanforderungen der Hüttenwerke weitere Anlageaufwendungen, insbesondere bei der Gelsenkirchener Bergwerks AG. Bei ihr konnte der Gesamtabsatz — alles in Kohlentonnen gerechnet — im Berichtsjahr auf 22,44 Mill. t, d. h. um 12,1 Prozent gesteigert werden. Die Erlöse blieben nahezu unverändert. Die Aufwendungen für die Ausfuhr sind infolge des unverändert scharfen Weltmarktwettbewerbes weiter eine besondere Belastung. Dabei wird sich die Auswirkung der Abwertung in den Goldblockländern erst im neuen Geschäftsjahr zeigen. Dementsprechend werden in dem Bericht die Bemühungen um eine internationale Regelung des Weltkohlenmarktes ausdrücklich begrüßt; man wird allerdings noch nicht so schnell mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen können, während der endgültige Abschluß der Kokskonvention bald zu erhoffen ist.

Inlandbedarf auf Höchststand

Hütten- und Walzwerke waren für den Inlandmarkt weiter stark beschäftigt. Gegen Ende des Berichtsjahres erreichte der Bedarf der eisenverbrauchenden Industriezweige einen Stand, der den des Spitzenjahres 1927 noch wesentlich übertraf. Die Lieferfristen mußten zwangsläufig immer mehr verlängert werden. Gegen Ende des Berichtsjahres hat der Auftragsbestand eine bisher noch nicht verzeichnete Höhe erreicht. Mit Rücksicht auf den Auslandabsatz wird ausgeführt, daß er bei der deutschen Eisenindustrie mengen- und wertmäßig wieder erheblich gesteigert werden konnte, so daß durchschnittlich etwa zwei Drittel der hohen Ausfuhrzahlen des Jahre 1929 wieder erreicht wurden. Die Ausfuhrmöglichkeiten werden immer wieder durch Erschwerungen im Welthandel und durch Autarkiebestrebungen anderer Länder beeinträchtigt. Trotzdem rechnet man damit, daß die Weltmarktnachfrage nach Großeisenerzeugnissen in verstärktem Maße anhalten und damit auch wieder Spielraum für eine weitere Ausfuhrbesserung geben wird. Von der Festigung der Internationalen Rohstahl-Exportgemeinschaft erwartet man weitere Beiträge zu der Gesundung der Außenmärkte, insbesondere für die Feinblechpreise.

Förderung der Rohstoff-Aufgaben

Die Gesellschaft hat sich auch im vergangenen Jahr weiter um die Erschließung heimischer Erze bemüht und für vorbereitende Arbeiten zur Verbreiterung der Erzgrundlage und für zusätzliche Forschungsarbeiten im Rahmen des Vierjahresplanes mehr als 10 Mill. RM. zur Verfügung gestellt. Auch dem Ausbau des ausländischen Erzbesitzes widmete man besondere Aufmerksamkeit. Desgleichen wurden die Fragen der Rohstoffersparnis weiter behandelt. Die Forschungsarbeiten ergaben u. a., daß sich unlegierte oder schwach legierte Stähle häufig praktisch besser bewähren als mit heimfremden Bestandteilen höher legierte Stähle. Umfangreiche Versuche zur Herstellung plattierter Werkstoffe, insbesondere plattierter Grob- und Mittelbleche, wurden mit vollem Erfolg in die Praxis umgesetzt.

Erträge aus Betriebsgesellschaften um 20 Prozent gestiegen

Aus der Jahresrechnung zum 30. September 1936 ergibt sich bei dem Haupteinnahmeposten, den Erträgen aus Betriebsgesellschaften, eine 20prozentige Steigerung auf 162,66 Mill. RM. Die starke Steigerung der Erträge aus Beteiligungen ergibt sich hauptsächlich aus der Abrechnung mit Beteiligungen, deren Ergebnis auf Grund besonderer Verträge auf die Gesellschaft übertragen wird; der Posten stieg von 2,5 auf 17,42 Mill. RM. Es handelt sich bei der Steigerung in der Hauptsache um einmalige Einnahmen, die im Zusammenhang mit den verschiedenen, im letzten Jahr vollzogenen Transaktionen (Veräußerung der Essener Steinkohlenbergwerke AG. und der bei der Stahlverein G. m. b. H. liegenden Demag-Aktien) sich aus der Auflösung von Reserven ergaben. Die Erträge aus sonstigen Beteiligungen erhöhten sich von 6,45 auf 9,72 Mill. RM. Die normale Verzinsung der Beteiligungen, außer den Betriebsgesellschaften und den Wohnungsgesellschaften, erhöhte sich im Durchschnitt auf 7 bis 8 (4,5 bis 5) Proz. Der Ertrag gemäß HGB. § 261 mit 1,28 (1,17) Mill. betrifft die noch unmittelbar von der Holding geführten kleineren Betriebe, insbesondere den Pachtbetrieb Plettenberg. Verschiedene Einnahmen betrugen 3,57 (2,74) Mill. RM. Die außerordentlichen Erträge, die etwas mehr als 3 Mill. RM. niedriger liegen als i. V., setzen sich aus den verschiedensten Posten zusammen, so freigewordene Reserven, Verrechnungen mit den Verbänden und u. a. auch aus der Dividendeneinnahme auf die 100 Mill. RM. eingezogenen eigenen Aktien.

Verwendung von Sondereinnahmen zu Abschreibungen

Auf der anderen Seite sind die Abschreibungen auf Anlagen um rund 10 Mill. RM. niedriger als i. V., aber immer noch außerordentlich hoch, wenn man berücksichtigt, daß die Abschreibungsbeträge früherer Jahre, mit Ausnahme von 1934/35, zwischen 40 und 80 Mill. RM. schwankten. Zweifellos hat die starke Beschäftigung eine schnellere und erhöhte Abnutzung der Anlagen zur Folge, die berücksichtigt werden muß. Angesichts des Gesamtbetrages von 117,53 (127,52) Millionen Reichsmark darf man aber wieder, wie im Vorjahr, annehmen, daß hier vorsorglich Sicherungen geschaffen worden sind, die jedem nur erdenklichen Zukunftsbedarf Rechnung tragen. An Sondereinnahmen standen diesmal schätzungsweise etwa 44 (52) Mill. RM. für Abschreibungen über die normal verdienten hinaus zur Verfügung.

Beschäftigung in einzelnen Erzeugnissen bis in den Herbst gesichert

Es verbleibt, wie bereits mitgeteilt, einschließlich 25,42 Mill. RM. Vortrag ein Gesamtgewinn von 48,28 (44,99) Mill. RM. Neben der Dividendenzahlung wird daraus der gesetzliche Reservefonds um 3,7 auf 80 Mill. RM. erhöht und ein verbleibender Gewinnrest von 23,8 Mill. RM. vorgetragen werden. Das neue Geschäftsjahr hat sich bisher günstig entwickelt. Die vorliegenden Auftragsbestände sichern den Werken in einzelnen Erzeugnissen eine Beschäftigung bis in den Herbst hinein.

Wieder flüssige Bilanz

In der Bilanz spiegelt sich die Geschäftssteigerung ebenso wider wie die verschiedenen größeren Transaktionen des vergangenen Jahres. Der starke Rückgang der Forderungen an abhängige und Konzerngesellschaften um rund 74 Mill. RM. geht im wesentlichen auf die im Zuge des Geschäftes Reich - Essener Steinkohle und des Verkaufs der Demag-Aktien entstandene Verringerung der Forderung an die Stahlverein G. m. b. H., Berlin (von 72,02 auf 3,8 Mill. RM.) zurück. In den Forderungen sind weiter (alles in Mill. RM.) u. a. enthalten diejenigen an die unter Beteiligungen aufgeführten vier Wohnungsgesellschaften von 69,38 (70,88). Als weitere langfristige Forderungen an verschiedene Konzerngesellschaften sind 4,15 (10,42) anzusehen. Den Forderungen wegen aufgewerteter Anleihen und Hypotheken, die für Rechnung Dritter abzuwickeln sind, steht ein Posten in gleicher Höhe unter Passiva gegenüber. Die Forderungen an sonstige Schuldner, die um rund 5 Mill. RM. zurückgingen, enthalten langfristige Posten mit 10,74 (15,58).

Das Anlagevermögen, das gegenüber dem Vorjahr um rund 46,4 Mill. RM. gestiegen ist, hat einen Zugang von 57,57 (38,22) erfahren, dem ein Abgang von 11,25 (6,59) gegenübersteht. Hinzu kommen noch erstmalig Anzahlungen für Neuanlagen mit 9,88. Unter Berücksichtigung dieses Postens beträgt die Nettoerhöhung des Anlagevermögens rund 56 Mill. RM. Der effektive Anlagezugang im Gesamtbetrag von über 57 Mill. RM. erstreckte sich auf Neubauten, Betriebserweiterungen und auf eine Anpassung der Werkseinrichtungen an die zunehmenden Qualitätsanforderungen.

Maßnahmen zur Verselbständigung der Betriebsgesellschaften

Dem Bestreben nach einer möglichst baldigen Verselbständigung der Betriebsgesellschaften auch in kapitalmäßiger Beziehung diente der Ende vorigen Jahres abgeschlossene Kaufvertrag mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., die die kohlenbergbaulichen Anlagen der Vereinigten Stahlwerke übernehmen wird, sobald eine Uebertragung möglich ist. Diese Uebertragung hängt bekanntlich von der Aufteilung der Auslandschulden auf die Betriebsgesellschaften ab, für die die bisher nicht erteilte Genehmigung der Auslandgläubiger notwendig ist. Die GBAG. hat bekanntlich im November 1936 ihr Grundkapital von 20 auf 200 Mill. RM. erhöht, und die Ver. Stahlwerke haben die neuen Aktien übernommen. Auf die von der GBAG. zu übernehmenden Anlagen ist inzwischen eine Anzahlung von 200 Mill. RM. geleistet worden. Die entsprechenden Bilanzveränderungen werden in der nächstjährigen Bilanz zum Ausdruck kommen. Dem Bestreben nach Aufgliederung entspricht auch die zum 1. April 1937 erfolgte Kündigung der 6proz. Anleihe, Serie B, von 1926, von der sich noch rund 112 Mill. RM. nominal in Umlauf befanden, sowie die Ausgabe einer 5proz. Anleihe über die gleiche Summe durch die GBAG. Zum Umtausch sind 92,64 Mill. RM. gelangt, während der Rest von 19,36 Mill. RM. bar gezeichnet wurde. Für die GBAG.-Anleihe haftet die Ver. Stahlwerke AG. durch selbstschuldnerische Bürgschaft.

Auf der Passivseite zeigt sich die gestiegene Ertragskraft in der weiteren Erhöhung der Rückstellungen und in dem Rückgang der Anleiheverbindlichkeiten.

Das Verhältnis der flüssigen Mittel erster Ordnung zu den kurzfälligen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr, wenn man die Konzernforderungen und -verpflichtungen außer acht läßt, ebenoch weiter verbessert, und die Liquidität ist trotz der Geschäftssteigerung als günstig anzusehen. (HV. am 23. März.)

Die bergische Wirtschaft im Februar

Zufriedenstellend bei weiterhin steigender Tendenz

Die allgemeine Beschäftigungslage im Bezirk der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid ist auch im Februar zufriedenstellend geblieben. Die weiterhin steigende Tendenz kam in verschiedenen Industrien in entsprechender Nachfrage und erhöhtem Auftragseingang zum Ausdruck.

Eisen-, Stahl- u. Metallwaren-Industrie

In der Werkzeugindustrie des Remscheider Bezirkes und des übrigen Bergischen Landes blieb der Auftragseingang weiterhin lebhaft, und die Beschäftigungslage war wie bisher durchweg zufriedenstellend. Die Nachfrage war verschiedentlich auch aus dem Ausland rege. Die Beschäftigungszeit liegt zwischen 48 bis 54 Arbeitsstunden in der Woche. In der gesamten eisen- und metallverarbeitenden Industrie des Arbeitsamtsbezirkes Remscheid wurden Ende Dezember 1936 161 Arbeitslose und Ende Januar 1937 143 gegenüber 726 Ende Januar 1936 gezählt.

Der Beschäftigungsumfang bewegte sich auch in der Schloß-, Bau- und Möbelbeschlagindustrie des Nieder- und Mittelbergischen im Februar auf der befriedigenden Höhe der Vormonate. Ganz vereinzelt vorgenommene geringfügige Einschränkungen wurden insgesamt gesehen durch eine anderwärtige Erweiterung der Beschäftigung mehr als ausgeglichen. Das Auslandsgeschäft zeigte verschiedentlich ebenfalls eine Besserung, wobei allerdings über die Absatzverhältnisse nach Italien und Frankreich durch die Kontingentsmaßnahmen geklagt wird. Im Arbeitsamtsbezirk Velbert betrug die Zahl der Arbeitslosen in der eisen- und metallverarbeitenden Industrie Ende Januar 1937 267 und Ende Januar 1936 918.

Die bisherige Nachfrage und die entsprechende Beschäftigungslage haben in der bergischen Schrauben- und Nietenindustrie angehalten. Der Auslandsumsatz blieb ebenfalls zufriedenstellend, besonders im Verkehr mit überseeischen Absatzländern. Nach Palästina und Griechenland hat der Absatz zugenommen, ebenso wie die Verhältnisse in bezug auf die nordischen Staaten nicht ungünstig waren. Dagegen waren die Verkäufe nach der Schweiz und Italien schwierig und gering.

Absatz und Beschäftigungslage blieben in den Gießereibetrieben des Bergischen im Februar im wesentlichen bei etwa 48- bis 52stündiger Wochenarbeitszeit unverändert. Der Auftragseingang war befriedigend, woran zum Teil das Auslandsgeschäft beteiligt war.

Aehnliche Verhältnisse liegen in bezug auf die Wuppertaler und bergische Kleinmetallwarenindustrie vor. Hier betrug die durchschnittliche Zahl der wöchentlichen Arbeitszeit 48, teilweise aber auch mehr Arbeitsstunden. Beschäftigungslage und Auftragseingang gelten im allgemeinen als nicht ungünstig, was teilweise auch hier für die Auslandsumsätze zutrifft. Die für den Januar festgestellte leichte jahreszeitliche Abschwächung hielt im Februar nur ganz vereinzelt an.

Textil-Industrie

In der Industrie Barmer Artikel und gummielastischer Webwaren war die wirtschaftliche Entwicklung im Februar unterschiedlich. Die Nachfrage erlaubte es mehreren Unternehmungen, Gefolgschaftsmitglieder einzustellen, während andere Betriebe gewisse Einschränkungen nicht vermeiden konnten. Der Auftragseingang war z. B. in Schnürriemen und Hutartikeln befriedigend, dagegen ließ die Entwicklung in textilen Abzeichen z. T. zu wünschen übrig. Mehrfach machte sich Mangel an Riemendrehern bemerkbar. Die Auslandsmärkte zeigten gewisse Aufnahmefähigkeit für Saisonartikel, während die Absatzverhältnisse für Stapelerzeugnisse schwieriger liegen. In verschiedenen Ueberseeländern wird der Wettbewerb durch die japanische Konkurrenz sehr erschwert.

Auch die Nachfrage nach Erzeugnissen der Wuppertaler und bergischen Bandindustrie war im Berichtsmonat wenig einheitlich. Die Saisonbelebung, die in einigen Unternehmungen den Erwartungen entsprach, hatte im allgemeinen einen vermehrten Auftragseingang zur Folge. Zum Teil werden die Bestellungen sehr kurzfristig erteilt. Der Auslandsumsatz war vereinzelt etwas gebessert.

In der Industrie seidener, halbseidener und kunstseidener Breitgewebe des Wuppertals und des Niederbergischen brachte das Frühjahrsgeschäft eine regere Nachfrage, obgleich die Saison noch nicht in vollem Umfange eingesetzt hat. Auf den europäischen Auslandsmärkten macht sich der Wettbewerb der Abwertungsländer stark bemerkbar, dagegen konnte der Export nach Uebersee gehalten werden. Die Beschäftigungslage bewegte sich bei steigender Tendenz auf dem bisherigen Stand, war mehrfach sogar leicht erhöht.

Der Beschäftigungsumfang der Wuppertaler Futterstoffindustrie bewegte sich im Februar auf der zufriedenstellenden Höhe der Vormonate, wobei Nachfrage und Auftragseingang jahreszeitlich bedingt eine ansteigende Tendenz zeigten. Die Entwicklung war nicht in allen Unternehmungen übereinstimmend, da die regelmäßig zu Anfang des Jahres einsetzende geschäftsstillere Zeit z. T. noch nicht ganz überwunden ist. Es macht sich ein Mangel an geübten Weberinnen bemerkbar.

Nachfrage und Auftragseingang waren in der Industrie feiner wollener Tuche des Mittelbergischen im Februar sehr lebhaft. Bemerkenswert ist, daß die erheblichen Exportbemühungen Erfolge hatten. Die Ausfuhr erfuhr verschiedentlich im Februar eine Zunahme.

In der Industrie halbwollener Tuche des Oberbergischen trat im Februar eine leichte Abschwächung in der Nachfrage ein, die den zufriedenstellenden Beschäftigungsumfang jedoch nicht beeinflußte. Man hofft auf eine neue Belebung nach Ostern.

Bekleidungs-Industrie und -großhandel

Die Unternehmungen der oberbergischen Strick- und Wirkwarenindustrie verfügen über rege Nachfrage und Auftragseingang. Das Auslandsgeschäft, welches im allgemeinen sehr schwierig ist, bewegte sich im bisherigen Rahmen. Holland zeigte verschiedentlich bessere Aufnahmefähigkeit. In der mittelbergischen Trikotagenindustrie konnten die im Vormonat notwendig gewesenen Einschränkungen noch nicht wieder aufgehoben werden. Infolge der unbefriedigenden Verhältnisse wurde die Gefolgschaftszahl im Februar weiter herabgesetzt.

In der Wuppertaler Bekleidungsindustrie bewegte sich die Beschäftigung etwa auf dem bisherigen Stand. Der Auftragseingang war im Februar in der Herren- und Knabenbekleidungs-Industrie des Wuppertals still, was teilweise auf jahreszeitliche Einflüsse, z. T. aber auch auf die ungünstige Witterung zurückzuführen ist. Lebhafter waren die Aufträge für Konfirmandenanzüge, die jedoch infolge zu kurzer Liefertristen nicht restlos erledigt werden konnten. In den Betrieben der Wäsche-, Schürzen- und Kittelherstellung lag eine unterschiedliche Entwicklung vor. Die befriedigenden Bestellungen machten es vereinzelt möglich, den Stand der Beschäftigung zu erhöhen, wodurch kleine Einschränkungen auf der anderen Seite wieder ausgeglichen wurden. Die Mützenindustrie verfügt infolge der eingetretenen Frühjahrsbelebung über einen erhöhten Auftragseingang.

Im Wuppertaler Textilgroßhandel waren im Februar Nachfrage und Auftragseingang ebenso lebhaft wie in den Vormonaten. Die Umsätze sind durchschnittlich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch im Tuchgroßhandel bestand rege Nachfrage.

Durch im Februar in vermehrtem Umfange eingehende Bestellungen konnte die Arbeitszeit in zwei Betrieben der Wermelskirchener Schuhindustrie wieder auf die normale Wochenstundenzeit heraufgesetzt werden. Die Entwicklung war allerdings nicht einheitlich, denn vereinzelt erwiesen sich auch noch kleinere Einschränkungen als notwendig. Im allgemeinen haben sich die Verhältnisse gegenüber den letzten Monaten des vergangenen Jahres, in denen größere Einschränkungen durchgeführt werden mußten, gebessert, nachdem bereits im Januar eine teilweise Wendung eingetreten war.

*

Die teilweise saisonmäßig bedingte leichte Abschwächung in der Wuppertaler und sonstigen bergischen Textilveredlungsindustrie, die schon für den Vormonat festgestellt wurde, hielt auch im Februar noch an. Beträchtlich sind die Aufträge zur Veredlung baumwollener Textilien zurückgegangen, dagegen waren die Verhältnisse für die Seidenveredlung günstiger. Einschränkungen waren durch die Rückläufigkeit nicht notwendig.

*

Die Wuppertaler und bergische papierherstellende und -verarbeitende Industrie war im Berichtsmonat in den verschiedensten Zweigen gut beschäftigt. In den papier- und pappeherstellenden Unternehmungen bestand eine rege Nachfrage. Zum Teil war auch das Auslandsgeschäft zufriedenstellend. In den papierverarbeitenden Betrieben gingen ebenfalls ausreichende Bestellungen ein.

*

Die Beschäftigung der ober- und mittelbergischen Grauwacke-Industrie wurde im Februar durch das nasse Wetter ungünstig beeinflußt. Pflaster- und Kleinpflastersteine wurden nach wie vor in zufriedenstellendem Umfange in Auftrag gegeben, dagegen war der Absatz von Nebenprodukten geringer. Die Betriebe sind, verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres, besser beschäftigt.

Junge Dame

mit guten Kenntnissen in Schreibmaschine und Stenographie und mögl. auch Sprachkenntnissen, als Schreibkraft und Assistentin für leitende Funktion eines bedeutend. Industrie-Unternehmens gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Gehaltsanspr. unter B 188 an Geschst. Barmen. 2369a

Perfekte Stenotypistin

welche nach kurz. Angaben Korrespondenz selbst. erledigen kann, per 1. 4. 37 gesucht. Angeb. unt. E 10762 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. v762

Suche für sofort eine

jüngere Kontoristin

mit guter Handschrift, die der Handelsschule entlassen, und vor allen Dingen gute Rechnerin ist. Angeb. m. Gehaltsanspr. und Altersang. unt. E 8205 an die Geschäftsstelle. o767

Verkäuferin

welche in erstem Geschäft mit Erfolg tätig war, sucht: R1806

Mode-Salon Roderburg,
W.-Elberfeld, Turmhof 7.

Jüngere Friseuse in Dauerstellg.

und Friseuse zur Aushilfe für Samstags gesucht. Damen-Salon Wynand, E., Kleeblatt 30, Tel. 269 87. R1808

Kaffee-Vertretung

eines alten Bremer Versandgeschäftes an Damen und Herren mit großem Bekanntenkreis z. vergeb. Ang. unt. H 495 Fil. B., Heckinghst. 131 †

Stickerinnen

für Plattstichmaschinen sowie

jung. Mädchen

zum Ausschneid. von Spitzen suchen

Brand & Idel, Kom.-Ges., W.-Elberf.
Bleichst. 3a. — Anmeldung 1. Stock. k5380

Taillenarbeiterin und saub. Mädchen

zum Sachenantragen ges. k5463
Kindereit, Elberfeld, Wall 40.

Tücht. Büglerinnen

für Sport- und Oberhemden ges.

von Baum Kom.-Ges.,
Abt. Herrenwäsche
Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 31/39.

k5225

Bettwäsche- und Spitzendecken-Fabrik

sucht zwecks Betriebserweiterung nach Wuppertal tüchtige **Näherinnen, Z.-Zacknäh., Maschinensticker., Hohls.-Näherin u. Lehrmädchen.** Ang. unt. B 3953 an Geschst. dies. Bl. d5066

Geschickte

Arbeiterinnen

für Briefumschlagmaschinen für dauernde Beschäftigung gesucht. Bewerberinnen, die bereits an solchen Maschinen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. **Reinhart Schmidt, G. m. b. H., W.-Elberfeld,** Briefstraße 15. R1782

Geübte Weberinnen

für Kunstseide — dauernde, lohnende Beschäftigung — per sofort gesucht
Wuppertal-Unterbarmen, **Haspelerschulstraße 17.** r172

Zuverl. Haspelerin

für Gummilitzen für dauernd ges. Barmen, Siegesstr. 128, II. †

Wir suchen für unser Ladengeschäft ein intelligentes r1848

Lehrmädchen

möglichst mit höherer Schulbildung.
Elektro Specht, Elb., Schwanenst. 33

Tücht. ev. Köchin
(zw. 25 u. 40 J.), i. größ., Villenhsh. ges. (Nähe Hagen). Perf. Backen u. Einmach. Beding., etw. Hausarb., gt. Lohn, Stuben- u. Morgenmädch. vorh. Ausführl. Ang. m. Bild u. Zgn. aus ähnlich. Stellen unt. E 1399 an Gst.

Ich suche zum 15. März evtl. 1. April für meinen Geschäftshaushalt (Rest.)

tüchtiges Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. Zweitmädchen vorhanden. Guter Lohn und gute Behandlung. Angebote u. E 2657 Gst. u264

Wegen Erkrankung meines jetzigen ein selbständ. arbeit., erfahr.

Küchenmädchen

gesucht für sofort oder 15. März.
Frau van Riesenbeck, Barmen,
Brahmsstr. 4. — Vorzustellen nach vorheriger telef. Anmeldung: 57193. 2281f

Für ruh. Haushalt, 4 Erwachsene, kleines mod. Einf.-Haus, wird für bald besseres R1807

Alleinmädchen oder Stütze

gesucht, erfahren in Hausarbeit und Küche. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen: Montag jederzeit.

Frau Leimbach,
E., Hardtstr. 98, Tel. 225 25.

Nach Berlin

für den klein. Haushalt m. Tochter suche ich zum 1. 4., eventl. früher, tüchtiges, kinderliebes k5486

Mädchen

Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Ernst Brand, Wuppertal-E.,
Uellendahlerstr. 165, Ruf 24917.

Per sof. od. spät. tüchtig., ersf., ev., kinderl. Hausgehilf. f. bess. Et.-Hsh. ges. baf. schulentlassen. **Mädchen z. Beauff. 21. Kind. gesucht.** Wamsleeken, Elb., Jägerhofstraße 40.

Suche für sofort ein fleiß., evgl.

Mädchen

als Stütze der Hausfr. g. Fam.-Anschl. u. Gehalt. Frau Gomberg, Gut Hugenhaus b. Mettmann. *

Jg. Hausgehilfin

f. 3/4 d. 33. Tage, i. Etagenhaush., z. 1. 4. 37 ges. B.of. Haur, Ba., Viktorstr. 14, I. †

Sauberes, tücht.

Mädchen

gesucht. †
Tiefen Barmen
A.-Hitlerstr. 623

Tüchtige

Hausgehilfin

über 45 J. oder Nichtarierin für Etagenhaush. ges. Frau Jul. Oswald W.-E., Grünstr. 13 1229

Hausmädchen

für 3/4 Tag sof. o. spät. in ruhigen St. ges. Kluge, Elb., Alte Freiheit 2. k5452

Weg. Heirat des jetzigen z. 1. 4. e. in all. Hausarbt. erfahr., zuverläss.

Hausangestellte

die kochen kann, i. ruh. Einf.-Haus (2 Pers.) ges. Homberg, E., Wormerstr. 9. k5381

Suche z. 1. April ein zuverl., evgl.

Erstmädchen

nicht unter 20 J. Erfahrung in all. Hausarb. u. gute Empfehlungen Bedingung. Vorzust. ab Sonntagmittag Frau Ewald Vorsteher Barmen, Regerstraße 10 2297f

Hausgehilfin

in allen Hausarb. durchaus erf. und zuvl., f. kl. Haushalt b. 3 Pers. ges. Ev. f. ganze Tage. Waschfrau vorh. † Ang. R 749 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Ja. zuverlässige **Hausgehilfin** m. Zgn. aus gut. H. z. 1. 4. ges. B., Emilienstr. 43, I Tel. 544 93. †

Zuv. Alleinmädch. m. best. Empfehl., selbst. in all. Hausarb., m. Koch- u. Nähkenntn., f. rub. 2-Pers.-Et.-Haushalt (Zentr.-Heiz.) v. 1. 4. ges. Vorzust. 1—4 nachm. u. ab 8 Uhr abds. Neue Gerstenstr. 13 II. Etg., r. *

Sofort pers., ält. kinderlieb. * **Alleinmädchen** ges. O. Borowski, Königstr. Nr. 33, Wupp.-Elberfeld.

Ord., saub., evgl. **Alleinmädchen** das kochen u. alle Hausarb. k., z. 1. 4. in fl. Etagenhsh. (2 Pers.) gesucht. Ang. m. Zeugn. u. E 8316 Geschst. *

Tüchtiges

Alleinmädchen

nichtarisch od. üb. 45 J., für klein. Haushalt per bald gesucht. Ang. unt. E 8493 an Geschst.

*

Gut angelerntes **Alleinmädchen,** nicht unter 22 J., z. 1. April gesucht. Hilfe vorhanden. Frau Dr. Lotze, W.-Barm., Joachimstr. 5. Tel. 524 03. 257-18d

Suche für ruhig. Haushalt †

Alleinmädchen

mit Koch- u. Nähkenntn. Waschhilfe vorh. Vorstellung: Sonnt. od. Dienstag nachm. 2—5. **Frau Köhrmann,** B., Schuberstr. 11

Mädchen

ges. z. 15. 3., zuverl., kindert., das kochen kann u. f. Hausarbeit mit übern. (Waschfrau vorh.) Molineus, Elb., Roonstr. 44. t5418

Tücht. r1833 **Hausgehilfin,** nicht u. 25 J., ges. Frau Leymann, E., Kipdorf 104.

Für meinen Etagenhaush. (2 Erwachs., 1 Kind) suche ich ein in all. Hausarb. erfahr., zuverläss.

Alleinmädchen

mit langjähr. Zeugnissen. 2370a
An der Bergbahn 20, I.

Sauberes, gut empfohlenes 2321f

Mädchen

mit guten Kochkenntnissen z. 15. 3. od. spät. gesucht. Zweitmädch. vorh.
Toellenturm, Coburgerstr. 11.

Für Berlin tüchtiges, fleißiges Mädchen,

nicht unter 18 J., f. Küche u. Hausarbeit mit guten Zeugn. ges. Ang. an Frau Ernst Berning, Schweim i. W., Cecilienst. 1. e135

Ordentl. Mädchen

für Haushalt per 15. 3. 37 gesucht. **Mann,** Elberfeld, Arrendergerst. 45. R1811

Tücht., saub., ehrl.

Mädchen

für Haushalt zum 1. März gesucht. **Konditor. u. Café Siepen,** Hilden (Rhld.), Gabelung. d5060

Mädchen

fleiß., zuvl. u. kdl., für Etg.-Hsh. ges. Gute Behdlg. u. Lohn, Bed. Gute Zgn., Vorst. auch Sonntag. † Dr. Murrenhoff, Barm., Werth 51.

Ordentl., fleißiges

Mädchen

wegen Heirat des jetzigen ges. Frau Paul v. d. Mühlen, Barmen, Westkotterstraße 184. †

Sofort od. bis z. 15. März ein br.

Mädchen

für alle Hausarb. ges. Heuser, Ba., Wichlinghausstr. 98 †

Tücht. evg. Mädchen f. Etg.-Hausb., 2 Pers., ges. Gute Empf. Nähk. erw. Frau Koch, Adersstraße 52. *

Für guten Priv.-Haush. suche eine

Hausangestellte

nicht unt. 45 J., oder Halbarierin Putzhilfe vorh. — Ang. E 2692 Gst. f5382

Suche f. Geschäftshaushalt (Lebensmittel) saubere, selbständige *

Hausangestellte.

Angeb. u. E 8490 an die Geschäftsst.

Zuverläss.

Mädchen od. Frau

für 1/2 Tag ges. W.-Elberfeld. Gartenstr. 34, pt. r1839

Gut empfohl. zuverläss. r1830

Küchenmädchen

für 15. 3. od. 1. 4. gesucht.

Frau Paul Voß
Wuppertal-E.,
Wotanstr. Nr. 12. Telef. Nr. 321 19.

Fleiß., ehrliches

Mädchen

f. etwas Hausarb. u. Büfett z. 15. 3. gesucht. Vorkenntn. nicht erforderlich. Ang. B 466 Bm. 2349a

Tücht., sauberes

Mädchen

v. ausw. f. sof. ges. Frau Otto Göpper E., Grüffenberg 15 f5420

Ordentl., in allen Hausarb. erfahr.

Mädchen

geg. gute Bezahl. sof. ges. **Konditorei W. Peters, W.-B., Bartholomäusstr. 1** Fernspr. 598 70. 2288f

Tücht., kinderlieb.

Mädchen

für 15. März in Privathaush. ges. Ang. B 3988 Bm. 2291f

Saub. **Mädchen** ehrl. f. Hausb. u. Wirtschaft, gut Lohn, für sofort gesucht. Wirtschaft Düsseldamelle, Aprath. d6082

Jagmädchen

i. mittl. Hsh. ges. B., Meckelstr. 67 II. Vorst. 12—4. †

Für Etagenhaush. suche eine

Alleinmädchen

mit langjähr. Zeugnissen. 2370a
An der Bergbahn 20, I.

Sauberes, gut empfohlenes 2321f

Mädchen

mit guten Kochkenntnissen z. 15. 3. od. spät. gesucht. Zweitmädch. vorh.
Toellenturm, Coburgerstr. 11.

Für Berlin tüchtiges, fleißiges Mädchen,

nicht unter 18 J., f. Küche u. Hausarbeit mit guten Zeugn. ges. Ang. an Frau Ernst Berning, Schweim i. W., Cecilienst. 1. e135

In allen Arb. u. Kochen erfahren. **Mädchen m. gut. Zeugn. f. herrschaftl. Haus** sofort od. sp. ges. Zuschr. erb. Gevelsberg i. W., Milsperstraße 28. f110

Mädchen

f. Haushalt 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Ba., Reichsstr. 8. 2301f

Solides Mädchen

m. gut. Zeugn. f. Etagen-Haush. u. Düsseldorf ges. 4 erw. Person. Schr. Ang. E 8488 Gst. *

Tücht. Mädchen

mit n. g. Zeugn., in gröss. Et.-Hsh. zum 15. 3. ges. Waschfrau vorhd. Herm.-Görtnastr. Nr. 46 bei Reg.-Baurat Lehmann *

Jung. f5487 **Mädchen** zur Aushilfe für Hausb. ges. Elb., Nützenbergstr. 139, p.

Suche für mein. Haushalt eine

Hausgehilfin

bei gut. Lohn, üb. 45 Jahre, Emil Frankenberg, E., Grifflenberg 86, Telefon 371 64. f5493

Kinderliebe Hausangestellte f. sof. ges. (kl. Privat-Haush.) — Ang. E 8517 Gst. f54

Frisch., jüng. Mädchen, das zu Hse. schlaf. k., f. Priv.-Haush. z. 15. 3. od. 1. 4. ges., wird evtl. angelernt. — Ang. E 2714 Gst. f5447

Suche z. 1. 4. zuverl., ev., älteres **Mädchen,** das gut koch. u. d. Haush. selbst. versteht, f. Ang. E 8439 Gst. *

Suche per sofort jüng., fleiß., zuv.

Zweitmädchen

best. Haushalt, Frau Else Krefft, B.-Heck., Janssenstr. 14, Tel. 52180 Vorstell. möglichst Sonntag 11 bis 1 2378a

3. 1. 4. ordentl., evang. **Mädchen** f. kl. Etg.-Haushalt gesucht W.-Ba., Karolinenstr. 4, I. Tel. 623 96. 2306a

Krankenhaus sucht für sofort

jung. Mädchen

nicht unt. 18 J., zur Erlernung d. Küche. Ang. unt. E 8454 an Gschst. r1829

Mädchen, in allen Hausarb. erf., sb. u. zuvl., m. gt. Zgn., z. 1. 4. Hilfe vorh. Fr. Entner, Vohw., Gräfrather Str. 18. *

Auswärt. Mädch. f. kl. Gesch.-Hsh. sof. od. später ges. Elb., Hochstr. 86. *

Suche z. 15. 3. o. 1. 4. 37 ein saub. ehrl. u. fleißiges

Mädchen

Frau Helene Vorberg, U.-B. Ad.-Hitler-Straße 433 Telephon 52938 r196

Jg., ehrl. u. kräft. **Mädchen** ges. f. Gesch.-Hsh. z. 15.3. Vorzustell. nachm. b. Ludwig Butterweck, W.-B., Jungstraße 14. 114-3b

Zum 1. 4.

Mädchen

ges., nicht unt. 20 Jahren, für Geschäft u. Haush. Humpert, E., Kruppstr. 65, Telef. Nr. 322 18. f5399

Jg. kleifs. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, i. Haushalt ges. Müller, E., Wagenfeldstraße 6, 1. Etg. R1853

Ehrl., fl., selbstd. Mädchen für Geschäftshsh. ges. Angeb. unter S 413 an d. Fil. Schwelm. e135

¾-Tag-Mädchen für Haushalt ges. Ang. B 3987 Bm *

Tücht. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für 3 Monate bei hoh. Lohn gesucht. Frau Ewald Duhr E., Hedwigstr. 17. f5477

Sauberes

Mädchen

für Geschäftshaushalt sofort gesucht. W.-Elbf., Friedrichstr. 37. R1850

Für mod. Einf.-Haus pein. saub., kath., gediegene **Hausgehilfin,** nicht unt. 20 J., mit gut. Kenntn. i. Kochen, Hausarb. u. Wäschebeh. ges. Beste Empf. Beding. Meld. u. E 2720 an d. Gst. f5478

Für Etagenhaushalt in Oberbarm. wird christl., kinderliebes 2322a **Mädchen** gesucht, welches in allen Hausarbeit. u. Kochen durchaus selbständig ist. Gute Behandl. w. zugesichert. Waschfrau vorhanden. Ang. B 450 Bm.

Zuverläss. Mädch. für rein. Hausb., ält. Ehep., baldigst gesucht. Elberfeld, Ausblick 93. *

Zuverl., ehrliches, saub. D5092

Mädchen

für Geschäftshaushalt gesucht.
Frau O. Spielhoff Wiehl (Rhld.).

Jg. Mädchen

f. 3/4 Tg. in klein. Privathaush. ges. Vorzust. vorm. B. Winchenbachstr. 16 2318f

Saub., fl. Mädchen, nicht u. 20 J., f. ¾ od. g. Tg. i. Geschäfts-Hsh. sucht sof. Frau Hieker, E., Prinzenstr. 53. f5488

Zuverläss. ¾-Tagsmädchen m. Kochkenntnissen z. 1. 4. in gut. Haush. ges. Rauch, Allenbachstr. 584 Telefon 239 76. *

Junges Mädchen

f. ½ od. ¾ Tage im Haushalt ges. Ang. E 8328 Gst. *

Mädchen

für ½ od. ¾ Tage sof. gesucht. Notar Dr. Neuhaus, E., Schwanenstr. 27. 91790

Zuverläss., saub. junges r1825

Mädchen

f. vormittags ges. W.-Elberfeld, Jägerhofstr. 50, I

Morgenhilfe

ges. U.-B., Adolf-Hitlerstr. 303, I. r193

Jg. saub. Mädchen z. Stütze d. Hausfr. f. ½ Tg. i. kürzl. Haushalt ges. * Ang. E 8415 Gst.

Mädchen

od. ig. Frau, in all. Hausarb. u. Kochen erf., f. kl. Hsh. (¾ Tag) g. B. Adlerstr. 11, III. †

Jg. Mädchen

für klein. Privathsh. z. 16. März f. halbe Tage bei gut. Lohn nach Elbf. ges. Vorst. mgl. Mont. nchm. in W.-Ronsdorf, Marktstr. 25. *

Jg. Morgenmädch. ges. Luisenstr. 114, I. *

Saub. fl. Mädchen od. Frau f. ½ Tg. f. Etgd. Hombrecher Langerfeld, Markt, W.-Hedtmannstr. 6 236-18d

Zuverl. Putzfrau f. einige Std. wöch. ges. Steuer Elb., Siegfriedstr. 71. *

Frau

od. Mädel f. halbe Tage ges. Elberf., Königstraße 337. f5474

Für guten Haushalt bestempfohl.

Frau

zum Waschen und Putzen ges. Ang. u. E 2721 an Gst.

Stellen-Gesuche

Tücht. Möbelschreiner mit Zeichenkenntn., pers. im Beizen u. Polier., 26 J., f. Besch. auch a. Verk. i. Möbelg. Ang. E 2727 Gst. *

Buchhalter

durchaus bilanzsicher, vertraut mit jeder Art Buchführ., auch Durchschreibebuchhaltung, perfekt in all. Büroarbeit., Korresp., Rechtswesen und Steuerrecht, **sucht Stellung.** Ang. unt. E 8489 an Gst. dies. Bl. *

Welchem Chemiker fehlt der Kaufmann?

Schreiben Sie bitte ausführlich — vertrauliche Behandlung — unter E 8398 an die Geschst. d. Blts. *

Selbständiger 2220

Schlosser-Meister

28 J. alt, gute Kenntnisse u. reiche Erfahrungen i. Bau- und Maschinenfach sucht Stell. Angeb. an **Otto Mengeringhausen, Südtrop i. Westf.**

Welches D.D.V.-Mitglied stellt zum 1. 4., evtl. später, einen Drogisten-Lehrling, welcher noch ein Jahr die Drogistenfachschule besuchen muß, bei geringer Entschädigung als

Volontär

einz Möglichst Wuppertal! Gefl. Angeb. unt. E 2722 an Gst. d. Bl. f214

Lehrstelle in chem. Laboratorium

gesucht für jung. Mann, 16 Jahre, m. Obersekundareife. — Angebote unter E 8304 an die Geschst. dss. Blts.

Wirtssohn, 36 J., Kfm., f. Vertrauensst. als Reisender bei eingef. **Brauerei, Brennerei bzl.** b. Inkasso, ausreich. Sicherheit vorh. Ang. B 3976 B. †

Beschäftigung in

Buchführung

Einrichtung, Bestschreiben, Bilanz. u. Steuersachen f. paar Tage und Stunden gesucht. * Ang. E 8345 Gst.

Jg. Kaufmann

verb., bish. viel im Außendienst, sucht passenden

Wirkungskreis

Führersch. 1 u. 3, evtl. Bürogehilfe vorhand. Ang. u. B 3939 Barm. †

Junger Mann, 27 J., gelernt

Kontorist

mit Führerschein, sucht passende

Beschäftigung

evtl. für ½ Tage. Angeb. u. B 444 an Gst. Barmen. 2231f

Ehrl. Mann sucht

Vertrauensstellung

Kaution kann gestellt werden. Ang. u. E 8356 Gst. *

Kraftfahrer, 28 J., Führersch. II, MAN., Hanomag, Mercedes-Diesel ges., wünscht sich zu verändern. Ang. B 3938 B. †

Tücht. Werkzeugm., 453, alt. pers. i. Schnitt, Stanz u. Vorr.-Bau, ebenf. firm i. Dreh. u. Fräs. usw. sowie Dampfanlag. w. i. zu veränd. a. Mstr. o. Vorarb. Erstkl. Zgn. w. Ref. i. z. D. Ang. a. Ew. Schütte, Elb., Sattlerst. 13. f359

Gelernt. Schlosser,

ledig, 32 Jahre, sucht umzugshalb. in Barmen oder Elberfeld Stelle in Bauschlosserei. — **Karl Henz,** Düsseldorf, Stromstr. 43 †

2 Freunde, tücht.

Seidenhandweber

27 J., unabhäng., suchen zum 1. 4. od. später anderweitig *

Dauerstellung

am liebsten auf **Lager od. Versand** od. sonstig. Vertrauensposten in Wuppert. od. Umgegend bevorzugt. Ang. unt. E 8219 an die Geschäftsst.

Meister

d. Textil-Industr., f. Lager u. Kontrolle (Nähere), d. auch Nähmaschine selbst repariert m. langj. Praxis 35 J. alt, i. pass. Stell. Ang. B 3855 B. 2323a

Jg. Stellmacher sucht Stell. Otto Ladon Elberfeld Luisenstr. 92a. *

Perf. Herrenfriseur

(Meister), auch in Dauer-, Wasser- u. Föhnwellen jahrel. Erf., Mitte 30, f. sof. Stell., ev. mit Pension. Fr. Salon Düsseldorf, Lohausen, Flughafenstr. 7 Tel. 373 63. *

Chauffeur f. Stelle als **Fernfahrer.** Kaution kann gestellt werden. † Ang. R 761 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Treibriemensattler

f. St. in e. Fabr. Würde auch and. Arb. mit verrichten. Ang. S 2 an Fil. Sonnborn. *

Aelterer

Maurerpolier

sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorh. † **Jos. Steinmen,** Pannesbusch 36.

Jg. Bäckergehilfe

25 J., mit Führerschein, sucht sich z. veränd. Ang. unt. S 408 an d. Fil. Schwelm. e135

Perfekter †

Teigmacher und Ofenarbeiter

sucht im Großbetrieb Stellung. Ang. B 3913 Ba.

Bäckergef., 19 J., w. sich z. veränd. ab 15. 3. 37. Ang. u. E 8211 Geschst. *

J. Mann, 32 J., f. Arbeit. Ang. u. E 8197 Geschst. *

Suche für m. Sohn zum 1. 4. 37

kaufm. Lehrstelle.

Gute Zgn. vorh. Ang. B 3828 B. †

Suche f. m. Sohn, 16 J., Zeugnis d. mittleren Reife, 2 Jahre Städt. Handelsschule besucht,

kaufmännische Lehrstelle.

G. Semmler, W.-Ba., Fischerstal 11. †

Suche f. m. Sohn 16 J., welch. zu Ostern a. d. Schule entlassen wird, e.

Lehrstelle

als Mechaniker od. Elektrotechnik. Ang. E 8275 Gst. 381788

Suche f. m. Sohn **kaufmänn.**

Lehrstelle

Ang. E 8402 Gst. *

Suche f. m. 16jhr. Sohn, der willig u. arbeitsfreudig ist, mit gut. Vorbild. der Handelsschule Förster. *

kaufmännische Lehrstelle

in Wuppertal. — Ang. E 8400 Gst.

Suche f. m. Sohn, 16 J. alt. d. Ost. die Schule verläßt, Stelle als

Friseurlehrling

in Herren- u. Damen-Salon, evtl. auch nach ausw. Ang. E 8451 Gst. f5451

Suche f. m. Sohn zum 1. April

Lehrstelle in Konditorei

Otto Busch, Württ. rath. Bäckermeister Tel. 578. e377

Suche f. meinen 15 J. Sohn †

Lehrstelle als Bäckerlehrling

Ang. umt. K 192 an die Fil. Ba., Ad.-Hitlerstr. 483.

Weibliche

Kontoristin

tücht. u. erfahren in sämtl. Büroarbeiten, f. Stelle für ½ Tage. — Ang. E 8397 Gst. *

Plauener-Spitzen-Direktrice sucht Stellung

für Spezialstickmaschinen, Zusammenstellen der Näharbeit. Im Entwerfen, Mustern und Kalkulation perfekt. n364

Gefl. Angeb. unt. B. E. 9283 an Schatzannoncen, Duisburg.

Stütze-Wirtschafterin

Frl., 42 J., gewandt und zuverlässig, gut kochen, beste Zeugnisse

sucht Vertrauensstellung

in gepflegtem (auch frauenl. Haushalt. **Wolter, Mülheim-Ruhr** Uhlenhorstweg 17. a364

Witwe

mit Kind, 39 Jahre alt, evgl., aus ländlicher Gegend, sucht

Stellung als Haushälterin

in frauenlosem und möglichst ruhigem Haushalt. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unter E 1412 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. d5083

Gewissenh.

Buchhalterin u. Kassier.

in all. Büroarbt. erfahr., f. Stellg. für halbe Tage. Ang. E8376 Gst. *

Suche Stellung auf **Büro als**

Anfängerin

um mich beruflich umzustellen. Stenographie und Maschinenschreiben Ang. E8374 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, ein J. Handelsschule,

Stelle in Büro

Ang. E 8252 Gst. *

Junge Dame

29 Jahre m. gut. Schulbildung, mehr. Jahre selbständ. elterl. Geschäft. f. Bürokenntn. vorhanden, sucht Vertrauensposten od. als Kassiererin Ang. E8362 Gst. *

Ja. Fräul. sucht

Brotfiliale

zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Ang. gefl. unter E 1417 Gst. d5091

Serviermädchen

m. besten Zeugn. f. Besch., mögl. in

Tagescafé

auch als Verkäuferin. Angeb. unter E 8196 Geschst. *

Junge Frau sucht Arbeit in

Schneiderei

mögl. Masch.

B. Heil, W.-Elb., Hauptpostlagernd d5086

Jg. Näherin

g. u. b., f. Besch. in u. auß. d. Hse. Ang. E 8416 Gst. *

Schneiderin f. St. für Neuanfertig. u. Kleider. Ang. u. E 8370 Geschst. *

Suche Stellg. zum Nähen u. Ausbess. Ang. E 8430 Gst. *

Frl., 37 J., sucht ½ od. Tagesstelle für Geschäft und Haushalt. Angeb. u. E 8386 Gst. *

Aelt. Mädch. sucht Heimarbeit., gl. w. Ang. B 3927 Ba. †

Aelt. Mädchen f. St. a. Toil. o. Gard. Ang. B 3909 Ba. †

Junges Mädchen,

17 Jahre, groß, sucht **Lehrstelle als** Friseuse. Ang. u. H 497 a. Fil. B., Heckinghausstr. 131. †

Haushälterin

40 J., evgl., mit Ersparnissen, sucht Stelle in frauenl. Haush. oder bei alleinst., bess. Hrn. Witwer mit Kind angenehm. Angeb. u. E 1416 an Gst. d5090

Tüchtige

Haushälterin

m. langjähr. Zeugnissen sucht Stellg. bei ält. Ehepaar oder frauenlosem Haushalt. Ang. u. E 8389 Geschst. *

Tücht., ältere

Köchin

sucht z. 1. 4. Stellung im Restaurationsbetrieb. — Ang. u. Nr. 108 an Fil. Penney. f359

Suche f. m. Tochter, 17 J., Stell. in bess. Hause als

Haustochter

z. 1. 4. od. 1. 5. mit Fam.-Anschl. Ang. B 491 Bm. f194

Tüchtiges Mädchen

sucht f. ½ oder ¾ Tage Stelle im Haushalt (Elberfeld). Ang. V 183 Fil. Vohwinkel. *

Ordentl. Witwe sucht i. morgens im Haushalt Beschäftigung. Ang. E 8504 an Gst. *

291. Mädchen sucht Putz- od. andere Beschäft. f. nachm. od. abends. Ang. B 3957 Barmen. †

Frl., sauber und fleiß., f. abends **gewerbl. Räume** zu putzen. * Ang. E 8303 Gst.

Mädchen, 23 J., f. St. für nachm. od. z. Putzen v. Büro od. Laden. Ang. E8308 Gst.*

Toilettenfrau, anständ., zuverl., f. sof. Stellung. * Ang. E 8296 Gst.

Ja. Frau f. Stell. für 2 Tg. i. d. Wo. od. f. Aushilfe gesucht. Ang. K 19629 Ad.-Hitlerstr. 483. †

Aelt., ehrl. Frau sucht Stundenstelle Ang. E 8383 Gst.*

Ja. Frau m. b. Empf. sucht einige **Putz- und Waschst.** Ang. B 3924 Ba. †

Saub. Frau sucht 2× w. Putzstelle. Ang. E 8446 Gst.*

S. unabh. Putzfr. sucht Stundenstelle. Ang. E 8315 Gst. *

Alltf. zuv. Witwe f. Stelle z. Putzen an 2 od. 3 Tagen in d. Woche. Ang. B 3973 Barmen. †

Putzfrau sucht stundenweise Beschäftigung. Ang. B 3967 B. †

Teilhaber Vertreter

Spez.-Geschäft, engros u. detail, sucht

Teilhaber

m. 10—20 000 zw. Ablösg. e. krank. Ang. E 8380 Gst. f5459

* **Wer m. sich an Fuhrgeschäft bet.?** Ang. E 8480 Gst.

Färberei sucht tätigen

Teilhaber

Ang. F 2724 Gst. b5100

Ausbaubendes, streng solides Geschäft, Großhandl., sucht stillen † **Teilhaber** mit 1000.— Einl., gute Verzinsung. Ang. B 3992 Bm.

Achtung! Neuheit! Wer beteiligt sich mit 3—5000 RM an gesetzl. geschützt. Haush.-Wasserartikel? Derselbe ist noch nicht i. Vertr. Ang. E 8440 Gst. *

Drucksachen-

Vertreter ges. Nur Herr m. nachw. gut. Erfolg, woll. s. m. Ang. bish. Tätigk. pp. u. E 3694 Gst. wend. f192

Kohlenhandl. sucht tüchtigen Vertreter f. Elberfeld und Barmen. Angeb. u. E 8247 Gst. *

Futterstoff-Branche

Reisender, seit 16 Jahren für eine erstklassige deutsche Tuchgroßhandlung tätig, bei der mittleren Schneiderkundschaft Norddeutschlands bevorzugt einge., möchte v. 1. 5. ev. 1. 6. ds. Js. Futterstoff-Kollekt. mitführen. Angeb. u. 9817 an Ann.-Exped. H. Jung, Hannover, Lavesstr. Nr. 57. u206

2 gute, ausbaufähige, technische

Vertretungen

wegzugsh. z. 1. 4. 37 zu übertragen. Erford. je 500.— Herr., die regelm. die Stahl- und Eisenindustrie d. Berg.-Märk. Bezirks besuch., w. sich melden unter B 4001 an G. Bm. f199

5000.—

gesucht für kons. Güter-Fernverkehr 50% stille od. tät. (Kraftfahrer-) Beteiligg. geboten. — Vollsicherheit und Vollbeschäftig. gewährleistet. Ang. u. E 8427 Gst. *

Vertreter (innen)

f. neuen, pat. gesch. Haush.-Art. b. h. Prov. ges. B.-B. Gewerbeschutzstr. 1, Witwendorf. †

Z. mit kl. Kapit. 100—2000 Mk. bei bescheiden. Anspr. kurzfr. od. laufd. Beteil. Ausf. Ang. u. E 8335 Gst. *

Beteilige

mich bis Mk. 1500 an rentablen Geschäften. Ang. u. B 3836 Gst. Bm. *

Teilhaber gesucht.

Tücht., strebs., selbständ. Kaufmann, bis zum Ausbruch der Wirren Spanien und Kolonien m. best. Erfolg tätig, augenblickl. das deutsche Werkzeuggeschäft, erfolgr. betreib., sucht tücht. kapitalkräft. u. reisekund. Teilh. z. Ausbau d. Geschäfte, resp. auch d. span. Geschäfts, nach Wiederaufnahm. Ang. E 1402 Gst. *

Vertreter

z. Besuch v. Bäckereien, Konditoreien, Hotels, Metzgereien usw. b. Spezialunternehm. f. Berufskleidung gesucht. Angeb. unt. E 1413 an die Geschäftsst. a250

Selbständiger, strebsamer

Textil-Verkäufer

bietet sich Anschluß an kapitalkräftig., mittl. Wäschefabrik. Räumlichk. usw. zw. Ausbaus vorhand. Ausf. Ang. u. E 8459 an die Geschäftsstelle. R1819

Kaufmann, 35 Jahre, evgl., wünscht sich mit einem *

Kapital von 2—3000 Mark

an solidem Untern. aktiv zu beteiligen. Bei Barmer Artikeln sehr gute Verbindung mit Holland. Ang. unt. E 8437 an die Geschäftsstelle. *

Gewerbsm.

Kaffee-Vertrieb hoh. Verdienst

Bremen 529. a99

Sol. Provisions-Vertreter

für Möbel-Branche, Bez. Niederberg gesucht. Angeb. u. 327 Fil. Velbert. e303

Vertreter

für Volksmassenbed.-Artikel (Schädlingsbekämpfungsmittel) bei hoher Prov. ges. Zuschriften mit Refer. nur von in Frag. bek. eingeführten Herrn erbeten an **Hahnel, Leipzig S. 3, Adolf-Hitler-Straße 67.** a28

Handelsvertreiter,
der dauernd Wuppert., Remscheid u. Solingen, die Eisenbetriebe besucht, sucht weitere Vertretungen mitzunehmen. Ang. u. B 3862 Gst. Barmen. †

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 56 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 6. März 1937

Vermietungen

Einfamilienhaus
(Nähe Otto-Hausmann-Ring), 6 Zimmer, Küche, Bad, Diele, 2 Mansard., gr. Garten, per 1. 4. oder später zu vermieten. Näheres unter E 3409 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Gutes Landhaus im Oberbergischen
mit Scheune, Stall., 6 Morg. Ackerland, am Hause lieg., per 1. April d. J. zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Ang. zu richten an: Willy Mühlhoff, Dresbach bei Wildbergerhütte, Oberberg. Kreis. n264

Ländlich gutes Wohnhaus
mit Garten, Scheune, Stall, Licht, Wasserleitg., 5 Morg. Weide, 5 Morg. Ackerland, 50 Obstbäume, ab 1. Mai zu vm. Monatl. 48 RM. Gustav Wick, Bettenhagen a. Sieg, Post Schladern. b5089

Gutes Restaurant
m. Rat.-Ausschank, i. Zentr. von Bu., sof. z. verp., evtl. u. gleichzeitigem Hausvkf. Ang. u. B 487 an Gst. Bm. 2383a

Laden-Pavillon
Berlinerstr. 83, Licht, Gas, Wasser vorh., zu vermieten. Ruf 232 81. *

Einfamilien-Haus
Barmen, Ringelstraße Nr. 14, 12 Zimm., Baderaum, Veranda, Heizung, Garten, 1. April z. vm. od. zu vk. H. Gerhards, B., Elberfeld. 7, T. 62718 †

8-Zimmer-Wohnung
Zentr.-Heizg., Zur Dörnerbrücke 2, II. Stock, zum 1. 4. zu verm. 2324f
Städtische Werke, Barmen, Wegenerstraße, Zim. 62.

Schöne 1.-Etg.-Wohnung,
5—6 Zim., Küche, Mans., mit allen Bequeml., Heizg., fl. k. u. w. Wasser, eing. Bad, in Oberbarm., Nähe Bhf., p. 1. 5. zu vm. Ang. B 473 Barmen. 2357a

Abgeschl. 2. Etage
3 Zim., Küche, Mans., Z.-Hz., 2 Balk., 2 Erk., Nähe Adlerbrücke, z. 1.4.37 z. vm. Näh. Völklingerst. 17, T. 59585. x187

1. Etage
B., Ad.-Hitler-Str. 546, freie Lage, kein Gegenüber, 5 Z., Kü., Badez. u. Zubeh., bill. zu verm. Näh. B., Büro Rödigerstraße 10a. 2388a

Schöne 2. Etage
3 Zimm., Küche, Badezim. u. Mans. Fischertal, Nähe Altermarkt, sof. z. verm. Ang. unt. B 485 an Gst. Bm. 2386a

II. Etage,
5 gr. sonnige Zimmer
per 1. April oder später zu vermieten. B., Reitenstr. 17, Tel. 366 65. r169

Wohnung, Stadtmitte Elberfeld,
5 Zimmer, abgeschl. Etage
Zentralheizung, zu vermieten. Angeb. unter E 8363 an die Geschst. d. Blts.*

1. Etg., 5 Wohnr., Küche, Badez., **Unterhaus,** 4—6 Räume, auch f. gewerbl. Zwecke geeignet, zu vm. B., Parlamentstraße 19, Tel. 547 36. †

Moderne 4—6-Zimmer-Wohnung
m. Garten, gr. Veranda, komf. Bad, Zentralheiz., beste Lage Briller Viert., per 1. Juli od. 1. Okt. f. 130 M. zu verm. Ang. u. E 1406 an die Gschst. D3071

Herrschaftl. Wohnung Toelleturm
4 Wohnräume, Wintergarten, Küche, Bad, Mansarde mit Garten, Zentralheizung etc., ab 1. 4. 37, eventl. später, zu vermieten. Auskunft erteilen:
H. Erdelmann sen. u. jun.
W.-B., Parlamentst. 28, Ruf 50780

4-Zimmer-Wohnung
u. 68 qm gewerbl. Raum zu verm. E., Obergrünewalderstr. 15. 1424

Hochparterre-Etage
In herrschaftlich. Hause, Normannenstr. (früher Jägerstr.), freistehend im Bestand, Garten, 4 Zimmer, großer Wintergarten, Küche und Bad, 2 ausgeb. Mansd., per 15. April zu verm. Ang. R 754 Fil. B., Berlinerstr. 62. 33-5b

Schöne 3- oder 4-Z.-Wohng.
mit Heizg. u. Gart. in neuem Hause in Bielstein (Rhld.) Oberberg. Kreis, sof. od. 1. 4. zu verm. Pens. Beamt. bevorzugt. Anfragen an Karl Woelfer jr., Bielstein, Bergstraße 12. b5057

Neue Fuhrstraße 19.
direkt am Bahnhof, a341
4. Etage 1 Zimmer und Küche für 72.— M. zu vermieten. Besichtigung Montag ab 13 Uhr.

3- u. 4-Zimm.-Wohnungen
mit Küche und eingerichtetem Bad in Elberf. u. Barm. u. 1 Laden in Barm. z. vm.
HEIMAT A.-G. WUPPERTAL k5166
Heimatplan 11 — Telefon 329 00

Für Spediteure
und ähnliche Betriebe
Lagerplatz / Lagerräume
und Kontor in U.-Barmen, Nähe Güterabfertigung, zu vermieten. Näheres
Holzrichter / W.-Barmen
Adolf-Hitler-Straße 288. 2346a

3 Mansardenzimmer
am Wupperfelder Markt per 1. 4. zu vermieten. Zu erf. bei Wwe. Silberiepen, Wupperfelderstraße 1. I. f163

Zentrum-Praxis I
für RA. od. Arzt od. Dentist geeignet, 3, evtl. 5 schöne, ganz renov. Räume, zum 1. 4. Hzg., Gas, Heiß-Fließwaff. Elbf., Poststr. 13, Ruf 222 33. T224

4 Büro- od. Praxisräume
(bisher Vorschule Wevelmeyer), sep. Eing. und Fernheiz. zu verm. Barmen, Bleicherstr. 20, Tel. 532 04. †

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig, Nähe Wichlinghs. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschst. d. Bl. Barmen. 110b

In Schwelm! Abg. mod. 5-Z.-Wohn. m. Bad u. kl. Ziergarten, einschl. gewerbl. Räume für Fabrikation geeignet, im Mittelp. d. Stadt Schwelm geleg., äuß. günst. Lage, prw. zu vm. Verkauf n. ausgeschl. (Beff. 2-Fam.-Haus). Angeb. unt. E 1395 an Gst. *

1000 qm großes helles f5450
Lager mit Gleisanschluß
mit Laderampe, f. Speditionsgut etc. geeignet zu vermieten. Eventl. kann 2-to-Schnellastwagen für Güterbeförderung gestellt werden. — Angebote unter E 8452 an die Geschst. d. Blts.

Reichsbahn-Privatanschl. Mirke, Saarstraße. In Rampenhöhe gelegener, massiv erbauter Raum
von ca. 800 qm.
1. Obergesch. gelegener, hell., luft. Raum von ca. 200 qm für Lagerraum od. leicht. Betrieb mit o. ohne Bahnanschl. baldigst zu vermieten. Näh. Tel. 24294 ab Montagmorgen.

Ca. 3 Morgen Land od. Wiese f. Landw. zu pacht. ges. Lage u. Preisang. u. E 8423 Gst. *

Schöner Hof, prima Weizenbod., 50 bzw. 70 Morgen a. evgl. Land, wirt zu verpacht. Zur Uebern. 18 b. 20 Mille erf. Angeb. u. V 179 an Fil. Vohwinkel. *

Sonnig geleg. **Gartenland** f. Gärtn. u. Steingärtner geeign., i. jed. Größe, zu v. Gärtn. Winkler, E., Uellendahl 30, Telef. Nr. 294 67. R1789

Einfam.-Haus Oberbarmen
Nähe Bahnhof Rittershausen, 11 Zimmer, Küche nebst Garten sof. oder später **zu vermieten,** evtl. in 2 Teilen, Parterre u. erste Etage getrennt. Anfragen erb. u. E 2716 an d. Gst.
a315

Einfamilienhaus, W.-Vohw., Goethestr. 66: 7 Räume, Bad, 2 Klos., Terrasse, kl. Garten, z. 1. 4. bezw. 1. 5. 37 zu vm. bezw. z. vk. F. Perlewitz, Solingen-Wupperstr. 102, Tel. 23093 e213

Einfamilienhaus, W.-E., Obergrünewalderstr. 39, besond. f. Arzt oder Anwalt als Wohn. m. Praxisraum geeign., auf 7 R., Küche, Bad, Zentralheiz., günst. zu vm. bei Dipl.-Kaufm. Dr. Grüber, W.-Elb., Königstr., T. 31306 1442

Friseurgeschäft
Herren- u. Dam.-Salon mod. Laden, zu vm. Monatl. Miete 30 M. Ang. R 752 Fil. B. Berlinerstr. 62 38-25b

Ad.-Hitler-Str. 134
1 Laden
u. Hinterraum i. Erdg., ca. 200 qm gewerbl. Räume, Erdgeschoß, 3-Zim.-Wohn., 3. Etg., i. zu vm. durch Dr. Grüber, Königstr. 13a, Telef. 313 26. 1442

Laden m. Hinterz. u. 2-Zim.-Wohng. zusammen od. getrennt zu verm. * Kölnerstraße 51.

† In alsberg. Hse. Westkotterstr. 116, gute Geschäftslage **Laden m. Wohng.** zu vm. Wenberg, B., Taubenstr. 7.

Lad. m. Werkraum i. gut. Lage, bill. z. v. Neuenteich 26, pt. •

Ladenlokal f. Obst u. Gem., m. H.-R. u. K. sof. od. sp. zu v. Einrichtung vorh. Ang. E 7341 Gst. b234

Mod. Lad. 2 Schauf. 38 qm z. v. E., Bahnhofst. 42, III b383

Laden mit 2-Zim.-Wohn. ganz od. geteilt sofort zu verm. Besicht. am 6. 3. von 16—18 Uhr: Ba., Gewerbeschulst. 110 r174

Abg. Pt.-W., Ottenbrucherst. 55, 1 Kü., 5 Zi. m. Ver. Ben. d. Gart. u. Abstellr. ab 1. 4. z. v. Klein, Marienstr. 107.

Existenz
Eckladen m. 4-Z.-Wohn. u. Keller, bish. langj. Kol.-War., u. Lebensmittel-Gesch. an Hauptstraße Langerfelds, v. 1. 4. zu verm. Ang. u. B 476 Gst. Bm. 2361a

In gutem Hause Mittelp. Barmens baldigst eine **6-Zimm.-Wohn.** in der 2. Etg. zu verm. Näh. Bm., Reichsstraße 27. 2636

Vohw., Hammerst., Haeselerstr. 98, Etg. 6 Zi., Bad, Ver., Z.-Kl., Mans., Apr. *

5 Zimmer abg. 1. Et., m. Mf. sof. od. sp. R. E., Weststr. 124, II. *

Schöne 1. Etage, 5 R., geschl. Ver. u. 1 Spchz., Badeanschl. u. Bleiche. Näher. Frau Niederste-Schee, Elb., Stuttbergstr. 30. b525

Schöne, abgeschl. **5-Zimm.-Etg.** Z.-Klos., Badez., Erker, prsw. zu v. Nh. Kleuder, E., Barmerstr. 96. b32

Zentrum, Elberf. Kipdorf 95, schöne abgeschl. 2. Etage **5 Zimmer** für 60 Mk. zu verm. E. Müller, Köln-Deutz, Tempelstraße 23. *

Am Brögel 8, III: 5 Zim. mit Bad sofort zu vermiet. Telef. Nr. 220 37. R1798

Schöne r1815 **5-Zim.-Wohng.** mit Veranda, Bad u. Mans., i. gut. Hause, an ruhige Fam., v. 1. 4. zu verm. Näh. Elb., Kieselstraße 47, I. Tel. 227 66. r1815

5 Zimm. 1. Etg. f. Wohn. o. Praxis, 3 Z. 3. Et., Steinweg 4/6, R. Zwinglistr. 16, Tel. 62261 †

Zentrum Elberfeld
Calvinstraße 19 (Mühlenstr.): 1. Etg., abgeschl. 53.., 1. 4., auch f. Büro geeign. Tel. 54628. †

Mirkerstr. 35
5 schöne Zimmer 1. Etg., abgeschl., nichts anzul., zu vm. Besicht. Montag v. 16—17 U.

5-Z.-Wohng. zu verm. Barmen, Ad.-Hitlerstr. 423. 2377a

Schöne **5-Z.-Wohng.** mit Bad u. Hzg., am Rande d. St., 1. 5. zu vermiet. Näh. E. Eichenbeckerstr. 51, part. f5471

In zentraler Lage Barmens **5-Zimm.-Wohn.** mit Speicherz., in abgeschl. Hause zu günst. Beding. sof. zu vermiet. Anfr. Telefon 381 44. b186

In bess. Hause Nähe Altermarkt **schöne 5-Zi.-Wo.** zu vm. Ang. unt. B 3990 Gst. Bm. 2310f

In kl. H. Etage, 5 Z. u. 2 Spchz., zu verm. Barm., Germanenstr. 94. †

Abgeschl. 5-Z.-W. m. Bad, Veranda u. Abstell. wegzugsh. z. 15. April zu v. B., Schönebeckerstr. 16, II. †

Barmer Anlagen **4 od. 5-Z.-Wohn.** sof. zu vm. Ang. B 3972 Barm. †

In schön., ruhig. **Landhaus, Ahr,** Nähe Adenau, ist hübsche 4—5-Zim.-Wohnung zu vm. evtl. auch angen. Dauerheim b. best. Verpfleg. Ang. E 1398 Gst. b5062

1. Etage abgeschlossen, 4½ Zimmer, in ruhigem Hause per 1. 4. 37 oder später zu verm. — Zur Schafbrücke 21 2256f

Abgeschl. 3. Et. Sonn. 4 Zim. u. Küche, Erk., Logg., zu vm. Mon. Mk. 57.10. Schmidt, B., Berlinerstr. 43, I. †

4-Zimmer-Wohnung
2. Etg., z. 1. April zu verm. Heinrich Zimmermann, B., Germanenstraße 3. t223

Neue 1. Etage, **N. Bahnh. Döppb.** 4 Z., Küche, Badanschl., 1 Mansd., 1. 4. zu verm. * Ang. E 8373 Gst.

Im Mittp. d. St. i. ruh. abgeschl. H. **4 Z. I. Etg.** a. ruh. sch. Mietzahl. p. 1. April z. v. Keine Wäsche. W.-Elbf., Luisenstr. 4, II. *

4 Zimmer, 2. Etage per 1. April zu v. Nh. Zigarren-Geschäft Loeb, Bm., Fischertal. †

4 mittlere Zimmer parterre, sof. bill. zu verm., Elektr., Gas vorh. Näh.: Lückenhaus, Bm., Heusnerstraße 1. r168

4 Zi. 1. Etg. m. Ver. a. d. Hardt, sonnig, B., Gronaustr. 49 †

4-Z.-Wohng. (Hochp.) nichts anzulegen v. 1. 4. in Heckingh. zu v. Ang. B 477 Bm. 2362a

Schöne **4-Zim.-Woh.** Küche u. Mans., part., m. Garage, Garten u. Lagerplatz in best. Hse. in Heckinghausen baldigst zu verm. Ang. B 3994 Bm. r195

Erdg., 4 Z., mit od. ohne Mans., 1. 4. oder 15. 4. z. v., ev. Z'heiz. Näh. Adersstr. 28, II. k5467

4 sch. gr. Zim. m. Balk. u. Spch. E., Tannenbergstr. 44. f5484

Herrschaftl. 4 Zim. u. Küche, Diele, Badez., Zentral. Heizg., 2. Etg., v. 1. 4. 37 zu verm. Näh. Ad.-Hitler-Straße 253, II. 2046f

Schöne 4-Z.-Wohn. Part., i. ruh., abg. Hause, m. G., Waff., El., z. 1. 5. z. v. B., Hügelstr. 39. 1 Zimmer hat sep. Eingang. †

4 Zimmer part. nichts anzulegen 1. 4. zu verm. B. Ad.-Hitlerstr. 504 †

Südstadt Abgeschl. 4 Zim., part., u. 1 Mans. sowie Veranda zu verm. Ang. unter E 8358 an Gst. *

Sonn. 4 Zimmer Südst. 2. u. 3. Etage in bess. H. z. 1.4.37 Ang. E8327 Gst.*

4 Zimm. m. Bad, Hochpart., E., Hindenburgstr. 67 — sonn. Lage, zum 1. 4. 37 zu vm.*

4 sonnige Zimmer, III. Etage, abgeschlossenes Haus, z. 1. 4. zu verm. Bartholomäusst. 4 †

Oberbarmen in d. Nähe des Bahnhofs, Weilstraße 21, abg. † 4-Z.-Wohng. 1. 3. od. spät. zu verm. Näh. Hegel, Feuerstraße 13.

4 Zim., Mans., m. Bad zu verm. Näh. Berg-Markstraße 4, pt., r. 2373a

Abg. 4 Zimmer, Diele, Mans., ev. m. Garage, Uellendahlerstr. 124, I. v171

1. Etage 4 Zimmer, mit od. ohne 2 Mansd. i. Mittelp. Vohwinkel, prsw. zu vermiet. Ang. E8431 Gst.*

4-Zim.-Woh. mit Bad sof zu verm. W.-Vohw., Hasnacken 8. *

Abgeschl. 4 Zim., 1. Etg., Veranda, Badezimm., Christbusch Nr. 32 zu v. Tel. 595 85. e189

Im Mittelpunkt 4 Zimmer m. Badez., gr. Veranda, Linoleum-Böden, 1. 4. z. v. Näh. Tel. 379 80. r1837

4-Z.-Wohng. z. 1. 4. zu verm. Ang. Steiner, E., Weststraße 60. r1820

4 Zimmer an ruh. Miet. E., Erholungstr. 17/19 v174

Abgeschloss. **4-Zimmer-Etage** Südst. z. 1. 4. z. vm. Dr. Gruber, E., Königstr. 13a, Telef. 313 26. f5494

Honnef-Rhein Schöne geräumige 4-Zimm.-Wohn., Küche, Badez., Mfd., Zubeh., ev. Garten, Garage sof. o. sp. an ruh. Miet. abz. 5 Min. Wald. Str. Honnef-Rhein, Hauptstr. Nr. 107. 2379a

4 Räume Wintergarten und Diele, i. Part., auch f. Praxis geeign., z. 1. 4. 37 zu verm. W.-Barm., Gemarkerstr. 16. 2315f

Nähe Bhf. Herzbruch, B., 1. April sonn. Woh. z. vm., **4 gr. Zimmer** Bad, 2 Balkons, Garage, Näheres Kond. Boubon, B., Heubruch 1. †

Kleinere, abgeschl. **1. Etage, 4 Zim.** u. Speicherzi., in ruh. H. p. 1. 4. zu v. B., Sedanstr. 35. *

Hochparterre-Wohnung, 4 schöne, große Zim. m. 1 Mans., Nähe Loh, f. RM. 50.— sof. od. später zu vm. Nachr. u. Adolfstr. 3 od. Telefon 509 07. 2269f

III. Etage **4 Zimmer** per 1. Mai oder später zu vermiet. Werres, Barmen, Mittelstr. 22. 2287f

4-Z.-Wohn. 1. Et. m. Mans. 1. 4. z. v. Miete 38,50 M. Ang. B 3954 Bm. 2283f

4 Z., hochp., abg., Ver. gut. H., sof. od. 1. 4. ev. geteilt. Dorotheenstr. 4. *

3-Z.-Wohng. eingericht. Metzgerei, Lagerräume, auch getrennt — W.-Elbf., Calvinstr. 5 (fr. Mühlenstr.) sof. zu verm. Meld. bei Becker. 143/

3½ Zimmer m. G., W. 2. Höhne 31, Näher. Kottingsbreite 24, II †

E., Benzstraße 10 (fr. Adlerstr.), in kl. gut. Hause (3 Fam.) Erdgsch. Küche, 2 gr., 1 kl. Zim., geschl. Ver., Garten, Gas, el. Licht, z. 1. April zu verm. Näheres Böcking, E., Haubahn 1, 13—15 U. b5076

3—4 Zimm., pt., abgeschl. Haus, ges. fr. Lage, per sof. zu vm. B., Einnachtstr. 55, I. †

3 Zim. u. Spchz. Pt. 36,27 M. B., Schwarzbachst. 165. N. Hosbach, 2. Etg. †

3 od. 4 Zim. zu vm. Näh. Markomannenstr. 31, pt. *

3 Zim. 3. Etg. Karolinenstr., mit el. Licht, an ruh. Leute zu vm. Nh. B., Sedanstr. 125. 38-7b

Schöne, abgeschl. 3 Zimmer mit Küche u. Bad z. 1. 4. zu v. E., Nützenbergerst. 307. R1768

Geräumige **3-Z.-Wohn. 1. Et.** ev. m. 2 Speicherzim. z. v. Kauenwerth 16, Stein. 2321a

3-Zimm.-Wohn., Sternstr., N. Wupperf. Markt, z. 1. 4. Ang. B 486 Bm. 2386a

1. Etage Einfamilienhaus, untere Anlagen: 3 große Zimmer, Küche, Bad, Heizung, fließ. Waff., per 1. 4. zu vm. Angeb. u. B 496 an Gst. Barmen. 2316f

Abgeschl. 3-Z.-W. 1. Etg., Badezi., Speisekammer z. v. Barresbeckerst. 135. 1440

3-Z.-Wohnung part., in ruh. Straße u. gut. Hause, Talsohle (Wupperfeld) 1. 5. z. v. Ang. B 3950 Bm. 2348a

In abg. Hse. mit all. Bequ. 3 Zim. 1. Etg. Vogt, B., Westkotterstr. 36. †

3-Zim.-Wohn. 1 Etg Gewerbeschulst. 107 z. 1. 4. 37 zu v. Meld. b. Kramer †

3 Z. III. sof. Berges, Beuchenstr. 37. †

Abg. 3 Zim. 1. Etg. m. Bade. u. Vorratsraum p. 1. 4. zu vm. E. Herzog, B., Wichlinghauser Straße 21. 38-22b

Schöne **3-Zimm.-Wohn.** mit 1 Mans., E., Hombüchel 6, mit Gas, Wasser, el. Licht, sof. zu vm. Telefon 381 44. b185

Hinterhaus, 3 Z. u. 1 Nebenr. 2 Mans.-Zim., 1 Werkraum, 120 qm, zu verm. Näher. Elbf., Nevigeserstr. 98, pt. f5483

3-Z.-Wohng. zu vermiet. Näh. Barm., Haspelerschulstraße 7a. f5480

6 Zimmer, 2. Etg. Veranda, 1 Mfd., in ruh. abgeschl. Hause, Nordst. E., zum 1. 5. zu vm. Ang. E 8460 Gst. R1845

Geräum. 3-Z.-W., Badez., ruh., z. v. Besicht. Montag E., Wall 26, II. R1842

Nützenbergerstr. 9, am Brill, zum 1. April schö., sonn. Wohng., 1. Stock, 3 gr. Räume, Ver., Küche, Bad, Mf., fl. Waff., Zirldza., 115 Mk. monatl. o. Hzg. Auf Wsch. 2 Mansd. Näher. Hausmeister. D4949

Brillerviertel schöne Etage von 3 Zim., Küche m. Bad, Zentralheiz., Balkon zum 1. 4. zu verm. Ang. u. E 8276 a. Gschst. R1813

Sonn. 3 Z., 2. Et. z. v. Kleinestr. 2. 2294a

3 Z., abg., 1. Et., 1. 5. z. v. Hoffe, B., Oberdörnen 32 †

3 Zimm. 2. Etg. Heckingh. sof. z. v. Ang. B 3866 Bm. †

Ad.-Hitlerstr. 431 (N. Farbmühlenst.) 3-Z.-Wbg. part. z. 1. 4. Besicht. zw. 12 u. 12½ Uhr. *

An älter. Ehepaar od. berufst. Dame 3-Zimm.-Wohn. zu verm. Näheres Kond. Boubon, B., Heubruch 1. †

3 sonn. Zimmer (Hinterh.) 1.4.37. Ang. E8339 Gst.*

3-Z.-W. z. 1.4.37 z. v. a. ruh. u. sich. Miet. Erdg., el. Licht, Gas vorh. Näh. Kroebsin, W.-Elberfeld, Gesundheitstr. 57c *

Abgeschl. 2. Etage **3-Z.-Wohn.** m. Badez. z. 1.4. z. v. Näh. Minhorst, Laf. in der Fleute 125b. 2217f

3 schöne Räume part., in g. Einf.-Haus (nichts anzuleg.) an berufst. Dame od. an nur ruh. ält. Leute. † Ang. B 456 Bm.

Schöne r1834 **3-Z.-Wohn.** mit Küche, z. 15. 3. od. 1. 4. z. v. E., W.-Hanemannstr. 66-68 Laden. r1834

Je 3 Zimmer 2. und 3. Etg. zu verm. Näh. Bolte, Schleswigst. 15a, I. r1832

Schöne, moderne **3-Z.-Wohng.** 1. Etg. zu verm. Heinrich Marcus, E., im Weinberg 5 r1750

3 Zimmer mit Vorküche, II. Etg., Franzenstr., mit u. ohne Garage z. 1.4. z. vm. Zu erfr. E., Marienstr. 5, Metzgerei f5394

Schöne 3-Zi.-Wo. (Mans.) Nh. Rathaus a. ruh. Ehep. Ang. B 3895 Bm. 2309f

Abgeschl. 3. Etg., 4 gr. Zim., Christbusch 32, zu vm. Näh. Tel. 595 85. r188

Sch. 3-Z.-W. a. ruh. Fam. 1.4. Karweil, Schwanenst. 48, III 1403

3 Zim., 1. Stock, u. 2 kl. Mansd. Karlstr. 21. *

1. Etage, Abg. 3-Z.-Wohng. mit Veranda per 1. 4. 37 in Unter-Barm., Nh. Landgericht Ang. unt. E 8310 an Gst. *

3 Mansdz. a. ält. Lte. 5 Zi. zu v. B., Kraußberg 7. †

Abgschl. 3-Zimm.-Wohn. m. Badez., Vorratsr., Balkon zu vm. Barmen, Schwarzbach 132, I. Telef. 579 21. 2371a

1 Küche u. 2 niedr. Zim. ab 15. 3. zu vm. 18.—. Schmitz B., Lindenstr. 14b. 2307f

Abgeschlossene † 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Gnüg. B., Eduardstraße 5.

3 Zimmer, 1. Etg. 36 Mk., 1 gr. Zi., 1. Etg., 15 Mk. monatl. G.-Waff., Elekt. vorh. Knoll, Ba., Ziegelstr. 8. r184

3 gr. Z., 2. Etg., Hinterh. 1. 4. z. v. E., Wüstratherst. 3 •

3½-Z.-Wohng. Nähe Nützenberg, besteh. a. Kochk., 3 Zim., Z.-Kl. mit Baderaum, Spind, Ver. sonn. Lage, per 1. 4. zu vm. Ang. E 7816 Gst. f5338

Nützenbergerstr. 9 am Brill, z. 1. 4. oder später schö., sonn. Wohn., 1 Stck. 3 gr. Räume, Ver., Küche, Bad, Zheiz., Mans. 110 RM. mtl. o. Zh., ev. 2 Mans. Näh. Schmitz, Kühneweg. u265

2×3 schöne große Zimmer 1. und 2. Etage, in der Helgoländerstr. 28, sof. zu verm. Meldg. bei Schellenberg, Helgoländerstr. 18, I. b5078

2 u. 3 Zimmer B., Steinweg 29 u. 31, zu v. Näh. Bm., Büro Rödigerstraße 10a. 2387a

Dammstr. 11, II: 3 schöne Zimmer sof. zu vermieten. Näh. Tel 220 37. R1798

Sch. 3-Z.-Wohng. m. M. z. 1. 4. ev. fr. Rötgers, Elb., Laforcestr. 20, III. (Färberstraße). *

3 Zim. II. St. m. eingemauert. Bad u. evtl. 1 Mansd. an Dauerm. zu v. B., Heusnerstr. 24 †

3 Zimmer Alexanderstr. 7, I., an ruh. ält. Leute. Näher. Aue 96, I. b31

3 mittl. Z., 2. Et. E., Ludwigstr. 9. •

Ob. Schwarzbach 48 Abg. 3 Z. m. el. Licht nur a. stille Fam. ab 1. 4. zu vm. Miete 30 M. Baupel, 1. Etg. †

Schöne 3- evtl. 4-5-Z.-Wohnung i. herrl., ruh. Lage i. Oberberg. preiswert z. v. Zu erfr. i. d. Geschst. [150 b5079

Sonn. 3-Z.-Wohn. 2. Etg. zu verm. B., Meckelstr. 24. †

3 kl. Zimmer billig zu vm. B. Tütersburg 51. †

Suche z. 1. 4. 2 gr. od. 3 kl. Mf. Preisang. E 8411 an die Geschst. •

2—3 Zimmer evtl. m. Gart., etw. ländl., am liebst. an allst. Pers. sof. z. v. Ang. E8329 Gst.*

2 kleine sonn. gel. Zimmer 1. Et., m. Abstellraum und schön. Gart. preisw. per 1. 4. z. v. Näh. E. Düsseldorferst. 119 r1838

Schöne, sonn. 2-Z.-Wohn. m. Heiz. i. g. Hse. an berufst. Dame 1. 4. zu v. B., Heckingh.-Str. 3. †

2 pt. Zimmer in schöngel. Einfam.-Haus zu v. Gas, Waff., El. u. Zentralh. vrh. Näh. Tel. 206 62 od. E 8436 Gst.*

Neubau-Wohn. 2 schöne Z. i. abg. H. Nähe Dahlerst. mit od. ob. Garage a. ruh. Leute p. 1. 4. 37 zu v. Ang. R 753 Fil. B. Berlinerst. 62. †

Schöne, sonn. 2 Zi. z. 1. 5. zu verm. Näh. Bm., Eintrachtstr. 89, pt. †

2 Z., Wäschk. vorh. Lewin, Wielandst. Nr. 5 (fr. Bogenst.) •

2-Zimm.-Wohn. z. 1. 4. zu vm. Näh. Olpe, Bendahlerstr. 51, od. Ruf 600 59. r179

Schöne 2-Z.-Woh. Gas, El., 1. 4. zu verm. E., Hindenburgstraße 32. •

2 Zimmer, Mans. zu verm. Näher.: Tunnelstr. 16, II. 1. 2372a

2×2 u. 1×3 Zim. sof. Näh. U.-Bm., Bendahlerstr. 59, p. R1852

2 kleine helle Zim. mit Gas u. El., in d. Gesundheitstraße. Näher. E., Viehhofstr. 75. f5479

Ger. 2-Zim.-Wohn. Gas, Elektr., an Alleinsteh. zu vm. E., Lederstr. 1. f5465

2 kl. Speicherzim. E., Neviandtst. 50. R1851

B., Sternstr. 4, II 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. Kemnastr. 5, I †

2-Zi.-Wohn., ptr. nichts anzul., z. 15. 3. od. 1. 4. zu verm. alle Bequemlichkt. Tiergartenst. 59, I. I •

2 kleine Mans.-Z. an alleinst. Person zu verm. Elberf., Königstr. 35, Ecke. •

Nähe Bleichstraße **2 Zimmer 2. Stock** mit Mansarde, v. 1. 4. zu vermieten Anfrag. E., Ronsdorferstraße 64. R1803

2 gr. Zimmer sofort zu verm. † Adlerstr. 15, I. R. †

2 sch. Zim. m. od. o. Gart. (Hs. mitt. i. Gart. gel.) Gas, Waff., El. Winkler, E., Uellendahlerst. 30, Ruf 20467 r1840

Ruh. sonn. 2-Z.-Wohn. an 1 od. 2 Dam. z. v. Bm., Annabergstraße 18 (früh. Borkenstr.). †

2 sch. Mansardenz. m. Gas u. el. L. sof. zu vm. Westkotterstraße, Nähe Klingelholl. Ang. u. B 3998 Barm. 2365a

Moderne, abgschl. **2-Z.-Wohng.** Nh. Wichlinghsl., Innenkl., Speisek., Veranda, Badezi., nichts anzuleg., f. zu vm., evtl. spät. Ang. unt. B 495 an Geschst. Barm. r201

Gr. 2-Z.-Wohn. i. Hintergeb. a. ord. Leute per 1. 4. zu vm. U.-B., A.-Hitlerstr. 261, I. *

2 kl. Mfz. i. ruh. abg. H. Nähe Lob Ang. B 501 Bm. r175

Zoo 2 Zi. mit Kochn. zum 1. 4. zu vm. Elbf., Röberst. 18, bei Kelsch. f5495

2 Z. an Frl. od. ält. Ehep. 1. 4. z. v. E., Luisenst. 120 bei Doll. f5460

2 schöne sonnige Zimmer sofort zu verm. Busche, B., Eintrachtst. 35 r170

Gut einger. 2 Zi., fl. Waff., el. Li., Kochgelb., sep. Ga., ruh. u. behagl., b. an 1 od. 2 Berfst. Bes. Sonnt. b. 14, sonst b. 17 U. Kling. Wall 37, 4. Etg. f5461

2 kl. Zimmer per 1. 4. 37 zu vermiet. Heil, Elbf., Deweerthstr. 43. f5458

2 frdl. Speicherz., i. bess. Hause, U.-B., a. allst. Pers. Ang. B 3981 Bm. 2289f

Nh. Hardt in ruh. Hse. per 1. 4. zu vm. 2 Mansard. m. Gas, Wff., El., a. allst. Fr. o. Frl. mit g. Empf. Näh. in d. Gschst. [148 •

Wirkerstr. 29: 2 Zim. sof. zu v. R1798

2 gr. Mans. (el. L., Gas), an weibl. Pers., üb. 45 J., zu vermiet. gegen Übern. v. Hausarb. B., Unterdörnen 92 †

2 Giebelz. in kl. Hb. a. ruh. Pers. B. Germanenstr. 23. †

Schö. sonn. 2-Z.-W. m. allen Bequ., mögl. a. einz. Dame v. 1. 4. 37 zu v. Afternstr. 50. •

2 kl. schöne Zim. m. Zentralhz. an Herrn o. Da. sof. B., Waldhof 29. †

2×2 Mansarden-Zimmer ab 1. 4. 37 z. vm. Kuhn, E., Mainstraße 3. •

2 kl. Zimmer Sonnborn, zu v. Ang. E8179 Gst.*

Nordst. 2 Speichz. Htb., 1 Tr., El., Gas, Wasser, z. v. 14 RM. Ang. u. E 8298 an Gst. *

2 gr. Zimmer m. Korr. zu verm. * Seilerstr. 34, pt.

2 schöne gr. Zimmer part. gel., i. bess. Hause m. all. Bequeml., vollst. renoviert, an ruh. Mieter v. sof. zu verm. Näh. Elb., Wupperstraße 4. f5440

2 kl. Z. Hochpt., an einz. Hrn. od. Dame per 1. 4. — Neubau. Näheres Nützenberg 41. *

2 kl. Mans. v. einz. P. sof. Friebel, E., Schwanenst. 48, IV. 1403

2 schöne Speichz., später 1 drittes dazu, Heckinghauserstr. 159, sofort zu vermiet. Näh.: B., Emilstr. 92. †

Neue Nordstr. 8: Groß., Zenstriges Part.-Zimmer zu vm. Näh. Sophienstraße 16. 1314

1 gr. u. 2 kleine **Speicherzimmer** Nähe Klotzbahn an ruh. Mieter z. verm. Ang. unt. E 8257 an Geschst. R1575

1 Mf. a. allst. D. m. G. W. Wiesenstr. 142, I •

1 ger. Zimmer sof. zu verm. * Harmoniest. 20, II

1 gr. **Mansard.-Zimmer** in der Nordstadt Elberfeld zu verm. Ang. E 8325 Gst.

Schö., groß. leer. Zim. z. v. Soest, B., Freiheitst. 65, I †

Speicherzimmer in ruh. H. a. einz. Pers. zu vm. E., Lothringerstr. 45.*

1 leeres Zimmer in bess. H. (Gartenst.), Gas, W., El., z. 1. 4., ev. auch früh. Ang. E 8377 Gst.*

Sep. l. Zimmer, m. Waff. u. G., an anst., berufst. Frl. od. Frau z. v. Südstr. 66, I. *

Im Einf.-Haus sch. gr. Zimmer, mit Heiz., anschl. kl. Kochküche z. v. Viehhofstr. 55.

1 gr., sch. Mansdz. zu verm. Klein, E., Marienstr. 107.

Büro, Praxis oder Wohnung, 5 Räume und 2 Nebenr., I. Stock Erholungst. 17/19, a. d. Herzogstr. *

2 helle Räume, f. alles geeign., a. Hauptstr. gel., ganz od. geteilt zu vm. Ruf: 607 83. 236 21b

1. Stod, 2 Räume für Büro o. Praxis zu vm. Elb., Grünstraße 33. *

Schlosserwerkst., auch f. jed. and. Betr., m. Kraft u. Licht. Hochstr. 59, II •

Shed-Raum 125—175 qm zu verm. Langerfelderstraße 105. †

100 und 200 qm helle, trockene gewerbliche Räume Nähe Hofaue z. v. Gebr. Immenkötter E., Bleichstr. 12a. 1246

2 Büroräume zu vermiet. Näh. Barm., Turnst. 13 †

Gewerbl. Räume hell, ruhig, sonnig, für Büro o. leicht. Betrieb, b. zu vm. W. Emil-Rittershausstraße 5, I. 2339a

Gew. Raum zu vm. Neustr. 8. f5439

3 helle gew. Räume v. 20, 40 u. 65 qm Größe per sof. B., Haspelerschulstr. 22 1264

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 56 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 6. März

Fünf fesche Wassernixen

Die Eleanor, die Willie, die Rika, die Nida und die Ragnhild

„Das klingt ja eigenartig, was sind denn das für Namen — ach so, Nixen, nie gewußt, daß die Seejungfrauen so komische Namen haben, na, gut, meinetwegen, also was sollen denn eigentlich die fünf Wassernixen?"

Wir wollen die Damen einzeln vorstellen und dann von jeder etwas erzählen. Natürlich ganz diskret, es handelt sich nämlich ausnahmsweise nicht um das Nähkästchen, sondern um das Schwimmbecken, ja, um Sport.

Da ist die Eleanor Holm aus USA. Wunderbare Schwimmerin. Schon 1928 in Amsterdam dabei, aber noch ein bißchen klein, noch zu schwach gegen „het Marietje" gegen Hollands Kanone Marie Braun, Tochter der weltbekannten schwimmsportbegeisterten Mutter Braun, der weißhaarigen alten Dame mit dem Temperament südamerikanischer Fußballfanatiker. Also, et Marietje wurde Olympiasiegerin im Frauenrückenschwimmen, war auch die Beste. Aber nachher kam die kleine Eleanor nach vorne. Und 1932 war es anders. Da siegte die Amerikanerin überlegen, olympische und Weltrekorde fielen, Mariechen Braun hätte nie gewonnen, kam zudem nicht in Frage, weil sie mit einer Blutvergiftung am Arm herumlief. O, die Eleanor Holm!

Schönste Frau der Spiele

zu Los Angeles, sagte man, großartige Meisterin des Wassers, das Mädchen, das die Rückenweltmeisterschaft für die USA. zurückholte, die würdige Partnerin der großen Helen Madison. Dann heiratete die Eleanor. Mister Jarrett hat eine Kleinkunstbühne in New York: es gibt natürlich auch eine Bar in seinem Lokal, es sind zwei bekannte und berühmte Leute, das Ehepaar Jarrett-Holm. Na, und die junge Frau hat erst mal eine ganze Weile andere Sorgen, als zu trainieren und wettzuschwimmen. Sie ist im Geschäft, sie tanzt, trinkt, raucht, das ist mal nicht anders — natürlich geht sie auch bald mal wieder schwimmen, so zum Vergnügen natürlich, und wie der Wind vergehen die Jahre . . .

Inzwischen hat „het Marietje" auch Nachfolgerinnen gefunden. Rika Mastenbroek und Willie den Ouden schwimmen schon viel schneller, als es die Olympiasiegerin von 1928 jemals konnte. Marietje ist inzwischen Mufrouw Philippsen geworden und führt mit ihrem Mann zusammen ein Hotel in Rotterdam. Die Rika und die Willie legen ihre 100 Meter Rücken wie sie wollen in Zeiten unter 1:20 Min. hin, und viel



Willie in guter Laune

Scherl-M.

Jugend drängt schon nach, fast ebenso gut, derweil „Zus" Braun damals im Amsterdamer Zwemstadion mit 1:22 Min. Olympiasiegerin wurde . . .

Meldungen aus USA.: Eleanor Holm trainiert wieder, will nach Berlin kommen. Eleanor Holm ist wieder in großer Form. Erlebnis in Düsseldorf: Rika Mastenbroek schwimmt einen tollen 100-Meter-Weltrekord mit 1:15,8 für die 100 Meter Rücken.

Da bleibt kein Auge trocken,

eine so unwahrscheinlich große Leistung ist das. Und dann, im vorolympischen Jahr 1935, da wird es höchst interessant!

Frau Jarrett-Holm schafft drüben fast genau die gleiche Zeit wie Friderika Mastenbroek. Willie den Ouden, inzwischen Nachfolgerin der Helen Madison, hat einen Kraul-Weltrekord nach dem andern geschwommen, die wunderbaren Zeiten der Helen aus der Liste gelöscht. 1:04,8 für 100 Meter, 2:28,6 für 200 Meter und die unglaublichste Zeit, 5:16 für 400 Meter — das schwimmen nur wenige Männer in Europa. Die Willie hat das Rückenschwimmen drangegeben. Und Meisje Mastenbroek schwimmt ebenfalls glänzende 400-Meter-Zeiten.

Auf einmal ein neuer Name aus einem neuen, bisher im Weltschwimmsport unbekannten Land: Ragnhild Hveger aus Dänemark!

Erst 15 Jahre alt,

klein, mit blondem Jungenkopf, unbekümmert, munter, verwegen — Bombenzeiten über die mittleren Kraulstrecken. An ihrem Namen zerbricht man sich fast die Zunge, aber es spricht sich ganz einfach, wenn man über die Schreibweise wegsieht und so spricht: Ranghild Veger.

Und ein neuer Name — auch wieder in Holland: Nida Senff. Rückenschwimmerin großer Klasse. Die Friderika verliert ein Rennen nach dem andern gegen die blonde Sechzehnjährige, die Zeiten werden immer besser.

Kurz vor den Olympischen Spielen 1936 ist die Situation derart geworden, daß sie geradezu nach einer Klärung schreit — gemacht, Berlin wird und muß sie ja bringen. Und bringt sie auch.

Eleanor Holm darf nicht starten, man kennt den Fall. Es ist trotzdem ein aufregendes Rennen, dieser Endlauf des Frauenrückenschwimmens. Zwar hat die Nida Senff in den Vorkämpfen neue olympische Rekorde und weitaus die besten Zeiten geschwommen, aber im Entscheidungskampf mißlingt der schon klar Führenden bei 50 Meter die neue Saltowende à la Kiefer. Mit Abstand Letzte, jagt sie hinter dem Felde der Weltbesten her, erreicht es bei 95 Meter und gewinnt trotz alledem. Und die Rie Mastenbroek ist immer noch Zweite. Holland hat die Goldene und die Silberne erkämpft.

Die heimliche Favoritin

für die 400 Meter Kraul ist Ragnhild Hveger. Aber in diesen Tagen ist die Mastenbroek unverwüstlich in ihrer Kraft. Die kleine Dänin leidet offensichtlich unter Startfieber, allzu rasch war ihr Aufstieg, allzu mächtig drückt die nie geahnte große Chance auf ihr Kindergemüt. Und so gewinnt, nachdem die Ragnhild bis 380 Meter knapp geführt hat, keine andere als die Friderika die 400 Meter, wie sie schon die 100 für Holland gewann, als der größte Trumpf der Niederlage. Willie den Ouden, ausfiel und nur auf den vierten Platz kam.

Jedermann aber weiß, daß es mit allen diesen Ereignissen noch nicht sein Bewenden haben wird, daß die Klärungen nur vorübergehender Natur sein können. Allzu jung ist noch die Ragnhild, um sich mit ihrem zweiten Platz für immer zu bescheiden, nur die Nida scheint auf weite Sicht ungefährdet.

Miß Jarrett-Holm hat wenig schöne Worte gefunden für die Weltmeisterinnen aus Holland.

Sie seien zu dick,

um wirklich Großes zu leisten — nach den Taten von Berlin eine sonderbare Rede —, und wenn sie selbst teilgenommen hätte — und man würde ja 1940 in Tokio sehen . . . (Inzwischen ist sie zum Berufssport übergegangen.) Die Amerikanerin hat nur noch einen Weltrekord inne, den über 200 Meter Rücken. Und die Meisjes wollen ihr nicht nur diesen Rekord abjagen, sondern sie gleich in Bausch und Bogen ad absurdum führen. Drei Mädels hintereinander greifen den Weltrekord der Frau Jarrett gleichzeitig an und alle drei — schlagen sie ihn! Nida Senff gewann in 2:44,6 vor van Feggelen und Kerkmeester, und auch diese beiden bleiben noch unter der Bestzeit von 2:48,7, die Miß Jarrett-Holm hielt! Und wenn die Mastenbroek noch mitgetan hätte, wären es mit Sicherheit vier Hollandmeisjes gewesen . . .

Das ist ein paar Wochen her. Und dann kam das dreitägige internationale Wettschwimmen in Dänemark, Kopenhagen und Aarhus waren die Schauplätze der Begegnungen zwischen Ragnhild Hveger und den Holländerinnen Senff und Wagner.

Die arme kleine Tiny Wagner,

Weltrekordinhaberin über 440 und 500 Yards Kraul! Fräulein Hveger ging mit ihr ab, daß sie nicht mehr wußte, woran sie war; und als die Dänin ihren berühmten Spurt hingelegt hatte und ans Ziel schlug, lagen genau 25 Meter zwischen ihr und der Holländerin. Und was das Größte dabei war: Auch Weltrekordlerin Willie den Ouden wurde in diesem Rennen geschlagen, obwohl sie gar nicht dabei war. Denn ihr wunderbarer Weltrekord von 5:16 zerbrach unter dem wirbelnden Beinschlag der Nordländerin. 5:14,4 heißt die Marke, die nunmehr als neue Weltbestzeit Einzug in die Tabellen der FINA., des Weltschwimmverbandes, halten wird!

Da war aber noch die Nida Senff. In Düsseldorf hatte sie ihre eigenen Weltrekorde über 100 Meter auf die unausdenkbare Zeit von 1:13,6 heraufgeschraubt, und spielend gewann sie dann auch in Kopenhagen ihr 100-Meter-Rennen in 1:15,2. Für den zweiten und dritten Tag waren Rennen über 200 Meter vorgesehen. Wer wollte da wohl etwas gegen die Inkoberin des neuen Weltrekords besehen? Man war erstaunt, als man hörte,



Das ist die Nida

Scherl-M.

Ragnhild Hveger, die Kraulspezialistin Ragnhild Hveger, stelle sich zum Kampf. Und dann geschah das, was die Welt in Erstaunen versetzte: Die Ragnhild schlug die Nida klar und eindeutig in 2:46,3, und die Nida kam nur auf 2:49,2. Nun, man kann auch einmal ohne beste Form sein und den Weltrekord von 2:44,6 hatte die Nida ja immer noch. Sie hatte ihn aber nur noch 24 Stunden lang.

Denn am dritten und letzten Tage, da schwamm man die Revanche Hveger — Senff über 200 Meter Rücken. Und da trudelte die Dänin ab, daß selbst die Weltmeisterin nicht mehr mitkonnte. Und obwohl Frl. Senff sich auf 2:45,2 verbesserte und ganz nahe an ihre Bestzeit herankam, blieb sie noch hoher geschlagen als am Vortage. Ragnhild Hveger hatte die Strecke in 2:41,3 heruntergerissen und den neuen Rekord der Holländerin um mehr als drei Sekunden verbessert!

Man schüttelt den Kopf,

wenn man daran erinnert wird. Denn es ist doch so, daß die Nida Senff ausgesprochene Spezialistin ist für Rückenschwimmen und daß die Ragnhild Hveger eigentlich nur „so nebenbei" auch mal ein bißchen rückenschwimmt!

In atemraubendem Tempo gehen diese jungen Mädel allen Weltrekorden zu Leibe, Leistungen, die man für einmalig und unerschütterlich, zumindest aber auf Jahre hinaus für unerreichbar hielt. Ragnhild Hveger ist jetzt 16, Nida Senff 17 Jahre alt. Auch Willie den Ouden und Rie Mastenbroek zählen erst 18 Lenze.

Wo endet diese wilde Jagd?

Und: Welches Land mag da den Anschluß behalten? Die Vereinigten Staaten und Deutschland werden ihre Anstrengungen verdoppeln müssen, wollen sie nicht ganz und gar abfallen. Wir haben gottlob auch junge, ganz junge Mädel, die unsere sportliche Zukunft bedeuten, aber wir werden so streiten müssen, als stünde Tokio bereits vor der Tür, es ist keine Zeit zu verlieren. Amerika meldet junge Kräfte mit bedeutenden Leistungen, in Holland und Dänemark schwimmen viele noch Namenlose herum, die so plötzlich kommen können, wie eine Senff, eine Hveger . . . Mädels, die zurzeit Schwimmsportgeschichte machen.

B. S.

*

Ragnhilds neuester Rekord

Die kleine Dänin ist unverwüstlich. Am Freitag stellte sie in Kopenhagen ihren siebten Weltrekord auf. Im 300-Meter-Kraulschwimmen erreichte sie eine Zeit von 3:50,1 Minuten und verbesserte den alten Rekord der Holländerin Willie den Ouden um drei Zehntel Sekunden.

Die Gruppeneinteilung

bei der Wuppertaler Handballmeisterschaft

Am Freitag fand eine Tagung der Wuppertaler Handballabteilungsleiter statt. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Aniprache des Kreisdietwartes Guske. Neben verschiedenen Tagesfragen wurden auch die Kämpfe um die Handballmeisterschaft der Wuppertaler Vereine behandelt. Die neuen Gruppen, in denen es Hin- und Rückspiele gibt, während die Gruppenmeister nach dem ko.-System weiterkämpfen, wurden bekanntgegeben.

Gruppe 1: Tura Barmen, BV. 07 Elberfeld, SSV. Wuppertal.

Gruppe 2: Wuppertaler SC., Oehder TV., TSV. Ronsdorf, Germania Wuppertal.

Gruppe 3: Blau-Gelb Wuppertal, Rotter TC., TV. 99 Elberfeld, Oberbarmer TV.

Gruppe 4: TG. Cronenberg, TV. Nächstebreck, Post Wuppertal, TuS. Beyeröhde.

Gruppe 5: Schwarz-Weiß Wuppertal, Barmer MTV., SC. Cronenberg, ATV. Elberfeld.

Gruppe 6: Barmer TV., TV. Sonnborn, TV. Gruiten, (Beyenburg zurückgezogen).

Gruppe 7: TV. Langerfeld, TV. 72 Barmen, Einigkeit Barmen, TG. Elberfeld.

Gruppe 8: TV. Vohwinkel, Friesen Wuppertal, Mittelbarmer TV., VfL. Wuppertal.

Gruppe 9: Zehn Wuppertal, Union Wuppertal, Barmer TG., Viktoria Wuppertal.

Karl Beck begeistert

3000 beim Berufsboxen in Düsseldorf

Der deutsche Federgewichtsmeister Karl Beck (Düsseldorf) trat am Freitag in seiner Vaterstadt gegen den italienischen Exeuropameister Quadrini an. Mehr als 3000 Zuschauer waren gekommen, um die Meisterklasse des Deutschen bestätigt zu erhalten. Es gab einen scharfen, technisch hervorragenden Kampf. Quadrini verteidigte sich sehr geschickt. Knapper Punktsieger wurde aber Karl Beck.

Der Düsseldorfer wird nun am 9. April gegen den früheren Fliegengewichts-Weltmeister Young Perez antreten. Den Kampf um die Europameisterschaft gegen den Franzosen Maurice Holtzer wird Beck schon am 25. März in Berlin austragen.

Im Rahmenprogramm der Düsseldorfer Veranstaltung wurde der Wuppertaler Hinz von dem Zwickauer List in der zweiten Runde k.o. geschlagen.

Eder enttäuscht

Eine Enttäuschung bereitete der deutsche Weltergewichtsmeister Gustav Eder seinen im Berliner Sportpalast wieder in großer Zahl erschienenen Anhängern durch einen schwachen Kampf gegen den belgischen Meister Al Baker. Die Punktrichter gaben dem Deutschen zwar den Punktsieg, aber der Belgier war gleichwertig und hatte ein Unentschieden verdient. In einem Schwergewichtskampf wurde der deutsche Ermeister Hower von dem Oesterreicher Lazek knapp nach Punkten geschlagen.

Hockey in Wuppertal

Elberfelder Turngemeinde — Schwarz-Rot Köln. Auf dem Freudenberg treffen am Sonntag die Mannschaften der ETG. und des HC. Schwarz-Rot Köln aufeinander. Im Spiel der ersten Einheiten haben die Wuppertaler die größeren Siegesaussichten, da sie auf eigenem Gelände spielen. Außerdem beteiligen sich an diesem Klubkampf die zweite, die Alte-Herren- und die Frauen-Mannschaft.

SSV. Wuppertal — Rhein. HTC. Düsseldorf. Die Wuppertaler empfangen am Sonntag die erste und die Frauen-Mannschaft des Rheinischen Hockey- und Tennis-Klubs. Die Blau-Weißen können, wenn sie wieder mit guten Leistungen aufwarten, erfolgreich sein. Auf eigenem Platz haben sie am Sonntag die beste Gelegenheit dazu.

Blau-Gelb Wuppertal — Postsportverein Düsseldorf. Auch die Mannschaft von Blau-Gelb Wuppertal spielt am Sonntag auf eigenem Platz. Der Gegner, Postsport Düsseldorf, verfügt über eine schnelle und technisch reife Mannschaft. Wenn die Barmer aufpassen, können sie gut abschneiden. Auch die zweite, die Jugend- und die Frauen-Mannschaft beteiligen sich an diesen Kämpfen.

Entscheidung im Dreibahnenkampf

Wuppertaler Keglermeisterschaften

Bei den Wuppertaler Keglermeisterschaften fällt am Sonntag die Entscheidung im Dreibahnenkampf auf Schere, Bohle und Asphalt. Verteidiger des Meistertitels ist Julius Fecken, der im diesjährigen Wettbewerb gegen den bis jetzt die Spitze behauptenden Kehlenbach um 43 Holz zurückliegt. Es müßte ihm also schon ein ganz großer Wurf gelingen, um die Meisterschaft auch in diesem Jahre zu erringen. Auch die Elberfelder Post und Velden errechnen sich noch Aussichten, doch sind sie bei dem stets zuverlässigen und ausgeglichenen Können Kehlenbachs gering.

Am gleichen Tage wird auch die Altherren-Meisterschaft auf Schere endgültig entschieden. Mit nur neun Holz führt A. Kluthe die Spitzengruppe von Stangs an.

Schwarz-Gelb in Köln

Am Sonntag ermittelt die Gauruppe West in Köln ihre Besten im Tischtennis-Mannschaftskampf. Von Wuppertal nimmt an diesen Kämpfen die Frauen-Mannschaft von Schwarz-Gelb als Gaumeister des Niederrheins teil.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Stadion am Zoo
Sonntag, 7. März 37, nachm. 3.15 Uhr
Gauliga-Treffen
S. u. S. Hüsten 09 — S.S.V. Wuppertal

Gr. Fußball-Pokalkampf a. d. Zollstraße
am Sonntag, dem 7. März 1937, nachmittags 3 Uhr
Wuppertaler Sport-Club
gegen
Schwarz-Weiß Barmen
Einzigster Groß-Kampf in Barmen.

Sportplatz an der Nevigeser Straße
Sonntag, den 7. März 1937, nachmittags 3 Uhr:
Fußball-Pokalspiel
Spvgmde. Langerfeld — Germania Wuppertal
vorher alte Herren.
Vormittags 11 Uhr in der Turnhalle Marienstraße:
Ringen um die Gaumeisterschaft
KSV. Rheinhausen — Germania
ferner starten die Gewichtheber

Kurswechsel in der französischen Finanzpolitik

Keine Devisenkontrolle — Die Bank von Frankreich kauft Gold zum Tageskurs
Verzicht auf neue Kreditanträge — Große Landesverteidigungsanleihe

Paris, 5. März. (Drahtb.) Ministerpräsident Blum machte nach Abschluß des Ministerrats vor Pressevertretern folgende Mitteilung:

„Der Ministerrat hat die Finanzlage geprüft und auf Vorschlag des Finanzministers Vincent-Auriol einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

Währung:

Der am 25. September mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit England abgeschlossene Dreiervertrag bleibt die Grundlage der Währungspolitik Frankreichs. Die Einführung einer Devisenkontrolle ist daher ausgeschlossen. Die Regierung ersucht die Bank von Frankreich, eine allgemeine Genehmigung zur freien Einfuhr von Gold und zum freien Handel von Gold im Innern zu geben. Ab 8. März wird die Bank von Frankreich Gold zum Tageskurs ankaufen, ohne vom Verkäufer die Angaben seiner Personalien zu verlangen.

Ein Ausschuß wird den Währungsausgleichsfonds, der durch das Währungsgesetz alle geeigneten Mittel erhalten hat, um die Verteidigung des Franken sicherzustellen, verwalten mit dem Bestreben, die Sicherheit des Handels und die Stabilität der Preise zu gewährleisten. Die Zuständigkeit dieses Ausschusses wird sich auf die Beaufsichtigung des Rentenmarktes im Einvernehmen mit dem Generaldirektor der Depositenkasse erstrecken.

Haushalt:

Die übereinstimmenden Anzeichen der wirtschaftlichen Belebung geben Anlaß zu der Hoffnung, daß der geringe Fehlbetrag, der in dem Finanzgesetz (Haushalt) enthalten ist, nicht überschritten werden wird und sich sogar im Verlauf des Haushaltjahres sehr wesentlich verringern wird. Die Regierung ist entschlossen, die Rückkehr zu dem wirklichen Gleichgewicht nicht durch unvorhergesehene Ausgaben zu verhindern. Die allerstrengsten Anweisungen sind an alle Abteilungen ergangen, um zusätzliche Kredite zu untersagen. Die Regierung versagt es sich, mit dem einzigen Vorbehalt einer notwendigen Aufbesserung der kleinen Gehälter, andere neue Kreditanträge in der Kammer zu stellen. Die Bemühungen um eine Stabilisierung der öffentlichen Ausgaben werden sich gleichzeitig auf die Preise auswirken.

Schatzamt:

Die Besserung der wirtschaftlichen Lage und die steigende Beseitigung der Arbeitslosigkeit in gewissen Industrien gestatten die Änderung des Rhythmus einer gewissen Anzahl von Investierungsausgaben oder Gründungsausgaben zu Lasten des Staates oder der öffentlichen Verbände. Unter diesen Umständen und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lage der Verpflichtungen hat die Regierung festgestellt, daß die Zahlungsverpflichtungen des Schatzamtes im Laufe des Jahres 1937 um sechs Milliarden verringert werden könnten.

Unter Berücksichtigung dieser Verminderung und derjenigen, die die Regierung beschlossen hat, im Laufe des Jahres an dem Unterschuß der Eisenbahn vorzunehmen sowie der acht Milliarden, die bereits seit dem 1. Januar bezahlt worden sind, sind die Bedürfnisse des Schatzamtes auf eine Summe gebracht, die nicht größer sein soll, als sie auf normalem Wege durch Schatzamtsanleihen beschafft werden kann. Diese Bedürfnisse entsprechen ungefähr zur Hälfte den außerordentlichen Rüstungskrediten, die die Regierung durch eine

große Landesverteidigungsanleihe

zu decken beschlossen hat. Für die Auflegung dieser Anleihe wird sich die Regierung an alle nationalen Kräfte wenden. Die Anleihe der Landesverteidigung ist die einzige, die das Schatzamt im Laufe des Jahres auflegen soll.

Alle diese Maßnahmen stellen ein zusammenhängendes Ganzes dar. Die Lösungen der Probleme der Währung, des Schatzamtes und des Haushaltgleichgewichts sowie der Preise beeinflussen sich gegenseitig. Sie sind geeignet, der Nation die finanzielle Sicherheit zu gewährleisten, die den Fortschritt der Wirtschaft gestattet und ohne die dieser Fortschritt bedroht wäre. Die Regierung glaubt, ihre Pflicht getan zu haben. Sie rechnet damit, daß jeder Franzose seine Pflicht tun wird."

Die Aufnahme in Paris

Die Aufnahme der vom Kabinett beschlossenen Maßnahmen, die im Zeichen der sogenannten liberalen Auffassung stehen und deren Erfolg davon abhängt, ob der amtlicherseits zum Ausdruck gebrachte Optimismus in der Beurteilung der Haushalts- und Schatzamtslage gerechtfertigt ist, scheint im großen und ganzen günstig zu sein. Der Beschluß des Ministerrats ist im wesentlichen so ausgefallen, wie er erwartet wurde, abgesehen von der nicht erfolgten Festlegung des Franken auf einen bestimmten Goldsatz. Da die französische Regierung nach wie vor an dem Dreierabkommen mit England und Amerika festhält, da ferner der Haushalt nicht ausgeglichen ist und die französischen Preise den Weltmarktpreisen nicht angeglichen sind, hat sich eine Stabilisierung des Franken als unzweckmäßig erwiesen, zumal sie die französische Währung gegenüber den geschmeidig bleibenden Währungen Englands und Amerikas benachteiligt und die Spekulation durch Beseitigung einer unbekannten (das Abwertungsgesetz sieht bekanntlich eine Spanne vor, innerhalb der der Frank schwanken kann) erleichtert hätte.

Die Frage ist, ob der Fehlbetrag des Haushalts wirklich beseitigt werden kann und ob die Bedürfnisse des Schatzamtes tatsächlich durch sogenannte normale Operationen gedeckt werden können. Die amtliche Mitteilung nennt keine genaue Summe, so daß man nur auf Schätzungen dessen angewiesen ist, was die Regierung unter der durch die Landesverteidigungsanleihe aufzubringenden Hälfte der Verpflichtungen des Schatzamtes zahlenmäßig versteht. Es verlautet, daß der Finanzminister eine Anleihe in Höhe von 10 Milliarden Frank plane, doch sind bisher keine amtlichen Mitteilungen erfolgt. Der Präsident der Republik und die Regierung werden durch einen eindringlichen Aufruf an das gesamte Land das Ergebnis der Landesverteidigungsanleihe möglichst positiv zu gestalten versuchen. Der Erfolg oder Mißerfolg wird zeigen, wie weit in Frankreich wieder Vertrauen eingezogen ist.

In diesem Zusammenhang ist die Stellungnahme des ehemaligen Finanzministers Paul Reynaud von Interesse, der gerade in der letzten Zeit die Regierung scharf wegen ihrer Finanzpolitik kritisiert hatte. Reynaud erklärte, daß alle Franzosen an der Landesverteidigungsanleihe mitarbeiten müßten. Die Regierung sei zu beglückwünschen, weil sie sich der Auffassung von der Notwendigkeit eines ausgeglichenen Haushalts angeschlossen habe, weil sie endgültig verzichtet habe auf die verhängnisvolle Devisenkontrolle, und weil sie ebenfalls endgültig sich zu der liberalen Politik der Demokratie entschlossen habe. Das Land werde die Schwierigkeiten der Stunde aber nur dann überwinden, wenn man eine Politik des wirtschaftlichen und finanziellen Ausgleichs führen würde, ohne den ein sozialer Ausgleich nicht möglich sei.

Die Pariser Börse hat am Freitag nach Bekanntwerden der Beschlüsse des Ministerrats nicht ganz einheitlich reagiert. Die ursprüngliche Aufwärtsbewegung der französischen Werte hielt bei Bekanntwerden der Beschlüsse nicht ganz an, wenn auch von einem Abbröckeln der Kurse nicht die Rede sein kann. Im allgemeinen erklärt man in Börsenkreisen, daß die Anleihe für die Landesverteidigung gut aufgenommen werde. Immerhin läßt sich nicht leugnen, daß die Börse trotz freundlicher Tendenz im allgemeinen heute nach Bekanntwerden der Regierungsbeschlüsse eine gewisse Nervosität zeigte.

Die Beschlüsse des Ministerrats werden von der Pariser Abendpresse als radikaler Kurswechsel in der Finanzpolitik der Volksfrontregierung bezeichnet und als solcher begrüßt, obwohl es nicht an Kritik fehlt. So schreibt die „Information"; Unter dem Druck der Notwendigkeiten habe die Regierung Maßnahmen zum Wohl der Allgemeinheit beschlossen, die man in Geschäfts- und Pressekreisen als ernst und notwendig gehalten habe. Unter der Überschrift „Ministerrat stellt den Fehlschlag der Volksfront-Politik fest" schreibt die „Liberté", daß die Beschlüsse des Ministerrats eine völlige Umwälzung der Finanzpolitik der Volksfrontregierung bedeuteten. Das „Journal des Debats" schreibt: Immer wieder sei von seiten der Volksfront abgestritten worden, daß die Finanzlage heikel sei. Jetzt habe man es endlich zugegeben. Man dürfe sich in einem so schwerwiegenden Augenblick keinen Illusionen hingeben, sondern müsse die Dinge so betrachten, wie sie sind. Sie seien nämlich nicht nur wenig glücklich, sondern sogar beunruhigend, um nicht noch mehr zu sagen.

Zweifel in London

London, 5. März. (Drahtb.) Die neuen Maßnahmen der französischen Regierung haben, Reuter zufolge, in Londoner Börsenkreisen beträchtliches Aufsehen hervorgerufen. Obwohl man selbstverständlich die gesamten Folgen der vorgeschlagenen Maßnahmen noch nicht zu übersehen vermag, werden gewisse Zweifel wegen ihrer Wirksamkeit geäußert. Der Londoner Markt, so schreibt Reuter weiter, würde nichts lieber sehen als einen Erfolg der Politik der französischen Regierung. Auf der anderen Seite wird aber darauf hingewiesen, daß der französische Kapitalist, der in der Lage gewesen sei, sein ausgeführtes Gold in London zu seinem wahren Preise zu verkaufen und den Erlös heimzuschicken, kaum sein Gold nach Paris zurückverkaufen werde, wo er nunmehr zwar den vollen Preis erhalte, wo aber anderseits der Erlös in Gefahr sei, künftigen Beschränkungsmaßnahmen der französischen Regierung unterworfen zu werden, falls sich die französische Wirtschaftslage weiter verschlechtere.

Ein Punkt, über den der Londoner Markt Sicherheit zu haben wünsche, sei, ob die französische Regierung entschlossen sei, endgültig jeden Gedanken an die Auferlegung eines Goldausfuhrverbotes aufzugeben. Die Zusammensetzung des Ausschusses, der den französischen Ausgleichsfonds verwalte, werde in London günstig aufgenommen, obwohl gut unterrichtete Kreise es vorgezogen hätten, daß man diesen Männern größere Vollmachten gegeben hätte, anstatt sie für technische Fragen verantwortlich zu machen.

„Nicht die Einstellung der amerikanischen Regierung"

Staatssekretär Hull bedauert „sehr ernstlich" die Hetzrede Laguardias

Washington, 5. März. (Drahtb.) **Der amerikanische Staatssekretär des Äußern, Hull, hat nach Kenntnisnahme des Sachverhalts sein Bedauern über das Verhalten des Juden Laguardia, des Oberbürgermeisters von New York, ausgesprochen. Er hat gleichzeitig hervorgehoben, daß die hetzerischen Bemerkungen Laguardias in keiner Weise die Einstellung der amerikanischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung wiedergäben.**

Die von Hull amtlich veröffentlichte Erklärung lautet: „Die deutsche Regierung hat sich durch ihre hiesige Botschaft über gewisse Äußerungen beklagt, die Fiorello Laguardia in einer öffentlichen Ansprache im Hotel Astor in New York am 3. März getan hat. Sie hat erklärt, daß diese Äußerungen im ernsten und schweren Maße sich gegen das deutsche Staatsoberhaupt und gegen die deutsche Regierung richten. In unserem Lande ist jedem Bürger durch die Verfassung Redefreiheit garantiert, und diese wird als Teil unseres nationalen Erbes hochgeschätzt. Das aber vermindert nicht das Bedauern der amerikanischen Regierung, solche Äußerungen von privaten Bürgern oder als individuelle Personen sprechende Beamte eine Regierung beleidigen, mit der wir offizielle Beziehungen unterhalten. Ich bedauere sehr ernstlich diese Äußerungen, die die deutsche Regierung beleidigt haben. Sie stellen nicht die Einstellung der amerikanischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung dar. Es ist unser Grundsatz, die offiziellen Beziehungen zu anderen Nationen auf einer Basis vollkommener und gegenseitiger Achtung für die Rechte und Gefühle beider Teile zu pflegen."

Der prompte Protest der Reichsregierung gegen die unverschämten Beleidigungen des Juden Laguardia hat in Washington starke Wirkung ausgeübt, um so mehr, als hier die amtlichen Vertreter Amerikas ungestraft in jeder Weise verhöhnt, verlästert und karikiert werden dürfen. Keine einzige Zeitung der amerikanischen Hauptstadt nimmt für Laguardia Stellung. Im Gegenteil, die „Washington Post" bringt auf der ersten Seite ein besonders gut gelungenes Profilbild des Führers. Außerdem veröffentlicht das Blatt ein äußerst abstoßendes Bild Laguardias, das die Verbrecherphysiognomie dieses jüdischen Hetzers ausgezeichnet wiedergibt. Das Blatt will damit offensichtlich andeuten, wer eigentlich in eine „Schreckenskammer" gehöre.

103 Jahre alt!

Habelschwerdt (Grafschaft Glatz), 6. März. Die älteste Bewohnerin der Grafschaft Glatz, die in Habelschwerdt lebende Frau Auguste Just, vollendet am heutigen Samstag ihr 103. Lebensjahr. Die 103jährige überrascht durch eine noch recht erstaunliche körperliche und geistige Rüstigkeit. So nimmt sie noch sehr rege am täglichen Geschehen ihrer Umgebung Anteil und weiß auch recht Interessantes aus ihrem langen Leben zu erzählen.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Unbeständig

Das französische Tiefdruckgebiet ist auf allen Seiten von Luftdruckanstieg umgeben, so daß es an Ort und Stelle sich auffüllt. Vorübergehend werden wir im Bereich eines Zwischenhochs etwas Wetterberuhigung bekommen, doch füllt sich an der französischen Westküste bereits das nächste Störungsgebiet auf.

Samstag, 6. März 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	755.3	ONO frisch	Dunst	2
Hamburg	754.5	O schwach	Regen	0
Küstenwaldmünde	756.2	still	Dunst	−1
Königsberg	756.2	still	Regen	0
Aachen	752.0	SW mäßig	Regen	3
Frankfurt-M	754.2	S mäßig	bedeckt	3
Hannover	753.8	O schwach	Regen	0
Berlin	754.5	ONO leicht	bedeckt	1
Breslau	754.0	OSO leise	Nebel	0
München	758.2	SW schwach	Regen	2
Zugspitze*)	513.6	WNW schwach	Schnee	−13
Dresden*)	663.6	SW frisch	Schnee	−1
Kahler Asten	686.7	S mäßig	Nebel	−1
Villingen	754.0	NNW leicht	Schnee	1
Brüssel	753.5	WNW mäßig	Schnee	0
London	756.1	NW leicht	Regen	1
Yarmouth	—	—	—	—
Plymouth	756.0	OSO leicht	wolkig	1
Paris	758.0	W leicht	Dunst	2
Toulouse	761.1	still	wolkig	3
Madrid	—	—	—	—
Zürich	759.7	SSW stark	wolkig	3
Genf	761.4	S leise	heiter	3
Lugano	753.5	N leise	wolkig	3
Genua	—	—	—	—
Rom	754.1	NW mäßig	bedeckt	12
Messina	755.1	NW leicht	bedeckt	14
Wien	753.4	W mäßig	wolkig	7
Budapest	756.2	N leise	Regen	4
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	757.6	ONO leicht	bedeckt	−2
Stockholm	759.5	NNO leicht	Schnee	−5
Haparanda	766.0	NO leise	heiter	−9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abds	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	748.5	749.6	751.2
Temperatur	7.1	5.3	4.2
Wind	SO. schwach	SO. schwach	SO. schwach
Wetter	bedeckt	Regen	bedeckt
Niederschlag der letzten 24 Stunden			2.5 mm
Höchste Temperatur gestern			8.1
Niedrigste Temperatur heute früh			3.8

Wetteraussichten für Sonntag:
Bei mäßigen südwestlichen Winden anfangs noch bedeckt und trübe mit geringen Niederschlägen. Dann langsamer Bewölkungsrückgang. — Erwärmung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Unbeständig, aber mild.

Wintersport-Wetterdienst

Sauerland — Bergisch Land. Winterberg-Astengebiet: Temp. −1 Grad; Nebel; Gesamt-Schneehöhe 40 cm; Neuschnee 1—2 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — **Willingen:** Temp. 1 Grad; bewölkt; Gesamt-Schneehöhe 25 cm; gefirnt; mäßige Sportmöglichkeit. — **Usseln:** Temp. 1 Grad; bewölkt; Gesamt-Schneehöhe 20 cm; Pappschnee; mäßige Sportmöglichkeit. — **Freudenberg-Siegerland:** Temp. −1 Grad; bewölkt; Gesamt-Schneehöhe 35 cm; Neuschnee 1—2 cm; Pulverschnee; gute Sportmöglichkeit.

Vereins-Kalender

(In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen)

Achtung! Ehem. 131er Achtung!

Am 6. Juni 1937 treffen sich alle ehem. 131er zum Regiments-Bundestreffen in WITTEN an der Ruhr. Kameraden, die an dem Treffen teilnehmen wollen, erhalten näh. Auskunft durch den Kameradschaftsführer

Adam Zabel, W.-Elberfeld, Cronenbergerstr. 99.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auf unsere monatlichen Zusammenkünfte hin, welche jeden 2. Sonntag, 17 Uhr, im Kameradenheim Emil Hatzig-Elberfeld, Bembergstr. 35, stattfinden. — Am 13. Juni 1937 begeht die Kameradschaft Elberfeld ihre 16jährige Gründungsfeier, an welcher der Ehrenführer des Regts.-Bundes Herr Generalmajor Buchholz (ehem. 131er) sowie der Führer des Haeseler-Bundes teilnehm. wird.

Kirchen und Klöster brennen

Der geschworene Feind aller Religion ist der Bolschewismus. Dort, wo er seine teuflische Fratze erhebt, fließt das Blut der Märtyrer, flammen Kirchen und Klöster auf oder werden in die Luft gesprengt. Mit beispiellosem Zynismus wird alles besudelt, was den Menschen heilig ist. Weltfeind Bolschewismus!

Lerne ihn und sein Wüten kennen in der Antikomintern-Ausstellung auf dem Barmer Rathausvorplatz. Sie ist bis zum 10. März täglich von 9—21 Uhr geöffnet.



Ein splitterndes Kreuz — das Zeichen der von Juden geleiteten russischen „Gottlosen-Bewegung"!

Grundfragen der Filmkunst

Die Referate auf der Jahrestagung der Reichsfilmkammer

Über den weiteren Verlauf der am Freitagvormittag in der Berliner Krolloper eröffneten ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer liegt uns folgender Bericht vor:

Walter Gronostay sprach über den Film im Strom der Geistesgeschichte: Die Entwicklung des Films sei nichts anderes als der Spiegel eines geistesgeschichtlichen Vorganges. Die Zeit des Liberalismus mit ihrem Verfall der Kultur habe sich des Films bedient, um dem Wunschtraumbedürfnis der Massen Rechnung zu tragen, während der Künstler sich von der Allgemeinheit abgetrennt hatte. An diesem Punkt habe dann eine Evolution eingesetzt. Freilich wäre der Film Kunstgewerbe geblieben, wenn nicht der Liberalismus durch den Nationalsozialismus überwunden worden wäre. Aus der gestaltlosen Masse sei wieder ein gestaltendes Volk, der Künstler wieder Künder und Gestalter des Lebens seines Volkes geworden und damit der Film gültiger Ausdruck eines allgemeinen Gestaltungswillens.

Dr. Leonhard Fürst befaßte sich mit dem deutschen Filmstil: Die Entwicklung eines

deutschen Filmstiles

leide daran, daß zahlreiche gegeneinander wirkende Kräfte am Werk seien. Solange die Filmkunst noch nicht als eine Kunstgattung mit eigenen Gesetzen angesehen werde, sei eine Änderung des bestehenden Zustandes, den man als eine Anarchie der Stile bezeichnen könne, nicht zu erwarten. Es sei ein entscheidender Fehler, die Vorbilder im Ausland zu suchen, Erfolgsfilme anderer Länder zu verlegen und zu kopieren. In deutschen Filmen vermisse man den deutschen Menschen. An seine Stelle habe man die Einheitspsyche gesetzt, die es nirgendwo gebe. Die Anarchie der Stile zu beseitigen, seien immerhin Ansätze vorhanden. Als solche bezeichnete Dr. Fürst die starke Dialogknappheit zugunsten des Bildes, das ausgeprägte Naturgefühl und die problematische Thematik.

Staatsschauspieler Matthias Wiemann forderte zum Thema

„Der Mensch im Film",

daß die Besetzung der Filmrollen mehr nach dem Idealbild des Dichters und weniger nach „Typ" und „Namen" erfolge. Es sei ein Fehler, im amerikanischen Film ein erstrebenswertes Vorbild zu sehen, wenn auch das ungewöhnliche Gefühl zur Partnerschaft anzuerkennen sei, das aus allen amerikanischen Filmen spreche. Die Abschaffung der Kritik bedeute eine große Verpflichtung für den Künstler, den „inneren Kritiker" in ihm selbst zu Worte kommen zu lassen.

Über die Beziehungen zwischen

Künstler und Technik

sprach der Regisseur Werner Hochbaum: Die erste künstlerische Revolution, die das Gesetz des Films von Grund auf verändert habe, sei die Großaufnahme gewesen, die den filmischen Darsteller entdeckt und den Komödianten schonungslos entlarvt habe. Durch den Ton sei die filmische Ausdruckskraft noch mehr gesteigert. Alle technischen Fortschritte hätten neue Forderungen an die Schauspieler gestellt. Die Beseelung über die Technik hinweg werde die Aufgabe des deutschen Künstlers sein.

Zum Schluß sprach Direktor Friedrich Pflughaupt über

Filmwirtschaft im Dritten Reich.

Die festen Anlagen innerhalb der deutschen Filmwirtschaft könnten auf über 500 Millionen Reichsmark beziffert werden. Etwa 50 Millionen Reichsmark müßten jährlich für die Produktion zur Verfügung gestellt werden. Über 50 000 Menschen fänden hier Arbeit und Brot. Damit sei die Filmwirtschaft unter die ersten zehn Wirtschaftsgruppen des Reiches einzureihen. Die Filmherstellung sei gesichert durch die Schaffung der Filmkreditbank, die heute über 75 v. H. der Filme finanziere.

Alle Referate, die die Grundfragen der Filmkunst behandelten und den unerschütterlichen Willen zeigten, dem deutschen Film als einem Kulturträger von ungeheurer Wirkung sein eigenes Gesicht zu geben und ihn damit zum Ausdruck unserer neuen Zeit zu machen, fanden begeisterte Aufnahme.

Heirats-Vermittlungen

Haben auch Sie schon etwas für Ihr Glück getan?
Auf den großen Zufall, den passenden Lebensgefährten zu find., können Sie nicht mehr warten. **Das vornehme Eheanbahn'institut Frau Derendorff,** W. Elberfeld Tannenbergstr. 35 (früh. Breitestr.), Ruf 34518, wird von Tausenden in Anspruch genommen und bietet Alleinstehenden somit die besten Ehemöglichkeiten. Eigene Niederlassungen in 16 Großstädt. Deutschlands. Besuchszeit tägl., auch Sonntags, unverbindl. a246

Buchhalter, gute Erscheinung, möchte baldige Ehe mit gebild. Dame bis 25 J. eingehen. Frau Derendorff, Elb., Tannenbgst. 35

Großkaufmannstochter, stattliche 30erin, 50000.—, Ausstattung, schaffensfreudig, ersehnt strebs., aufrichtigen Lebensgefährten. Auch Witwer mit Kind. Frau Derendorff, Elb., Tannenbgst. 35.

Studienrat, repräsentabl. Mittvierziger, gutes Einkommen, wünscht liebevolle Gattin, Frau Derendorff, Elb., Tannenbgst. 35

Herren, einwandfrei, solide, biete ich die besten Ehemöglichkeiten. Frau Derendorff, Elberfeld, Tannenbergstraße 35.

Ehevermittlung gewissenh., streng diskret. Exclusiv. Frau Henrich, Düsseldorf, Hindenburgwall 29 Tel. 221 58. Bin tägl., auch Sonntags persönl. z. spr. a321

Heirats-Gesuche

Akadem. Ww. f. ord., kathol. Herrn zw. Heirat. Sch. 2 J. Wohn. vorh. Bri. E 8301 Gst. *

Witwe, 52 Jahre, kath., gute Erscheinung, wünscht Bekanntsch. m. solid. Herrn zw. gel. Stell. zw. Heirat. Briefe B 3930 Gst. Bm. †

Kfm. Tochter, 36 J., evgl., Autof., m. Vermög., sucht charakterf. Lebenskamer. bis 45 J., in sich. Stell., zw. Heirat. Inspektor od. Kaufm. Bri. u. E 8279 Gschft. *

Fräul., Ende 40, w. Bekanntsch. m. solid., strebsamem Herrn zwecks Heirat. Bri. E 8457 Gst.

Witwe, in d. 40er J., mit gut. Einkomm., sucht Ebekamerad. in sich. Position zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefe u. E 8215 an die Geschst. *

Wegen Fehlen passend. Bekanntschaft suche ich auf diesem Wege ein **gutes, evgl. Mädchen** bis 30 J., aus gut. Fam., schlk., mit gut. Vergn. u. Liebe zur Natur u. Häuslichk. f. zu lernen. Ich wünsche mir ein nur wirkl. warmherz., anstd. Mädel, das in ein. still. häusl. Glück sein Ziel sieht. Ich bin 33 J., sol. u. strebsam u. da ich bei guter, selbstd. Berufstätigk. ein eig. Heim erst. k., sehe ich nur auf Herz u. Takt u. nicht auf Besitz. Briefe, Zuschr. (streng. Diskr. verl.) mögl. mit Bild (i. zur.) erbeten unt. B 453 an Gst. Barmen. d5061

Suche für meine Schwester (30)., geb., gesund, musikl.) Bek. e. evang., solid. Mannes in gesich. Stellung. Aussteuer vorhand. Gegens. Verschw. Ehrensache Vermitt. d. Verw. erw. Ausführliche Briefe m. Bild u. E 2701 a. d. Gst. d5064

Selbstinserat. †
Geb. Dame, fröhl., leb'bejahd., kindl., evgl., Anf. 40, sucht die Bek. eines geb. H. in ges. Posit. zwecks Heir. kenn. zu lern. Witw. mit Kind auch willk. Brf. u. W503 B., Westkotterst. 146

Abteil.-Vorst., pens.-ber., 48 J., 1,74 gr., schl., angen. Aeuß., ev.-luth., Hochschuld., charakterf., sol., sport- u. wanderl., musik. (nicht Wuppert.), m. Lebkam., n. üb. 40, mittelgr., schl., a. Or. H., geb., edel, auftr., bäl., musik., k. l. Br. m. Bild u. E 1414 an d. Geschft. d5084

Äuß. Frl., 40 J., dunkel, sucht Kameraden m. edl. Charakter, zwecks Heirat. Briefe u. fl 746 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Kontoristin, 23 J., f. geb. Hrn. zw. Heir. Bri. E 8379 Gst.*

Äuß. Frau, 51 J., f. d. Bekch eines äuß. Herrn ält. pers. H. Bri. E 8378 Gst.*

Kathol. Fräulein, 38 Jahre, wünscht zwecks spät. Heirat Witwer mit Kinder k. zu lern. Brfe. E 8333 Gst. *

Hausangestellte, gute Erschein., 34 J. alt, sucht die Bekch. ein. solid. Herrn bis 40 J. zw. spät. Heirat. Äuß. u. Ersparn. vh. Bri. u. M 192 B., A.-Hitlerst. 268. *

Suche pass. Lebensgefährten zw. sp. Heirat. Bin 38 J., ledig, berufstätig, solide u. häuslich. Gut. Aeußere. Besitze Aussteuer u. etwas Barvermög. Bri. u. Nr. 963 an Fil. Solingen. e214

Lebenskamerad.
ev., aufr., gesund, in gel. Stellg., bis 45 Jahre, suche ich. Bin Beamtent., 1,74 groß, schlank, ges., dkl., aufricht., schaffensfr., Anfg. 30, mit ehrenhaft. Vergangh. Wwer. mit kl. Kind ang. Mittel f. Äuss. u. Ersparnisse vorh. Diskret. Ehrenf. † Gefl. Br. u. R 751 B., Berlinerstr. 62.

Jg. Mann, 34 J., eig. Wohnung, s. die Bekch. e. einfach. Mädels, evtl. Wwe. mit Kind, zw. später. Heirat. Br. E 8417 Ba. †

2 ält. Freunde, sol. und in guten Verhältniss., f. Lebenskam., alleinst. Dame oder Witwe ohne Anhang im Alter v. 48—60 J. Br. u. Nr. 605 Fil. Remscheid-Hasten. f345

Ende 30er, schuldl. Gesch. sucht treue u. nette **Lebensgefährtin.** Br. u. B 3942 Barmen. †

H. Beamt., Akad., in ges. Pos., s. gr. verm., w. Bek. zw. Heir m. ev., gr., schl., gepfl. Da. a. nur best. Fam. v. lieb. Wesen, wirtschaftlich, m. tpl. Äuss., 24—30 J. Nur Bildbrfe. sof. zurück, u. E 2704 an die Gst. f359

Wünsche f. m. Bruder, evgl., 1,85 gr., schlank, dkl., bld., 24 J., kfm. Angest., solide, mit guten Ersparn., lieb., gesund., gr., schlank, blond. Mädel zw. spät. Heir. Ausf. Briefe, w. mögl. mit Bild, unter B 3922 Barm. †

Arbeiter, 46 J., mit Kind, i. 2. J., wünscht Bekch. m. Mädchen zw. Heirat. Möbel und Wohn. vorh. Bri. u. E 8190 Gst. *

Wwer., 65 J., ev., rüstig u. häuslich i. d. Bekch. ein. sol. Frau zw. H. Brf. B 3958 Bm. †

† Witwer möchte wieder heiraten. 45—55 J. alte Damen w. schreiben m. Bild w. auf Ehrenw. zurückk. w. Diskr. garant. Br. B 3967 Bm.

Monteur, 34 J., w. Einh. i. Milchb. od. dl. Eigem. Erfv. vh. Br. Bötthagen Ipfl. d5039

Fräul., 34 J., w. evgl., charakterfest, Herrn in g. Posit. kennen zu l. zw. Heirat. (Wwr. m. Kind ang.) Briefe u. E 1390 Gst. *

Berufst., 38 l. Frau, gesch., m. 12 l. Sohn, sucht Bekch. eines ev. Herrn, m. Kd. angen., zw. Heir. Brfe. E 8341 G.*

Wwe., 48 J., m. charakterv., evang., geb. Herrn kennen lern. zw. sp. Heir. Br. E 8392 Gst. *

Gebild. Näherin, 29 Jahre, evang., stattl. Ersch. (172), jug. symp. Aeuß., möchte, da sie in i. Beruf keine Gel. hat, Herrenbek. zu m., auf d. Wege e. passend. Herrn m. n. gut. Char. u. sich. Existenz kennen l. Br. B 3915 Ba. †

Jg. Mädchen, ev., 24 J., s. d. Bek. e. sol., charakterf. Hrn. zw. sp. Heir. Brfe. E 8367 Gst. *

Wwe., 44 J., ob. Anh., gr., schl., ev., w. auftr., sol. Herrn in gut. Pos. k. zu l. zw. sp. Heirat. Bri. B 3926 Bm. †

Sol. Frl., 36 J., i. Hausw. u. Buchführ. bew., Erfv. vorh., sucht einen sol. Herrn i. Beruf zw. Heirat. Briefe u. E 8382 Gst. *

Arbeits-Gesuche

Lohn-Lackiererei für Metalle sucht Arbeit. Anfr. Elberfeld R. B., Postfach 19. f5387

Dek. str., Tapez., Oelfarbanstr. in. u. auß. Spez. Möbelanstr. E., Hedwigstr. 11. Windrath. *

Anstreicherarbeiten innen, außen sowie Tapeziererarbeit. billig. Angenehme Ratenzahlg. Dickel E., Wolfenburg 11 v750

Anstr., Tap., Decke streich. l. bill. Brockhagen Hochstr. 42 v362

Malermstr. f. Arb. bill. aus. Möller, E., Frowein st. 30. *

Anstr.-Arb. f. u. preisw. Schnorbus B., Germanenstr. 55 *

Dame sucht **Schreibmaschinen-Arbeit,** evtl. a. Adressenschreiben. Ang. u. E 8193 an Gst. *

Weißnähterin fert. la O-Hemd. u. Wäsche, Finis., Zunftstr. 1 *

Möbel werden aufs feinste **umgearb., modern.** gestr. od. poliert. W.-Sch., Grünstr. 5 Liebera. v725

Vermischte Anzeigen

Ca. 600 günst. Ang. f. Hdl. u. Vertr. entb. jede Nr. des Böhn. Händlerbl. Pößneck 41. Br. N. 12 d5073

Heimarbeit im Nähen gesucht. * Ang. E 8361 Gst.

Hausierer Neuartiger Wandschmuck geg. Kasse abzugeb. Lohnender Verdienst. — Ebel, W.-Barmen, Liegnitzerstr. 85a. 114-4d

Guter Verdienst durch Vertrieb prakt. Haushaltartikels (kein Spielzeug) an Private und Geschäfte. — Ang. B 3949 Bm. 22781

Holz- und Parkettböden Abschleifen mit Universalmasch., neu, schnell, elektrisch, staubfrei. Westd. Fußboden-Schleiferei. **Dietrich. W.-Bm.,** Schützenstr. 108. Tel. 609 58. 164—3b

Plauener Gardinen Wäscherei **Bernh. Popp** einziges Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf. 6., Gutenbergstr. 30 Fernspr. 362 17 **Kunststopfen. Ausbessern.** 45jähr. Erfahrg.

Auftr.-Werkstelle, evtl. m. Zuhreb., s. v. Ang. B 3891 Bm. †

la Tapeten- und Decken-Reinigung verblüffend. Tapeten 10 5 Decken 20 5 p. qm. Kl. Schaden w. beseitigt. Ia Empf. Unverbindl. Besuch (auch auswärts). Postkarte genügt. R. Schleier, Wuppertal-Barm., Berlinerstr. 106, III †

Welche Firma gibt Lohnarbeit aus für mehrere Maschinenstühle in 1-, 2-, 3- u. 4spul., auch ist eine eigene Spulerei und Schererei vorhand. Näh.: Angebote u. B 3903 an die Gst. Barmen. †

Für den Hausputz! Außarbeiten von Möbeln, Instandsetzung Ihrer Zimmer preiswert. — Unverbindl. Angeb. d. Tel. 505 28. † **Wackel, Barmen, Unterdörnen 69.**

Textilbetriebe Lieferung v. Harnischen. Einpassieren von Ketten schnell, gut u. billig. in u. außerh. d. Betriebes. Anfrag. E 8302 Gst. *

BETTFEDERN-REINIGUNG täglich Oberbett 3.-M Plümo 2.-M Kissen 1.-M **Betten-Haus Alex Berger** W. ELBERFELD, ERHOLUNGSTR. 15 RUF 24461 1399

Detektiv Noelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13, Tel. 22446. Zuverl. Ermittl., Beobach., von überall.

Heirats-Auskünfte Sprechstd. nachm. v19

Wer liefert gegen Schneid.-Maßarb. Textilwaren, Chaisel.-Decke u. Lebensmittel? Ang. E 8390 Gst.*

Tücht. 2391a **Weiß- und Wäsche näherin** f. lohnende Heimarbeit. Ang. unt. B 499 Gst. Barm.

Wer prüft unparteiisch kleine Baurechnung v. auswärts? — Ang. E 2726 Gst. f110

Wer f. Nähe Köln 7 **Rm. Schanzen** nach Wuppertal mitbringen? Tel. 328 76. *

Wer f. am 11. od. 12. März einige fl. **Mädelk. von Düsseld.-Heerd.** mit nach Barm. nehm? † Näheres: Dickel, Ba., Stennert 3.

Wer vergibt außer dem Hause schriftl. Arbeiten, wie: Beischreiben v. Büchern, Schreiben v. Mahnbriefen, Reklamebriefen usw.? Gute Schreibmasch. vh. Schnelle, gute u. saub. Ausführ. w. zugesichert. Ang. u. E 8109 Gst. *

Zuverl. Rentner-Ehepaar, erf. in Geschäft u. Buchführ., gute Handschrift, sucht kleine. **Nebenverdienst** Uebern. auch Filiale Ang. E 2700 Gst.*

Wäsche a. d. Hause w. bill. angen. Bch. vh. Ang. E 8322 Gst. *

Schachpartner gel. Ang. E 8424 Gst. *

Frl., 33 J., sucht **tr. Freundin.** Bri. E 8231 Gst.

Kegelbahn Dienst. abds. frei. Wilh. Heil, E., Dewerthst. 43. f5458

Neu renovierte **Kegelbahn** noch einige Abende frei. M. Schmitz, Kleeblatt 23 Tel. 268 53. *

Ilse (aus Bornten) kennengelernt Faschingssamstag, 6. 2. in d. Stadthalle. Dein Freund aus Remscheid erbittet eine Nachricht E 1407 Gst. b5072

Dame f. **vegetar. Mittagtisch.** Preisang. B 3941 Ba. †

Dame f. **Freundin** b. 3651. Brf. H 4988 B. Hedwigstr. 131. †

Sie haben soviel überflüssige Sachen umherstehen, warum verkaufen Sie nichts? Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger d. Stadt Wuppertal bringt Ihnen zahlungskräftige Käufer

Unterricht

Sprachlehrer lehrt Engl., Span., Ital., Portug., Franz., Latein. Ang. F 8214 G. b503

Kurse 12 Mk. **Nachhilfe, Psychologie, Dtsch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr., Buchf. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (früher Kampstr.).** 27b

Wer erteilt **Stenograph.-Unterr.** in Privatstunden? Ang. E 8123 Gst.

Ital., Französ. Unt. Ueberf. Berger, B., Tel. 55573 vereid. Dolm. b. Landger. Wuppert. 22b

Span. Port. Schwedisch ert. Sprachl. Ang. B 3962 Ba. †

Engl., Franz., Span. Wer beteiligt sich? Billigste Berechn. Ang. E 8413 Gst. 1301

Sprachl. f. Engl., Französ., Ital. † Ang. B 3961 Ba.

Jg. Mädchen sucht **englisch. Unterricht,** mögl. bei Engländerin. Ang. unter W 894 Fil. Barm., Westkotterstr. 146. 114-2b

Französisch d. frz. Sprachlehrerin. Ang. E 7962 Gst. b556

Französin erteilt Franz. Ang. E 5948 v60

Jg. Dame, die läng. Zt. in England als Erzieherin tät. war, ert. grundl. engl. Unterr. u. Nachhilfe. Ang. E 8303 Gst. *

Foreign Lady teaches English Ang. E 6372 Gst. b268

Dame wünscht **italienisch. Unterr.** Ang. mit Preisang. E 8271 Gst. 9R1799

Wer erteilt Unterricht in Bilanzkunde u. Rat bei schwierig. Buchungen? Ang. m. Preis v. erster Lehrkraft u. E 8364 Gst. *

Neue vollständige Jahres- und Halbjahrslehrgänge **beginnen im April** **Kaufmännische Privatschule** **Flockenhaus** **W.-Barmen, Sedanstr. 16** Anerkannt gute Ausbildung durch bewährte Fachlehrer in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Plakatschreiben, Sprachen, Deutsch, Rechnen usw. Morgen-, Nachmittags- und Abendkurse Ratenzahlung Beratung u. Auskunft im Schulbüro Prospekt kostenlos 20.-1.-6

Beginn neuer Halbj., Jahreskurse Anfang April Seit 1879 **Förster** Kaufm. Privat-Schule Elberfeld Bankstr. 16 Ruf 23712 Unterricht in: Buchführung Handelskunde Briefwechsel Deutsch Rechnen Kurzschrift Maschinenschr. Schönschreiben Plakatschrift Fremdsprachen 1430 Tages- und Abend-Unterricht

Dresels Kaufmänn. Privatschule Leit.: **Dr. K. Boppel** geb. Dresel, Dipl.-Handelsl. Elberf., Augustastr. 70 Fernsprecher 22713 **April** beginnen neue **Jahres-, Halbjahres- u. Abendlehrgänge** Handelskunde, Buchhaltung, Rechnen, Briefwechsel, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Plakatschreiben, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch **Halbjahreslehrgänge** unter Bevorzugung der Fremdsprachen für **Abiturienten u. fremdsprachl. gut Vorgebildete**

Hilgers Kfm. Privatschule a. Bahnh. Oberbarmen **Stennert 5.** 38—34 Schnellfördernder **Einzelunterricht in Buchführung, Rechnen, Handelskunde, Stenograph., Maschinen- und Schönschreib., Deutsch, Schriftverkehr, Sprachen usw.,** Stunden nach Belieb. v. 8—21 Uhr. Zeitgemäße Preise, keine Nachzahl. Erfolge seit 38 Jahren bekannt **Anfang April beginnen neue Handelskurse** für schulentlassene **Knaben und Mädchen**

Für **Knaben** und **Mädchen** **höh. privat. Schulunterricht** Aufnahme für **Sexta** u. s. w. **Gefährdete Versetzung vermeidbar. Kleine Klassen. Beaufsicht. d. Schularb. Nachhilfe** Seit 30 Jahren beste Erfolge. **Institut Weishaupt,** W.-Barmen, Gewerbeschulstraße 58 — Telefon 57946. b 226

Höhere Privatschule 30a **Lorke** Wuppertal-Barmen, Emilstr. 71, Ruf 57739 Aufnahme von Schülern u. Schülerinnen für alle Klassen von **Sexta** an **Versetzungsgefährdete können jetzt umgeschult werden. Seit 25 Jahren beste Erfolge. Schularbeiten unt. Aufsicht d. Lehrer**

Näh- u. Handarbeitsschule der Evgl. Kirchengemeinden, Wuppertal-Elberf., Ekkehardstr. 7, früher Mittelstraße, Telefon 23467 **Gründliche Ausbildung in der Anfertigung von Kleidungsstücken jeder Art. Billigste Berechnung.** Tages- und Abend-Unterricht 1349

Reden lernen! Perfekt in 6 Monaten durch den Fernkursus des bek. Vortragsmeisters u. Schriftstellers **Oskar Scheilbach,** Verfasser des berühmten Lebensbuches **„Mein Erfolgs-System".** Überraschend erfolgsich. Schulung und dabei wenig Kosten durch sehr gr. Beteiligung. Wöchentl. 1 Lehrbrief zu 75 Pfg. + 15 Pfg. Versandgeb. **Zielbedeutsicherheit u. geschliffene Sprache bei jedem Anlaß!** Wöchentlich 4 × 1 Std. Uebung. Wirks. Vorgehen gegen Denkstörungen, Unsicherheit im Auftreten, Hemmungen, Lampenfieber u. Versagen des Gedächtnisses. Ausführl. Arbeitsprogramm an jedermann unverbindl. u. kostenlos **Schellbach-Haus, Bad Harzburg 62** a31

„Freie Rede" Neuer Kursus beginnt! Zum kostenfreien Einführungsabend **Donnerstag, 11. März,** abends 8 Uhr, im „Hotel zur Post", Clubzimmer 1. Stock, **Elberfeld,** Poststr., ladet ein: B. Bäntig, Charakterologe, Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 24. a212

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg. Ruf 26732 Ehepaar-Zirkel, Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters zu jeder Zeit ungeniert. 1396 Großer Parkettsaal im Hause.

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebstechnik, Elektrotechnik, Ing.-Kaufmann Auto- u. Flugzeugbau, Lehrwerkstätten staatlich anerkannt. — Drucksachen frei. **FRIEDBERG i. H.** b662

Handwerkerschule zu Wuppertal-Ba. (früher Kunstgewerbeschule). — **Beginn des Sommerhalbjahres am 15. März 1937.** —
Feste Lehrgänge im Tagesunterricht für Werkstatt, Fachtheorie und Entwurf (Vorbereitung zur Meisterprüfung), für Schriftsatz und Buchdruck, Maschinensatz, Steindruck, Photolithographie und Offsetdruck, Chemiegraphie; Werbephotographie, Gebrauchsgraphik, Schrift und Buchgewerbe; Tischlerei, Möbelentwurf und Raumkunst; Dekorationsmalerei; allgemeine Studienklassen für Anatomie, Akt, Figur- und Tierzeichnen.
Wahlfreier Abendunterricht und Tageskurse von 1—3 Tagen wöchentlich in allen oben genannten Berufen sowie Fachzeichnen für Bauhandwerker, Gürtler, Klempner und Schlosser. Ferner werden Kunstschlosser und Schmiede auf den Besuch der Kunstschlosserei und Schmiedeabteilung in Wuppertal-E., Herzogstr. 37, Leitung Professor Lauterbach, hingewiesen.
Aufnahmen für den Tagesunterricht täglich morgens von 10—12 Uhr; **für den Abendunterricht** ab 15. März, abends von 18—20 Uhr. 39

Herderschule und Schiller-Pädagogium Höhere Mädchenschule (gegr. 1872) Elberfeld, Königstraße 60 — Höhere Knabenschule (gegr. 1921) Elberfeld, Sophienstraße 5 — Fernruf 35275 — 1569 **Für Umschulung jetzt die günstigste Zeit.** Gründlicher Unterricht und Erziehung in kleinen Klassen. Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht. Erleichterung der Osterversetzung durch sofortige Anmeldung. Lehrplan der öffentlichen Lehranstalten. Turnen, Sport. Moderner Gymnastik-Saal und Turnhalle, Schulfunkfilm, Großer Lichtbild-, Physik- u. Chemiesaal, Aula, Raum für Werkunterricht. — **Ostern neue Sexta.** Anmeld. tägl. 11½—13 Uhr, Königstr. 60. **Direktor: Dr. H. Maciejewski.**



Kalkuhlsche Oberrealschule, Oberkassel-Bonn Aufnahme i. a. Klass. Sorgf. Erzieh. u. Förder. i. eign. Internat. Beste Verpflegg. Beaufsicht. d. Arbeit. Prüf. a. d. Anst. Zeugn. m. Berecht. (Obersek.-Reife, Univ.-Reife) Parkanl., Badehaus, Sport, Musik, Sexta Eng. Prosp. Dir. Dr. Heel

Tanzschule H. Teubner **Garantiert sicherste Einstudierung aller neuzeitlichen Gesellschaftstänze bis zur Höchstvollendung.** Neue Kurse beginnen: **Elberfeld,** 8. März, 20 Uhr, i. **Rest. Trimpop** Gesundheitstr. 46, f. Anfänger. **Barmen,** 11. März, 20 Uhr, i. **Rest. Reisinger,** Ad.-Hitlerstr. 514, f. Anfäng. Einzel- und Privatunterricht jederzeit. Schlußball 27. 3. Tanzschule Teubner. An einem Fortgeschrittenen **Schülerkursus** können noch Damen und Herren in geringer Anzahl Höchstalt. 20 Jahre, teilnehmen. **Beginn 9. März, 19 U.** im **Berg. Haus, Neue Hardt.** — Anmeld. an den Schulabenden od. Sonntags v. 16—22 Uhr daselbst. Alle Auskünfte durch meine Geschäftsadresse Berg. Haus, Neue Hardt. 1351

Stellen-Anzeigen

Nr. 56 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 6. März 1937

Stellen-Angebote

Reisender

Einzelhandel,
gut eingeführt, von Massenartikel-Fabrik der Nährmittelbranche für den Platz Wuppertal gesucht. Ang. unter 2953 an **Anzeigen Foerster, Düsseldorf,** Postfach. a243

Bedeutende Schnürriemenfabrik
sucht für die Auftragsbearbeitung
tüchtigen, jungen Kaufmann
Herren aus der Branche mit gründl. Kenntnissen im Kurzwaren-Geschäft können berücksichtigt werden. Ang. mit Alter ca. 25—30. Nur Angebote von handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unt. E 2685 an die Geschäftsstelle. 38-5d

Speditionsfirma
sucht z. baldmögl. Eintr. für
Akquisition
einen rührigen, fachkundigen Herrn, der in der Kundenwerbung bereits erfolgreich tätig war, über Kenntnisse im Tarif- und Abrechnungswes. verfügt u. mit Sammellad.- u. Ueberseeverkehr vertraut ist. Gewandte Herren mit guten Bezieh. woll. ausf. Angeb. mit Zgn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen einr. unt. E 8189 an die Geschst. d. Bl.*

Fachgeschäft für Bau- und Möbelbeschlag in Hagen sucht warenkund.
Reisenden
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche u. E 1409 a. d. Gst. D5077

Für rührige Herren gute Einnahmen! Alte, angesehene, gut eingeführte Versicherungsgesellschaft mit allen Zweigen sucht haupt- und nebenberufliche
Mitarbeiter,
die auch in gut gestellten Kreisen Eingang find. Weitgehendste Unterstützung wird zugesichert. Ernsthafte Interessenten erfahren Näheres unt. E 8140 an Gst. r1766

Jg. Mann

von Textilgroßhandlung für Kontor u. Lager gesucht Bedingung: gründliche Kenntnisse in Buchhaltung. Angebote unter E 8410 an die Geschst. *

Metallwarenfabrik sucht jüngeren
Buchhalter oder Buchhalterin
Selbstgeschriebene Angebote unter B 467 an die Geschst. in Barmen.
2285f

Strebsamer, gewandter, jüngerer
Werkzeug-Kaufmann
von Hartgußfabrik der Firma gesucht. Branchekenntn. bes. i. Werkzeugen f. d. maschinelle Hartgußbearbeitung und Beherrschung sämtl. Büroarb. erforderlich, auch zeitweise Vertretung d. Inhabers. Vertretungs- u. Lebensstellung. Handschr. Angeb. mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsanspr. erbeten unter E 8526 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. a769

Größeres Spezialgeschäft
sucht zum mögl. bald. Eintritt einen tüchtigen, zuverlässig., kaufm. gebildeten
Herrn
der das Mahn- u. Klagewesen beherrscht und seine bisher. Tätigkt. lückenlos nachweist. Nur handschriftl. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Lichtbild, Gehaltswünsch. u. Angabe des Eintrittstermins unter B 480 an Gst. Bm. 156b

Chem. techn. Fabrik sucht für Verkauf und Propaganda jüng., gewandten
Korrespondenten
Ausführl. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. E 10768 an die Geschäftsst. o768

Tüchtiger, jüngerer, gelernter
Kartonnagen-Arbeiter
der Tischarb. versteht u. Kreisschere mit Kraftbetrieb bedien. kann, für bald. ges. Nur strebs., selbst. Arb. woll. sich meld. Evtl. spät. Vermiet. des Geschäfts. Ang. E 1404 an Gst. d5065

Sichere Existenz bietet große Krankenversicherung bejähigten u. strebsamen Herren für den Außendienst.
Verlangt wird: Zielsichere u. systematische Werbearbeit nach besonderen Richtlinien a314
Geboten wird: Festes Gehalt u. Leistungszuschläge.
Bei Eignung: Festanstellung.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Lichtbild unter E 2715 an die Geschäftsst. d. Bltt.

Spezialgeschäft für Strickwaren / Herren-Artikel / Strümpfe / Unterzeuge
sucht per bald 38/23d
jüngeren Dekorateur
der guter Schildermaler ist. Angebote unter E 2712 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größere Seidenweberei bei Krefeld
sucht für ihre Ausrüstungsabteil. einen tücht.
APPRETURMEISTER
Dieser muß besondere Kenntnisse in der Ausrüstung von guten kunstseidenen sowie feinseidenen Futterstoffen besitzen. Angebote mit E 1358 an die Geschäftsstelle d. Blatt. d5007

Wir suchen für den Außendienst einen tücht., kaufm. erfahrenen
Mitarbeiter
mit best. Verkaufseigenschaft für die Weiterführung und den Abschluß v. Geschäften b. nachgewiesenen Interessenten. Wir legen Wert auf Bewerber im Alter von 25—40 Jahren, die bereit sind, in zäher, unermüdlich. Arbeit sich ausbaufähige Existenz zu schaffen. Angeb. mit Lichtbild und Referenzen unter E 10 766 an d. Gst. o766

Für meine Abteilung **Buchhaltung** suche ich einen f24
gewandten Herrn
oder Dame mit vielseitigen Erfahrungen in angenehme Dauerstellung. Ausführl. schriftl. Bewerbungen an
R. Belzer, W.-Cronenberg.

Junger Eisenhändler
für Verkauf im Laden und Besuch der Fabrikkundschaft nach Solingen zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. unt. E 10765 an die Geschäftsstelle. o765

Größeres Spezialgeschäft der Tabakwarenbranche
sucht zum baldig. Eintritt für Verkauf und Buchhaltung einen intell.
jung. Mann
bis zu 22 J. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zgn.-Abschr. unt. E 8606 an Gst. dies. Bl. h289

Wer würde die **Bearbeitung des Zusatz-Ausfuhrverfahrens** für alt. Export-Geschäft übernehm.? Angeb. unt. E 2719 an Gst. d5038

Tüchtiger
Schweizerdegen
gut vertraut mit Satz u. Heidelberger, mögl. auch in Prägearbeit bewand., in Dauerstellung per sof. gesucht. Bewerb. von nur Bestempfohl. sind. Berücksichtigung. Angeb. mit Zeugn.-Abschriften und Angabe des Alters unt E 8297 an die Geschst. d. Bl. erb. *

Tüchtiger, erfahrener *
Eisenbetonpolier
Erfahrung auch als Maurerpolier, gesucht. Näh. Ferd. Hufenbecher, Elbf., Neue Nordstraße 41a.

Fräser f345
für Universalfräsmaschine und perfekte
Gewindeschneider
gesucht.
Hastener Werkzeugfabrik August Berger, Remscheid-Hasten.

Für unsere b348
Reparatur-Werkstatt
suchen wir mehrere tüchtige
AUTOMOBIL-MONTEURE
zum sofortigen Eintritt.
Adler-Automobil-Verkaufs-Gesellschaft
W.-Elberf., Königstr. 99/103.

Vertreter(in)
für Textil-Teilz. gesucht Ang. unt. B 3330 Gst. Bm. 93b

3 Herren (Damen)
für erstkl. Artikel ges. Fest. Geld. † Ang. B 3925 Bm.

Jg. Verkäufer
der Plakatschr. u. dekorieren kann, f. Obst-Gemüsebdlg. z. 1. 4. 37 ges.— Bew. E 2710 Gst. 15433

Jg. Kaufmann,
20 bis 25 J. alt, für Versand und spät. Reise z. bald. Eintritt ges. Bewerbungsschr. mit Bild u. Zgn.-Abschriften u. B 411 an Gst. Barmen. 2306a

Arische Herrenkleiderfabr. sucht tücht.
Zuschneider
zur Aushilfe. — Ang. unt. E 8272 an die Geschäftsst. R1797

Intell. j. Mann, Kraftfahrer,
mit etw. Einl. zw. spät. Uebern. des Geschäfts gesucht. Ang. B 3977 Ba. †

Durchaus zuverl.
Chauffeur
für halbe Tage u. Tagestouren ab Oberbarmen ges., auch f. Wag'pflege (Personenwagen). Ang. B 465 Bm. 2274f

Suche z. f. Eintr. jungen, fleiß.
Kraftfahrer
f. Opel-Blitz-Lastwagen, Führ. muß sämtl. Arbeit mit verr. Artur Wichelhaus, Dornap, Telefon Nr. 388. d5070

Autolackierer
d. selbständig arbeiten kann, ges. * Hildebrand, W.-E. Königstraße 113.

Heimarb. vergibt P. Kollier, Breslau I Hb. b367

Jüngerer, tüchtig.
Herrenfriseur
z. 1. 4. ges. Ausf. Ang. E 8311 Gst. *

Damen-Friseur
gesucht. L. Klensch, Ba., Lindenstr. 1. †

Ia Herrenfriseur
u. Bubikopfschneid. sof. ges. Gute Bez. Ang. m. Bild an **Salon Otto, Ruhla i. Th.** D5095

Junger
Friseur-Gehilfe
f. sof. od. 1. April nach Bremerhaven ges. Ausf. Ang., mögl. mit Bild, u. E 1403 Gschst. d5059

Metallwarenfabr. sucht z. sofortig. Eintritt einen tücht., erfahrenen
Stempelaufsetzer
Gelernter Stempelmacher bevorz. **Reißverschlußfabr. „Elite“,** B. Bendahlerstr. 229d

Erfahrener
Shaping-Hobler
für Kassonarbeit ges. Rittershaus & Blecher Adolf-Ritter-Straße 348 2295f

Tücht. jüng.
Installateurgehilfe
sof. ges. G. Braun, Elbf., Ad.-Hitler-straße 27. f5454

Suche für sofort jungen, tüchtigen
Gärtnergehilfen
für Topfpflanzen u. Freilandkultur. Anzust. Flores, B.-Sonnborn. e3

Sauberer, tüchtig.
Metzgergeselle
für Wurstküche u. laden gesucht. — C. Spiecker, Wuppertal-Elb., Königstr. Nr. 6. r1822

Jung. f171
Metzgergehilfe
ges., der zu Hse. schlafen kann. Metzg. Erich Winkelmann B., A.-Hitlerstr. 337

Suche jung., saub.
Fleischergesellen
im 1. od. 2. Berufsjahr. † Emil Putzmann, B., Garnaperst. 25

Tücht. Bäcker und Konditor
ges. — Bäckerei J. Hürland, Barm., Zeughausstr. 73. †

Tücht. Konditor,
etwa 22 J., mit all. vork. Arbeiten vertr., f. Bäckerei u. Feinbäck. ges. Ang. E 8428 Gst.

Suche f. sof. fleiß.
Konditorgehilf.
der mgl. in Kaff.-Gebäck bewandert ist, jedoch nicht Bedingung. Otto Speitmann, Remscheid, Rosenhügelerstraße 25. f305

Junger f305
Konditorgeh.
der an flott., sauberes Arbeiten gewohnt ist, z. bald. Eintritt ges.
Konditorei Jul. Engels, Remscheid-Bieringhausen 63, Telef. 450 19.

Suche f. sof. einen jung., selbständig.
Konditorgehilfen
der auch in Hartgebäck bewand. ist, nicht unter 25 J.
Café Müller, Solingen-Widdert, **Telefon: 237 21.** e213

Jg. Bäckergehilfe
ges. W. Waschetdt, E., Brünningst. 1.*

Tücht., evangelisch.
Bäckergeselle,
als Zweitgeselle, mögl. nicht u. 25 J., ledig, christl. gesinnt, für sofort gesucht. — Schriftl. Angeb. an **Bäckerei Konditorei Sapel, Neuwied/Rhein.** †

Kräftige
Hilfsarbeiter
für Lager u. Botengänge ges. 15 bis 18 J. Neumann & Büren, Bm., Ad.-Hitlerstraße 272. 2280f

Ackerknecht f. alle Arb. ges. Lombeck, Sof.-Gräfrath, Flockertsholz. f392

Junger Mann
f. landwirtschaftl. Arbeiten geg. gut. Lohn gesucht. † Bauer A. Lohmann, Oberstüter b. Schee.

Ackerknecht
für sämtl. Wrtschft. f. sof. ges. Wwe. Peter Krichels, Cronenberg. f23

Ordentl.
Laufjunge
gesucht. Barmen, Ad.-Hitler-Str. 259 2314f

Laufjunge
ges. für Obst- u. Gemüsegeschäft. E., Kölnerstr. 33. f5466

Kaufmänn. Lehrling
ges. zum 1. 4. 37. Ang. B 3813 Bm. †

Bäckerlehrling
Suche zum Frühjahr kräftig., gesunden Jungen in die Lehre. D5056
Wiln. Oberließ, Bäckerei, Konditor, Lippspringe, Fernruf Nr. 419.

Evang. Junge als
Bäckerlehrling
per 1. 4. gesucht Ang. B 741 Fil. B., Berlinerstr. 62 38—17d

Lehrling
von Großhdl. m. gut. Schulbild. ges. Ang. E 8332 Gst. R1793

Medizinal-
Drogerie
sucht
Lehrling
mit 1a Schulzeugn. Ang. u. E 8306 an Gst. *

Architekt.-Büro
f. **Lehrling mit g.** Schulbildg. O.-S.-Reife. Ang. unt. E 8419 an Gst. *

Kaufmann
im Alter von 35—45 Jahren, der vor allen Dingen
im Außendienst
Erfolge nachweisen kann, wird zum 1. 4. eingestellt.
Es komm. nur solche Herren in Frage, die einen einwandfreien Lebenswandel hinter sich haben und im Besitz bester Zeugnisse sind.
Angeb. mit Bild, Zgn.-Abschr., pol. Führungszeugnis erbeten unt. E 8408 an Gst. d. Bl. h384

Wuppertaler Kartonnagen- u. Papierwarenfabrik sucht tücht. Mitarbeiter, Buchbinder u. Kartonnager 2368a
mit guten Fachkenntnissen, fleißig, mit Eignung und Fähigkeit Personal zu beaufsichtigen und anzulernen. Alter 30 bis 40 Jahre. Dauerstellung. Selbstgeschr. Ang. mit kurzem Lebenslauf unter B 489 an Gschft. Barmen.

Zum 1. 4. ja. **Schuhmachergehilfe** ges. Muß perf. in all. Arb. u. volls. selbständ. sein, ev. auch Kost u. Wohng. Ang. u. H 100 Filiale Hahnerberg. f44

Heimarbeiter
für Schulterstücke
gesucht. Angeb. unt. B 481 an die Gst. dies. Bl. in Barm. 2360f

Größeres Barmer Textilwerk
sucht zum sofortigen Eintritt
zuverlässigen Bürodiener
für Registratur und Botengänge,
tücht. jüngeren Chauffeur
für gr. Personenwag., letzterer muß auch im Betriebe in Schlosserei u. Schreinerei tätig sein können. Nur Angeb. mit ausf. Lebl., Zeugn. u. Lichtbild werden berücksichtigt unt. B 482 an Gst. d. Bl. Barm. 2259f

Textilgroßhandlung
sucht zum 1. 4. einen
Lehrling
m. Reifezeugnis für Lager u. Verkauf. Selbstgeschriebene Angebote u. Beifügung v. Schulzeugn.-Abschriften erbet. u. E 2708 an d. Gst. k5431

Zum 1. April x182
Lehrling
mit guter Schulbildung
für die Versand-Abteilung
gesucht. Angeb. unt. B 502 an die Geschst. dies. Bl. in Barmen.

Friseur-Lehrling
gesucht. Ang. u. E 8432 an Gst.*

Elektro-Lehrling
sofort ges. Selbstgeschr. Lebenslauf u. B 3984 Barm. †

Kräftiger Gärtnerlehrling
aus gut. Familie ges. Schriftl. Bewerb. u. E 8458 an die Geschäftsst. r1824

Weibliche

Kontoristin
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, für leichte Kontorarb. z. 1. 4. ges. Ang. B 3960 Barm. †

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
per sofort oder 1. 4. 37 gesucht. Ang. B 464 Bm.
2270f

Buchhalterin
die auch im Speditionswesen kundig ist, zum sof. Eintritt ges. — Ang. B 474 Bm. 2290f

Eine zuverläss., in all. Büroarb. erf.
Kontoristin
nicht unt. 25 Jahren, für Detail-Geschäft ges. Ang. B 3991 Barmen. †

Tücht. x198
Kontoristin
gesucht. Angeb. u. B 3995 Barm.

Ordentl. fräulein.
Laufmädchen
ges. E., Hochstr. 91 Blumengeschäft. r1818

Bedeutendes Großhandelshaus der Textilbranche
sucht zu möglichst baldigem Eintritt für die Korrespondenzabteilg. eine durchaus befähigte
Dame
— Zehnfingerschreiberin —, die imstande ist, nach kurzen Angaben selbständig und flott stilgerechte Briefe zu schreiben. Lückenlose Angebote unter E 8869 an Geschst. d. Bl. erbeten. *

Achtung! Korsett-Reisedamen!
Spezialversandgeschäft feiner Maßkorsetts, Leibbinden etc. stellt noch einige mögl. in der Branche **erfahrene Reisekräfte**
bei höchster Vergütung und gegen Vorausprovis. ein. Meine reichhaltige Kollektion bietet gute verkäufl. Modelle in erstklassiger Verarbeitung u. Maß, Glänz. Verkaufserfolge nachweisbar. Ausführl. schrifti. Bewerbg. erbet. unt. **L. G. 5068 an Midag.** Mitteldt. Anz.-Ges., **Leipzig C 1.** a219

Einige geübte Vorführdamen
für unsere Mitte März stattfindende
◆ MODENSCHAU ◆
gesucht.
Gerh. V. Lempertz
W.-Barmen, Berliner Straße 13/15. 78b

Einer gebildeten, repräsentablen
Dame
wird Gelegenheit geboten, sich eine auskömmliche, aufbaufähige und dauernde Existenz zu gründen.
Vorzustellen Montag von 5—6 Uhr im Hotel Handelshof in Elberfeld.
a348

Größeres Barmer Textilwerk
sucht zum sofortigen Eintritt ab-schlußsichere 2298f
Buchhalterin
für Abschlußbuchh. u. Steuerwesen. Nur Angeb. m. ausführl. Lebenslf., Zeugniss. und Lichtbild werden berücksichtigt unt. B 483 an Gst. Bm.

Kontoristin
perfekt in Sten. u. Masch'schreib., mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Ang. unt. B 445 an Gst. Ba. 2235f

Großhandlung
sucht zum baldigen Eintritt
Kontoristin
gute Rechnerin, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. u. E 2707 a. d. Gst. d. Bl. k5430

Jüngere Stenotypistin zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote unter B 468 an die Geschft. in Barmen. 2284f

Wir suchen für sofort oder bald
tüchtige Maschinenschreiberin
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an f5429
Jung & Simons, W.-Elberfeld.

Lebensmittel-Großhandlg.
sucht zum bald. Eintritt o764
tücht. Fakturistin
die flotte Rechnerin u. Maschinenschreiberin ist. Ang. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. E 10764 a.d.Gst.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Abteilung
Groß- u. Klein-Lederwaren
eine
Einkäuferin und Abteilungsleiterin
Persönl. Vorstellung am Dienstag d. 9. 3. 37 unter Vorlage der Originalzeugnisse.
WESTDEUTSCHE KAUFHOF AKTIENGESELLSCH.
Zweigniederlassung Remscheid
f88

Ant.-Verkäuferin
per sofort oder 1. 4. gesucht. **Kronacher, Schuhe, Elberfeld,** W.-Hannemannstr. 78. *

Jüng. Kontoristin
per sof. od. 1. 4. ges. Ang. mit Gehaltsanspr. an **B. Kreusch, W.-Elbf.,** Röntgenweg 8. f5375

Jg. Verkäuferin
f. Obst-Gemüsebdl., in Elbf. wohnhaft, ges. Selb. m. in gt. Branche bereits gearb. haben. — Ang. m. Gehalts-anspr. E 2709 Gst. f5432

Haus-Propagandistinnen für **Baschi-Laugenwunder** m. Tagesgeld gesucht. Elb., Lindwigstr. 3, I. f5489

Sprechstundenhilfe
z. Ant. m. Kenntnissen in Stenogr. u. Schreibm. p. f. für Bm.-Mitte ges. Ang. B 3944 Bm. 2279f

Jg. Mädel (Elberf.) als
Zahnärztl. Helferin
zum 15. März ges. Ang. E 8356 Gst.

Serviermädchen, nicht üb. 23 J., frdl., sol., z. 15. 3. 37 ges. Ang. mit Bild u. Zeugn.-Abschr. an Kond.-Café Hans Laubach, Soling., Schützenstraße 21, Telefon 222 55. e213

Mädchen
für Samstags u. Sonntags z. Bedienen b. Gäste in Restaurant gesucht. Näh.: **F. Zulauf, Wermelskirchen.** e341

Feinkost-Lebensm.-Geschäft sucht zum 1. April, ev. spät.,
kräft. Mädchen
in die Lehre, sauber und ehrlich. — Selbstgeschr. Ang. m. Zeugnisabschr. u. E 8473 Geschst. f5476

Betten- u. Dekorationsgeschäft f. per sof. od. 1. 4.
Lehrmädchen
möglichst über 16 Jahre. Ang. u. R 759 an Fil. B., Berlinerstraße 62. 38-26b

F. ein. kleineren Gaststättenbetrieb wird zum baldig. Eintritt eine
Köchin
als Stütze gesucht. Zeugnisabschriften Bild u. Gehaltsansprüche erb. u. B 3882 Barm. †

Alt. erf. Köchin
für Bankantine per sofort gesucht Ang. E 8444 Gst. r197

Perf. Köchin
gesucht. Kurheim Westfäl. Hof Bad Reinhardshausen bei Bad Wildung. e135

Einf., fleißige
Stütze
m. Kochkenntn., f. kl. Gesch.-Haush., wo Hilfe vorh., gesucht. Ruf 619 04, B. Unterdörnen 130 2333a

Junge Stütze
in Hausarb. erf., für m. kl. Haush. z. 15. 3. gesucht. Frau Berman, B., Mittelstraße 25 29b

Zum 1. April suche ich in m. Einf.-Haushalt zuverl.
Hausgehilfin
(Dauerstellung). * Kronenberg, Wpt.-Bobwinkel, Gräfrath, Str. 9.

Hausgehilfin
nicht unt. 45 J., f. ganze Tage sof. gesucht. Metzgerei Abraham, Elberf., Gesundheitstr. 7. f5469

Für modern. Arzthaushalt (Privatwohnung) zwisch. Mannheim-Heidelberg einfache *
Haustochter
od. **Stütze** gesucht. Dr. Gebhard, z. Zt. E., Wiesenstr. 108, p.

Brav., fl. 2323f
Mädchen
f. kl. Arzthaushalt gesucht. Barmen, Feuerstraße 15.

Junge Gehilfin
für Damenschneiderei ges. Meine Distelbeck 61. *

Tücht. Friseuse
in Dauerstellung, bei hoh. Lohn ges. Ang. B 3928 Bm. †

Friseuse oder Damen-Friseur
zur Aushilfe ges. W.-B., Bredde 52b 2341a

Tüchtige D5094
Friseuse
gesucht. Kost und Wohnung i. Hause. **Hans Scharein, Dam.- u. Herren-Salon, Geisenkirchen-Horst, Essener Straße 68.**

Näherin
ges., perfekt auf elektr. Masch., 17 bis 18 Jahre, ges. Ang. B 478 Barm. 2364a

Tücht. 2392a
Weiß- und Wäschenähering
f. Heimarbeit ges. Ang. B 500 Ba.

Zick-Zack-Näherin, auch 1½ Tag. ges., daselbst auch **jüng. Mädch.** z. Anlern. Hecking, Hauptstr. Nr. 76a. †

Handarbeitsgesch. f. Schneiderin und Verkauf, b. v. Beni. Ang. B 3916 Ba. †

Schnürriemen-Haspelerinnen
für paarweise Aufmachung sof. ges. Duisberg, O.-Bm., Ackerstr. 9. r186

Eine perfekte **Strangspulerin, 1 jg. Mädchen** f. Decken, u. Spitzenfabrik sof. ges. Langerfeld, Leibuschstraße 17. r173

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
junge Mädchen
für leichte Arbeit. Brögelmann & Dicke, W.-Wichlinghaus., Bartholomäusstr. Nr. 100. 38-25b

Gelernte Arbeiterinnen für Häkelmaschine, sowie 2354a
2 junge Mädchen f. leichte Arb. ges. B., Litzmannstr. 57

Lehrmädchen
für mein. **Damensalon** gesucht. e3
Fris. Paul Krzosa W.-Sonnborn, Sonnbornerstraße, Ecke am Thurn 1.

Lehrmädchen
nicht unt. 15 J., als Friseuse ges. Schriftl. eigenhändig geschrieb. Angebote m. Lichtbild unt. E 2711 an Geschft. f5443

Lehrmädel
für Kontor, mit Handelsschuldildg. Eintritt 1. 4. 37, ges. Schriftl. Ang. mit Lebenslauf u. B 3994 Barmen. 2356a

Zung. Kontoristin
per sof. od. 1. 4. ges. Ang. mit Gehaltsanspr. an **B. Kreusch, W.-Elbf.,** Röntgenweg 8. f5375

Jg. Verkäuferin
f. Obst-Gemüsebdl., in Elbf. wohnhaft, ges. Selb. m. in gt. Branche bereits gearb. haben. — Ang. m. Gehalts-anspr. E 2709 Gst. f5432

Haus-Propagandistinnen für **Baschi-Laugenwunder** m. Tagesgeld gesucht. Elb., Lindwigstr. 3, I. f5489

Sprechstundenhilfe
z. Ant. m. Kenntnissen in Stenogr. u. Schreibm. p. f. für Bm.-Mitte ges. Ang. B 3944 Bm. 2279f

Jg. Mädel (Elberf.) als
Zahnärztl. Helferin
zum 15. März ges. Ang. E 8356 Gst.

Serviermädchen, nicht üb. 23 J., frdl., sol., z. 15. 3. 37 ges. Ang. mit Bild u. Zeugn.-Abschr. an Kond.-Café Hans Laubach, Soling., Schützenstraße 21, Telefon 222 55. e213

Mädchen
für Samstags u. Sonntags z. Bedienen b. Gäste in Restaurant gesucht. Näh.: **F. Zulauf, Wermelskirchen.** e341

Feinkost-Lebensm.-Geschäft sucht zum 1. April, ev. spät.,
kräft. Mädchen
in die Lehre, sauber und ehrlich. — Selbstgeschr. Ang. m. Zeugnisabschr. u. E 8473 Geschst. f5476

Betten- u. Dekorationsgeschäft f. per sof. od. 1. 4.
Lehrmädchen
möglichst über 16 Jahre. Ang. u. R 759 an Fil. B., Berlinerstraße 62. 38-26b

F. ein. kleineren Gaststättenbetrieb wird zum baldig. Eintritt eine
Köchin
als Stütze gesucht. Zeugnisabschriften Bild u. Gehaltsansprüche erb. u. B 3882 Barm. †

Alt. erf. Köchin
für Bankantine per sofort gesucht Ang. E 8444 Gst. r197

Perf. Köchin
gesucht. Kurheim Westfäl. Hof Bad Reinhardshausen bei Bad Wildung. e135

Einf., fleißige
Stütze
m. Kochkenntn., f. kl. Gesch.-Haush., wo Hilfe vorh., gesucht. Ruf 619 04, B. Unterdörnen 130 2333a

Junge Stütze
in Hausarb. erf., für m. kl. Haush. z. 15. 3. gesucht. Frau Berman, B., Mittelstraße 25 29b

Zum 1. April suche ich in m. Einf.-Haushalt zuverl.
Hausgehilfin
(Dauerstellung). * Kronenberg, Wpt.-Bobwinkel, Gräfrath, Str. 9.

Hausgehilfin
nicht unt. 45 J., f. ganze Tage sof. gesucht. Metzgerei Abraham, Elberf., Gesundheitstr. 7. f5469

Für modern. Arzthaushalt (Privatwohnung) zwisch. Mannheim-Heidelberg einfache *
Haustochter
od. **Stütze** gesucht. Dr. Gebhard, z. Zt. E., Wiesenstr. 108, p.

Brav., fl. 2323f
Mädchen
f. kl. Arzthaushalt gesucht. Barmen, Feuerstraße 15.

BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL
NR. 56 — 51. JAHRGANG
SAMSTAG, 6. MÄRZ 1937

DIE NEUEN FRÜHJAHRS UND SOMMER-MODEN



Woher die Mode kommt — wann die Reise losging — das sind ihre Geheimnisse, denen nur schwer auf die Spur zu kommen ist. Eines Tages — eines schönen Frühlingstages — ist sie einfach da. Und mit ihr eine wahre Kofferlast, das Neueste, das Allerneueste. Und eh man sich's versieht, holt sie Stück um Stück aus diesen Koffern hervor, die Stoffe, die Mäntel, die Komplets und die Kleider, die Blüschen, die Hüte, die Schuhe und all den kleinen Zauberkram der Kleinigkeiten, die ihre große Liebe sind. Frau Mode packt aus. Wie sie das so in aller Eile fertigbringt, wie sie auf einmal und mit einem Schlage das frühlingsvorfreudige Land mit ihren Schätzen überschüttet, grenzt an Hexerei. Wir aber lassen gern diese Hexerei über uns ergehen, schauen nur mit offenen Augen zu bei ihrem immer wieder ernsthaften Spiel, mit dem sie uns in jedem Jahr von neuem beschenkt. Darüber vergessen wir alles weitere Fragen, und, wie es scheint, ist ihr das eben recht.

Frau Mode packt aus. Sie kommt mit Mantel- und Kompletstoffen — die brauchten wir nun zu allererst und dringlichst — belehrt sie uns. Sie kommt mit hellen, fröhlichen Farben, da es doch eben in den Frühling geht, mit stilleren braun-beige Tönen, dem „Senf", dem „Rost", mit bläulichem „Nil" und „Lido". Hübsche Namen? Da habt ihr recht. Aber ich weiß noch ein paar, sie stehen in einer Linie mit dem bekannten Mais: Honig und Biskuit. Das hört man gern, wie? Ein paar dunkle sind natürlich auch dabei, denn „Abwechslung muß sein", sagt Frau Mode. Zu den zarten Farben bringt sie zartes Material, mit feinen Reliefs, mit fein und gleichmäßig wirkenden aufliegenden Streifen, Wellen, Karos, mit Cotelé- und Rayé-Effekten und mit etwas eigenwilligeren Noppen. Sie bringt unter vielen Uni-Stoffen dabei auch einige leicht gemustert, — „und auch die Uni-Stoffe kann man in Zweifarbenverarbeitung tragen", sagt sie, „besonders zum Komplet". So werden wir also frühlingsfreudig auch im Vorfrühling schon aussehen, das ist nett.

„Ach", sagt sie, „frühlingsfreudig! Da seht nur bloß erst her!" Und holt, eilig, eilig, als könne sie selbst es kaum erwarten, viele, viele bunte Blumen ans Licht. „Da seht nur her!" — zeigt sie stolz auf ein lustvoll blühendes Spiel, das in allen Schattierungen sich zwischen dezenter zweifarbiger Zeichnung und allen Herrgottsfarben von Blau, Gelb, Rot und Grün bewegt. „Ja, kann man denn so . . . ?" fragen wir etwas zaghaft, etwas unsicher. „Man k a n n nicht nur, man w i r d!" entscheidet Frau Mode. „Habt ihr vielleicht jemals etwas Hübscheres für Garten-, für Kinderkleider, ja, selbst für den Strand gesehen, als solche lustigen Kretonnes und Trachtenstoffe? Seht ihr nicht euch selbst schon im Geist in all den fröhlichen neuen Musselins? Glaubt ihr nicht, daß die feingedruckten Kunstseiden euch wunderschön als Nachmit-

tags- und Abendkleider stehen möchten? Und, seht ihr wohl, blumenbedruckten Pikee, den kanntet ihr bisher überhaupt noch nicht! Aber ihr seid ja nicht auf Blumen angewiesen", sagt sie beruhigend, „aber keine Spur! Es gibt ja sonst noch der hübschen Stoffmusterungen genug, und auch Streifen könnt ihr tragen — ihr braucht keine Sorge zu haben, daß es unter den farbigen Stoffen keine Auswahl gäbe!" Sie breitet sie munter rings um sich aus, sie packt und packt, und, sieh da! nun kommen doch auch wieder ganz sanfte, ganz ruhige Dinge ans Tageslicht. „Aber natürlich habe ich daran auch gedacht", versichert sie, „mit den Blumen eilt es ja schließlich noch nicht so. Die Farbenfreude können wir noch etwas vertagen, bis es richtig Sommer wird. Vorläufig kommen erst noch mal wärmere Kleiderstoffe an die Reihe, allerlei Wollstoffe, Krepps und Cloqués, und da sind viele einfarbige darunter. Moirés und Cloqués könnt ihr auch nachmittags tragen, für den Abend kommen unter anderem noch schwere Satins hinzu, Taft und Tüll." „Und Leinen?" fragen wir, da uns das in den letzten Jahren besonders ans Herz gewachsen ist. „Aber ja, ist auch dabei. Reinleinen, Leinen-Bouclé, Leinenfischgrat, Leinenartiges, Leinengemisch — euer geliebtes Leinen braucht ihr nicht zu entbehren." Was wir denn nun so zuerst auf der Straße brauchen, wollen wir gern wissen. Und da zeigt sie uns noch einige derbere Sachen, genoppt, Fischgrat, gestreift, kariert in allen möglichen Variationen, Bouclés, Tweeds, Homespuns, Donegals — „ihr seid wirklich gründliche Leute!" anerkennt sie, „ihr denkt an alles!"



WGW

Nur die besten Stoffe

sind billig,
weil sie unverwüstlich sind

Deshalb kaufen Sie auch Ihre Damen- u. Herrenstoffe Wolle- und Seidenstoffe bei

Ültzen 1361

Lager: W.-Elberfeld, Neumarkt 11

Die modernen
Frühjahrsstoffe
sind eingetroffen
in großer Auswahl zu günstigen Preisen

Walter Beeck
nur Kipdorf 14
Ecke Zollstraße - Anschlußfirma Kundenkredit
1411

Frühjahrs-Mäntel haben das Wort



In unseren Fenstern u. unserer Damenkleidungs-Abteilung berichten sie Ihnen von den neuen eleganten Mantelformen, den strengen sportlichen oder den einfallsreichen modischen Formen, den hübschen Frühlingsfarben und (!) unseren beliebten Frühlingspreisen. — Studieren Sie diese Angebote einmal gründlich und sehen Sie sich unsere Leistungen auf der WGW-Groß-Modenschau am 7. 3. an.

Sportlicher Damenmantel
aus lebhaft gemustertem Fischgrätstoff, ganz auf Marok, mit Rückengürtel **29.75**

Jugendl., karierter Bouclé-Mantel
mit großem Reverskragen und hübscher Knopfgarnitur, ganz gefüttert **39.75**

Solider, englischer Sportmantel
mit kleidsamer Rückenpasse und Riegel, ganz auf Marok **49.00**

Fescher, eleganter Damenmantel
aus apartem Noppen-Bouclé, in besonders modischer Ausführung, ganz auf Marok **59.00**

Wilhelm Wilde + Walden

FRÜHJAHRS-
Neuheiten

Woll- und Seidenstoffe
für Mäntel, Komplets, Kleider und Blusen

Spitzenstoffe
in Wolle und Seide, für Blusen u. Kleider

Kleinigkeiten der Mode
Kragen, Jabots, Gürtel, Knöpfe

Seiden-Schals und -Tücher
finden Sie bei uns in bekannt
großer Auswahl

Otto Klischan & Co.
Wuppertal-Elberfeld, Wall

Beyers Modehefte und Schnittmuster
helfen Ihnen bei der Hausschneiderei
An der WGW-Modenschau in der Stadthalle beteiligt

DAMENKLEIDER IN DER FRÜHJAHRSMODE

In der Frühjahrsmode 1937 nehmen Kostüme und Komplets einen bevorzugten Platz ein. Die modische Linienführung zeigt recht interessante Details. Neben starker Taillenbetonung, die dem Gürtel allgemein mehr Geltung verschafft, ist die besondere Art der Schulterbehandlung ein hervorstechendes Merkmal. Breit ausgearbeitete Schultern und Aermel sind tonangebend. Die Rückenpartien sind häufig belebt durch Falteneinsätze und Passenschnitte. Bei den Kostümjacken fallen die im Rücken meist etwas verlängerten Schöße glockig. Das Farbenbild ist auf eine freudige, auf jugendliche Wirkung bedachte Note abgestimmt. Zarte Pastelltönungen in Agave, Mais, Biskuit, Bleu, Rost und anderen Farben sind von der Mode besonders begünstigt. Neben den modischen Phantasiekostümen wird man das praktische Vormittags- und Sportkostüm tragen. Hier ist der englische Stoffcharakter vorwiegend in Fischgrät- und Noppendessins bestimmend.

Zum Uebergang ist der Kamelhaarmantel weiterhin beliebt. Neben Marineblau erscheint er in den neuen Farben Agave und Haselnuß. Auch der Sportmantel in Fischgrät- und Noppenmusterungen wird weiter seine Gültigkeit behalten. Neu ist hier neben der stärker markierten, hochgestellten Taille der Mittelschluß. Kleidsam ist der lose fallende, dreiviertellange Slipon in groß und klein karierten und genoppten Musterungen. Neben Gummimantel und Gummicape dürfte der bewährte Gabardinemantel, vor allem in der wieder mehr hervortretenden Sliponform, seine Beliebtheit behalten. Für den Nachmittag und Abend stellt sich der Georgette- und Seidencloque-Mantel vor, belebt durch die Verwendung aparter Biesengarnituren, durch Glocken- und Faltenpartien.

Die Kleider zeigen eine besondere Betonung der sportlichen Linie. Viel vertreten ist das zweiteilige Jumper- und Kasakkleid. Fesche Pikeegarnituren, Steppfalten und Steppereien gelangen häufig zur Anwendung. Die Röcke sind durchweg etwas kürzer gehalten. Bevorzugte Modefarben sind Biskuit, Honig, Hummer, Grün und Blau in mancherlei Tönungen.

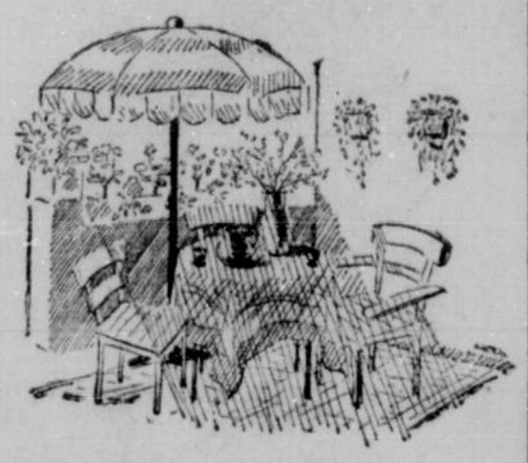
Die Kostüm- und Kompletmode eröffnet der Bluse wieder recht günstige Aussichten. Zum Sport- und Nachmittagskostüm wird sich die herrenmäßige Westen- oder Sportbluse, die sich in teils neuen Arten vorstellt, besonders gut eignen. In modischen Blusen wartet eine vielfältige Auswahl auf. Organdy, Crepe-Satin und Spitzen sind als Blusenmaterial bevorzugt. Reizvolle modische Effekte ergeben sich durch stark leuchtende Farben.

MÖBEL FÜR DIE SOMMERTAGE

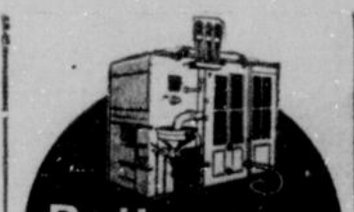
Zweckmäßigkeit und größte Behaglichkeit sind die Eigenschaften, die bei den modernen Möbelstücken für den Garten und für die Veranda immer mehr hervorstechen. Als Neuheit stellen sich Gartenstühle und Gartentische aus Stahlrohr in Verbindung mit Holz vor. Aparte Farbzusammenstellungen wie Elfenbein mit Rot, Elfenbein mit Blau, Orange usw. geben diesen Kleinmöbeln eine besonders elegante Note. Bei den sonstigen Gartenmöbeln aus Holz ist der weiße und elfenbeinfarbige Anstrich vorherrschend und damit eine vornehme Wirkung gegeben. Größte Sorgfalt wird auf bequemen Sitz gelegt. Die Sitzmöbel werden immer mehr mit verbesserten, leicht beweglichen Rückenlehnen ausgestattet, die eine bequeme Anpassung an die jeweils erwünschte Körperlage ermöglichen. Bei den übrigen Klappstühlen in Eisen oder Holz wird der Hauptwert auf eine leichte Zusammenlegbarkeit gelegt.

Bei den Gartenschirmen bevorzugt die Mode die Verwendung besonders bunter Schirmstoffe. Als reizvolle Neuheiten sieht man u. a. leuchtend rote Grundfarben mit weißen Punkten und anderen Motiven. Bei den großen Schirmen aus imprägnierten Segeltuchstoffen sieht man neben den beliebten glatten Streifen neuerdings auch Zick-Zack-Streifen und andere Musterungen in recht bunten Farben. Aehnlich ist das Bild bei den Liegestühlen, bei denen die Feststellvorrichtungen vielfach eine Verbesserung erfahren haben.

Die richtige Stimmung gibt dem Garten- und Verandentisch erst die Tischdecke. Auch hier



stellen sich zum Frühjahr mancherlei hübsche Neuheiten vor. Da ist vor allem die elegante Buntranddecke aus Kunstseide in Elfenbein oder auch anderen Grundfarben mit reizenden Musterungen in leuchtenden Farben wie Blau, Orange, Lachs, Grün usw. Auch in den heute so preiswerten bedruckten Gartendecken wartet die neue Saison mit einer Fülle bestechender Neumusterungen auf.


Betten reinigen mit neuester Maschine
Oberbetten
Kopfkissen
Abholen · Zustellen kostenlos!
BETTEN-Brenger
W. BARMEN
Im neuen Rathaus
Fernruf 56018

Gute Möbel
finden Sie stets in überraschend großer Auswahl und zu billigen Preisen bei
Möbel Schneider
Elbf. Königstr. 21


MEHR LUFT DEM KIND!
Die Haut muß während des Schlafes atmen. Luftdurchlässige Paradies-Bettwaren verbürgen den gesunden Schlaf.

Aus unserer großen Kinder-Abteilung:
Fahrbetten Gr. 50/100 u. 60/120 cm in weiß od. Elfenbein-Lackierung ab 16.50
Kinderbetten Größe 140/70 m. Einlegeboden, große Auswahl ab 26.50
Matratzen in vielen Füllungen für Fahrbetten u. Kinderbetten ab 6.75
Roßhaar-Kopfkissen in allen Größen ..... ab 3.50
Leibdecken besonders leicht und warm ... ab 8.75
STEINERS Paradiesbetten
Wuppertal-Elberfeld
Jetzt Herzogstr. 10, Ecke Grünstr.
Anschlußfirma der Kunden-Kredit Döppersberg


Durch guten Kauf und eine sachgemäße Beratung können wir Ihnen Ihr Heim behaglich einrichten
Möbelhaus Giesecke
WUPPERTAL-ELBERFELD HERZOGSTRASSE 37
Beachten Sie meine Ausstellung H.-Göringstr. 52

Die neuesten Frühjahrsstoffe für Gardinen und Dekorationen
nur eigene Anfertigung
Steppdecken, Betten, Läuferstoffe
Spezialgeschäft
Schallenberg-Ernestus
W.-Elberfeld, Kipdorf 32, Fernspr. 20831

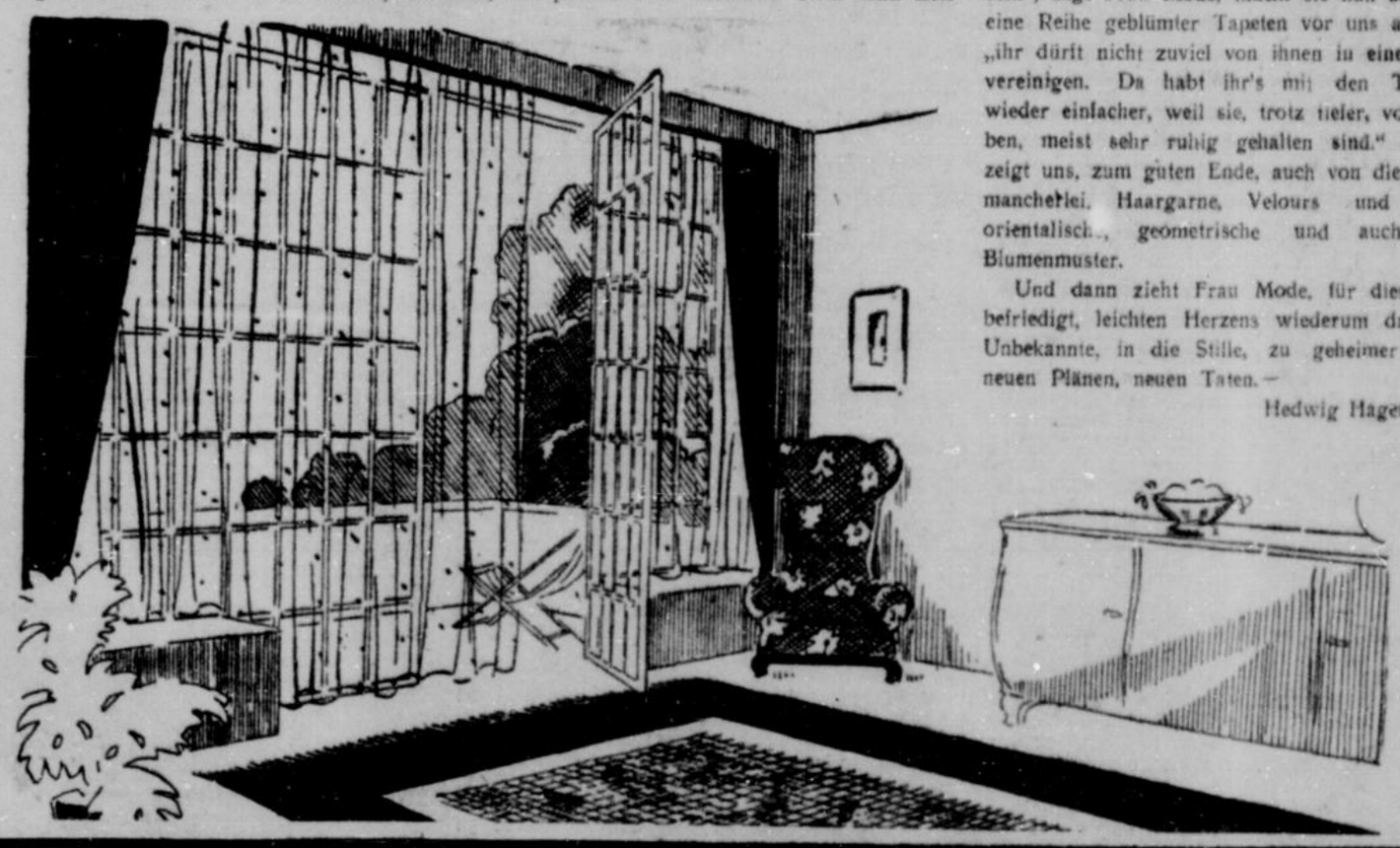
Mardig Kricorian, Wuppertal-Elberfeld
Bankstraße 6 Telefon 22502. Das Spezialgeschäft für
PERSER-TEPPICHE und BRÜCKEN
ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit. Ein großer Posten ausgesuchter Prachtstücke aller möglichen Provenienzen ist neu hereingekommen. Nehmen Sie bitte Gelegenheit zu unverbindlicher und zwanglosser Besichtigung. Eigene Reparaturwerkstatt.

MÖBEL sollen behaglich sein und trotzdem billig
Beides finden Sie bei
Petry
W.-Barmen
Am Brögel 11
Nähe Loherbrücke
Ehestands-Darlehn, Kinderbeihilfe, Spezial-Kundenkredit

Auch unsere große Spezial-Abteilung
Gardinen und Dekorationen
im 3. Stock unseres Hauses wetteifert durch größte Auswahl, beste Bedienung und vorteilhafte Preisstellung mit den bereits bestens eingeführten Abteilungen der I. und II. Etage. — Bitte besuchen Sie uns unverbindlich, durch fachmännisch geschulte Kräfte beraten wir Sie gern und im eigenen Atelier werden Ihre Wünsche bereitwilligst berücksichtigt.
Böttcher & Diener
Ihr neues Geschäft in W.-BARMEN
ALTER MARKT 10
Im früheren Hause von Gebr. Simon

BEHAGLICHE RÄUMLICHKEITEN

„Ach, gestatten Sie", sagt Frau Mode höflich. Und schon steht sie mitten bei uns im Zimmer. „Gestatten Sie, daß ich mich auch hier ein wenig umsehe!" Und nachdem sie ringsum dem Straßenbild sein neues Frühlingsgesicht gegeben hat, geht sie mit demselben Willen nun an die Wohnung heran. Das heißt auf die Teppiche und Gardinen hat sie es ernstlich abgesehen. „Denn mit den Möbeln", sagt sie selbst, „befasse ich mich nur so von Zeit zu Zeit. Dafür haben sie ja auch eine entsprechend lange Lebensdauer. Seit einer Reihe von Jahren bevorzuge ich nun schon die schlichte klare Linie bei den Möbeln, die aber doch nicht kalt und unfreundlich, sondern warm und heimelig wirken sollen. Die Wohnung muß auf Wesensart und Bedürfnisse der Bewohner eingestellt sein, sie muß eine enge Beziehung zu der Kultur des Landes haben. Ihr werdet selbst sagen, daß es folgerichtig ist, unsere einheimischen Hölzer deshalb in jeder nur denkbaren Verwendungsart, Natur, gewachst, gebeizt, heranzuziehen. Erstes Erfordernis ist dann, daß die Möbel und Geräte praktisch sind, daß man z. B. auf Stühlen und Bänken, an Tischen und in Sesseln behaglich sitzt, daß z. B. Tassen und Teller, Schüsseln und Kannen gut brauchbar sind. Und zweitens, ebenso wichtig, daß alle großen und kleinen Dinge dem Auge täglich von neuem Freude machen. Dann fühlt ihr euch in eurer Wohnung wohl und behaglich." Sie schaut sich nochmals prüfend im Raume um. Und dann wendet sie sich ernstlich den Gardinen zu. Dabei scheint es, daß wir uns leicht einig werden. Denn auch uns gefallen die vielen schönen Stoffe, die vielfältig geblümten Kunstseiden, Volles und Kretonnes, die schönfarbig gestreiften Dekorationen, die phantasievoll erdachten Netz- und Zierstoffe der Gardinentülls über die Maßen wohl. „Mit den Blumen müßt ihr ein wenig achtsam sein", sagt Frau Mode, indem sie nun auch noch eine Reihe geblümter Tapeten vor uns ausbreitet, „ihr dürft nicht zuviel von ihnen in einem Raum vereinigen. Da habt ihr's mit den Teppichen wieder einfacher, weil sie, trotz tiefer, voller Farben, meist sehr ruhig gehalten sind." Und sie zeigt uns, zum guten Ende, auch von diesen noch mancherlei, Haargarne, Velours und andere, orientalisch., geometrische und auch einige Blumenmuster.



Und dann zieht Frau Mode, für diesmal tief befriedigt, leichten Herzens wiederum davon ins Unbekannte, in die Stille, zu geheimer Arbeit, neuen Plänen, neuen Taten. —

Hedwig Hagemann.

Möbelpreise?
Der gänzlich unverbindliche Besuch des Möbelhauses Runkel sagt Ihnen mehr als viele Schaufenster verraten.
MÖBEL Runkel
W-ELBERFELD; ADOLF HITLERSTR 86
5248

Lix

Novelle von Ernst Zahn

Marta Wyß saß bei ihrem Verlobten, dem blonden Eduard Abegg, und seinem aus Amerika heimgekehrten, um zehn Jahre älteren Bruder Lix auf der Bank am Ufer neben der Fischerhütte. Der Sonntag ging zu Ende. Irgendwo in der Ferne bimmelte eine Abendglocke. Das Rot der Vorberge stieg in die Schneegipfel hinauf. Sie begannen wie Rübenlichter zu brennen, als trügen sie Riesenkerzen in ihren Stirngewölben.

Die Abendklarheit rückte am Strand jeden Gegenstand scharf ins Licht. Marta glaubte die Gesichter der beiden Brüder nie näher und ausgeprägter vor Augen gehabt zu haben, das gute hübsche, ein wenig weiche und bubenhafte ihres Bräutigams und das Mannesgesicht des Lix, das braun und hart wie aus Holz geschnitzt war und an der Stirn die häßliche Narbe hatte. Im Streit hatte ihm einmal einer mit dem Messer ans Leben gewollt.

„Nun, und dann habe ich den Preis bekommen", erzählte Lix wieder einmal von seinen amerikanischen Erlebnissen und einem schweren Wettschwimmen, in dem er unter zwölf Bewerbern der erste geblieben.

Lix war kein Großsprecher, nicht einmal ein Erzähler; es bedurfte immer wieder ein Stoßes, damit er überhaupt zum Reden kam. Dann freilich war es immer etwas nicht Alltägliches, was er schilderte.

Martas große braune Augen hingen noch immer in seinem Gesicht, trotzdem er mit seiner Erzählung zu Ende war. Sie war ein großes, schönes Mädchen mit rötlichem Haar und leicht sommersprossiger Haut.

„Das muß ja auf Leben und Tod gegangen sein", bemerkte der blonde Eduard, auch ganz benommen von dem Bericht des Bruders.

„Dabei vergißt man alles", gestand dieser. „Man packt sich gleichsam selbst beim Kripps und stößt sich vorwärts: Jetzt oder nie! So bringt man das Unmögliche zuwege."

„Nicht jeder, aber du", sagte Eduard im Ton restloser Bewunderung. „Meinst nicht auch?" fragte er dann seine Braut.

Marta fuhr wie aus einem Traum auf.

„Ja", antwortete sie, vielleicht noch nicht einmal recht wissend, was der andere gefragt hatte.

Die beiden Brüder schauten sich unwillkürlich an.

„Du bist ganz verzaubert", lachte der helle Eduard arglos.

Aber Lix' Augen begegneten flüchtig denen des Mädchens, gerade nur so, wie wenn zwei Blendlichter einander begegneten. Dann senkte er die seinen wieder, lehnte sich breit an die Banklehne zurück und schloß die Lider, als ob er schlafen möchte. Was war das? sann er dabei in sich hinein. Er spürte ein merkwürdiges Klopfen im Körper und hatte einen engen Atem. Was war das mit Marta Wyß? fragte er sich abermals. Und — was mit ihm selber? Plötzlich stellte er sich stracks auf die festen Beine. „Ihr müßt jetzt noch euren Gang machen. Brautleute brauchen keinen Dritten", schlug er vor. „Am Werktag habt ihr ohnehin nicht viel voneinander."

Die beiden wehrten ab, wollten es nicht Rede haben, daß sie allein sein müßten, aber Lix klopfte Eduard gutmütig lächelnd auf die Achsel und schickte sich doch zum Gehen an. Marta streckte er noch die Hand hin. „Auf Wiedersehen", sagte er.

Die zwei Hände faßten zu. Sie wollten es nicht, aber sie waren wie Zangen, die sich einen Augenblick ineinander verbeißen.

Dann erst entfernte sich Lix rasch und wendete sich dem großen, einst väterlichen Hause zu, das nicht allzu fern der Fischerhütte am Abhang stand. Sein Schritt wurde aber langsamer, gedankenbeschwerter, sobald er außer Sicht der beiden andern war. Das Mädchen, die Marta! spintisierte er wieder. Der Kopf war ihm duselig. Er spürte noch immer ihren Händedruck und noch immer etwas Sonderbares, Unerklärliches, als ginge das Mädchen noch neben ihm, als habe er ein Recht, daß es neben ihm ging. Er wollte das nicht.

Als er vor Monaten heimgekommen war, weil der Vater gestorben und Eduard allein mit der großen Fischerei nicht recht fertig werden konnte, hatte er sich mit Eifer und Freude ins Geschäft eingelassen. Das war so seine Art: Er brauste gleichsam in die Dinge hinein. Vielleicht kam es von seinen abenteuerlichen Wandertagen. Es war aber gegangen wie auch schon, er hatte auf einmal das Steuer in den Händen gehabt. Sein Bruder Eduard hatte ihn gewähren lassen: er selbst blieb der ruhige, bescheidene Mitarbeiter, mehr ein Helfer als ein Vorausgeber. So war ihm, Lix, im Geschäft ganz von selber die Leitung zugefallen. Seit ein paar Wochen wollte ihm — auch noch etwas anderes zufallen. Die — Marta! Nein! Nein! Narrheit! Das eben sollte nicht sein! Er hatte gemerkt, daß sie ihm gern zuhörte, wenn er erzählte, daß sie ihren Verlobten ein wenig zu vergessen schien, wenn er da war. Aber das bildete er sich vielleicht nur ein, würde er sich vielleicht einbilden, wenn nicht die Blicke und der Händedruck — — —. Und ein schönes, liebes Mädchen war sie wohl.

*

Marta Wyß wachte von dem Zittern des Hauses auf, an dem der Sturm rüttelte. Es war Nacht, schon tiefe Nacht, und war noch ruhig und sternklar gewesen, als sie zu Bett gegangen. Sie schlief sonst sehr fest, aber dieser Sturm, einer von den jähen Zornausbrüchen des Wetters, wie sie über See und Ufer kamen, als schösse rote Wut aus irgendeinem der das gebirgige Land schneidenden Täler hervor, machte ein solches Unwesen, daß kein Mensch seine Ruhe behalten konnte. Das Holzhaus stöhnte in allen Fugen, Läden klapperten, die Ziegel auf dem Dach selbst schienen in ihren Lagern zu ächzen; und vorhin waren einige Bretter, die neben der Werkstatt ihres Vaters, des Schreinermeisters, lehnten, mit wildem Gepolter zu Boden geworfen worden.

Marta machte Licht und sah nach der Uhr. Elf! Hoffentlich waren Eduard und Lix vom Markt in Luzern zurück, wo sie mit den Fischen hingefahren waren! Lix hatte dort einen Bekannten aus Amerika treffen wollen. Sie konnten sich verspätet haben! Bei diesem Gedanken schoß das Mädchen vom Bett auf. Der Schrecken fuhr in sie hinein, als renne ihr einer einen Spieß durch den Leib. Dann suchte sie sich zu trösten: So spät waren sie sicherlich nicht noch unterwegs! Sie hätten doch gemerkt, daß ein Unwetter kommen wollte!

Sie lief ans Fenster.

Dunkel lagen See und Ufer. Nur der Himmel war bei aller Nachtbastigkeit wie mit einem Farbenpinsel gemalt, hier dick schwarz, dort aschgrau, dort wie braun, und dort verschmiert und dünn, zerfetzte Wolken und ein hilfloses Sternlicht dazwischen. Der Sturm heulte mehr im Hause als draußen. Draußen war ein Zischen und Brausen. Das war der See, den sie nicht sehen konnte! Aber die Brüder! Ob sie sich ankleidete und hinablief, um zu fragen? Und sich lächerlich zu machen? Eduard zwar würde sie nicht auslachen. Der war viel zu gutmütig dazu. Aber Lix! Der selber keine Furcht kannte und just der Mann war, um an dem Sturm Freude zu haben! Eduard! Nein, Lix!

Marta sah sich um wie eine, die sich vor Zeugen fürchtet. Sonderbar, um Eduard ist ihr gar nicht bang, aber — um Lix. Und zu Eduard muß sie die Gedanken direkt hinzwingen.

*

Von Luzern fuhr der Nauen heimwärts. Die Nacht und der Sturm waren schon da. Die Brüder waren unter dem Branden der Wellen eingestiegen.

„Möchtest lieber bis morgen warten?" hatte Lix den blonden Eduard gefragt. Aber dem sein glattes Bubengesicht hatte seine Sorglosigkeit keinen Augenblick verloren. „Man würde meinen, wir hätten zum erstenmal schlechtes Wetter", hatte er geantwortet.

Dann waren sie losgerudert, Schlag auf Schlag, wie zwei Wettfahrer. „Eins, zwei, eins, zwei", hatte Eduard lachend inmitten allen Zischens und Zausens, das rings um sie war, gezählt.

Es war aber seltsam. Sie hatten keinen See mehr unter sich und keinen Himmel mehr über sich. Oben und unten war Wirbel und Getöse. Der See brodelte, keuchte, schlug mit nassen Tatzen, und über den Himmel rauchten Wolken, windgepeitscht, zu Qualm geschlagen, als seien Wolken Schaum wie unten die Wellen.

Als die Brüder sich dem spitzen Meggenhorn näherten, brüllte Lix dem Mitfahrer zu: „Wir müssen einen großen Bogen machen. Sonst schlägt es uns an die Felsen."

Sie ruderten weiter in den See hinaus, die Zähne verbissen, längst nicht mehr zum Reden und Scherzen aufgelegt, längst nicht mehr im Takt, sondern unregelmäßig mit stoßendem Atem und schweißgebadet.

Aber auch eines jeden Gedanken ruderten ihren Weg. Eduard suchte Marta, wie man in der Not sucht, was man liebt. Lix bohrte die kühnen Augen in die Finsternis und versuchte das Gesicht des vor ihm arbeitenden Bruders zu erkennen. Hatte er Angst, weil er so still geworden war?

Wo das Küßnachter Becken beginnt, dicht hinter dem Schutz von Altstad, stürmten Wellen und Wind aus dem freien See her auf den Nauen ein wie eine Herde von Büffeln.

Gestampf und Gebrüll. Plötzlich lag der Nauen mit dem Boden nach oben. Hier hing Lix und drüben Eduard.

„Halt' dich gut!" schrie Lix. „Vielleicht bekommen wir ihn wieder herum.

„Mein Ruder ist fort", schrie Eduard zurück; aber er half mit bei den Versuchen des andern, den Nauen wieder aufzurichten.

Das ging nur nicht. Der Narr, der See, schlug und stieß und trat und war stärker.

Eduard stöhnte.

„Halt' dich gut!" brüllte Lix wieder.

Dann hingen sie weiter am Boot.

Einmal schrie Eduard verzweifelt auf: „Hilfe!" Es gellte über den See.

„Bei dem Lärm hört man am Ufer nichts", kreischte Lix ihm zu.

Eine schweigsame Viertelstunde verging darauf, in der nur der Sturm nicht schwieg. Dann sagte Eduard, zu dem sich Lix herumgetastet hatte: „Wir müssen es verspielen, beim Eid."

„Halt' dich gut!" knurrte Lix. „Es wird auch einmal Morgen."

Und wieder Schweigen. Manchmal schwindelt den beiden vom Brodeln der Wellen.

Und wieder seufzt Eduard: „Jetzt hätten wir es so schön bekommen, die Marta und ich."

Da arbeitet sich Lix dicht neben ihn. „Schieb' dich hoch", befiehlt er und hilft, bis der andere halb über den Nauen hinaus Halt hat. „So kannst es aushalten", keuchte er.

„Und du?" fragte der andere.

„Ich will versuchen, ans Land zu schwimmen, Leute wecken."

„Du kommst nicht hinüber."

„Es ist ein Wettschwimmen wie ein anderes." Schon gleitet Lix ab.

Er ist stark wie ein Roß. Er stößt und stößt Der Eduard und die Marta, denkt er und will, daß Eduard lebt. Wenn einer sich so auf das Leben freut, muß er es behalten.

Lix schwimmt. Er fletscht die Zähne gegen den See, beißt sich in Armen und Beinen Weg. Aber er hat schon lange am Nauen gehangen, und Kleider und Schuhe sind schwer und — — —

Der Fischer Eggimann, der früh auf dem See war, bringt einen Geretteten heim. Er hat den Eduard Abegg in der Nähe des Meggenhorns, halb ohnmächtig über seinen Nauen gestreckt, aufgefischt. Unterwegs und nach einem Zug aus Eggimanns Schnapsflasche hat sich Eduard etwas erholt, aber er sieht die Leute, die aufgeregt am Ufer stehen, reden, gestikulieren und ihm entgegenstarren, nur wie durch Nebel. Er kann auch seine Gedanken noch nicht zurechtordnen. Er meint zu wissen, daß die vielen Leute von Lix zusammengerufen sind, der doch nach Hilfe geschwommen ist. Aber er hat nicht die Kraft zu grübeln. Arme und Beine hängen ihm schlaff vom Leibe. Er weiß und will vorläufig nichts anderes als liegen.

Als der Fischernauen dem Ufer nahe ist, erblickt Eduard ein Mädchen, das sich aus der Menge drängt und mit im Wind fliegenden Röcken steht, von schönem Wuchs und mit von der blassen Morgensonne schimmerndem, luftverwirrtem Haar. Marta! Den Eduard reißt es auf. Sein Herz springt in die Augen. Alles andere versinkt. Er weiß nur, daß er sie noch hat, daß er wieder heimkommt zu ihr, daß die ganze furchtbare Nacht wie ein böser Traum ist. So mächtig packt ihn die Freude, daß er seine Schwäche vergißt. Schon taumelt er aus dem Boot, schon fällt er, als er geht, der Marta entgegen, sieht und hört wieder nicht, wie die Leute ihn umdrängen und warten, und anfangen, den Fischer Eggimann mit Fragen über das Geschehene zu bestürmen, sieht auch nicht, wie die Marta weiß im Gesicht ist und ihre Augen über ihn hinaus jemand suchen. Halb vor Schwäche, halb vor Erregung fällt er in die Knie, bohrt sein Gesicht in ihre Röcke und umklammert sie mit den Armen. Er ist wie ein kleiner Bub; die Erregung überwältigt ihn, und er flennt.

Sie steht wie eine Mutter über ihm, fühlt seine Hilflosigkeit und seine Freude, fühlt alles inmitten der Unruhe, die ihr das Herz mit Dornen peitscht, spürt beides so mächtig, daß sie sogar überhört hat, wie die Fragen nach Lix Abegg zwischen der Menge und Eggimann sich gekreuzt haben, wie der Fischer meint, Lix sei unter den Leuten, und wie diese aufgeregt schreien, wo er, der andere Bruder, geblieben. Er: allmählich wacht sie auf, sieht den Eduard an, der sich mühsam auf die Füße stellt, und fragt: „Und Lix?"

„Und Lix", stammelt der Bräutigam. „Ist er nicht da?"

Marta starrt. Ein Frieren läuft ihr über den Rücken.

Der alte Eggimann erklärt, was er schon unterwegs aus dem Geretteten herausgebracht hat: „Lix Abegg ist ans Ufer geschwommen in der Nacht, um Hilfe zu holen."

Zwanzig Köpfe fahren herum, als müßte Lix zwischen den Häusern hervortreten.

„Ist er nicht hier?" fragt Eduard noch einmal ins Leere hinaus und fügt hinzu: „Er müßte doch längst da sein."

Angst schüttelt ihn, aber seltsam — die Freude ist mächtiger, diese bübische, närrische Freude, daß er wieder da ist und die Marta ihm gehört und Lix damit eigentlich nichts — nichts zu tun hat.

Marta hält den Arm über seine Schultern gelegt. Irgendwie ist es so gekommen, als er aufstand und sie ihm helfen wollte. Jetzt aber muß dieser Arm dem mühsam Schreitenden Halt sein. Sie hört etwas im Ohr, als ob der wilde See rauschte, und darin ein Wort: „Er müßte längst hier sein." Und sie weiß, ohne daß es ihr jemand sagt und lang bevor alle, die jetzt dem Meggenhorn entgegenlaufen, den Bericht bringen, daß Lix Abegg nicht ans Ufer gekommen ist. In ihr ist ein Schrei, der nicht schreit, ist gleichsam ein weit aufgerissener Mund eines Stummen, der, weil er keinen Ton von sich geben kann, weh zu sehen ist. In ihr ist aber auch etwas Merkwürdiges, ihr noch ganz Fremdes, als sagte ein anderer Mensch „Gottlob". Zu wem sagt er das, der Fremde? Zu ihr? Weil — der Lix nicht mehr da ist!

„Meinst, er könnte ertrunken sein?" fragt jetzt Eduard, fragt es wie verlegen und mit zitternden Lippen. Da legt sie den Arm noch fester um ihn, trägt ihn halb, während sie sich dem Fischerhause zuwenden. Er hat wirklich noch keine Kraft. Er hat sie, Marta, nötig. Sie horcht aus, in die Luft, über lange Straßen: Wann kommt die Nachricht von dem andern?

Menschen umdrängen sie beide immer noch. Sie wollen tausend Dinge wissen.

Eduard erzählt, so gut es geht, im Gehen.

Marta stützt ihn, hört nicht, weiß nicht. Alle Weiber sind Mütter, wenn ihre Stunde kommt. Sie nimmt den Blonden heim. Nun ja, heim. Er hängt ihr an der Seite wie ein Kind. Sie spürt, wie froh er über sie ist. Sie geht mit ihm in Gottes Namen. Es war so ausgemacht, bevor — Lix heimkam.



VORFRÜHLING IM DEUTSCHEN WALDE

Photo: August Wagener

u243
bei Grippe
Schnupfen, Halsschmerzen?
Schützen Sie sich mit
OLBAS
Dr. Olbas-Ges. m.b.H. Magstadt b. Stuttgart

Die altbewährten Qualitäten auch in niedrigen Preislagen im Spezialhaus für gute Stoffe

Die neuen Frühjahrsstoffe

bringen wir in modisch-schönen Bindungen und neuen Farbtönen

Beachten Sie unsere Ausstellung in der Concordia vom 14. bis 17. März 1937

W.-Barmen, Zwinglistr. 8 **Windhoff** W.-Barmen, Mittelstr. 17



FORMEN UND SCHNITTE

Frau Mode packt aus. Kaum hat sie die Stoffe erst ans Tageslicht geschafft, sind die Frühjahrsmäntel auch schon da, und die Komplets, und die Jackenkleider, und, o Wunder! gleich auch die zugehörigen Kasacks und Blüschen, genähte, gestrickte, für Vor- und Nachmittag. Da wollen wir doch gleich mal genauer hinschauen. „Die Röcke sind ziemlich kurz, jawohl", sagt Frau Mode. Wir waren darauf schon beinah vorbereitet. „Manche gerade geschnittenen, aber auch viele weite Glockenformen, und diese nicht nur an den Röcken, nein, auch an den Schößen der Kasacks, der Jacken, und selbst glockig fallende Mäntel sind dabei. Man darf da natürlich nichts verallgemeinern", erklärt sie, „man muß immer eins auf das andere abstimmen. — Komplets? Nun ja, davon sprach ich schon. Es gibt Kleid- und Rockkomplets, solche mit Mänteln und andere mit Jacken." Sie breitet von den Jacken eine ganze Reihe um sich aus, lange und kurze, lose und gerade, und sehr viel feste, sportliche mit Gürtel. Die Taille? „Ueberall in Taillenhöhe", spricht Frau Mode. „Und wenn ihr nach Schultern und Aermeln fragt: Die Schultern sind wenig verbreitert, die Aermel meist weit, in sorgfältig ornamentaler Linienführung. Und Garnituren kommen ja vor allem für eure einfarbigen Kleider in Betracht. Da sind sie absolut vom Kleidtyp abhängig, der einmal ganz sportlich schlicht ist, ein andermal wieder weicher, zierlicher."

Die neuesten Schöpfungen in Frühlingsstoffen zeigt Ihnen

FLÖTTMANN

WUPPERTAL-ELBERFELD, WALL 31

Das Fachgeschäft für gute Stoffe
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

b201

MODESALON RODERBURG
WUPPERTAL-ELBERFELD + TURMHOF 7
zeigt die neuesten Frühjahrs-Modelle
HAUS FÜR VORNEHMSTE DAMENBEKLEIDUNG

Steffens Stofflager
jetzt W.-Elberfeld, Herzogstr. 20 I. Etg.

Zur neuen Saison die bekannt guten
Steffens-Stoffe

j137



Mit Anmut in den Frühling!

Wer von der neuen Frühlingsmode viel erwartete, der hat damit das Richtige erraten. Eine selten schöne und anmutige Mode, so wie sie sich jeder heimlich schon lange gewünscht hat. Weil sie so unragbar vielseitig ist, lassen sich Einzelheiten hier unmöglich aufzählen. Ihr Weg zu uns wird sich bestimmt lohnen. Unser Haus sowie unsere sehenswerten Schaufenster stehen im Zeichen der SAISON-ERÖFFNUNG.
An der WGW-Groß-Modenschau beteiligt.

KAUFHOF
ELBERFELD und BARMEN

Neue **Stoffe** für den **Frühling**
Damenstoffe ~ Herrenstoffe
modische Gewebe u. Farben, Wolle u. Seide
in großer und geschmackvoller Auswahl, gute Qualitäten und niedrige Preise wie immer bei

An der W.G.W.-Groß-Modenschau Sonntag, 7. März, 15½ Uhr Stadthalle W.-Elberfeld, beteiligt

Ackermann & Bremer
A+B Stoff-Etage
WOHLGEMUTH
W.-Elberfeld, Erholungstr. 7
Ecke Hermann - Göring - Straße.

a180

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für die bevorstehende Frühjahrs-Saison beehrt sich anzuzeigen

Paula Homberg
Putz-Salon
Erholungstr. 19 Tel. 25294 Ecke Herzogstr.

Friedel Rademacher
Damenputz
Empfehle den Eingang meiner
Frühjahrsneuheiten
Umarbeiten preiswert
Kölner Straße 38
unterhalb der Stadthalle

Radeberger Hutvertrieb



Schön wie immer
ist jeder Hut in unserer
Frühjahrsauswahl
und preiswert

Überzeugen Sie sich unverbindlich!

Radeberger Hutvertrieb
W.-Elberfeld
nur Ecke Wall/Turmhof

Zum Frühjahr der
Silberfuchs
gut und preiswert bei
Rolofs
Kürschnermeister
Moltkestraße 34 Tel. 20236

Frühjahrs-Modelle
AUGUSTE BOHN
WERKSTATT FÜR BESSEREN DAMENPUTZ
OBERBARMEN / BERLINERSTR. 67 / RUF 57750

Geschmackvolle
Tapeten Spannstoffe, Lincrusta
Teppiche Bettumrandungen, Läufer
Linoleum Balatum, Stragula
Bilder Rahmen, Einrahmungen

Bilder und Einrahmungen
auch in meinem Spezial-Bildergeschäft in Wuppertal-Elberfeld, Hermann-Göring-Straße 37, gegenüber dem General-Anzeiger.
Ehestandsdarlehen. Der „Kunden-Kredit-G.m.b.H." angeschl.

Schwarzkopf
W.-OBERBARMEN
Berliner Str., an der Brücke
Bekannt durch große Auswahl und günstige Preise
OB.-BARMEN

38-19d

NEUE HÜTE



Frau Mode packt aus. Frühjahrshüte, große und kleine. „Darauf habt ihr schon gewartet, wie?" meint sie verständnisvoll. „Bei den Hüten habt ihr's ja gern mit dem Rätselraten — nachher ist dann meistens alles viel einfacher, als ihr es euch vorstellt. Selbstverständlicher, schöner." Und sie zeigt: Strohhüte, helle und dunkle. „Die dunklen sind einstweilen natürlich in der Mehrzahl", sagt sie, und zaubert eine hübsche ansehnliche Hutversammlung vor uns hin. Ein paar sind dabei, denen wir gleich mal freundschaftlich zunicken, wie guten Bekannten. Das sind ein paar hohe Hütchen, mit sacht geschwungener Krempe und mit Federgarnierung, strohgeflochtene Verwandte unserer Winterhüte. „Zum Abgewöhnen und für besonders gute Freunde", sagt Frau Mode. Diese Bekannten sind aber in der Minderzahl. Sie haben zum großen Teil sehr einnehmende, zarte Rundschleierchen, die die beste Anlage verraten, lustig im Frühlingswind zu flattern. Kleine Hüte und auch die Kappen, die Toques, kommen so beschleiert ans Tageslicht. Bortenhüte, Panamahüte und auch ganz regelrechte Strohhüte packt Frau Mode aus, die sich mit phantasievoll gefaltetem, gekniffem Kopf präsentieren, größere Hüte packt sie aus mit regelmäßig geformten oben abgeflachten Köpfen, einige von ihnen an und für sich flacher gehalten. „Ihr könnt sie ganz nach Wunsch haben", sagt Frau Mode, und zeigt hier auf eine breit fallende, dort auf eine leicht hochgebogene Krempe, hier auf eine Blumen-, dort auf eine Bandgarnitur.

PARK-RESTAURANT
Barmer-Luftkurhaus
TOELLETURM
W-BARMEN · T. 60295

Moden-Schau

Mittwoch, 10. u. Donnerstag, 11. März, je 16 und 20 Uhr

aus Anlaß des 25 jähr. Bestehens der Firma Geschw. RESSEL

Leitung u. Ansage **Hans Broich** der bekannte Fachmann

Mitwirkende: **Käthe Richter, Heinz Fangman, Willi Förstering**
Kapellmeister **Carl Johansson**
Mitglieder der Städtisch. Bühnen Wuppertal

Es zeigen:
Geschw. Ressel . . . W.-Barmen, Damen-Kleidung, Hüte, Pelze
Kunstgewerbehaus Sticher, Barm., Schmuck
Johs. Kämper Nachf., W.-Barmen, Lederwaren
Schuhhaus Walter Götze, Barmen, Schuhe
— Eintritt frei

Tischbestellungen unter Tel. 60295



Zur Frühjahrs-Saison-Eröffnung

dürfen Sie Besonderes von uns erwarten. Die Abteilung für Damenkleidung zeigt eine noch größere Auswahl. Unsere beliebte Putzabteilung wird selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht, und unsere Kürschnerei zeigt schöne gepflegte Füchse und sonstige Pelze für das Frühjahr. — Sie finden bei uns in jeder Preislage etwas modisch und geschmacklich Vollendetes.

2.3



Ressel
Wuppertal Barmen Werth 24-26



Abbildung 1
Eleg. Exotenstumpe, flotte Form, mit Ripsband und Pompon apart garniert
10.75

Abbildung 2
Sehr moderner und kleidsamer aufgeschlag. Damen-Hut aus feinem Pedalin
6.90

Abbildung 3
Hübscher Damen-Hut in besonders kleidsamer Form mit apart. Bandgarnitur
8.90

Abbildung 4
Großrandiger, besonders fesch garniert. Frauenhut aus glänzendem Luciola
9.75

Hier zeigen wir Ihnen in Wort und Bild eine Reihe neuer Frühlingshüte, unter denen dieser und jener auch Ihnen gefällt:



Mehr aber als diese Zeichnungen und diese Angebote sagen Ihnen unsere Putz-Fenster u. die reiche Frühlings-Auswahl in unserer Putz-Abteilung, die für Alle vorgesorgt hat.

Wilte+Walden

Anzeigen

haben immer den gewünschten Erfolg in der seit 50 Jahren bekannten und bewährten Familien-Zeitung, dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Eilige Klein-Anzeigen für die nächst erreichbare Ausgabe nehmen wir auch telephonisch unter unserer Elberfelder Nummer 21701 und unserer Barmer Nummer 57768 entgegen.

Gegr. 1879
MAX HOFFMANN
INHABERIN LIESELOTTE HOFFMANN
VORNEHMES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERRENHUTE UND HERRENARTIKEL
WUPPERTAL-BARMEN
MITTELSTRASSE 23
Auf der WGW-Modenschau in der Concordia W.-Barmen, Lindenstr., zeige ich Ihnen am Sonntag, 14. und Mittwoch, 17. März eine Auswahl Frühjahrsneuheiten
Gegr. 1879
MITTELSTRASSE 23

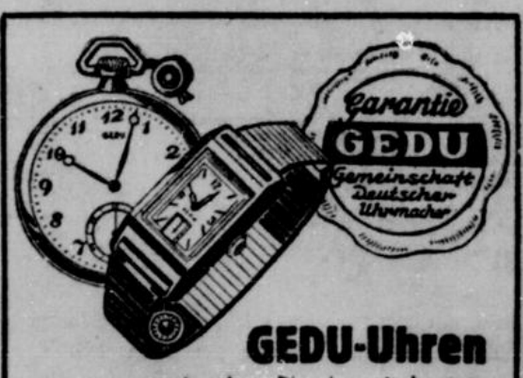
DER GUT ANGEZOGENE HERR



Frau Mode packt aus. „Die Herrenkleidung", sagt sie, „ja, die ist nun wirklich an der Reihe." Und mit immer gleichem Eifer, mit immer gleicher Freude holt sie die Mäntel hervor, die Slipons und die Ulster, und dann Anzüge, Straßen- und Sportanzüge. „Ihr wundert euch?" fragt sie, und legt allerlei helle frische Farben einträchtig nebeneinander hin. In der Tat, wir sind ein wenig überrascht, wir waren hier an soviel Farbenfreude nicht mehr gewöhnt. Bläuliche, gelbliche, grünliche Töne, blaugrün, blaugrau. „Warum denn nicht?" meint Frau Mode, und macht uns klar, daß dies alles, richtig getragen, trotzdem ganz dezent und unauffallend sei. „Beige und Grau und Braun seid ihr nun lange genug gewöhnt", sagt sie, und holt auch diese Farbentöne nochmal hervor, „ein wenig Fröhlichkeit hierzu kann gar nicht schaden." Unter den Mänteln haben, scheint's, die Slipons das Uebergewicht. „Weil sie doch so bequem sind", erläutert Frau Mode und präsentiert sie uns in immer neuen Fischgrätmustern, schmal, breit, Phantasie, in Homespun-, in diagonaler und in Karomusterung, Gabardine und Cheviot. Und dann kommen Ulster, auch sie häufig mit Karos. Der traditionelle Straßenanzug? „Jawohl", sagt Frau Mode. „Auch der ist farbenfreudiger geworden. Vor allem aber die Sportanzüge, und am meisten die Sakkos der Kombinationen. Die schaut euch nur mal an. Fischgrät und Diagonal, helle und dunkle Karos, Ueberkaros und Hahnentrittmuster. Ihr habt schon recht: Es gibt da allerlei Ueberraschungen." Und dann kommt sie wieder mit vielen, vielen hübschen reizvollen Web- und Wirkstoffen, mit einem ganzen Stapel von Sporthemden, Oberhemden. Streifen und Karos, für Sporthemden selbst Gepunktetes und Feingemustertes, Charmeuse, Popeline und noch einiges andere, weißgrundig, graugrundig, grün- und blaugrundig. „Findet ihr nicht, daß dies nette, besonders nette Farben sind? Und freut's euch nicht überhaupt, die dunklergrundigen Hemden nun in immer neuen Mustern zu finden?" Wir geben zu, es freut uns. „Ja, seht ihr", fährt Frau Mode fort, „das ist gut. Denn zu allem anderen bevorzugen auch die Krawatten kräftige Streifen. Diagonalstreifen, Grün-Grau, Blau-Rot, Grün-Rot, außerdem einiges Einfarbige und manche kleinen Streumuster. Aber Blau und Grün stehen obenan." Frau Mode hat's noch ein Weilchen mit den Krawatten, dann kommen die Handschuhe noch dran, die Socken, die Sportstrümpfe.

Schließlich stehen wir überwältigt vor all dieser Fülle. „Ja, ja", sagt sie harmlos, „das werdet ihr alles brauchen. Gewöhnt euch nur schon langsam dran, denn bald werdet ihr's über alle Straßen tragen."

Tonangebend
für den Herren sind unsere neuen **Frühjahrshüte**
Beachten Sie zur Saison-Eröffnung unsere Schaufenster
Rud. Schlichting Inh. Alfred Scharwächter
Wuppertal-Elberfeld, Neustraße 9



GEDU-Uhren
mit der Plombe sind stets zuverlässig, gediegen und preiswert.
GEDU - Uhrmacher
sind stets richtig gelernte Handwerker, welche alle von ihnen verkauften Uhren in ganz Deutschland gegenseitig garantieren. Ihre Geschäfte - 30 in Wuppertal - sind kenntlich an dem roten GEDU-Siegel.



Edler Schmuck hilft gut aussehen!
Neue zeitlose schöne Schmuckform, wertgerechte deutsche Arbeit ist ausgestellt bei
Bäumer&Co
W.-Barmen, gegenüber dem Kaufhof

Ihr Inserat gehört in den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal!



Immer bei Allplätt waschen lassen,
dann hält Ihre Wäsche länger!
GROSSWÄSCHEREI
ALLPLÄTT
FRIEDR. VOLKE
Wuppertal Tel. 246 61

Alle modischen Neuheiten

für die Dame und für den Herrn finden Sie im

Kaufhaus KARL KERBER

Das Haus der kleinen Preise!

WUPPERTAL-ELBERFELD / WALL 11-13 / früher Wall-Kaufhaus

WAS SCHENKE ICH MEINEM MANN ZU OSTERN?

In den modischen Herrenartikeln wird das Frühjahr auf eine dezente Farbenfreudigkeit abgestimmt sein. Auch sportliche Einflüsse werden betont in Erscheinung treten. Bei den Ober- und Sporthemden sind die dunkelgrundigen Farben endgültig aus dem Modebild verschwunden. Hellere, meist mittlere Farben beherrschen jetzt das Feld. Als besonderer Favorit wird Blau anzusprechen sei. Neben dieser großen Modefarbe wird man in Anlehnung an die Anzugfarbe auch viel Grün und Grau tragen. Für den Sportanzug werden Beige und Braun als besondere Neuheiten herausgestellt. Neben aparten Streifen werden Karomusterungen in den verschiedensten Spielarten wieder zu Ehren kommen. Oberhemden aus Trikoline und Kunstseide dürften einen besonderen Vorzug genießen. Für den Sommer bringt man interessante Hemdenneuheiten aus Leinen und leinenartigen Geweben, und zwar sowohl mit festem als auch losem Kragen. Für den Strand und für sportliche Zwecke wird das weiße Hemd mit festem Kragen sicherlich besonders ansprechen.

Die Krawatte wird sich in den Grundfarben an das Oberhemd anlehnen. Vor allem wird Blau als Grundfarbe eine große Rolle spielen. Auch Grün erscheint wiederum in mannigfaltigen neuen Ausführungen. Aehnlich wie beim Hemd werden auch bei der Krawatte die neuen Modefarben Beige und Braun Anklang finden. Zum einfarbigen Hemd wirkt die einfarbige Krawatte besonders elegant. Im übrigen wird das Modebild bei den gemusterten Krawatten durch geschmackvolle Neuheiten in betonten wie auch diskreter gehaltenen Querstreifen und vor allem in vielerlei Karomusterungen belebt.

Ein wichtiges modisches Attribut für den Sportanzug ist der Sportgürtel. Der gummielastische Sportgürtel, ein Wuppertaler Erzeugnis, wird im kommenden Frühjahr und Sommer wieder eine ganz besondere Rolle spielen. Beliebt sind die groben Geflechtarten, die zum Teil handgearbeitet sind. Man wählt die Farbe des Gürtels nach der Krawatte oder dem Hemd. Grün, Blau, Grau, Braun und Weinrot sind die begehrtesten Farben.

Der Herrenhut für das Frühjahr erscheint wieder in mittelgroßen Formen mit hohlgestelltem Rand. Auch hier ist die Mode auf eine helle Note abgestimmt. Graue Farben, die teils ins Grünliche, teils ins Bläuliche spielen, ferner die verschiedensten Farbtönungen vom hellen Beige bis zum hellen Braun, werden vorherrschend sein.



Und für den Herrn?

Krawatten und Bielefelder Wäsche in den elegantesten und neuesten Ausführungen

von den Steinen

Wuppertal-Elberfeld Kirchstraße 9
Barmen, Werth 26

Das Spezialgeschäft für Herrenartikel

Schon Ende März ist Ostern!

Geben Sie uns deshalb **jetzt** Ihre Sachen zum **Reinigen, Waschen, Färben, Entmotten**

KAMPERMANN

Filialen und Agenturen überall — Abholung und Zustellung kostenlos

1539

August Fänger
W.-Elberfeld, Poststraße 10
Das bekannte leistungsfähige Spezialgeschäft für die gute, modische
KRAWATTE

50 Jahre Heimat Zeitung

MÖLLER
W. ELBERFELD · TURMHOF
KOFFER UND LEDERWAREN
W. BARMEN · MITTELSTR.
KÄMPER

Jos. Burscheid Plisseebrennerei u. Kunststickerei
Plissee - Hohlsaum - Plattstich - Knopflöcher - Knöpfe
Monogramme für Aussteuern
Wuppertal-Elberfeld, Kipdorf 65
gegenüber dem Hauptpostamt - Fernsprecher 25686

MODISCHE KLEINIGKEITEN

„So einige Kleinigkeiten fehlen ja nun noch", sagt Frau Mode. Und vom goldensten Braun bis zum mattesten Beige breitet sie einen sanft glänzenden, schimmernden Regenbogen aus Strümpfen vor uns aus. „Kunstseide", bemerkt sie sachlich dazu, „lange und auch Kniestrümpfe — weil ihr euch an die doch nun so nett gewöhnt habt." Und weil sie einmal im Zuge ist, legt sie gleich noch einiges Mattschimmernde, Sanftglänzende in Weiß und ganz lichten Farben hinzu, gerippt, gewellt und zierlich abgenäht; lauter neue Wäsche. Dazu spricht sie einiges von Kunstseide, von Interlock, von modisch abwechslungsreicher Webtechnik, von Reliefgestrick. Wir sehen schon, sie hat es vor allem auf ganze Garnituren abgesehen, auf die zueinander passenden Einzelstücke. „So wolltet ihr's doch gern haben", fragte sie, „wie?" Und ist schon gleich beim nächsten angelangt.





Bei den vielgeliebten Kleinigkeiten, die mit Handschuhen beginnen, hellgesteppten, ledernen, farbig gepunkteten, solchen mit Riemchen und Schnallen und allerlei seidenen. „Ach, reine Seide!" erinnert sie sich, und holt zugleich wunderhübsche, farbig bedruckte Tücher und Schals hervor, wobei es immer wieder gelblich, bräunlich schimmert. Und holt alsbald, mit dem nächsten Gedanken, anmutig tanzende Spitzenjabots und seriösere aus Pikee, holt dann Blumen in wirklichen Frühlingsfarben für Kleider und Hüte, holt große Mengen von Ledergürteln und Schnallen hervor, und zum Schluß einige rechte kleine Spielereien. „Zum Anstecken", sagt sie, und weist auf Pullover und Sportkleider.

Steffens & Darkow

W.-ELBERFELD - HERZOGSTR. 20/22 vorm. Hermanns & Fröitzheim WUPPERTAL-BARMEN — WERTH 6

ELEGANTE FRÜHJAHRS-NEUHEITEN IN DAMEN- UND HERREN-MODEN

DIE SCHUHMODE



Frau Mode packt aus. Sacht hat sie in den letzten Wochen schon, säuberlich paarweise, Schuhe um Schuhe vor uns aufgebaut. „Nun sucht euch das Schönste heraus", ermuntert sie freundlich. Und packt und packt, mit großem Eifer, die altgewohnten glatten, die gut vertrauten rauhen Leder aus und allerlei Reptilienhäute: Eidechse, Schlange und Krokodil. „Und was haltet ihr von Froschleder?" lächelt sie verschmitzt, und zeigt uns Schuhe, die ein wenig denen aus Straußenleder gleichen, wie diese blau und braun gefärbt. Ueberhaupt hat sie's erst einmal mit den blauen und braunen, darunter auch rostbraunen Tönen, neben dem besonders beliebten Schwarz. Erst später baut sie mancherlei Weiß daneben,. Weiß mit Blau, Weiß mit Braun, Weiß mit Schwarz verarbeitet, und leuchtend zwischendrin ein wenig Rot. „Das gehört doch auch zum Hochsommer", meint sie. Und dann hebt sie diesen und jenen Schuh ein wenig mehr ans Licht, damit wir auch die Formen erkennen, die vielen eckigen, die sich über Frühjahr und Sommer breit machen, bis herauf zu den hochsommerlichen luftigen Sandaletten und Stoffschuhen. Als Formenneuheit zeigt sie uns Schuhe mit modisch eckigen Kappen und Absätzen. „Pumps", sagt sie, „sind noch immer beliebt, tief ausgeschnittene und höhere mit Gummizug, und außerdem die geschnürten und gebundenen Schuhe, ferner sportliche Trotteurschuhe. Sportschuhe tragen übrigens auch die Herren, und sonst ebenso gern die langgestreckten wie die breiten englischen Formen mit viel Lochverzierungen. Und zum Sommer viel Braun, luftig und gelocht.



Boten des Frühlings ziehen ins Land

und mit ihnen die neuesten Modelle. Entzückende, preiswürdige Neuheiten erwarten Sie

SCHUHHAUS SCHUMANN-RHEINGOLD

WUPPERTAL-ELBERFELD

Klotzbahn 2, Hermann-Göringstr. 38

Besondere Sorgfalt wenden wir bei der Ausführung Ihrer Anzeigen an, wenn diese bis zum Vormittage des vorhergehenden Tages in unseren Händen sind



Haarfärben eine Spezialität meines Hauses!

Wiederhersteller verfärbter und verbleichter Haare

Wiederaufheller zu dunkel gewordener Haare

Karl Endres

W.-Elberfeld, Bahnhofstr. 4 gegenüber dem Hauptbahnhof

Fernruf 24054 1880



Unentbehrlich in jedem Haushalt. Preiswürdig, weil von S. ü. M.

Sonderhoff u. Mühlemeister

SM Stenhaus

Das gute Fachgeschäft

W.-Elberfeld Herzog-Str. 42 • H.-Göring-Str. 43

ELIZABETH ARDEN



Nicht nur Schönheit, sondern gepflegtes Aussehen

Sprechen Sie über dieses Problem mit der ELIZABETH - ARDEN - ASSISTENTIN die vom 8. bis 9. März bei uns anwesend ist und Ihnen gern unverbindlich Rat erteilt

Wir bitten um Voranmeldung. Parfümerie

WILHELM IRMER

WUPPERTAL - BARMEN / WERTH 31 UND BERLINERSTRASSE 54 / TELEFON 54126



Mit Spitzenleistungen in den Frühling

Die Kennzeichen sind klar: Wundervolle Formenschönheit, modische Geschmacksklasse und überraschende Preiswürdigkeit. Darüber hinaus betonte Qualität und Auswahl über Auswahl.

Schwarz Samtkalb. Modisch obenan.

15.50

Neue Richtung – Sommerbraun Boxkalb. Reich gelocht.

17.50

Walter Götze

Wuppertal-Barmen, Werth 10-14, gegenüber dem Rathaus

FRISUREN UND SCHÖNHEITSPFLEGE



„Auch die Frisuren gehören dazu", sagt Frau Mode. „Ihr dürft nicht glauben, mit der Parole „Locken" sei nun einfach alles gesagt; es kommt auf die Anordnung an. Tagsüber nämlich halten sich die Locken bescheidener im Hintergrund. Tagsüber herrscht entweder die gut gewellte, schlicht geschnittene Sportfrisur, oder die Locken ordnen sich am Hinterkopf, fallen wohl auch leicht in den Nacken. Abends werden sie anspruchsvoller, beginnen oft schon dicht am Scheitel — sie brauchen sich ja um keinen Hut zu kümmern — und Diademe, Perlen oder Kämme zeigen sich als Haarschmuck. Ihr seht", Frau Mode lächelt ein wenig, „man muß sich um seine Schönheit schon ein wenig Mühe geben. Auch sonst. Fangen wir doch einmal beim Einfachsten an", fährt sie auf unsere fragenden Blicke fort. „Sprechen wir doch ein paar Worte über die Hautpflege. Natürlich soll man sich damit nicht nur saisonmäßig abgeben — sagt selbst, wie könnte ich meine Schätze fröhlicher ausbreiten als vor lauter gutgepflegten Frauen?" Und dann erklärt sie ganz ausführlich, wie grundlegend wichtig vor allem die regelmäßige gewissenhafte Reinigung der Haut sei, wie belebend und erfrischend eine tägliche Massage, daß man ein wenig guten Hautkrem immer zur Hand haben sollte, und ganz zu allerletzt erst die Farben kämen, ein wenig Rot, ein wenig Tusche. „Und die Hände gehören dazu", sagt sie, „sie sollen auch eine gut gepflegte Haut haben, und hübsch sauber und natürlich rund gefeilte Nägel."

Waschanstalt „Phönix"

Carl Volke • Ruf 26264

Wäsche in allen Ausführungen

Stärkewäsche

DEUTSCHE HERREN-KLEIDUNG ÜBERALL BELIEBT



Was in den deutschen Herrenmode-Ateliers Schneidermeister und Gesellen in gemeinschaftlicher Werkarbeit erdacht und geschaffen haben, was die hochstehende deutsche Textilindustrie an edler Ware in Stoffen aller Art zur Verfügung stellt, dürfte von keiner Schneiderei der Welt übertroffen werden. Das alberne Schlagwort des Auslandes vom „schlecht angezogenen Deutschen" ist längst erledigt. Wer in den letzten Jahren im Ausland reiste und in der Lage war, Vergleiche in Punkto Herrenkleidung — übrigens gleichermaßen bei den Frauen — anzustellen, der wird bestätigen können, daß gerade der Deutsche durch seine gediegene, geschmackvolle und dezente, vornehme Kleidung gegenüber Vertretern anderer Nationalitäten angenehm auffiel. Er kann sich überall sehen lassen! In den Schweizer Hotels ist seine Eleganz ebenso bekannt, wie auf den Pariser Boulevards und in den Herrenklubs an der Themse.

Der deutsche Schneider, die deutschen Herrenkonfektionsgeschäfte, die heute ganz erstklassige Modelle in Form und Material auf den Markt bringen, liefern die Kleidungs-Ausstattung für den Herrn vom Straßenanzug „für alle Tage" bis zum elegant fließenden Frack, der abends auf dem flimmernden Parkett der Theater und Ballsäle der gesellschaftlichen Veranstaltung den stilvollen Rahmen geben soll.

Besonders beliebt, weil ungemein praktisch und schnittig, ist der in deutschen Geschäften gekaufte Sportanzug, der, wie man in den letzten Jahren überall feststellen konnte, im Urlaub eine immer größere Rolle spielt. Kaum, daß man an der See, in den Gebirgsnestern und auf den Kurpromenaden in Badeorten noch einen „Zivilanzug" antrifft. Die Beliebtheit der Sportkleidung ist letzten Endes wohl auch darin zu suchen, weil die legere Form auch die Herren gereifteren Alters jünger, schlanker, elastischer erscheinen läßt.

Die deutsche Modesilhouette hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert. Immer noch wird sie durch eine bequeme Weite gekennzeichnet, die die natürliche und schöne Körperlinie in der Bewegung zum Ausdruck kommen läßt. Das Ideal der männlichen Gestalt, des aufrechten, wehrhaften und sportgestählten Mannes, soll nicht etwa durch die Kleidung erst geschaffen werden, sondern soll aus sich heraus wirken. Der Anzug z. B. darf wohl in der Taille und in den Hüften anliegend gearbeitet sein, dafür aber muß er in der Brust, in den Schultern und im Rücken der Bewegung des Körpers volle Bequemlichkeit geben. Die Achsel muß die Breite der Schulter wiedergeben und muß locker sitzen, damit der Bewegung der Arme freier Spielraum gegeben wird. Die Hosen liegen in der Taille eng an und fallen locker über die Hüften, in den Beinen sind sie reichlich weit. Bei den Sportanzügen wird ganz besonders der flotte, sportliche Charakter betont. Große, aufgesetzte Taschen, fallende Revers, der Schluß auf drei Knöpfe. Die Tönungen der kombinierten Anzüge sind durchaus nicht immer nur von geringen Unterschieden. Man trägt z. B. zum hellgrauen Beinkleid den dunkelbraunen Sakko, der ebenfalls auf drei Knöpfe schließt.

Der Tagesanzug wird zweireihig getragen. Er zeigt eine betonte Taille. Für wärmere Tage kommt der leichte, zweireihige Sommeranzug aus luftdurchlässigem feingestreiften Material in Frage.

Ein gutsitzender Frühjahrspaletot oder -Ulster ist natürlich das erste Gebot der Herren-Frühjahrsmode. Der Favorit für die bevorstehende Saison ist hier der Cheviot-Slipon, der sich in betonten Noppeneffekten, in Fischgrät- und in mancherlei karierten Musterungen vorstellt, und zwar in durchweg lebhaften Farben. Grau ist in allen Farbnuancen und besonders in grünlichen, bläulichen und bräunlichen Spielarten vertreten. Neben den Cheviot-Slipon wird mehr und mehr der Kugelschlüpfer treten, dem der lose fallende Rücken und die eingesetzten Aermel eine besonders elegante Note geben. Musterungen und Farben sind hier meist auf eine etwas dezentere Wirkung abgestimmt. Der vornehme Shetland-Paletot mit verdeckter Knopfleiste und leicht angedeuteter Taille behält weiter seine Gültigkeit. Auch der Gabardinemantel als kleidsames und vor allem bei regnerischem Wetter bewährtes Kleidungsstück wird sich weiter behaupten. Als Farben sind hier wieder Mode, Grau, Grau-Blau, Grün und Braun vorherrschend. Hinsichtlich des Stoffes sind neben anderen Mustern auch Streifen beliebt, eine Mode, die auch den etwas „vollschlankeren" Figuren zugute kommt. Auch der kombinierte Anzug wird sich besonderer Beliebtheit erfreuen. Im ganzen wird die Frühjahrs-Herrenmode 1937 im Zeichen der Solidität und der unauffälligen Eleganz stehen.

KLEINES FRÜHLINGSKOLLEG

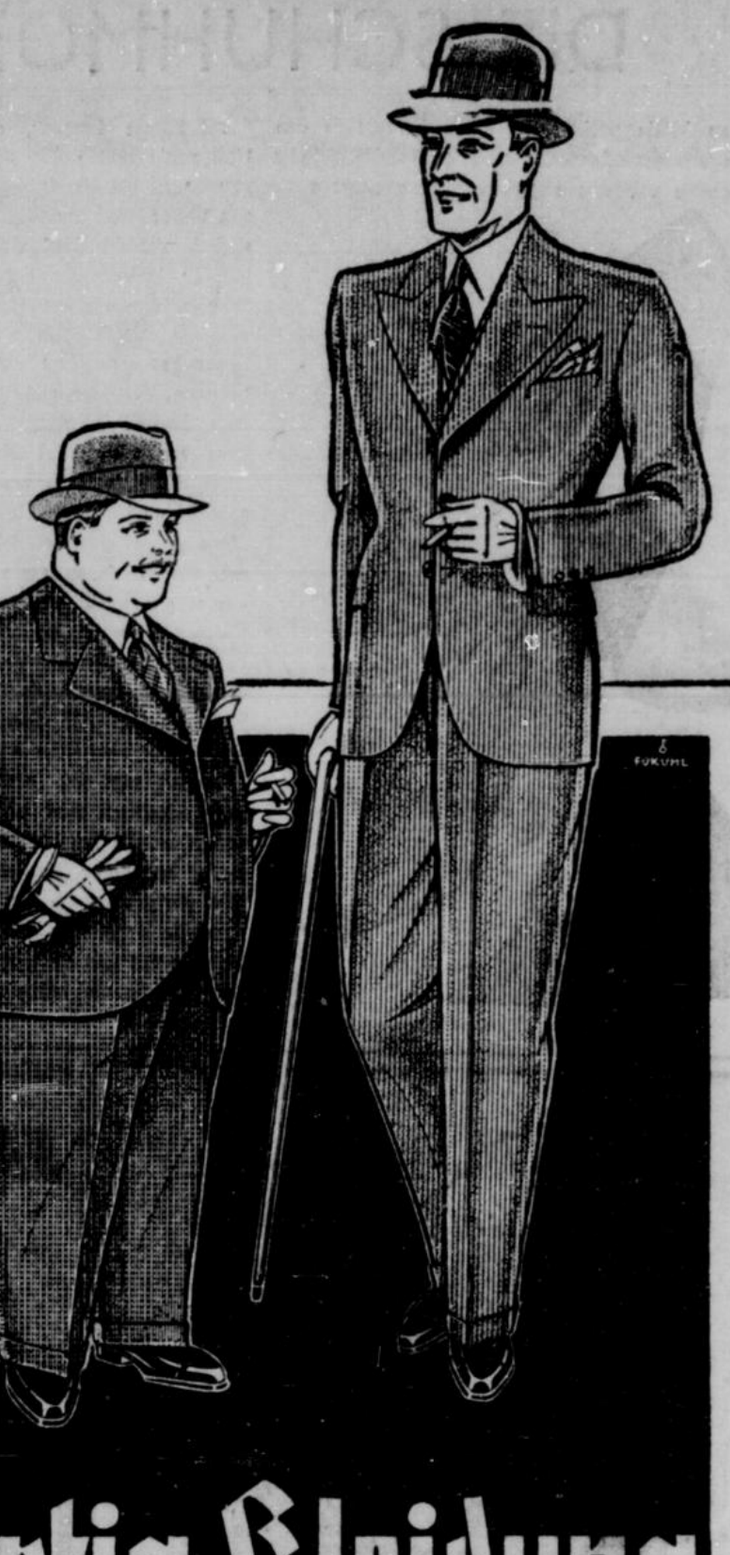
In den Schaufenstern, in den Regalen, hinter den Theken türmt und häuft sich eine herrliche, verlockende Welt. Spencer, aus Leinen und bunt bestickt, Mieder in Samt, mit Bordüren aus farbigem Material, Trachtenkleider, geblümt, kariert, gestreift, in handgedruckten Stoffen, teils mit Handstickerei, dazu die hübschen, anmutigen Trachtenschürzen, von geschickten Händen ausgeschmückt. Dazwischen führen die Strickkleider ihr eigenes, elegantes, vornehmes und geschmackvolles Leben. Hier sind es die Pullover, aus den verschiedensten Materialien, wie Garn, Seide und Wolle und den neuartigen Vistra-Werkstoffen. Und dort Kopf- und Schultertücher, als belebendes Element, Originale aus dem Süden, die Pünktchen auf dem „i".

Auffallend und erfreulich, daß die kunstgewerblichen Handarbeiten wieder stark in den Vordergrund gerückt sind, sie atmen eine eigene Atmosphäre und verleihen, ohne aufdringlich zu sein, die persönliche Note, das „gewisse Etwas". Da leuchtets in den Schaufenstern in Dunkelblau und Altrosa, in Zimt und Braun, Schwarz und Weiß. Noch ist's hinter Glas, aber bald . . . hoffentlich sehr bald, wird das erste warme, beglükkende Flimmern der Frühlingssonne über sie huschen, und unsere Frauen sollen die Trägerinnen ersten Glückes sein.

Aparte Strickkleider
Schöne Pullover
Echte Bulgarenblusen
Original Spenzer
Hübsche Trachtenkleider
Elegante Decken und Kissen
nur von

Bechthold - Handarbeiten

Wuppertal-Barmen, Mittelstraße 29



Fertig-Kleidung
für jede Körperform

Sehenswerte Auswahl
Anerkannt niedrige Preise
Der Ruf unseres Hauses
verbürgt auch Ihnen
gute Bedienung.

Ostermann

W. BARMEN WERTH 59-63
SOLINGEN HAUPTSTR. 152

Kinder bis 6 Jahren werden in Zahlung genommen

Auf der WGW-Modenschau
Sonntag, 14. März und Mittwoch, 17. März zeigen wir
moderne Herrenkleidung